



## Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept Henstedt-Ulzburg

# Bestandsaufnahme inkl. SWOT-Analyse im Rahmen der Erarbeitung des Integrierten Gemeindeentwicklungskonzeptes „hu2030+“ für Henstedt-Ulzburg

### Auslegungsexemplar

Die Auslegung findet vom 20.12.2018 bis 30.01.2019 statt.

In der genannten Zeitspanne haben alle die Möglichkeit, Änderungs- und Ergänzungsvorschläge der Gemeindeverwaltung mitzuteilen, die nach der Auslegung abgewogen und im IGEK-Ausschuss vorgebracht werden.

### Eine Stellungnahme ist schriftlich zu richten an:

Fr. Kristi Grünberg  
Gemeindeverwaltung Henstedt-Ulzburg  
Rathausplatz 1  
24558 Henstedt-Ulzburg

oder an:

[kristi.gruenberg@henstedt-ulzburg.de](mailto:kristi.gruenberg@henstedt-ulzburg.de)

### Erstellt von:

Gemeindeverwaltung Henstedt-Ulzburg  
Rathausplatz 1  
24558 Henstedt-Ulzburg

Stand: 07.12.2018

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort zum Zwischenbericht: Bestandsaufnahme und Stärken-, Schwächen-, Potenzial- und Risiken-Analyse (SWOT-Analyse) .....	3
<b>Bisherige Vorgehensweise .....</b>	<b>4</b>
<b>1. Übergeordnete Rahmenbedingungen .....</b>	<b>5</b>
<b>1.1. Übergeordnete Planungen und überregionale Konzepte .....</b>	<b>6</b>
<b>1.1.1. Landesentwicklungsplan (LEP) / Zentralörtliches System .....</b>	<b>6</b>
1.1.2. Regionalplan Schleswig-Holstein Süd / Planungsraum III (alter Planungsraum I).....	7
<b>1.1.3. Landesentwicklungsstrategie Schleswig-Holstein (LES) 2030 .....</b>	<b>8</b>
<b>1.1.4. Landschaftsrahmenplanung (Planungsraum I+III) .....</b>	<b>9</b>
<b>1.1.5. Landesweiter Nahverkehrsplan (LNVP) .....</b>	<b>9</b>
<b>1.1.6. Strategischer Handlungsrahmen der Metropolregion Hamburg .....</b>	<b>9</b>
<b>1.1.7. Radverkehrskonzept des Kreises Segeberg .....</b>	<b>9</b>
<b>1.1.8. Regionales Entwicklungskonzept (REK) für die Landesentwicklungsachse A7-Süd ...</b>	<b>10</b>
<b>1.1.9. Bedarfsplan gem. § 7 KitaG S-H zur Kindertagesbetreuung im Kreis Segeberg .....</b>	<b>10</b>
<b>1.2. Kommunale Planungen und Konzepte.....</b>	<b>11</b>
1.2.1. Leitbild der Gemeinde .....	11
1.2.2. Flächennutzungsplan .....	13
1.2.3. Landschaftsplan .....	14
1.2.4. Bebauungspläne (B-Pläne) .....	14
<b>1.2.5. Wohnungsmarktkonzept / Kleinräumliche Bevölkerungs- und Haushaltsprognose des     Kreises Segeberg 2030 .....</b>	<b>14</b>
1.2.6. Verkehrsstrukturkonzept .....	15
1.2.7. Gesamtsanierungskonzept für die Kanalsanierung .....	15
1.2.8. Innenentwicklungspotenzialanalyse.....	16
1.2.9. Feuerwehrbedarfsplan .....	16
1.2.10. Lärmaktionsplanung .....	17
1.2.11. Sportstättenentwicklungsplanung .....	17
1.2.12. Aktionsplan Inklusion .....	17
1.2.13. Reitwegekonzept .....	18
1.2.14. Blüh- und Bienennährflächenkonzept .....	18
1.2.15. Bericht über die Schülerzahlenentwicklung und –prognose (2018-2024) .....	19
1.2.16. Schutzkonzept der Kindertagesstätten .....	19
1.2.17. Medienentwicklungskonzept für die Schulen .....	19
1.2.18. Sanierungskonzept der öffentlichen Spielplätze .....	20

1.2.19.	Pflegekonzept der öffentlichen Grünflächen.....	20
1.2.20.	Umweltreport .....	20
1.2.21.	Konzept zur Unterbringung von Obdachlosen und Flüchtlingen .....	20
1.2.22.	Einzelhandelskonzept .....	20
1.2.23.	Bürgerentscheide.....	21
<b>2.</b>	<b>Bestandsaufnahme und Stärken-Schwächen-Risiken-Potenzial-Analyse (SWOT-Analyse) der Gemeinde Henstedt-Ulzburg.....</b>	<b>22</b>
2.1.	Bestand und Prognosen: Entwicklung der Gemeinde .....	22
2.2.	Themenfelder und Querschnittsthemen des IGEKs .....	29
2.3.	Ortsstruktur, Wohnen und soziale Infrastruktur.....	31
2.3.1.	Ortsstruktur und Siedlungsentwicklung .....	31
2.3.2.	Wohnen.....	41
2.3.3.	Soziale Infrastruktur .....	49
2.4.	Verkehr und Mobilität.....	54
2.5.	Wirtschaft, Arbeitswelt, Gewerbe und Einzelhandel .....	63
2.5.1.	Wirtschaft und Arbeitswelt .....	63
2.5.2.	Gewerbe und Einzelhandel.....	67
2.6.	Kultur, Freizeit, Sport.....	74
2.7.	Grün und Freiraum .....	79
2.8.	Bildung und Erziehung .....	83
2.9.	Zusammenfassung und Ausgangssituation.....	89
	Abbildungsverzeichnis.....	92
	Tabellenverzeichnis .....	92
	Literatur- und Quellenverzeichnis.....	94
	Anhang: Ergebniszusammenfassung der bisherigen Beteiligungsformate zur Bestandsaufnahme (bzgl. der SWOT-Analyse).....	96

## **Vorwort zum Zwischenbericht: Bestandsaufnahme und Stärken-, Schwächen-, Potenzial- und Risiken-Analyse (SWOT-Analyse)**

Vor dem Hintergrund zunehmender demographischer Veränderungen, wirtschaftlicher Restriktionen sowie globaler und regionaler Vernetzungen ergeben sich veränderte Ansprüche beispielsweise an Wohnraum oder Freizeit- und Unterstützungsangeboten, auf die sich die Gemeinde Henstedt-Ulzburg und die dortigen Akteure einstellen müssen, um langfristig ein attraktiver Standort für Unternehmen und ein beliebter Wohnort zu bleiben.

Um diesen Veränderungen proaktiv zu begegnen, möchte die Gemeinde Henstedt-Ulzburg eine ressortübergreifende Strategie für die zukünftige Gemeindeentwicklung erstellen, die von den lokalen Akteuren und der breiten Öffentlichkeit mitgetragen wird.

Hierfür soll ein Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept (IGEK) erarbeitet werden. Das IG EK ist ein Konzept mit Zielen und Maßnahmen, das das Einwerben von Fördermitteln von Bund, Land und EU ermöglicht. Zur Erarbeitung des besagten Konzepts gehören fachplanerische und gutachterliche Inputs, Dialoge mit Expertinnen und Experten aus Verwaltung und Politik sowie der Bürgerschaft Henstedt-Ulzburgs. Der integrierte Ansatz verspricht die Bearbeitung aller Themenfelder, die mit der Entwicklung einer Gemeinde zu tun haben.

Auf den folgenden Seiten werden die ersten inhaltlichen Ergebnisse des IG EK-Prozesses inkl. einer SWOT-Analyse dargestellt und zur Zwischenprüfung der Kommunalpolitik sowie zur Stellungnahme der Öffentlichkeit vorgelegt. Die Bestandsaufnahme stellt einen Meilenstein des IG EK-Prozesses dar, ohne dessen der Prozess nicht weitergeführt werden darf. Nach der öffentlichen Auslegung wird dieser durch die Politik beraten und dient danach als Grundstein des weiterführenden IG EK-Prozesses für Henstedt-Ulzburg.

## Bisherige Vorgehensweise

Das IGEK zeichnet sich bereits seit dem öffentlichen Startschuss des Prozesses im April 2018 durch einen intensiven Dialog und eine intensive Beteiligung aus. Bisher haben demnach folgende Beteiligungsveranstaltungen stattgefunden, deren Ergebnisse in der Bestandsaufnahme sowie in den weiteren Schritten des IGEK-Prozesses Berücksichtigung finden:

Nr.	Datum	Veranstaltung	Teilnehmenden
1	06.12.2017	1. Verwaltungswerkstatt	30
2	01.04.-31.08.18	Online-Beteiligung	85
3	13.04.2018	IGEK-Auftaktveranstaltung	110
4	20.04.2018	IGEK-Ortsteilbeteiligung in Götzberg	30
5	27.04.2018	IGEK-Ortsteilbeteiligung in Ulzburg	30
6	05.05.2018	Zielgruppenbeteiligung „Mensch mit Behinderung“	33
7	01.06.2018	IGEK-Ortsteilbeteiligung in Ulzburg-Süd	26
8	08.06.2018	IGEK-Ortsteilbeteiligung am Rhen	50
9	20.06.2018	IGEK-Fachworkshop „Chancengleichheit und Inklusion“	15
10	22.06.2018	IGEK-Ortsteilbeteiligung in Henstedt	62
11	16.08.2018	1. Sitzung IGEK-AG	26
12	30.08.2018	IGEK-Seniorengespräch	33
13	08.09.2018	IGEK-Jugendtag	25
14	12.10.2018	2. Verwaltungswerkstatt	20
15	19.10.2018	IGEK-Kinderbeteiligung	30
16	09.11.2018	3. Verwaltungswerkstatt	30
<b>Summe der Teilnehmenden (öffentliche und halböffentliche Veranstaltungen):</b>			<b>529<sup>1</sup></b>

Tabelle 1: Auflistung der IGEK-Beteiligungsveranstaltungen in 2018

Dies ist keine abschließende Auflistung der Veranstaltungen, da im Prozess weitere Beteiligungsmöglichkeiten folgen werden.

Die Ergebnisse der Beteiligungsformate zur Bestandsaufnahme (ohne die vorgeschlagenen Maßnahmen, die einer späteren Phase angehören) befinden sich gesondert aufgearbeitet als Tabellenübersicht mit Themenzuordnung im Anhang. Die Maßnahmen werden im weiteren Prozess in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung und der Kommunalpolitik geprüft. Sie dienen der weiterführenden Diskussionen für die Schlüsselprojekte, Schwerpunkträume und Handlungsfelder.

<sup>1</sup> Ca. 2 % der Bevölkerung Henstedt-Ulzburgs.

## 1. Übergeordnete Rahmenbedingungen

Henstedt-Ulzburg liegt im südlichen Schleswig-Holstein. Das Gemeindegebiet grenzt im Norden beginnend (im Uhrzeigersinn) an Kaltenkirchen, Kisdorf, Wakendorf II, Tangstedt, Norderstedt, Quickborn, Ellerau und Alveslohe. Die Gemeinde liegt rund 15 km nördlich von Hamburg, 40 km südlich von Neumünster, 25 km östlich von Elmshorn und 30 km süd-westlich von Bad Segeberg (siehe Abbildung 1).

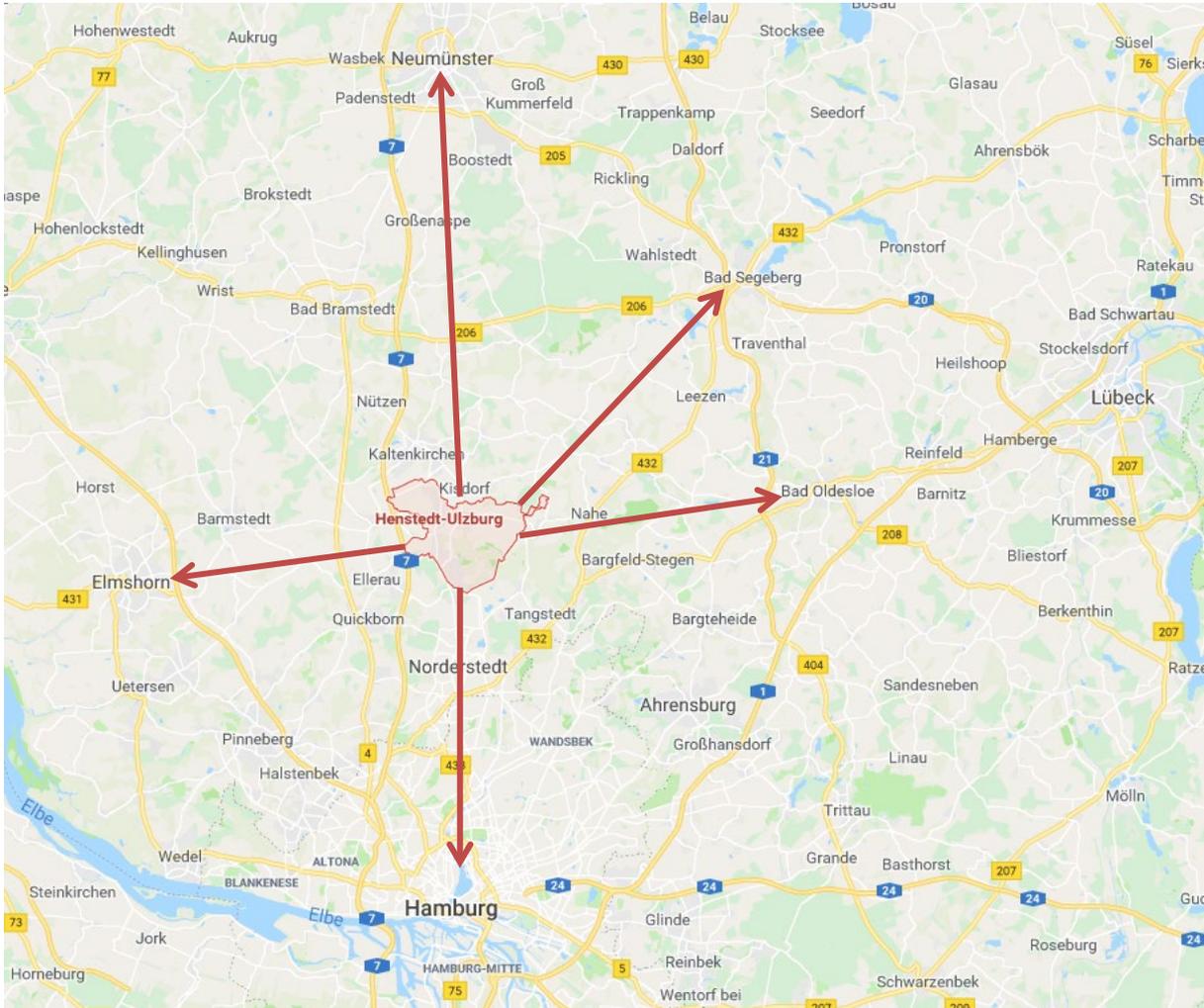
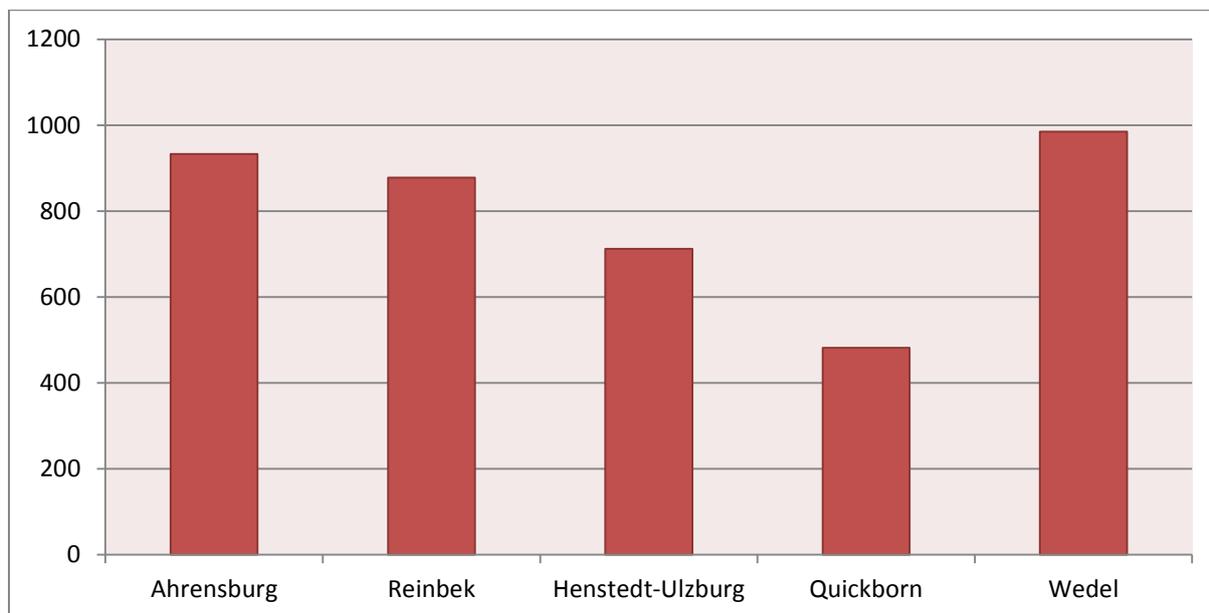


Abbildung 1: Lage Henstedt-Ulzburgs (Bildgrundlage: Google Maps)

Mit rund 28.500 Einwohner\*innen<sup>2</sup> ist die Großgemeinde Henstedt-Ulzburg die größte Gemeinde Schleswig-Holsteins ohne Stadtrecht. Sie ist als Teil des Landkreises Segeberg Mitglied der Metropolregion Hamburg und besitzt enge Verflechtungen mit der Hansestadt Hamburg und den anliegenden Städten entlang der „Aufbauachse Nord“ (siehe Kap. 1.1.2). Diese Siedlungsachse folgt dem Verlauf der Bundesautobahn (BAB) 7 zwischen den Städten Norderstedt und Kaltenkirchen und bildet den Bevölkerungs- und Wirtschaftsschwerpunkt des Landkreises.

Die Gemeindefläche Henstedt-Ulzburgs beträgt 39,47 km<sup>2</sup> und liegt auf Höhen zwischen 25-70 m über Normalnull. Die Bevölkerungsdichte liegt bei 712 Personen pro km<sup>2</sup>. Im etwa gleichgroßen Städte- und Gemeindevergleich in der Metropolregion Hamburg weist Henstedt-Ulzburg somit eine mittlere Dichte auf (Tabelle 2).

<sup>2</sup>Stand: 01.03.2018 (Daten: Gemeinde Henstedt-Ulzburg).



**Tabelle 2: Bevölkerungsdichte pro km<sup>2</sup> in Städten und Gemeinden mit vergleichbarer Einwohnerzahl (20.000 – 35.000)**

Entsprechend der Nord-Süd-Richtung der Siedlungsachse ist auch die Raumstruktur der Gemeinde Henstedt-Ulzburg vorwiegend vertikal organisiert. Entlang der Siedlungsachse befinden sich die Ortsteile Ulzburg, Ulzburg-Süd und Rhen, östlich davon befinden sich die Ortsteile Henstedt und Götzberg. Die Ortsteile sind durch Grünzäsur und öffentliche- und Landschaftsräume gewollt getrennt.

In der Raumplanung des Landes Schleswig-Holstein ist die Gemeinde als Stadtrandkern I. Ordnung eingestuft, wodurch eine Versorgungsfunktion auch für die Umlandgemeinden geleistet wird. Verflechtungen zu den umliegenden Gemeinden bestehen vor allem im Bereich der Bildungsinfrastruktur, zwischen sozialen und kulturellen Einrichtungen sowie Arbeitsplätzen und Gewerbeflächen. Eine Versorgungsfunktion übernimmt die Gemeinde Henstedt-Ulzburg des Weiteren durch die innerörtlichen Einzelhandels- und Dienstleistungsangebote.

### **1.1. Übergeordnete Planungen und überregionale Konzepte**

Die Raumordnungspläne mit ihren Zielen und Grundsätzen sind für alle öffentlichen Planungsträger bindend, d.h. für öffentliche Verwaltungen und für Privatpersonen, die öffentliche Aufgaben wahrnehmen. Städte und Gemeinden, die einen Flächennutzungs- oder Bebauungsplan aufstellen, müssen die Ziele und Grundsätze beachten oder berücksichtigen. Dies stellt allerdings keinen Eingriff in die kommunale Planungshoheit dar, denn es werden nur dort Grenzen gesetzt, wo es um übergeordnete Interessen geht.

Im Folgenden werden die Grundzüge der übergeordneten Planungen aufgeführt und damit der Stellenwert der Berücksichtigung, die die kommunale Entwicklung begründet. Einzelne Aspekte der aufgezählten Planungen und Konzepte werden im IGEK integriert und wiedergegeben, sofern sie für die Grundsätze des IGEKs von Bedeutung sind.

#### **1.1.1. Landesentwicklungsplan (LEP) / Zentralörtliches System**

Der Landesentwicklungsplan (LEP) Schleswig-Holsteins als übergeordneter Rahmen für die Entwicklung der Städte und Gemeinden weist den zentralen Orten und Stadtrandkernen, damit auch

Henstedt-Ulzburg, Aufgabenschwerpunkte zu. Der LEP ist die wesentliche Planungsgrundlage auf Landesebene, um unterschiedliche räumliche Nutzungsansprüche miteinander in Einklang zu bringen und Konflikte zu minimieren. Er setzt die Leitlinien für die räumliche Entwicklung in unserem Land und soll dort steuernd eingreifen, wo Entwicklungen falsch laufen.

**Zielstellung des LEP:** Die zentralen Orte sind weiterhin die Schwerpunkte für den Bau neuer Wohnungen, die Ansiedlung von Gewerbe und für überörtliche Infrastruktur. Der Entwicklungsrahmen der ländlichen Gemeinden wird im Verhältnis verringert.

Henstedt-Ulzburg ist ein Stadtrandkern I. Ordnung und versorgt einen Bereich von mindestens 20.000 Personen. Nach § 22 des Landesplanungsgesetzes (LaPlaG) berichtet die Landesregierung dem Landtag in regelmäßigen Abständen über die räumliche Entwicklung des Landes, den Stand von Raumordnungsplänen und über ggf. erforderliche Änderungen des Zentralörtlichen Systems (Raumordnungsbericht)<sup>3</sup>.

### 1.1.2. Regionalplan Schleswig-Holstein Süd / Planungsraum III (alter Planungsraum I)

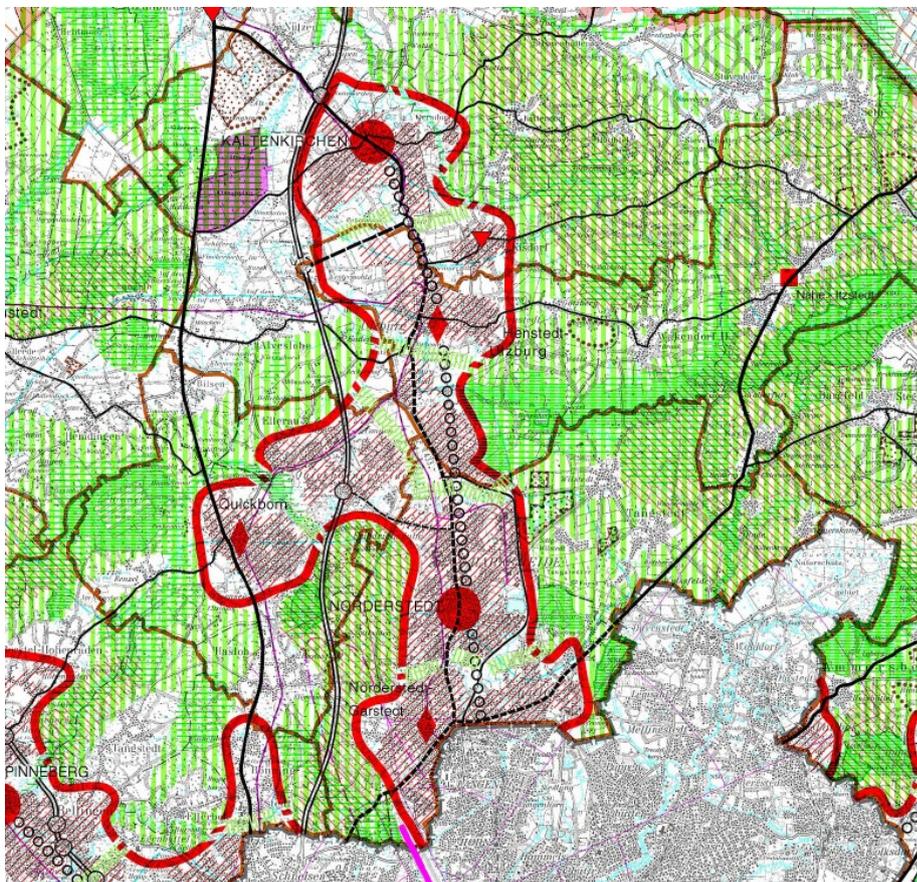


Abbildung 2: Ausschnitt des Regionalplans Schleswig-Holstein Süd (Planungsraum III)

Der Regionalplan konkretisiert die Aufgaben der zentralen Orte als Schwerpunkte der Siedlungsentwicklung. Diese Orte sollten ihrer Aufgabe durch eine an die zukünftige Entwicklung angepasste Ausweisung von Wohnungs-, Gemeinbedarfs- und gewerblichen Bauflächen gerecht werden. Im Regionalplan für den Planungsraum Schleswig-Holstein Süd sind Ziele und Grundsätze für die räumliche Entwicklung des südlichen Teilraums Schleswig-Holsteins festgelegt. Zum Planungsraum III

(alter Planungsraum I) gehört auch der Kreis Segeberg und damit die Gemeinde Henstedt-Ulzburg. Die Gemeinde befindet sich auf der Siedlungsachse Hamburg – Kaltenkirchen.

<sup>3</sup> Zu beachten ist, dass nach § 30 LaPlaG in einem Umkreis von zehn Kilometern um Mittel- und Oberzentren (z.B. Kaltenkirchen) sowie um Hamburg i.d.R. keine zentralen Orte festgelegt werden sollten. Stadtrandkerne I. Ordnung, die über ihren Versorgungsbereich hinaus Versorgungsfunktionen für Teilbereiche einer differenzierten Versorgung zur Deckung des gehobenen längerfristigen Bedarfs ausüben, können als Stadtrandkerne I. Ordnung mit Teilfunktionen eines Mittelzentrums festgelegt werden, wenn in ihren Mittelbereichen mindestens 40.000 Personen, davon mindestens 20.000 im Stadtrandkern leben (in Henstedt-Ulzburg laut Zensus 2011 im Nahbereich rund 28.000 Personen).

Nach dem Achsenkonzept soll sich die siedlungsmäßige und wirtschaftliche Entwicklung im Wesentlichen in den Siedlungsgebieten auf den Achsen und insb. in den Achsen-schwerpunkten vollziehen (siehe Abbildung 2). Demnach ist im Ordnungsraum um Hamburg im Hinblick auf die Ausweisung von Bauland auch weiterhin von einer hohen Nachfrage nach Wohn- und Gewerbeflächen auszugehen. Die Verwirklichung einer auch künftig dem Achsenkonzept entsprechenden Siedlungstätigkeit ist nur möglich, wenn genügend Wohnungsbauland auf den Achsen verfügbar ist. In dem Achsenraum zugeordneten Gemeinden sind deshalb Siedlungsflächen in ausreichendem Umfang auszuweisen.

**Zielstellung laut Regionalplan:** die kräftige wirtschaftliche und siedlungsmäßige Entwicklung auf der Achse Hamburg – Kaltenkirchen soll sich laut dem Regionalplan insbesondere in den nördlichen Teilen dieser Achse fortsetzen. Hierzu sowie zur Lösung der städtebaulichen Probleme in Kaltenkirchen, Henstedt-Ulzburg und Norderstedt müssen auch die Verkehrsverhältnisse auf der gesamten Achse verbessert werden<sup>4</sup>.

### 1.1.3. Landesentwicklungsstrategie Schleswig-Holstein (LES) 2030

Die Landesentwicklungsstrategie (kurz: LES) ist die zentrale Zukunftsstrategie des Landes Schleswig-Holstein. Sie beschreibt in verschiedenen Politikfeldern ausgehend vom Status quo konkrete Zielsetzungen.

Die LES ist das Ergebnis von umfassenden Analysen, Beiträgen von verschiedenen Akteuren und gesellschaftlichen Gruppen sowie einem intensiven und breitangelegten Dialog über die Leitlinien auf Grundlage des Grünbuchs und schafft einen gemeinsamen Orientierungsrahmen für die Landesregierung und alle anderen Akteure im Land. Die Strategie bildet die Basis, um die Zukunft im Sinne Schleswig-Holsteins zu gestalten und die Entwicklungschancen zu nutzen.

Für das IGEK stellt die LES eine Vergleichsgrundlage für die gemeindeeigenen Zielstellungen im Rahmen des IGEK-Prozesses dar.

#### Zielstellungen laut LES:

- **Digitalisierung** – digitalen Wandel vorantreiben
- **Lebensqualität** – den Standortfaktor sichern und ausbauen
- **Bildung** – Qualität stärken, Bildungsgerechtigkeit sichern, Zugänge ausbauen
- **Innovationen und Forschung** – Ideen und Kreativität fördern
- **Wandel der Regionen** – differenzierte Raumbetrachtung für zielgerichtete Entwicklung
- **Wirtschaft** – Basis stärken und neue Zukunftsfelder profilieren
- **Mobilität** – heute die Verkehrspolitik von morgen denken
- **Natürliche Lebensgrundlagen** schützen und nutzen
- **Vernetzung und Kooperation** – überregionale und internationale Zusammenarbeit ausbauen
- **Zuwanderung** – Schleswig-Holstein als attraktives Zuwanderungsland
- **Moderner Staat und Gesellschaft** – soziale und gesellschaftliche Verantwortung im Wandel gewährleisten

---

<sup>4</sup> Vgl. Die Ministerpräsidentin des Landes Schleswig-Holstein (1998): Regionalplan für den Planungsraum I – Schleswig-Holstein Süd.

#### 1.1.4. Landschaftsrahmenplanung (Planungsraum I+III)

Die Landschaftsrahmenplanung berücksichtigt aus der Sicht der Fachplanung bekannte konkurrierende Flächenansprüche, ohne jedoch im Einzelfall Entscheidungen zu treffen. Hierzu gehören beispielsweise Siedlung, Verkehr, Rohstoffgewinnung, Land- und Forstwirtschaft sowie Tourismus, Erholung und Sport.

Die Landschaftsrahmenpläne werden zurzeit in Schleswig-Holstein fortgeschrieben, demnach liegen aktuell keine endgültigen Ergebnisse vor. Die fortgeschriebenen Pläne sind zukünftig im IGEK-Prozess und darüber hinaus für die kommunalen Entwicklungen zu berücksichtigen.

#### 1.1.5. Landesweiter Nahverkehrsplan (LNVP)

In dem vierten landesweiten Nahverkehrsplan (LNVP) beschreibt die Landesregierung, wie sie den „offensiven Nahverkehr“ in den Jahren bis 2017 weiterentwickeln und ausbauen will.

**Zielstellungen des LNVP:** mehr Menschen zur Nutzung der Bahnen und Busse bringen, und den Marktanteil des umweltfreundlichen Nahverkehrs deutlich steigern. Der LNVP soll zeigen, wie der Nahverkehr in Schleswig-Holstein strukturell und im Detail zu verbessern ist.

#### 1.1.6. Strategischer Handlungsrahmen der Metropolregion Hamburg

Der Strategische Handlungsrahmen der Metropolregion Hamburg bildet heute die Grundlage für die länderübergreifende Zusammenarbeit zwischen Niedersachsen, Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern. **Er dient dem Ziel**, für einen mittelfristigen Zeitraum die Arbeit und Ressourcen auf inhaltliche Schwerpunkte zu konzentrieren. Die Handlungsfelder sind zurzeit Partnerschaft von Land und Stadt, dynamischer Wirtschaftsraum, grüne Metropolregion sowie Infrastruktur und Mobilität.

Es werden kontinuierlich neue Projektschwerpunkte festgelegt, wonach die Gemeinden konkret gefördert werden können<sup>5</sup>. Der strategische Handlungsrahmen wird im IGEK bei der Umsetzungsstrategie voraussichtlich eine Rolle spielen.

#### 1.1.7. Radverkehrskonzept des Kreises Segeberg

Die zweite Fortschreibung des Radverkehrskonzepts im Kreis Segeberg dient neben der Auswertung und Dokumentation des seit 2011 weiter entwickelten Angebotes für den Radverkehr vorrangig dazu aufzuzeigen, welche Handlungsanforderungen sich für die Zukunft ergeben, um dem zunehmenden und schneller werdenden Radverkehr gerecht werden zu können.

**Zielstellung des Radverkehrskonzepts:** den Anteil des Radverkehrs bei der Verkehrsmittelwahl zu steigern.

Der Radverkehr im Kreis Segeberg soll damit auf eine zukunftsfähige Entwicklungsgrundlage gestellt werden. Dazu sind die aktuellen Erkenntnisse zur verkehrssicheren Radverkehrsführung sowie die Anforderungen gemäß StVO (2013) und bestehender Regelwerke (z. B. ERA 2010) sowie die landesweiten Vorgaben und Regelungen zu berücksichtigen. Es sind auch Erkenntnisse zu den Anforderun-

---

<sup>5</sup> Metropolregion Hamburg (2018): Strategischer Handlungsrahmen der Metropolregion Hamburg.

gen eines zukünftig stärker und schneller werdenden Radverkehrs im Kontext mit der E-Mobilität (Pedelects) sowie Überlegungen zu Radschnellverbindungen in das Konzept mit eingeflossen.

#### **1.1.8. Regionales Entwicklungskonzept (REK) für die Landesentwicklungsachse A7-Süd**

Das REK A7-Süd umfasst die Region entlang der A7 im Abschnitt zwischen Norderstedt im Süden und Neumünster im Norden.

Über die zentralen Achsen Schleswig-Holsteins sollen die wirtschaftlichen Spill-Over-Effekte<sup>6</sup> der Metropolregion Hamburg gezielter auch in die nördlichen Teile Schleswig-Holsteins gelenkt werden. Weiterhin sind die Erwartungen durch die Fortführung der A20 und den sechsstreifigen Ausbau der A7 sowie zusätzliche Wachstumsperspektiven für die Untersuchungsregion gegeben. Die integrative Wirkung der A20 als neue Ost-West-Achse zu den übrigen Landesentwicklungsachsen A1 mit der Fehmarnbelt-Querung und der A23/B5 mit der geplanten Elb-Querung wurden bei dem Konzept berücksichtigt.

##### **Ziele:**

- Zügiger Ausbau der Verkehrsinfrastruktur und aktive Nutzung der Chancen des Infrastrukturausbaus
- Weiterentwicklung und Kommunikation der Stärkenpositionen als dynamischer Wirtschaftsstandort in Schleswig-Holstein und Norddeutschland
- Abgestimmte Gewerbeflächenentwicklung und strategische Standortprofilierung unter Berücksichtigung von Aspekten der Flächenkreislaufwirtschaft
- Attraktivität des regionalen Lebensraums und Arbeitsmarktes sichern, ausbauen und erfolgreich vermarkten
- Fortentwicklung und Vernetzung der regionalen (Weiter-)Bildungs- und Wissenslandschaft
- Energieumbau, Klimaschutz und Nachhaltigkeit aktiv unterstützen und regional umsetzen
- Fortentwicklung der regionalen Kooperation und Schaffung einer regionalen Identität

#### **1.1.9. Bedarfsplan gem. § 7 KitaG S-H zur Kindertagesbetreuung im Kreis Segeberg**

Aufgrund der immensen Entwicklung der öffentlichen Kinderbetreuung in den letzten zehn Jahren ist die Sicherung der Plätze in den Kindertagesstätten teilweise nicht mehr leistbar. Die Gemeinden und freien Träger haben die Zahl der Krippenplätze im Kreis Segeberg seit 2006 um mehr als Zwölfmal erhöht. Damit sind viele Grenzen des Ausbaus erreicht: nicht überall ist der benötigte Baugrund zu finden, die Investitions- und Betriebskosten der Kitas übersteigen die kommunalen Haushalte und es herrscht ein Mangel an Fachkräften. Um diese Probleme anzugehen, müssen realitätsnahe Bedarfspläne für die kommenden Jahre aufgestellt werden, da immer mehr Kinder im Kreis Segeberg wohnen und die Bereitschaft der Bevölkerung Kinder zu bekommen einen deutlich steigenden Trend aufweist.

Gerade auf lokaler Ebene gilt es nun, beispielsweise bei der Aufstellung von neuen Baugebieten, die nötige Infrastruktur in allen Teilen frühzeitig stärker in den Fokus zu nehmen. Mit dem Kita-Bedarfsplan stellen alle Verantwortlichen sich den bestehenden Herausforderungen und begeben sich auf eine gemeinsame Lösungssuche mit gegenseitiger Unterstützung.

---

<sup>6</sup> Übertragungseffekt – ein Ereignis/Zustand hat Auswirkungen auf andere Ereignisse/Zustände.

## **1.2. Kommunale Planungen und Konzepte**

Von den grundlegenden und gesetzlichen Planungen wie Flächennutzungsplan bis zu den diversen Bebauungsplänen oder thematischen Fachkonzepten liegen in Henstedt-Ulzburg verschiedene Konzepte und Gutachten zur Analyse vor. Einzelne Aspekte hiervon werden im IGEK integriert und wiedergegeben, sofern sie für die Grundsätze des IGEKs von Bedeutung sind.

### **1.2.1. Leitbild der Gemeinde**

Seit dem Jahr 2006 gibt es in Henstedt-Ulzburg ein Leitbild, das im Allgemeinen die strategische Zielvorstellung einer Organisation bezeichnet und als eine Orientierungsfunktion für Entscheidungen dient. Das Leitbild wurde im Jahr 2016 aktualisiert und stellt folgende Handlungsgrundlagen für die Gemeinde auf, die eine Orientierung und Grundlage für die IGEK-Zielentwicklung darstellen:

#### **Soziales**

- Die Sicherheit aller Einwohnerinnen und Einwohner ist ein besonderes Anliegen.
- Unterstützung und bedarfsgerechte Anpassung der Beratungsstellen und deren soziale Dienstleistungen. Förderung der Selbsthilfe und des ehrenamtlichen Engagements.
- Durchgängige Berücksichtigung der Gleichstellung von Frauen und Männern bei allen gemeindlichen Entscheidungen. Den unterschiedlichen Interessen und Lebenssituationen von Männern und Frauen wird mit dem Ziel der Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit Rechnung getragen.
- Förderung der Integration von Einwohner\*innen mit Migrationshintergrund in Henstedt-Ulzburg.
- Beratende Einbeziehung der Senior\*innen durch die gemeindlichen Gremien bei allen für sie relevanten Angelegenheiten.
- Umsetzung der Empfehlungen zur Umsetzung der Behindertenrechtskonvention mit dem Aktionsplan Inklusion.

#### **Kinder und Jugendliche**

- Gewährleistung der erforderlichen Betreuungszeiten der berufstätigen Eltern bei Erfüllung des Rechtsanspruches auf einen Krippen- bzw. Kindergartenplatz.
- Bestrebung zum Ausbau von Betreuungsplätzen für die Gruppe U3 anhand des Kita-Bedarfsplanes des Kreises.
- Bestrebung, den vorgegebenen gesetzlichen Mindestschlüssel für die Personalausstattung zu übertreffen.
- Anstreben einer Vielfalt der Trägerschaften.
- Vernetzung der Grundschulen mit Kitas und weiterführenden Schulen, um die Übergänge zu erleichtern.
- Anpassung der Hortbetreuung der Grundschul Kinder an dem Bedarf der Eltern. Bedarfsorientiertes Vorhalten und Erweiterung der schulergänzenden Bildungsangebote.
- Förderung der Kooperation zwischen Schulen und Betrieben, um den Übergang von Schule zu Beruf reibungslos zu gestalten.
- Schulangebot, dass den Schüler\*innen nach ihren individuellen Fähigkeiten alle allgemeinbildende Schulabschlüsse ermöglicht.
- Hohe Priorität bei der Ausstattung der Schulen.

- Unterstützung der Arbeit des Kinder- und Jugendparlaments durch Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen in die sie betreffenden Angelegenheiten der Entscheidungen der gemeindlichen Gremien.
- Unterstützung der Arbeit des Rates für Kriminalitätsverhütung, präventive Aktivitäten und Jugendschutz. Die Sicherheit der Kinder und Jugendlichen im Verkehr und auf dem Schulweg als Priorität.
- Bereithalten eines guten Spielplatzangebotes.

### **Kultur-, Freizeit- und Sport**

- Ermöglichung eines breit gefächerten Kulturangebotes verschiedenster Akteure. Unterstützung der kulturellen Arbeit der Vereine und ehrenamtlicher Organisationen.
- Erwachsenenbildung hat einen hohen Stellenwert. Unterstützung der Volkshochschule. Hoher Standard bei der Führung der Gemeindebücherei und –mediothek.
- Besondere Unterstützung der Vereine und Organisationen, die das Gemeinwohl fördern (z.B. Jugend- und Seniorenarbeit). Kostenneutrale Verfügungsstellung aller Sportstätten und dem Bürgerhaus für die örtlichen Vereinen und Organisationen.
- Jugendfreizeiteinrichtungen sind ein wichtiger Bestandteil der Jugendarbeit. Unterstützung gemeinsamer Freizeitaktivitäten der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zur Verbesserung der Integration.
- Förderung der Kunst im öffentlichen Raum.
- Voranbringen der europäischen Verständigung und Integration durch die Pflege der Partnerschaften. Weiterentwicklung der Städtepartnerschaften auch für junge Menschen.
- Unterstützung der Arbeit und des Ansehens der ehrenamtlichen Tätigkeit. Würdigung der besonderen ehrenamtlichen Dienste.

### **Gemeindeentwicklung**

- Bekennung zur Entwicklung in der Metropolregion Hamburg. Besondere Berücksichtigung der Interessen der hier lebenden Einwohner\*innen.
- Erstellung eines Integrierten Gemeindeentwicklungskonzepts (IGEKs) als Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung und um den räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Anforderungen an die Kommune gerecht zu werden.
- Frühzeitige Beteiligung der Einwohner\*innen an der Ortsentwicklung. Rechtzeitige direkte Information der betroffenen Bevölkerung im Rahmen von B-Plan-Verfahren realisieren.
- Unterstützung der Schaffung von öffentlich gefördertem Wohnraum.
- Ziel ist ein nachhaltiges Handeln und eine Verbesserung der CO<sub>2</sub>-Bilanz. Stärkung des Umwelt- und Energiebewusstseins bei den Einwohner\*innen.

### **Wirtschaft und Verkehr**

- Beteiligung an einem privat geführten zentralen Ortsmarketing, um den Wirtschaftsstandort zu stärken. Bekennung zur überregionalen Wirtschaftsentwicklung.
- Verkauf der gemeindeeigenen Gewerbegrundstücke nach festgelegten Kriterien. Besondere Beachtung finden ausbildungsorientierte Betriebe sowie Firmen, die eine familienfreundliche Unternehmenskultur verfolgen.

- Optimierung des ÖPNV und des Fahrradverkehrs im Zuge der weiteren Ortsentwicklung. Verbinden der einzelnen Ortsteile miteinander und mit den Gewerbestandorten durch einen leistungsfähigen ÖPNV.
- Weiterer Ausbau des Fuß- und Radwegenetzes, wobei die Bedürfnisse von Frauen, Kindern, Senior\*innen und Mobilitätseingeschränkten besondere Berücksichtigung finden soll.
- Berücksichtigung der Entwicklungschancen der Landwirtschaft bei der örtlichen Planung.
- Hoher Stellenwert bei der guten Einsatzfähigkeit und Sicherheit der Feuerwehrleute.

### **Landschaftsschutz**

- Besondere Berücksichtigung des Schutzes von Luft, Wasser und Boden bei allen gemeindlichen Planungen.
- Erhaltung bzw. Wiederherstellung des Lebensraums für Tiere und Pflanzen sowie Schutz der ökologisch wertvollen Flächen.
- Die vorhandenen bzw. zu schaffenden Naturbereiche müssen, wo es ökologisch vertretbar ist, für die Bevölkerung erlebbar sein.
- Erhaltung vorhandener Verbindungen von Grünzügen. Besondere Beachtung der Vernetzung von Naturräumen und Erhöhung des Waldanteiles bei einer Neuanlage.

### **Bürgernahe Verwaltung**

- Verpflichtung des Umgangs der Gemeindevertretung und –verwaltung, nach dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit, mit den, zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln. Kontinuierliche Tilgung der aufgenommenen Schulden.
- Zeitnahe Anpassung der Gebühren und Beiträge. Durchführung mit zwingender intensiver Kostenprüfung und einem Controlling. Umstellung auf die Doppik am 01.01.2023.
- Anstreben der Privatisierung oder der Gründung kommunaler Unternehmen bei Wirtschaftlichkeit und vergleichbarer Qualität.
- Alles Verwaltungshandeln unterliegt einer ständigen Aufgabenkritik. Ausbau mit anderen Kommunen, um die kommunale Zusammenarbeit durch Synergien zu erschließen.
- Gewährleistung einer bürgernahen Verwaltung durch aufgabenorientierte Personalausstattung. Ermöglichung der Fort- und Weiterbildung, um die Kompetenz der Mitarbeiter\*innen zu gewährleisten.

### **1.2.2. Flächennutzungsplan**

Der Flächennutzungsplan dient als der vorbereitende Bauleitplan wodurch die städtebauliche Entwicklung der Gemeinde gesteuert werden soll. Der Flächennutzungsplan der Gemeinde Henstedt-Ulzburg wurde im Jahr 2000 beschlossen und stellt die geplante Bodennutzung Henstedt-Ulzburgs in Grundzügen dar. Seit 2002 gab es 32 Änderungen. **Das IG EK soll als Grundlage für eine Überarbeitung bzw. Neuaufstellung des Flächennutzungsplans dienen.**

Der Flächennutzungsplan stellt Siedlungsbereiche als Wohnbauflächen, gemischte- und gewerbliche Bauflächen sowie Sondergebiete dar. Zudem wird aufgezeigt, wo sich Gemeinbedarfsflächen wie beispielsweise Schulen, Kitas, Feuerwehr oder Polizei befinden. Weiterhin werden Flächen für den überörtlichen Verkehr und für örtliche Hauptverkehrszüge, für Ver- und Entsorgungsanlagen, Hauptversorgungs- und Hauptwasserleitungen sowie Grünflächen, Wasserflächen, Waldflächen, Naturschutzflächen, Naturdenkmäler und landwirtschaftlich genutzte Flächen aufgezeigt.

### 1.2.3. Landschaftsplan

Die Landschaftsplanung in der Gemeinde erfolgt weiterhin auf der Grundlage des Landschaftsplanes vom September 1998 mit der 1. Änderung und 1. Ergänzung des Landschaftsplanes vom April 2004.

Der Landschaftsplan wird in Zusammenhang mit der Flächennutzungsplanung aufgestellt. Der Plan stellt die landschaftliche- und Grünstutzung der Gemeinde in Grundzügen dar. **Zusammen mit der Überarbeitung bzw. Neuaufstellung des Flächennutzungsplans soll auch der Landschaftsplan überarbeitet bzw. neu aufgestellt werden.**

Im Landschaftsplan Henstedt-Ulzburgs wird alles in Verbindung mit Natur und Naturschutz aufgezeigt. Darunter gehören beispielsweise gesetzlich geschützte Biotope, Feuchtgebiete, geschützte Objekte (Naturdenkmäler), denkmalgeschützte Bereiche und Objekte, geomorphologisch bedeutsame Bereiche, Schutz des Naturhaushalts, Landschaftselemente und Einzelstrukturen (darunter Einzelbäume), Wald und Forstwirtschaft, Landwirtschaftsflächen, Gewässer, Eignungsflächen für Maßnahmen des Arten- und Biotopschutzes, Grün- und Erholungsflächen, Flächen für die Ver- und Entsorgung sowie Abgrabungsflächen.

### 1.2.4. Bebauungspläne (B-Pläne)

Ein Bebauungsplan (B-Plan) regelt in Deutschland die Art und Weise der möglichen Bebauung von Grundstücken und die Nutzung der in diesem Zusammenhang stehenden, von einer Bebauung frei zu haltenden Flächen. Im Bebauungsplan legt die Gemeinde als Satzung (Beschluss der Gemeindevertretung) fest, welche Nutzungen auf einer bestimmten Gemeindefläche zulässig sind. Damit schafft der B-Plan Baurecht. Anders als der Flächennutzungsplan, der für das ganze Gemeindegebiet aufgestellt wird<sup>7</sup>, umfasst ein B-Plan in der Regel nur einen Teil des Gemeindegebietes, etwa eine Gruppe von Grundstücken oder einen Ortsteil. Der B-Plan muss deshalb die Grenzen seines räumlichen Geltungsbereichs festsetzen<sup>8</sup>. Nach dem Prinzip der Einräumigkeit darf sich der Geltungsbereich mehrerer B-Pläne nicht überschneiden.

In Henstedt-Ulzburg gibt es zurzeit 133 Bebauungspläne mit zahlreichen Änderungen, die rechtskräftig durch die Gemeindevertretung beschlossen sind.

### 1.2.5. Wohnungsmarktkonzept / Kleinräumliche Bevölkerungs- und Haushaltsprognose des Kreises Segeberg 2030

Wohnungsmarktkonzepte sind für die Landesregierung Voraussetzung für die Vergabe von Fördermitteln im Zusammenhang mit Wohnungsneubau und Bestandsentwicklung. Vertiefte Kenntnisse über Wohnungsbaubestand und -nachfrage und vor allem Prognosen der zu erwartenden Entwicklungen sind zudem eine wesentliche Grundlage für ortsentwicklungspolitische Entscheidungen. Bausteine des, durch GEWOS erstellten und durch die Gemeinde beschlossenes Wohnungsmarktkonzepts (2014) werden in den Bericht zum IGEK integriert. Zudem sind Prognosen zur Bevölkerungs- und Haushaltentwicklung die Grundlage für die konzeptionellen Kapitel und basieren auf den kleinräumlichen Bevölkerungs- und Haushaltsprognosen für Kreis Segeberg bis 2030, durchgeführt vom Büro Gertz, Gutsche, Rümenapp (2018) im Auftrag des Kreises.

---

<sup>7</sup> § 5 Abs. 1, Satz 1 Baugesetzbuch (BauGB).

<sup>8</sup> § 9 Abs. 7 BauGB.

### **Die Zielstellungen des Wohnungsmarktkonzepts:**

- Bedarfs- und nachfragegerechte Ausgestaltung des Wohnungsneubaus und Baulandangebote
- Ausbau des barrierearmen (preisgünstigen) Wohnungsangebots
- Angebotserweiterung von preisgünstigen Wohnen

Für die Umsetzung der Ziele wurden vier Handlungsschwerpunkte genannt, die ebenso im IGEK-Prozess weitere Berücksichtigung finden werden:

- Preisgünstiges Wohnen
- Flächenentwicklung
- Seniorengerechtes Wohnen
- Bestandsmodernisierung

### **1.2.6. Verkehrsstrukturkonzept**

Verkehrsplanerische Fragestellungen erfordern vertiefte fachplanerische Untersuchungen und Konzepte. Der Gemeinde Henstedt-Ulzburg liegt ein beschlossenes Verkehrsstrukturkonzept aus dem Jahre 2015 vor, das durch das Büro VCDB VerkehrsConsult Dresden-Berlin GmbH durchgeführt wurde. Das Konzept wurde unter Beachtung der Zusammenhänge mit der Raumstruktur und deren derzeitigen Planung sowie mit den prognostizierten Entwicklungen und Trends im Mobilitätsverhalten bis zum Jahr 2025 entwickelt. Es trägt dabei den Belangen aller Verkehrsarten Rechnung - zu Fuß gehen, Radverkehr, der öffentliche Nahverkehr (ÖPNV) sowie der motorisierte Individualverkehr (MIV).

### **Die Zielstellungen des Verkehrsstrukturkonzepts zusammengefasst:**

- Verkehrssicherheit
- Verstärkung des Umweltverbunds
- Vermeidung des Verkehrs
- Verträgliche Verlagerung und sinnvolle Beruhigung des Verkehrs
- Sicherstellung der Leistungsfähigkeit der Infrastruktur

### **1.2.7. Gesamtsanierungskonzept für die Kanalsanierung**

Die Gemeinde Henstedt-Ulzburg hat die Ingenieurgesellschaft Possel u. Partner GmbH & Co. KG damit beauftragt, ein Gesamtsanierungskonzept für die öffentliche Regen- und Schmutzwasserkanalisation zu erarbeiten. Für die Erstellung des Konzeptes wurden die durchgeführten Kanalinspektionen ab dem Jahr 2005 bis 2016 herangezogen und ausgewertet. Ältere Untersuchungen haben für den heutigen Kanalzustand keine ausreichende Aussagekraft mehr und wurden deshalb in dieser Ausarbeitung nicht berücksichtigt. Weiterhin ist zu erwähnen, dass alle Inspektionen vor dem Jahr 2010 lediglich die Untersuchungen des Hauptkanals beinhalten, da nur dafür die rechtliche Notwendigkeit bestand. Ab dem Jahr 2010 wurden alle Kanalisationsbestandteile (Hauptkanal inkl. aller Anschlussleitungen und der Schächte) befilmt.

Bei dem Konzept wurden zusammenhängende Sanierungsabschnitte gebildet und je nach Schadensbildern den jeweiligen Sanierungsprioritäten zugeordnet. Ziel dieser Ausarbeitung war es, eine Übersicht über die noch ausstehenden, bereits bekannten, Sanierungsaufwendungen für die nächsten Jahre zu erhalten. Weiterhin wurde ein Ausblick für die weiteren Inspektionsabschnitte im Gemein-

degebiet erstellt. Die Porositätsproblematik wurde zwar in diesem Bericht aufgeführt, findet aber bei der „klassischen Kanalsanierung“ (geschlossene Bauweise) keine Berücksichtigung, da dieses Material nicht saniert werden kann (Neubau in Verbindung mit eigenständigen Konzepten erforderlich).

**Nach dem Erläuterungsbericht ist zu entnehmen, dass ca. 80 % der Regen- und Schmutzwasserhaltungen (beinhaltet auch Porositätshaltungen), ca. 60 % der Anschlussleitungen und ca. 90 % der Schächte sanierungsbedürftig sind.** Die Sanierung wird eine der größten Herausforderungen der Gemeinde in den nächsten Jahren sein.

### **1.2.8. Innenentwicklungspotenzialanalyse**

Das Thema Flächenverbrauch wird zwar in zahlreichen Gemeinden und Städten diskutiert, oft kommt es dennoch zur Ausweisung von neuen Baugebieten vor allem auf bisher landwirtschaftlich genutzten Flächen. Dabei verfügen die Gemeinden vielfach über Flächen in den Innenbereichen, die für eine erstmalige Neubebauung, eine Zusatz-, Verdichtungs-, Erneuerungs- oder Wiederbebauung geeignet wären und zur effizienten Auslastung bzw. zur Erhaltung vorhandener Infrastrukturen beitragen.

Nach diesen Potenzialflächen im Inneren sollte auch in Henstedt-Ulzburg gesucht werden. Das Untersuchungsgebiet umfasste dabei die Flächen der Gemeinde, die planungsrechtlich gemäß §30 BauGB (Flächen mit Bebauungsplan) und §34 BauGB (im Zusammenhang bebaute Ortsteile) zu beurteilen sind (Innenbereich) und die im Flächennutzungsplan als Bauflächen dargestellt sind. Erarbeitet wurde die Innenentwicklungspotenzialanalyse von Juli 2017 bis Dezember 2018 vom Weeber+Partner Institut für Stadtplanung und Sozialforschung Berlin/Stuttgart in Zusammenarbeit mit SWUP GmbH Landschaftsarchitektur, Stadtplanung und Mediation<sup>9</sup>.

#### **Die Zielstellungen der Innenentwicklungspotenzialanalyse:**

- Sparsamer Umgang mit Grund und Boden,
- weitere Bodenversiegelungen und die Ausdehnung der Siedlungsflächen begrenzen (Baugesetzbuch),
- städtebauliche Entwicklungen vorrangig durch Maßnahmen der Innenentwicklung,
- ungenutzte oder untergenutzte Flächen im Siedlungsbereich erfassen und wieder nutzbar machen,
- Erneuerungs- und Sanierungsprozesse im Bestand (Qualifizierung, Nachverdichtung, Umstrukturierung) – Führung zum qualitativ aufgewerteten Wohnraum,
- soziale, wirtschaftliche und umweltschützende Anforderungen in Einklang bringen,
- die städtebauliche Gestalt und das Orts- und Landschaftsbild baukulturell erhalten und entwickeln.

### **1.2.9. Feuerwehrbedarfsplan**

Der Feuerwehrbedarfsplan wird auf der Grundlage einer fachlichen Risikobeschreibung erstellt und wurde zuletzt im Jahr 2018 fortgeschrieben. Als Schutzziel wird der kritische Wohnungsbrand angenommen, dessen Eintrittswahrscheinlichkeit gleichermaßen für alle Gemeinden in Schleswig-Holstein zutrifft. Das Ergebnis der fachlichen Risikobeschreibung kann aber auch die Definition spezieller Schutzziele ergeben.

Auf der Grundlage der Risikobeschreibung der Gemeinde lassen sich aus dem Feuerwehrbedarfsplan die Sicherheitsbilanz, die erforderlichen Löschfahrzeuge und die feuerwehrtechnische Beladung (Ein-

---

<sup>9</sup> Die Aussagen werden vorbehaltlich des Beschlusses der Innenentwicklungspotenzialanalyse am 03.12.2018 des Umwelt- und Planungsausschusses (VO/2017/018-02) dargestellt.

satzmittel), die zeitliche und räumliche Erreichbarkeit im Einsatzgebiet oder der Ausrückebereiche (Hilfsfrist) sowie die notwendigen Funktionen (Einsatzkräfte) ermitteln.

Die aus der Feuerwehrbedarfsplanung ableitbaren Maßnahmen zum Ausgleich einer von den Sollwerten abweichenden Sicherheitsbilanz werden mit Hilfe der Stellschrauben aus der Handlungsmatrix geprüft, beurteilt und als Maßnahmen für den Entscheidungsvorschlag fachlich vorbereitet.

#### **1.2.10. Lärmaktionsplanung**

Seit 2007 sind Gemeinden und Städte, die im Einflussbereich einer Hauptlärmquelle liegen, generell verpflichtet, eine Lärminderungsplanung nach EU-Umgebungslärm-Richtlinie aufzustellen bzw. regelmäßig zu aktualisieren (Meldung an Europäische Union alle 5 Jahre). Dies verfolgt das Ziel, den Umgebungslärm darzustellen und Maßnahmen zur Minderung zu entwickeln.

Eine Lärminderungsplanung setzt sich zusammen aus der Lärmkartierung und der ein Jahr darauf folgenden Lärmaktionsplanung. Die Lärmaktionsplanung berücksichtigt einen Prognosehorizont von 5 Jahren.

Derzeit liegt der Gemeinde Henstedt-Ulzburg die 2. Stufe der Lärminderungsplanung aus dem Jahr 2014 vor, bearbeitet vom LA/RM CONSULT GmbH (Bargteheide).

Im Allgemeinen bezieht sich der Kartierungsumfang der 2. Stufe, der auch in der Lärmaktionsplanung Beachtung findet, auf alle Hauptverkehrsstraßen mit einer Belastung von über drei Millionen Fahrzeugen pro Jahr (entspricht einer durchschnittlichen täglichen Verkehrsstärke von > 8.200 Kfz/24h), alle Haupteisenbahnstrecken mit über 30.000 Vorbeifahrten pro Jahr (entspricht ca. > 82 Züge/24h) und alle Großflughäfen mit > 137 Bewegungen pro Tag.

**Das Aufstellen von Lärmaktionsplänen verfolgt in erster Linie das Ziel, die Gesundheit der Menschen zu schützen.** Dabei geht es um die langfristige Steigerung der Wohnqualität im Hinblick auf die im Allgemeinen ansteigenden Lärmbelastungen durch Verkehr, Häfen und Industrie. Hierzu gehören auch die Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Freien und die Steigerung der touristischen Attraktivität durch den Schutz ruhiger Gebiete.

#### **1.2.11. Sportstättenentwicklungsplanung**

Mit der Sportstättenentwicklungsplanung der Gemeinde Henstedt-Ulzburg wurden 2009 die örtlichen Rahmenbedingungen des Sports und der Sporträume erfasst, im Rahmen einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage das Sportverhalten der Einwohner untersucht und die Bedürfnisse an Sportgelegenheiten ermittelt. Es wurde eine lokale Planungsgruppe gebildet, die sich aus Vertretern der politischen Gremien, Sportvereinen, Schulen, Kindertagesstätten und der Verwaltung zusammensetzte. Dort wurden unter Berücksichtigung der Wünsche und Bedürfnisse der Einwohner Handlungsempfehlungen für die **zukünftige Sportstättenentwicklung in Henstedt-Ulzburg** erarbeitet. Diese dienen weiterhin als Grundlage für sportpolitische Entscheidungen und werden laufend überprüft, aktualisiert und priorisiert. Die Handlungsfelder und Maßnahmen der Planung finden im IGEK-Prozess Berücksichtigung.

#### **1.2.12. Aktionsplan Inklusion**

In Henstedt-Ulzburg sollen am Leben der Gemeinde alle Menschen teilhaben. Auch Menschen mit Behinderung sollen überall dabei sein und mitmachen können. Das nennt man Inklusion, dafür gibt

es auch in Deutschland Gesetze. In Henstedt-Ulzburg gilt seit dem Jahr 2009 die UN-Behinderten-Rechtskonvention. Darin steht, dass Menschen mit Behinderung die gleichen Rechte haben wie Menschen ohne Behinderung.

In der Gemeinde gibt es viel zu verbessern, dafür wurde zusammen mit Expertinnen und Experten, Betroffenen und Interessierten der Aktionsplan Inklusion im Jahre 2015 entwickelt, der 71 Maßnahmen identifiziert hat. **Die Zielstellung dabei ist, in den künftigen Jahren die Inklusion in Henstedt-Ulzburg zu fördern.**

### **1.2.13. Reitwegekonzept**

Die Gemeinde Henstedt-Ulzburg hatte den Wunsch mit der Weiterentwicklung des Reit- und Fahrenstourismus ein Reitwegenetz mit den zum Reiten und Gespannfahren zulässigen und geeigneten Straßen und Wegen auszuweisen. Dabei sollten die vorhandenen Reitbetriebe miteinander und mit den zum Reiten attraktiven Gebieten in den Umlandgemeinden vernetzt werden.

Im Projektzeitraum zwischen November 2011 und Mai 2012 wurde eine Bestandsaufnahme und Bewertung durchgeführt sowie Chancen, Mängel, Konflikte und Bindungen aufgezeigt.

Das Reitwegekonzept unterbreitet Vorschläge zur Konfliktvermeidung und -lösung, stellt einen Maßnahmenplan auf und liefert eine Kostenschätzung für die Umsetzung und Unterhaltung. Begleitet wurde die Erarbeitung durch einen Arbeitskreis aus Vertretern des Pferdesports, der Gemeinde, des Naturschutzes und der Jagd.

#### **Die Zielsetzungen des Reitwegekonzepts:**

- Naturverträgliche Entwicklung eines attraktiven Ausreitgebiets in der Oberalsterniederung zur Befriedigung des lokalen Bedarfs
- Vernetzung der Henstedt-Ulburger Pferdebetriebe miteinander
- Anbindung der Reitbetriebe an die attraktiven Reitgebiete Endern, Meeschensee und Tangstedter Forst sowie Herstellung einer regionalen Gesamtvernetzung mit den Nachbargemeinden
- Entwicklung einer attraktiven Rundreitroute oder eines Reitroutennetzes durch das südwestliche Alsterland

### **1.2.14. Blüh- und Bienennährflächenkonzept**

Die in den Jahren 2016 und 2017 in Henstedt-Ulzburg angelegten Blüh- und Bienennährflächen sollen helfen, starke und leistungsfähige Bienenvölker aufzubauen, die im Gegenzug Obstbäume, Beeresträucher und viele Nutzpflanzen bestäuben und nebenbei einen aromatischen Honig erzeugen. Neben dem ökologischen Wert als Insektennährflächen bewirken diese eine positive Belebung und Verschönerung des Ortsbildes. Ein weiterer positiver Effekt ist die Minimierung des Pflegeaufwandes der Flächen mit einer einhergehenden Kostenreduktion durch Verminderung der Pflegeeinsatzzeiten des gemeindeeigenen Baubetriebshofes. Als besonderer Aspekt sei hier die Vermeidung von Geräusch- und Abgasemissionen durch die Verringerung des Einsatzes motorgetriebener Pflegemaschinen genannt.

#### **Zielstellungen des Blüh- und Bienennährflächenkonzeptes:**

- Belebung und Verschönerung des Ortsbildes
- Bildung zu einem besseren Verhältnis bei der Bevölkerung für die Natur und deren Lebewesen

- Sensibilisierung der Bürger\*innen hinsichtlich der Bienenproblematik
- Veranlassung der privaten Gartenbesitzer\*innen und Landeigentümer\*innen, ebenfalls Bienen-nährflächen anzulegen
- Steigerung des Bekanntheitsgrads und der Anerkennung der Landwirtschaft mit ihren Berufen bei Jugendlichen

#### **1.2.15. Bericht über die Schülerzahlenentwicklung und –prognose (2018-2024)**

Der Bericht über die Schülerzahlenentwicklung enthält die tatsächlichen Zahlen der Analysejahre 2014 bis 2018 sowie eine Prognose für die Jahre 2019 bis 2024. Die Prognose der Schülerzahlen erfolgt durch das Übergangsquotenverfahren. Hierbei werden aus der Fluktuation in den jeweiligen Berichtsjahren Durchschnittswerte ermittelt. Diese dienen als Multiplikatoren für die Bestandszahlen. Der Bericht wird im IGEK an geeigneter Stelle weiter erläutert und dient als Bestandsgrundlage für die weitere Entwicklung der Schulen und der Jugendlichen im Gesamort.

#### **1.2.16. Schutzkonzept der Kindertagesstätten**

Einrichtungen, in denen Kinder und Jugendliche betreut werden, sollen einen sicheren und gewaltfreien Schutzraum bieten. So sieht es das Bundeskinderschutzgesetz seit 2012 vor. Um dieser anspruchsvollen Aufgabe gerecht zu werden, hat die Gemeinde mit Hilfe qualifizierter Fachberatung ein ganzheitliches Schutzkonzept erarbeitet. Das Konzept ermöglicht einerseits den einzelnen Kitas eine individuelle Ausgestaltung, andererseits enthält es Standards und geregelte Abläufe, die für alle pädagogische Betreuungsbereiche eine fachliche Grundlage darstellen. Auf diese Weise soll in den Einrichtungen eine grenzachtende Atmosphäre sichergestellt und die pädagogische Qualität stetig weiterentwickelt werden. Als „Best-Practice-Beispiel“ erlangt das Schutzkonzept landes- und bundesweite Aufmerksamkeit.

#### **1.2.17. Medienentwicklungskonzept für die Schulen**

Um in der digitalen Welt bestehen zu können, bedürfen die Schüler\*innen aller Schulen, egal ob Grundschule, Gemeinschaftsschule oder Gymnasium, einer umfangreichen Medienkompetenz, die es ihnen ermöglicht, an der Wissensgesellschaft teilzuhaben und sich in dieser zu behaupten. Hierbei gilt es, sowohl die Möglichkeiten und Chancen technologischer Entwicklungen zu erkennen, als auch die Herausforderungen und Gefahren für den Einzelnen und die Gesellschaft kritisch zu hinterfragen.

Um dieses Ziel zu erreichen, sollten die Kinder und Jugendlichen möglichst frühzeitig an digitale Medien herangeführt und entsprechend gefördert werden. Neue Lern- und Lehrtechnologien bewirken, dass Unterricht, Bildung und Erziehung immer mehr von Medien bestimmt wird. Für die Schulen ergibt sich hieraus ein veränderter Aufgabenschwerpunkt zur Erfüllung des ureigenen Bildungsauftrages. Zentrale Aufgabe der Schule ist es nunmehr, die natürliche Anziehungskraft der Medien auf die Schüler\*innen sinnvoll zu regulieren, effektiv zu verwenden sowie unterstützend und sofern erforderlich, auch kritisch konstruktiv zu begleiten.

Das Medienentwicklungskonzept beschreibt auf der Grundlage der individuellen pädagogischen Medienkonzepte der Schulen, das Konzept der Gemeinde Henstedt-Ulzburg als Schulträgerin zur Entwicklung der schulischen Kommunikations- und Informationstechnologie für 3 Jahre. Mit Hilfe ihrer individuellen Medienkonzepte entscheiden die Schulen hingegen, auf welche Art und Weise die pädagogische Ausgestaltung der Mediennutzung in den einzelnen Unterrichtsfächern und internen Arbeitsplänen fach-, klassenstufen- und themenabhängig realisiert werden soll.

### 1.2.18. Sanierungskonzept der öffentlichen Spielplätze

Zur Sanierung der öffentlichen Spielplätze auf dem Gemeindegebiet sind diese in einem Gesamtkonzept erfasst worden und liegen tabellarisch der Gemeindeverwaltung vor. Die tabellarische Aufnahme dient als Grundlage für den Gesamtüberblick der öffentlichen Spielplätze in Henstedt-Ulzburg sowie deren Instandhaltung und weiteren Entwicklung.

### 1.2.19. Pflegekonzept der öffentlichen Grünflächen

Zur Pflege der öffentlichen Grünflächen auf dem Gemeindegebiet sind diese in einem Gesamtkonzept erfasst worden und liegen tabellarisch der Gemeindeverwaltung vor. Die tabellarische Aufnahme dient als Grundlage für den Gesamtüberblick der öffentlichen Grünflächen in Henstedt-Ulzburg sowie deren Pflege und weiteren Entwicklung. Zukünftig soll das Konzept ein Bestandteil des neu aufzustellenden Grünflächenmanagements werden.

### 1.2.20. Umweltreport

Bis zum Jahr 2010 wurde der Gemeindevertretung Henstedt-Ulzburgs regelmäßig über die Fortschreibung des Umweltberichtes bzw. Umweltreportes berichtet. Die Reporte gaben einen aktuellen Überblick über die vielschichtigen Aufgaben der Umweltschutzarbeit in der Gemeinde und sollten Diskussionsgrundlagen für die Politik in dem Themenfeld liefern.

Der letzte Umweltreport ist seit 2010 nicht fortgeschrieben worden und sollte zukünftig in einem neu aufzustellenden Klimaschutzkonzept weitergeführt werden. Ein integriertes Klimaschutzkonzept als Teil des IGEKs soll zum derzeitigen Zeitpunkt nicht erstellt werden. Einen entsprechenden Beschluss hat der Umwelt- und Planungsausschuss mehrheitlich aufgehoben<sup>10</sup>. **Die nicht mehr aktuellen Aussagen aus dem Report werden im IGEK keine Berücksichtigung finden.**

### 1.2.21. Konzept zur Unterbringung von Obdachlosen und Flüchtlingen

Im Februar 2018 wurde vom Sozial-, Senioren- und Gleichstellungsausschuss das Unterbringungskonzept beschlossen<sup>11</sup>. Demnach bedarf die Unterbringung von geflüchteten Menschen in der Gemeinde eines gemeinsam erarbeiteten Konzeptes. Sie ist für die kommunale Verwaltung der erste- und ein sehr wichtiger Baustein auf dem Weg zu einer gelungenen Integration. Dabei geht es darum, den Menschen zuallererst Sicherheit, Frieden, Schutz und ein hohes Maß an Selbstbestimmung in den Unterkünften zu gewähren. Weiterhin ist die Unterbringung maßgeblich für eine schon gegenwärtig wahrnehmbare und zukünftige Integration im Hinblick auf andere Teilbereiche des gesellschaftlichen Lebens, wie z.B. Bildung, Arbeit und Freizeit verantwortlich.

### 1.2.22. Einzelhandelskonzept

Im Jahr 2017 hat die Gemeinde Henstedt-Ulzburg die CIMA Beratung + Management GmbH (Lübeck) mit Erstellung eines Einzelhandelskonzeptes als Grundlage für die strategische Steuerung des Einzelhandels im Gemeindegebiet auf Basis der landesplanerischen Rahmenbedingungen beauftragt. Die Ergebnisse liegen als Gutachten vor und die Analyse dessen wird im IGEK berücksichtigt. Das Konzept wurde durch die Kommunalpolitik nicht beschlossen, sodass die Sortimentsliste, Ziele und Grundsätze im IGEK keine Berücksichtigung finden werden.

---

<sup>10</sup> Vgl. Bürgerinformationssystem. Beschluss der Vorlage VO/2018/197.

<sup>11</sup> Gemeinde Henstedt-Ulzburg (2018): Unterbringungskonzept der Obdachlosen und Flüchtlingen.

### 1.2.23. Bürgerentscheide

In Henstedt-Ulzburg wurden bisher folgende Bürgerinitiativen gegründet und Bürgerentscheide durchgeführt:

**1994: „Sind Sie gegen einen Straßenbau östlich von Henstedt-Ulzburg?“ (Stichwort: Umgehungsstraße)**

Ein Entscheid hierzu wurde durchgeführt, allerdings wurde das Quorum von 25 % damals nicht erreicht.

**1994: „Ich bin gegen den Bau des Rathauses gemäß Beschluss der Gemeindevertretung“ (Stichwort: Rathausbau)**

Ein Entscheid hierzu wurde durchgeführt, allerdings wurde das Quorum von 25 % damals nicht erreicht.

**2013: „Sind Sie dafür, dass die Gemeinde Henstedt-Ulzburg Stadt wird und Stadtrechte beantragt?“**

Ein Entscheid hierzu wurde durchgeführt und das Stadtwerden der Gemeinde mit großer Mehrheit abgelehnt.

**2015: „Sind Sie dafür, den Aufstellungsbeschluss vom 05.11.2012 zur 4. Änderung des Bebauungsplanes 96 „Hofstelle Schacht – Kadener Chaussee (L75) / Hamburger Straße (L326)“ so zu ergänzen, dass eine Bebauung nur auf den Baufeldern 8-10 (gemäß Beschluss vom 09.02.2015) erfolgt?“ (Stichwort: Pinnauwiesen)**

Ein Entscheid hierzu wurde durchgeführt und mit einer Mehrheit unter Erfüllung des Quorums angenommen.

**2017: „Wollen Sie, dass die Kindertagesstätten der Gemeinde Henstedt-Ulzburg wie ein Eigenbetrieb geführt werden?“ (Stichwort: Kita-Organisation)**

Ein Entscheid hierzu wurde durchgeführt und mit einer Mehrheit unter Erfüllung des Quorums angenommen.

Gegen die Gewerbeansiedlung von Rewe (und allgemein gegen weitere Logistikzentrenansiedlungen) wurde in 2017 eine Bürgerinitiative gegründet, deren Bürgerentscheid allerdings durch Schleswig-Holsteinisches Oberverwaltungsgericht für unzulässig erklärt und gestoppt wurde.

Die Ergebnisse der Entscheide werden im IGEK berücksichtigt.

## 2. Bestandsaufnahme und Stärken-Schwächen-Risiken-Potenzial-Analyse (SWOT-Analyse) der Gemeinde Henstedt-Ulzburg

Im Rahmen der Bestandsaufnahme wurden die zentralen Themen der Gemeindeentwicklung für Henstedt-Ulzburg beleuchtet und fachlich eingeordnet. Aus den oben genannten und vorhandenen Datengrundlagen, durchgeführten Fachgesprächen sowie Bürgerbeteiligungen vor Ort wurde eine vertiefende Analyse der Gesamtgemeinde Henstedt-Ulzburg erarbeitet. Die Aufnahme erfolgte demnach fachübergreifend und im Dialog. Die wesentlichen Ergebnisse der für die Gemeindeentwicklung relevanten Analysethemen sind nachfolgend festgehalten.

### 2.1. Bestand und Prognosen: Entwicklung der Gemeinde

Die Zusammensetzung der aktuellen Einwohnerschaft ist grundlegend für die Gemeindeentwicklung, die wirtschaftliche Entwicklung sowie die Bedarfe an sozialer Infrastruktur und Bildungsangeboten. Dabei ist zum einen die natürliche Bevölkerungsentwicklung, zusammengesetzt aus Geburten bzw. Sterbezahlen, von Belang. Quantitativ bedeutender ist jedoch die Entwicklung der Wanderungssalden – dem Verhältnis aus Zu- und Fortzügen.

#### Einwohnerentwicklung

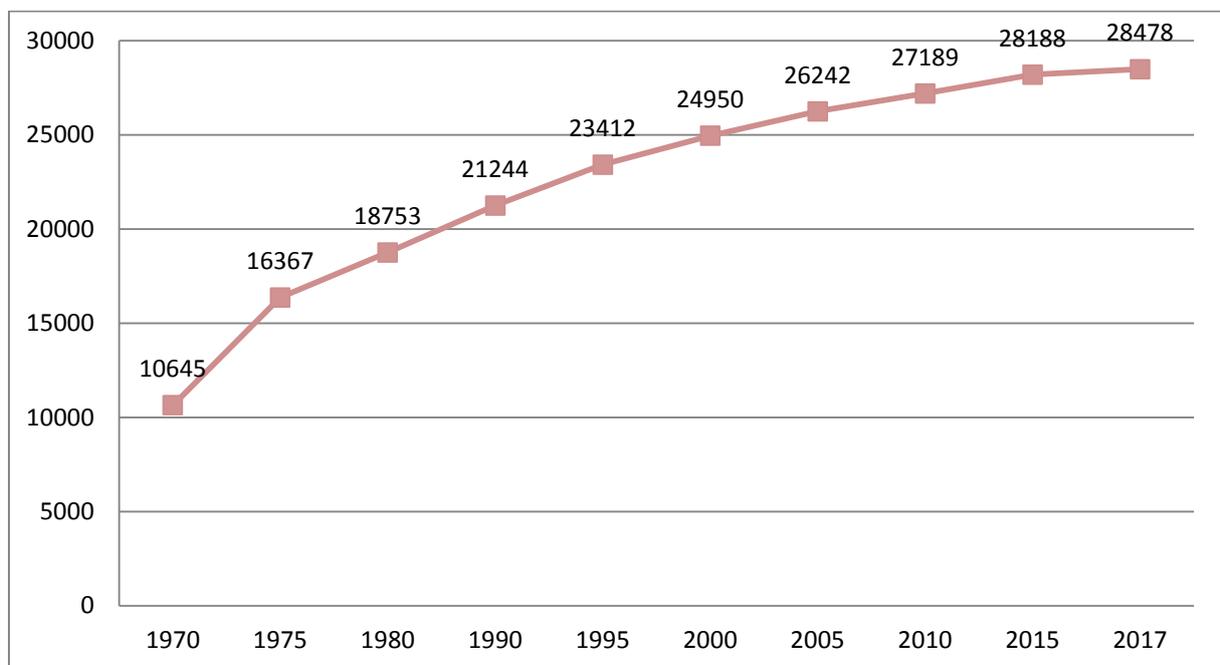


Tabelle 3: Einwohnerentwicklung in Henstedt-Ulzburg von 1970 bis 2017 (Daten: Gemeinde Henstedt-Ulzburg, 2017)

In der Gemeinde Henstedt-Ulzburg leben aktuell rund 28.500 Einwohner\*innen (siehe Tabelle 3)<sup>12</sup>.

Zusammen mit der Kreisstadt Bad Segeberg als auch der Nachbarstadt Norderstedt hat die Gemeinde Henstedt-Ulzburg im Vergleich zum Land Schleswig-Holstein in den letzten zehn Jahren ein starkes Wachstum vorzuweisen (siehe Tabelle 4).

<sup>12</sup> Stand: 01.03.2018.



Tabelle 4: Vergleich der Einwohnerentwicklung der Nachbarkommunen in der Region (Daten: Statistikamt Nord, 2016)

Im Rahmen der kleinräumlichen Bevölkerungsprognose des Kreises Segeberg wurde untersucht, wie die Entwicklung für das weitere Jahrzehnt aussehen könnte. Folgende Prognosevarianten für die Entwicklung der Bevölkerungszahl Henstedt-Ulzburgs wurden dabei aufgezeigt. Die Datengrundlage ist die Zahl der Bevölkerung Henstedt-Ulzburgs aus dem Jahr 2014.

- ➔ **Variante 1:** Durchschnittlicher Wanderungssaldo in Zusammenhang mit weiterem Flüchtlingszuzug (insg. ca. +2000 Personen / +150 Personen pro Jahr).
- ➔ **Variante 2:** Durchschnittlicher Wanderungssaldo im Zusammenhang der Entwicklung ohne Flüchtlingszuzug (insg. ca. 1400 Personen / +100 Personen pro Jahr)

In beiden Varianten ist der Verlauf der Einwohnerentwicklung linear:

- ➔ Nach der Variante 1 wächst die Einwohnerzahl bis zum Jahr 2030 auf etwa 30.000 Einwohner\*innen. Anschließend stabilisiert sich die Zahl. Dies entspricht einem Zuwachs um 7,0 %.
- ➔ Gemäß Variante 2 steigen die Werte schwächer auf etwa 29.000 im Jahre 2030. Demnach steigt die Einwohnerzahl um etwa 5 % (siehe Tabelle 5).

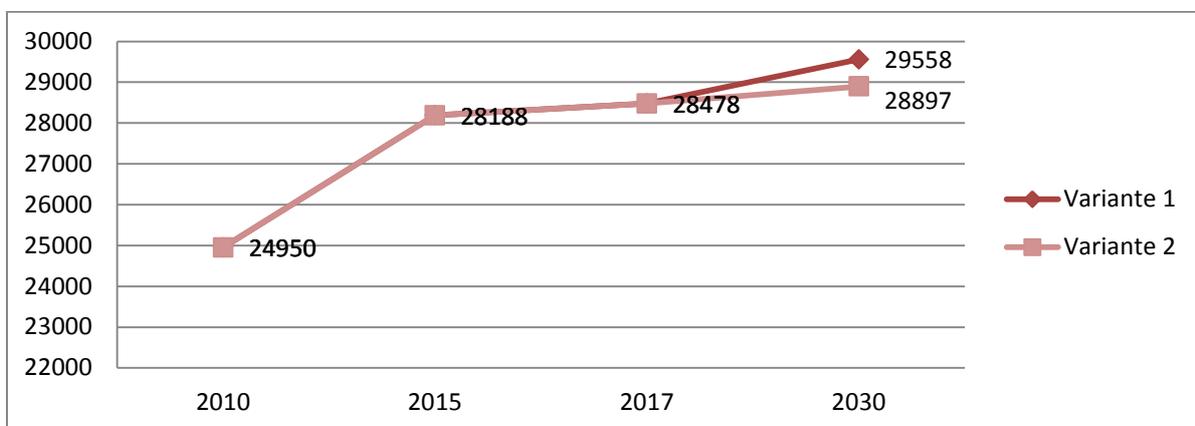
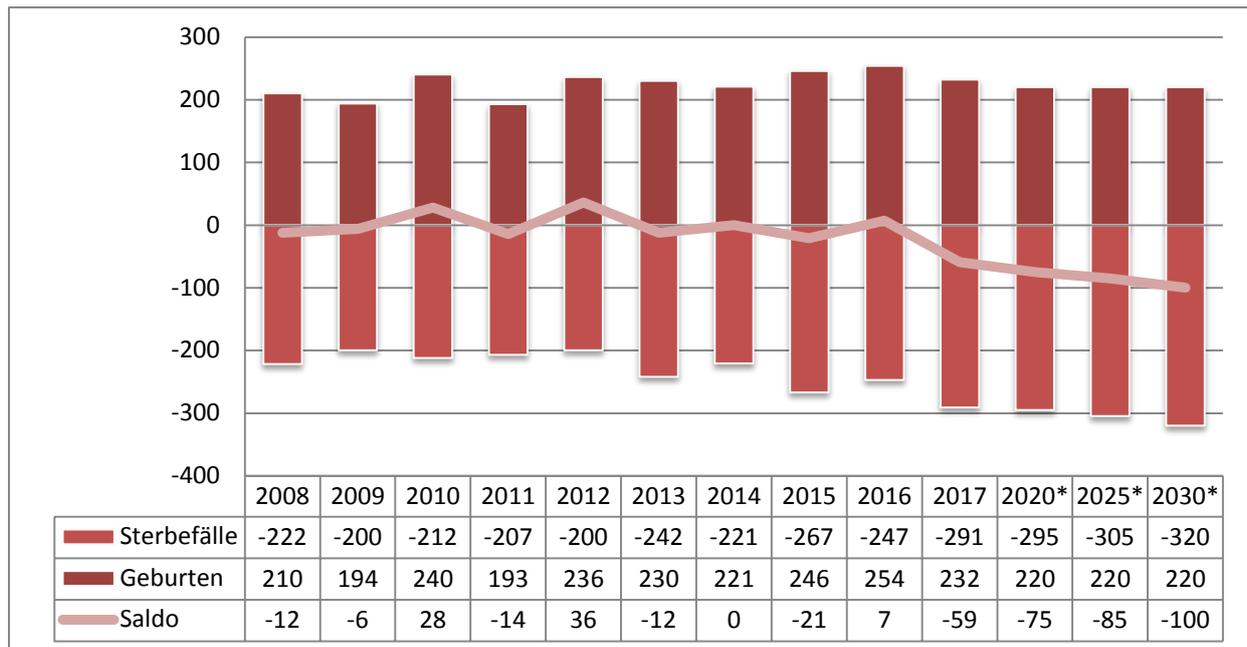


Tabelle 5: Prognosevariante zur Entwicklung der Bevölkerungszahl Henstedt-Ulzburgs (Quelle: Kleinräumliche Bevölkerungs- und Haushaltsprognose des Kreises Segeberg, 2018)

## Trend der Geburten

Im gesamten Zeitraum von 2008-2017 gab es bei den Geburten und Sterbefällen einige Unterschiede. Im Durchschnitt der letzten zehn Jahre wurden 226 Kinder pro Jahr geboren, wobei die Geburtszahlen ziemlich konstant blieben. Die Zahl der Sterbefälle hat allerdings deutlich zugenommen - durchschnittlich 231 Sterbefälle pro Jahr lassen weitere Rückschlüsse auf die demographische Wandlung schließen.

Auf der Basis der Geburten und Sterbefälle ist der natürliche Bevölkerungssaldo bisher relativ ausgeglichen – dabei fällt der Durchschnitt der letzten zehn Jahre mit -5 Personen pro Jahr negativ aus.



**Tabelle 6: Trend der Geburten und Sterbefällen von 2008 bis 2030 (Daten: Gemeinde Henstedt-Ulzburg; Kleinräumliche Bevölkerungs- und Haushaltsprognose des Kreises Segeberg, 2018)**

Ein negativer Bevölkerungssaldo ist allerdings für nahezu alle Regionen im Bundesgebiet typisch. Dies lässt sich auch in der Prognose zeigen, wonach bis zum Jahr 2030 die Sterbefälle zwischen 300 und 350 liegen, wobei die Geburten relativ konstant bei etwas über 200 bleiben, wodurch der natürliche Saldo sich bis 2030 über -100 Personen pro Jahr steigert (siehe Tabelle 6)<sup>13</sup>.

## Wanderungssalden

Die Analyse der Wanderungsbewegungen zeigt, dass die Anzahl der Zuzüge nach Henstedt-Ulzburg durchgehend höher ist als die Anzahl der Fortzüge. Insbesondere in den Jahren 2009-2011 und 2014-2016 sind höhere Zuzugszahlen zu verzeichnen. Die Zu- und Fortzugszahlen sind in hohem Maße davon abhängig, wie sich das Wohnungs- und Bauflächenangebot teilweise im Zusammenhang mit dem Jobangebot vor Ort entwickelt. Anders als viele andere Kommunen hat Henstedt-Ulzburg weiterhin die Chance, die zukünftige Einwohner- und Wanderungsentwicklung mit seinem Bauflächenangebot zu steuern.

<sup>13</sup> \*Prognosen - Zahlen ohne Gewähr

Diese Differenz aus Zu- und Fortzügen drückt sich im Wanderungssaldo aus. Die Wanderungsgewinne sind insgesamt relativ schwankend. In den letzten zehn Jahren lag die Spanne zwischen +45 und +335 Personen pro Jahr. Der Durchschnitt betrug + 204 Personen pro Jahr. Allerdings kann Henstedt-Ulzburg eine langjährige positive Bilanz aufweisen – bis auf das Ausnahmejahr 2008 lag die Zahl der Zuwanderungen immer über der der Fortzüge (vgl. Tabelle 7)

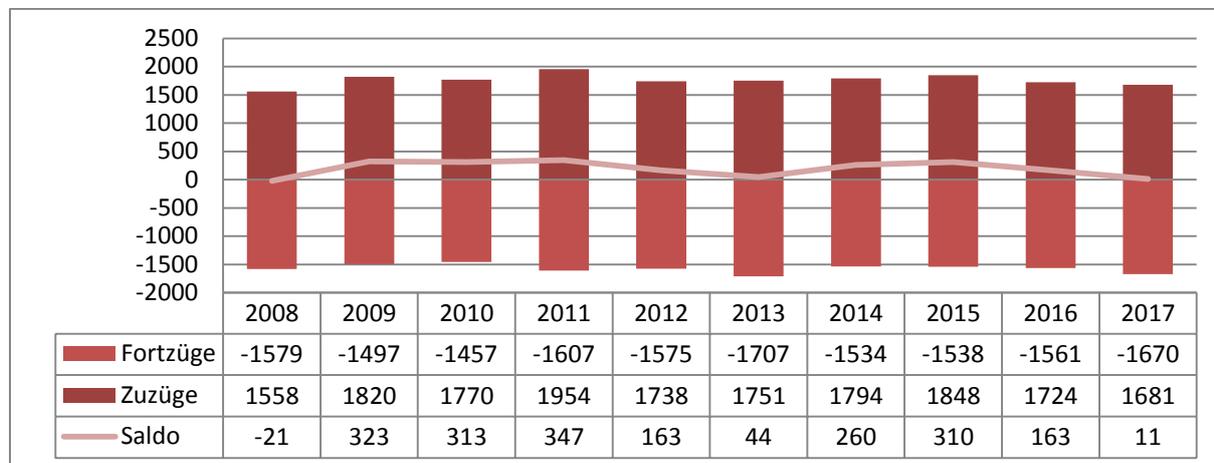


Tabelle 7: Zu- und Fortzüge von und aus Henstedt-Ulzburg von 2008 bis 2017 (Daten: Gemeinde Henstedt-Ulzburg; Statistikamt Nord, 2017)

Der Wanderungssaldo zeigt damit auch das kontinuierliche Ansteigen der Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinde. Ebenso ist der deutliche Rückgang an Wanderungsgewinnen zwischen 2015 und 2017 ein Indikator für die angespannte Immobilienlage in Henstedt-Ulzburg.

### Wanderung nach Altersgruppen

Betrachtet man die Wanderungssalden nach Altersgruppen, zeigt sich, dass die stärksten Wanderungsgewinne bei Kindern bis sechs Jahren und bei den jungen bzw. berufstätigen Erwachsenen zwischen 19 und 59 Jahren zu verzeichnen sind. Dies deutet sowohl auf die Zuwanderung von Familien als auch der Berufstätigen hin. Die größte Wanderungsgruppe bei den Fortzügen in der Altersgruppe der 19 bis unter 60-Jährigen zeigt, dass Henstedt-Ulzburg wiederum zu Ausbildungs- oder Berufszwecken ebenso verlassen wird.

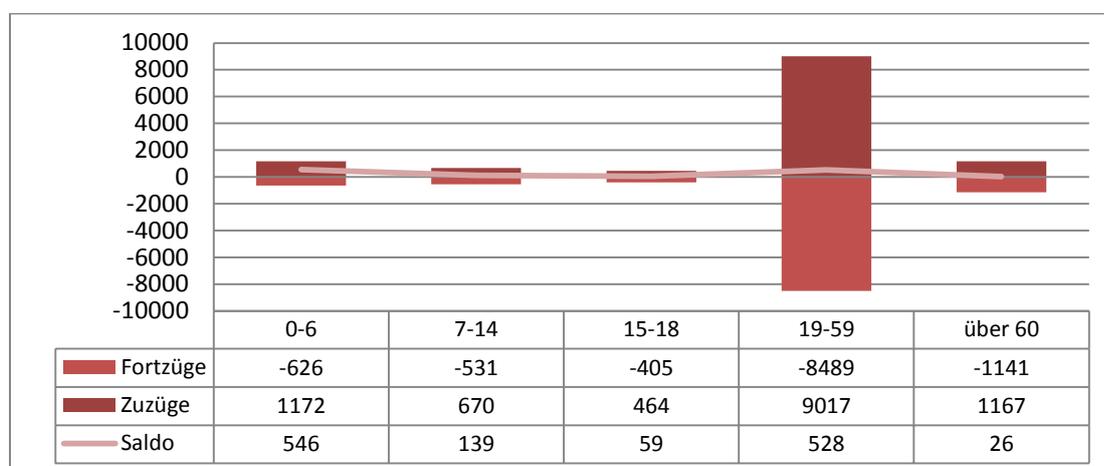


Tabelle 8: Wanderungssalden nach Altersgruppen in Henstedt-Ulzburg von 2011 bis 2017 (Daten: Gemeinde Henstedt-Ulzburg, 2017; Statistikamt Nord, 2017)

Anders als häufig wahrgenommen, halten sich die Wanderungsgewinne bei älteren Personen ab 60 Jahren auch in Henstedt-Ulzburg in Grenzen. In sechs Jahren betrug die Wanderungsgewinne lediglich 26 Personen (vgl. Tabelle 8).

### Entwicklung der Altersstruktur

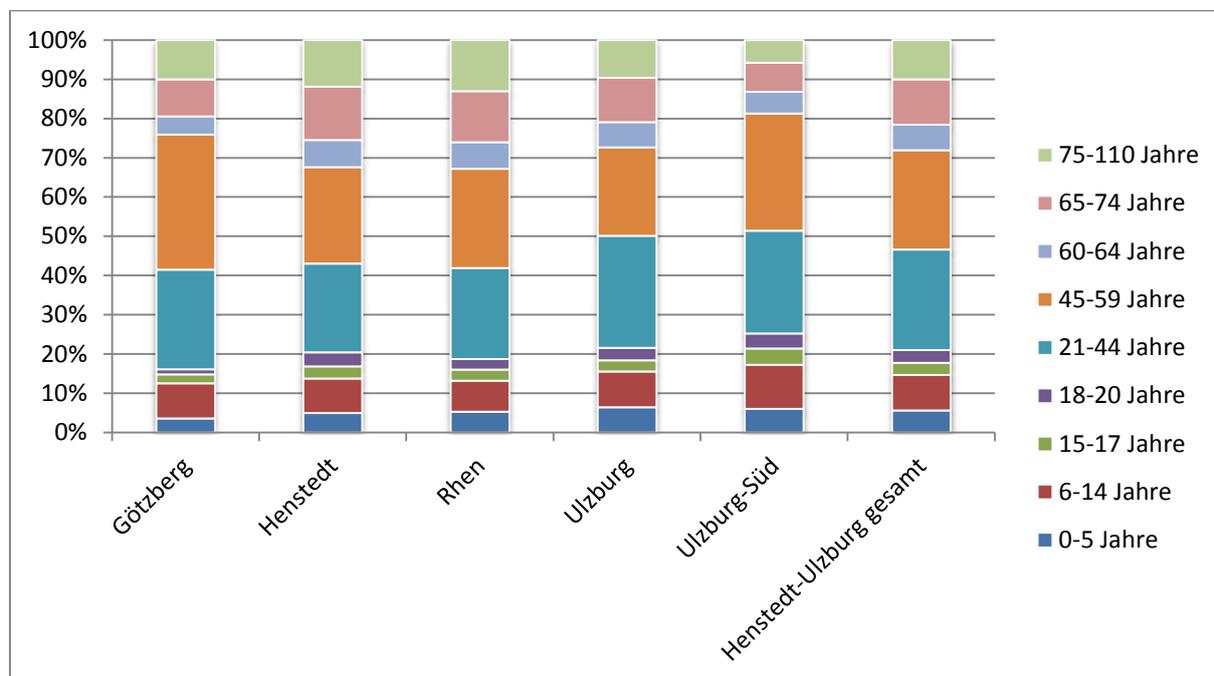


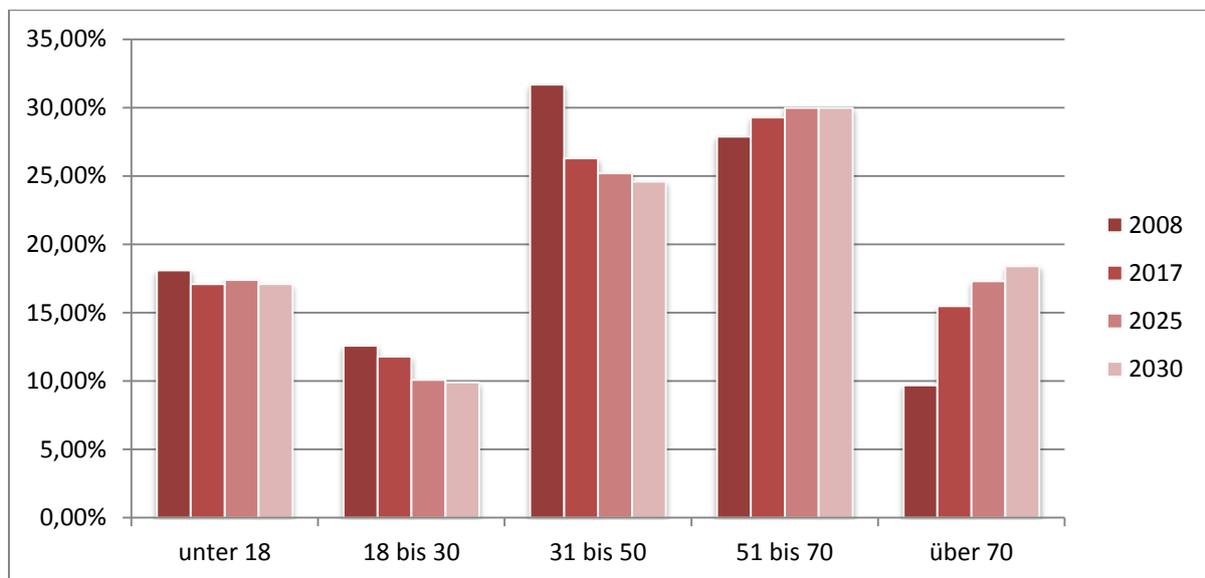
Tabelle 9: Verteilung der Altersstruktur in den Ortsteilen Henstedt-Ulzburgs in 2017 (Daten: Gemeinde Henstedt-Ulzburg, 2017)

Seit 2008 ist die Gemeinde weiter „gealtert“. Das Durchschnittsalter der Einwohner\*innen lag in 2017 bei 44 Jahren, 2008 hatte es bei 42 Jahren gelegen. Henstedt-Ulzburg weist im Jahre 2017 eine insgesamt ausgewogene Altersstruktur auf (siehe Tabelle 9). Zwischen den Ortsteilen bestehen jedoch Unterschiede. Die Bevölkerung in Rhen und Henstedt ist im Durchschnitt älter als die Gesamtbevölkerung, die in Ulzburg-Süd dagegen deutlich jünger (vgl. Tabelle 10).

Tabelle 10: Altersstruktur nach Ortsteilen proportional (2017) (Daten: Gemeinde Henstedt-Ulzburg, 2017)

	Unter 18	18-44	45-59	60-64	65-74	über 75
<b>Götzberg</b>	14,9 %	26,6 %	34,4 %	4,6 %	9,5 %	10,0 %
<b>Henstedt</b>	16,9 %	26,1 %	24,6 %	6,9 %	13,6 %	11,9 %
<b>Rhen</b>	16,2 %	25,4 %	25,4 %	6,8 %	13,1 %	13,1 %
<b>Ulzburg</b>	18,4 %	31,7 %	22,5 %	6,4 %	11,3 %	9,7 %
<b>Ulzburg-Süd</b>	21,4 %	30,0 %	29,9 %	5,5 %	7,4 %	5,8 %
<b>Gemeinde Henstedt-Ulzburg</b>	<b>17,8 %</b>	<b>28,9 %</b>	<b>25,3 %</b>	<b>6,5 %</b>	<b>11,5 %</b>	<b>10,0 %</b>

1/3 der Bevölkerung Henstedt-Ulzburgs machen im Jahr 2017 die 31- bis 50-Jährigen (31,7 %) aus. Daneben stellen die 51- bis 70-Jährigen mit insgesamt 27,9 % die zweitgrößte Bevölkerungsgruppe dar. Diese Altersgruppen bestätigen den Stellenwert Henstedt-Ulzburgs als metropolnahen Wohnort (siehe Tabelle 11).



**Tabelle 11: Vergleich der Altersgruppen Henstedt-Ulzburgs von 2008 bis 2030 (Daten: Gemeinde Henstedt-Ulzburg; Kleinräumliche Bevölkerungs- und Haushaltsprognose des Kreises Segeberg, 2018)**

Der Vergleich der Altersstrukturen 2017 zu 2008 zeigt, dass in Henstedt-Ulzburg eine deutliche Verschiebung zugunsten der Gruppe 70 Jahre und älter stattgefunden hat. In dieser Altersgruppe ist ein Einwohnerzuwachs von +5,8 % festzustellen (ca. 1.700 Personen). Eine kleine Verschiebung hat sich die Gruppe 51 bis 70 mit sich gebracht, wobei sich ein Einwohnerzuwachs der Altersgruppe von +1,4 % bezeichnen lässt (ca. 400 Personen).

Währenddessen ist die Gruppe der 31- bis 50-Jährigen mit -5,4 % am stärksten zurückgegangen. Die Veränderungen in den anderen Altersgruppen fallen moderater aus. Der demografische Wandel hat sich damit trotz Zuzügen junger Familien weiter fortgesetzt.

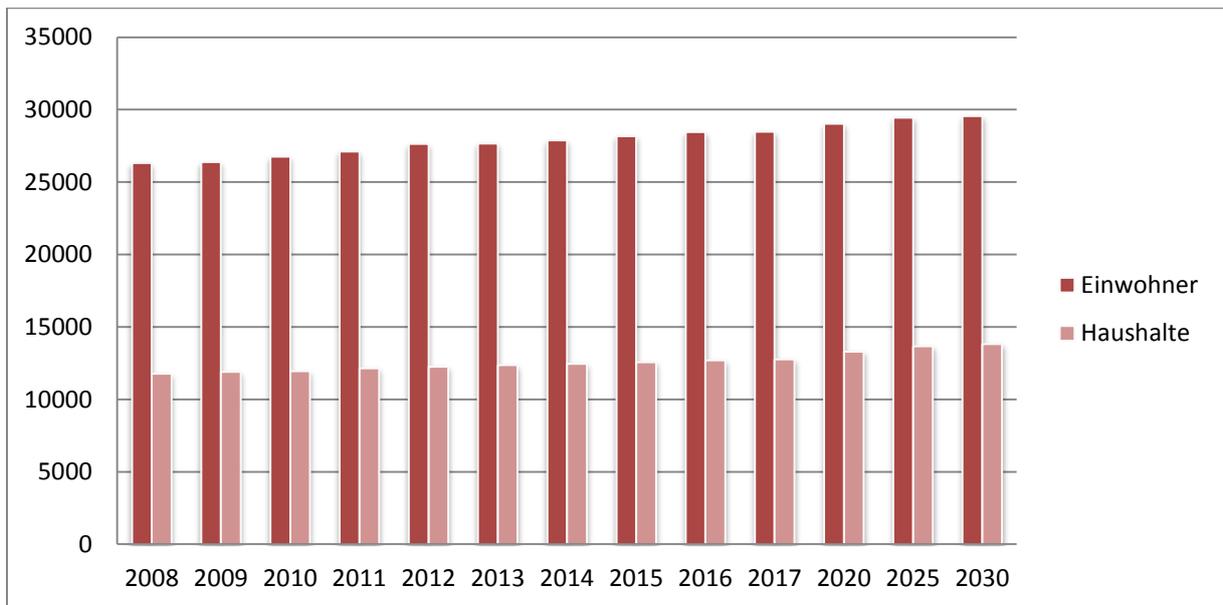
Zukünftig ist mit einer weiteren Alterung der Bevölkerung zu rechnen. Während die Altersgruppen ab 51 Jahre wachsen – die Gruppe der 51- bis 70-Jährigen wächst weitere +0,7 % und die Gruppe der über 70-Jährigen weitere +2,9 % - verzeichnen alle anderen Gruppen Rückgänge. Am Stärksten gehen die Gruppen der 31- bis 50-Jährigen mit -1,7 % und die Gruppe der 18- bis 30-Jährigen mit -1,9 % zurück. Die Gruppe der unter 18-Jährigen bleibt weiterhin konstant (siehe Tabelle 11).

Hiermit sehen wir für das Jahr 2030 eine Prognose der Altersstruktur Henstedt-Ulzburgs, wo rund die Hälfte der Bevölkerung über 50 Jahre alt sein wird.

### Haushaltsentwicklung

Da letztlich nicht die Einwohnerzahl, sondern die Zahl der Haushalte die relevante Größe zur Kennzeichnung der Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt darstellt, wird die zukünftig erwartete Haushaltsentwicklung dargestellt.

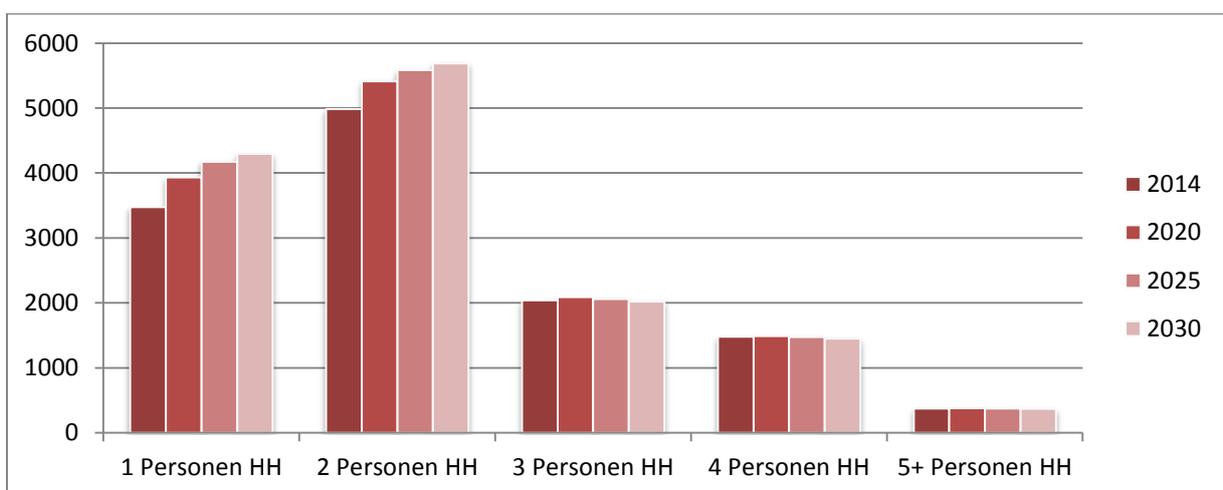
Neben den ansteigenden Einwohnerzahlen hat der Effekt der Verringerung der Zahl der Personen je Haushalt im Zeitraum von 2008 bis 2017 zu einem Anstieg von ca. 8,5 % auf rund 12.800 Haushalte geführt. Im Zeitraum von 2017 bis 2030 sind nach Prognosen ein weiteres Wachstum von rund +1000 Haushalten, oder 8,3 % zu erwarten (siehe Tabelle 12).



**Tabelle 12: Entwicklung der Einwohner\*innen gegenüber den Haushalten Henstedt-Ulzburgs von 2008 bis 2030 (Daten: Gemeinde Henstedt-Ulzburg; Kleinräumliche Bevölkerungs- und Haushaltsprognose des Kreises Segeberg, 2018)**

In Henstedt-Ulzburg verkleinert sich zukünftig die Personenzahl je Haushalt. Die steigende Zahl älterer Menschen, die sehr häufig allein oder zu zweit wohnen, wie auch eine zunehmende Singularisierung lassen die durchschnittliche Haushaltsgröße kontinuierlich absinken. Der Anstieg wird dementsprechend vor allem auf Ein- und Zweipersonen-Haushalte zurückführen, deren Zahl sich bis 2030 um rund 4 % erhöhen wird. Zweipersonen-Haushalte stellen dadurch mit einem Anteil von ca. 41 % den häufigsten Henstedt-Ulzbürger Haushaltstyp dar. Die Einperson-Haushalte folgen mit ca. 31 % und größere Haushalte, meistens Haushalte mit Kindern, mit einem Anteil von ca. 28 %<sup>14</sup>.

Die Henstedt-Ulzbürger Haushaltsstruktur ist aufgrund der relativ geringen Unterschiede bei den Anteilen durch eine breit gefächerte Mischung gekennzeichnet, wobei überwiegend kinderlose Haushalte oder alleinerziehende Eltern mit einem Kind den Anteil von zusammen ca. 72 % als Überzahl aufweisen. Dies spiegelt sich auch in der durchschnittlichen Haushaltsgröße wider (siehe Tabelle 13).



**Tabelle 13: Vergleich der Haushaltsstruktur Henstedt-Ulzburgs von 2014 bis 2030 (Daten: Gemeinde Henstedt-Ulzburg; Kleinräumliche Bevölkerungs- und Haushaltsprognose des Kreises Segeberg, 2018)**

<sup>14</sup> Vgl. Kleinräumliche Bevölkerungs- und Haushaltsprognose des Kreises Segeberg (2018).

Zusammenfassend ist ein Anstieg der Haushaltszahlen zu verzeichnen. Auch bei stabilen oder leicht rückläufigen Einwohnerzahlen erhöht sich demnach die Zahl der Haushalte und entsprechend der Wohnungsbedarf auf kleinere Wohnformen.

## 2.2. Themenfelder und Querschnittsthemen des IGEKs

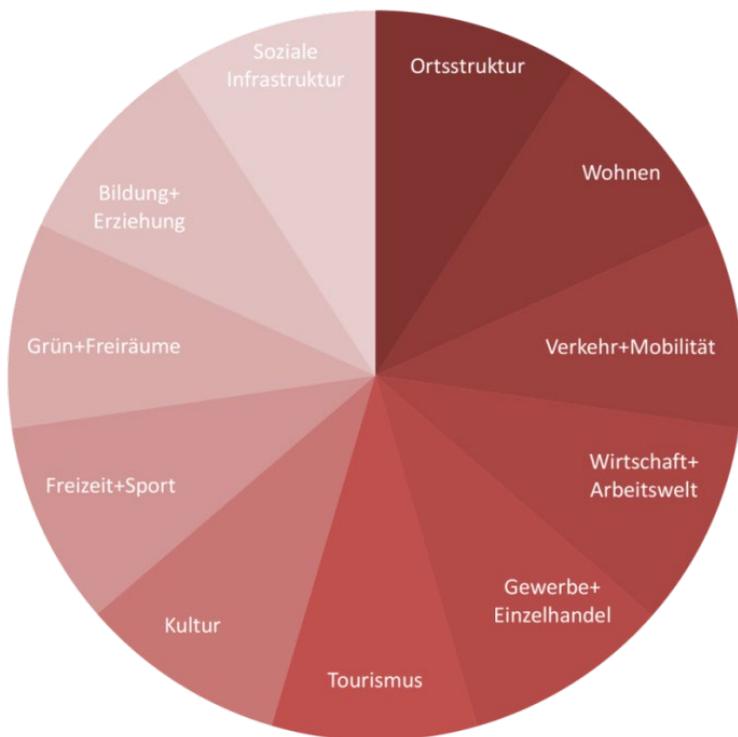


Abbildung 3: Themenfelder des IGEKs

Kapitel der Themenbündel in einer kurzen Zusammenfassung aller (thematischen) Stärken, Schwächen, Risiken und Potenziale der Gemeinde Henstedt-Ulzburg (siehe Kapitel 2.9. Zusammenfassung und Ausgangssituation).

Neben den zehn sektoralen Themenfeldern sind auch übergeordnete Querschnittsthemen in die Betrachtung mit eingeflossen. Die Querschnittsthemen demographischer Wandel, Nachhaltigkeit und Klimaschutz sowie Chancengleichheit und Inklusion ziehen sich durch alle Betrachtungsebenen hindurch und bilden damit ebenso Rahmenbedingungen für die künftige Entwicklung. Sie werden daher nicht gesondert untersucht, finden aber bei allen Themenfeldern Beachtung.

### Demographischer Wandel

Die Gemeinde Henstedt-Ulzburg kann zwar durch die Lage in der Metropolregion Hamburg im Vergleich zu anderen Kommunen nach wie vor von Zuzügen und einer positiven Entwicklung profitieren. Dennoch ist eine Veränderung der Bevölkerungsstruktur bereits heute erkennbar. Der Anteil älterer Menschen hat sich in Henstedt-Ulzburg, wie auch in der gesamten Bundesrepublik, in den letzten Jahren erhöht und wird laut Prognose weiterhin steigen. Gleichzeitig sinkt der Anteil jüngerer Menschen, so dass eine Überalterung der Gemeinde in den kommenden Jahren zunehmen wird. Das Wachstum schwächt sich zwar insgesamt ab. Ausgehend von diesen Rahmenbedingungen werden allerdings mit einer größeren Zahl von Senioren als die Zielgruppe und deren Bedürfnisse in den Fo-

Zur Festlegung der Richtung der zukünftigen Gemeindeentwicklung wurden eine umfassende Bestandsaufnahme sowie eine Analyse der Stärken-Schwächen-Potenziale-Risiken (SWOT – *Strengths, Weaknesses, Opportunities and Threats*) der Gesamtgemeinde Henstedt-Ulzburg inklusive der Ortsteile vorgenommen.

Bei der Bestandsaufnahme und –analyse wurden unterschiedliche Themenfelder untersucht (siehe Abbildung 3). Hierbei sind nicht nur die Erkenntnisse der Gemeindeverwaltung, sondern auch Ergebnisse der Gutachten, Expertenwerkstätte und diversen Bürgerbeteiligungen mit eingeflossen. Um einen guten Überblick über die zentralsten Ergebnisse zu erlangen, münden die

kus beim Ausbau der sozialen Infrastruktur oder auch der Verkehrsinfrastruktur bzw. bei der Gestaltung des öffentlichen Raums genommen werden müssen. Auch private Dienstleistungsanbieter, beispielsweise Einzelhandel, können und müssen auf diese veränderten Bedingungen reagieren.

### Nachhaltigkeit und Klimaschutz



Abbildung 4: Nachhaltigkeitsdreieck

Nicht unbedingt bei der Bestandsaufnahme, jedoch für die zukünftige Gemeindeentwicklung ist die „nachhaltige Entwicklung“ eine zentrale Aufgabe. Hierunter sind sowohl die ökologischen, die sozialen als auch die ökonomischen Belange der Nachhaltigkeit zu verstehen (siehe Abbildung 4). Schwerpunkt der ökologischen Nachhaltigkeit ist die Erstellung des bislang nicht vorhandenen Integrierten Klimaschutzkonzepts, das bei der Umsetzung zum IGEK beitragen muss und im Zusammenhang zum IGEK fortgeschrieben werden soll. Bei den ökonomischen Belangen steht insbesondere ein ressourcenschonender Finanzhaus-

halt im Fokus. Bei den sozialen Belangen muss die vorhandene soziale Infrastruktur analysiert, gesichert und im Dialog weiterentwickelt werden.

### Chancengleichheit und Inklusion

Um allen Bevölkerungsgruppen die Teilhabe am öffentlichen Leben zu ermöglichen, wird Chancengleichheit angestrebt. Will man Chancengleichheit erreichen, müssen beispielsweise die Anforderungen an den öffentlichen Straßenraum sowie an öffentliche Gebäude geprüft werden (Barrierefreiheit und inklusionsgerechter Ausbau). Chancengleichheit kann weiterhin bedeuten, dass gleichberechtigte Möglichkeiten für die Bürger\*innen, sich zu beteiligen, gewährt und in Planungen einbezogen werden. Auch kann es die Frage beinhalten, wie finanzielle Hürden für sozial schwächer gestellte Bevölkerungsgruppen genommen werden können, damit sich Chancen eröffnen.

Gemeindeentwicklung ist dem Gemeinwohl verpflichtet und hat das Ziel, die Chancengleichheit von verschiedenen Teilräumen sowie unterschiedlichen Alters- und Sozialgruppen der Gesellschaft herzustellen und zu wahren. Das beinhaltet auch eine geschlechtergerechte Planung nach dem *Gender Mainstreaming* als Kernelement<sup>15</sup>. Bei der Erarbeitung des IGEK Henstedt-Ulzburg wird durchgängig das Prinzip des *Gender Mainstreaming* angewandt. *Gender Mainstreaming* ist dabei die Strategie zur Förderung der Gleichstellung von Geschlechtern und bedeutet bei allen Vorhaben die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen von Frauen und Männern zu berücksichtigen und die unterschiedlichen Auswirkungen auf Frauen und Männer zu überprüfen.

<sup>15</sup> vgl. Positionspapier des Deutschen Städtetages (2011): Integrierte Stadtentwicklungsplanung und Stadtentwicklungsmanagement – Strategien und Instrumente nachhaltiger Stadtentwicklung. S.6.

Die Gemeinde Henstedt-Ulzburg setzt des Weiteren seit 2015 mit dem Aktionsplan Inklusion bereits Ansätze für eine Chancengleichheit. Die einzelnen Ziele und Maßnahmen des Aktionsplans finden deshalb im IGEK ebenso Berücksichtigung.

### **2.3. Ortsstruktur, Wohnen und soziale Infrastruktur**

#### **2.3.1. Ortsstruktur und Siedlungsentwicklung**

Die Ortsstruktur Henstedt-Ulzburgs hat sich in den vergangenen Jahrzehnten aufgrund der Siedlungsflächenentwicklung maßgeblich gewandelt. Noch heute erinnern die teils dörflichen Strukturen in Henstedt und Götzberg an die Vergangenheit Henstedt-Ulzburgs als freie Bauerndörfer mit überwiegend landwirtschaftlicher Nutzung.

Die drei Ursprungsgemeinden entstanden als Bauerndörfer im Mittelalter. Urkundlich erwähnt wurde Ulzburg erstmals im Dezember 1339, Henstedt im Jahr 1343 und Götzberg im Jahr 1520. Archäologische Funde zeigen, dass bereits seit der Altsteinzeit auf dem Gemeindegebiet Menschen lebten und in der Bronze- und Eisenzeit schon erste Ansiedlungen bestanden.

#### **Die Dörfer im Mittelalter und in der Neuzeit**

Durch seine Lage an einem alten Heer- und Handelsweg ("via regia") wurde **Ulzburg** zu einem wichtigen Rastort nördlich von Hamburg bzw. Altona. Im frühen Mittelalter befand sich in der Nähe der Pinnaufurt eine Ringwallburg. Das hiernach benannte Dorf Ulzburg wurde erst später durch Kolonisationsmaßnahmen im Hochmittelalter gegründet.

Im Süden des Ortes befand sich eine große, durch Steuerfreiheit privilegierte Hofstelle mit einem königlichen Gasthaus. Spätestens seit 1636 war dieser "Königliche Krug" zugleich eine Zollstätte zur Kontrolle des Warenverkehrs an der Südgrenze des dänischen Gesamtstaates. Unter anderem wurden hier große Ochsenherden nach Hamburg und zur Elbfähre Zollenspieker vorbeigetrieben – als Teil des Fernhandels zwischen Jütland und den deutschen Reichsstädten bzw. den Niederlanden. Entsprechend groß war die Anzahl der Gaststätten im Durchgangsort. Viele Ulzburger\*innen verdienten mit Beherbergungen, Bewirtungen und handwerklichen Dienstleistungen einen Großteil ihres Lebensunterhalts. Mit Zunahme des Reiseverkehrs wurde 1764 eine Hauptpoststation eingerichtet.

Nach Fertigstellung der ersten holsteinischen "Kunststraße", der Chaussee von Altona nach Kiel (der heutigen B 4), verlor Ulzburg in den dreißiger Jahren des 19. Jahrhunderts allerdings fast gänzlich seine Bedeutung als Transitort. Die Zollstelle wurde nach Harksheide verlegt und die Poststation geschlossen.

**Henstedt** ist das älteste Dorf der Region. Die Namensendung auf "-stedt" verweist auf eine Gründungszeit im frühen Mittelalter (8. – 10. Jahrhundert). Mit den 17 Vollhufenstellen um den, noch heute vorhandenen Teich, dem "Wöddel" als Mittelpunkt wurde Henstedt zu einem der größten Bauerndörfer im Amt Segeberg. Seine Ländereien umfassten ein weites Gebiet, darunter auch die Moor- und Heidelandschaft um die Oberalster.

Auch der kleinere Ortsteil **Götzberg** auf einem Endmoränenhöhenzug ist ein altes Dorf. Nach früheren Überlieferungen sollen hier die ersten Christen der Gegend getauft worden sein, worauf auch die auf alten Karten zu findende Ortsbezeichnung "Gottesberg" hinweist. Die Gemarkung Götzbergs zieht sich weit nach Osten bis zum Forst Endern hin.

Bis in die Neuzeit waren weite Gebiete der Region bewaldet. Wie die anderen Dorfschaften am Kisdorfer Wohld hatten die Henstedter und Götzberger Bauern den Holz- und Holzkohlenverkauf als hauptsächliche Bargeldquelle. Vor allem als durch die Zerstörungen während des Dreißigjährigen Krieges dringend Bauholz benötigt wurde, nahm der Holzschlag große Ausmaße an. Im 18. Jahrhundert kamen der Torfabbau und sein Verkauf als Heizmaterial in Altona und Hamburg hinzu.

### **Agrarreform und Landhandel im 19. Jahrhundert**

Die vernachlässigten landwirtschaftlichen Verhältnisse besserten sich erst nach der "Verkoppelung" von 1795. Bei dieser Agrarreform wurden die zuvor gemeinschaftlichen und zerstückelten Ländereien in größeren Komplexen den einzelnen Bauern als Privateigentum zugeteilt. In der Folge entstanden durch Rodungen und Urbarmachungen von Wald- und Heidegebieten neue bewirtschaftete Flächen. Die Zahl der Hofstellen stieg. Zugleich nahm die Zahl der Handwerker zu. Es entwickelte sich zum Ende des 19. Jahrhunderts ein reger Landhandel. In Henstedt und Ulzburg entstanden Meierei- und Landmaschinenbetriebe und in Götzberg wurde 1877 die noch heute existierende Windmühle errichtet.

Henstedt wurde mit dem Bau der Kirche 1888 zum Kirchdorf und durch die preußische Verwaltungsreform zum Amtssitz für die umliegenden Dörfer. In dieser Zeit wurden zahlreiche Geschäfte, Handwerksbetriebe und die Ziegelei Vogelsang gegründet.

In Ulzburg bildeten Milch- und Butterhandel, Fuhrwesen und Gastwirtschaften die wirtschaftliche Grundlage. Durch den Bau der Eisenbahnlinie von Altona nach Kaltenkirchen (AKN) 1884 und der Fertigstellung der Eisenbahnlinie Elmshorn-Barmstedt-Oldesloe (EBO) 1907 erhielt der Ort eine neue Bedeutung als Verkehrsknotenpunkt im südlichen Holstein.

### **Wirtschaftskrise und die Kriegsfolgen**

Mit dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs und den folgenden Krisenjahren kam die wirtschaftliche Entwicklung zum Stillstand.

Nach 1928/29 bildete sich Henstedt-Rhen, wo sich zuvor nur einige wenige Bauernstellen befanden, eine vom Ortskern abgelegene Siedlung. Viele arbeits- und wohnungslos gewordene Hamburger\*innen ließen sich inmitten der aufgeforsteten Parzellen nieder – in oft primitiven Behausungen. Später wurde die Rhener Siedlung durch staatliche Wohnungsbauprojekte gefördert.

Der Zweite Weltkrieg erfasste mit seinen Folgen auch die Dörfer der heutigen Großgemeinde. Ein Großteil der männlichen Bevölkerung wurde während des Krieges getötet. 1943 fanden zahlreiche Hamburger\*innen, deren Wohnungen durch die Bombenangriffe zerstört wurden, eine Unterkunft in den hiesigen Gemeinden. In den letzten Kriegswochen und im ersten Nachkriegsjahr wurden viele Flüchtlinge und Heimatvertriebene aus dem Osten hier aufgenommen. Die Einwohnerzahlen in Götzberg, Henstedt und Ulzburg verdoppelten sich. Die Bewältigung der Kriegsfolgen mit Lebensmittel- und Brennstoffknappheit, Arbeitslosigkeit und Wohnungsnot stellte alle Bürger\*innen vor schwierige Aufgaben. Zur gemeinsamen kommunalen Verwaltung der Gemeinden Götzberg, Henstedt, Ulzburg, Alveslohe, Ellerau und Wakendorf II wurde 1946 das Amt Ulzburg geschaffen.

## Wachstumsgemeinden am Rand der Großstadt

Die niedrigen Grundstückspreise und die vorhandenen Eisenbahn- und Busverbindungen machten die ehemaligen Bauerndörfer vor den Toren Hamburgs bald zu beliebten Wohnorten. Seit Ende der fünfziger Jahre kam es zu einer anhaltenden Zuzugsbewegung – insbesondere aus der nahen Großstadt. Es entstanden große Neubausiedlungen in Ulzburg, Ulzburg-Süd und auf dem Rhen. Der Bauboom mit den damit verbundenen Problemen in der Infrastruktur führte 1960 zur Gründung des Planungsverbandes Henstedt-Ulzburg, um für die beiden benachbarten Orte gemeinsame Bauleitpläne aufzustellen und die Wasserversorgung zu sichern.

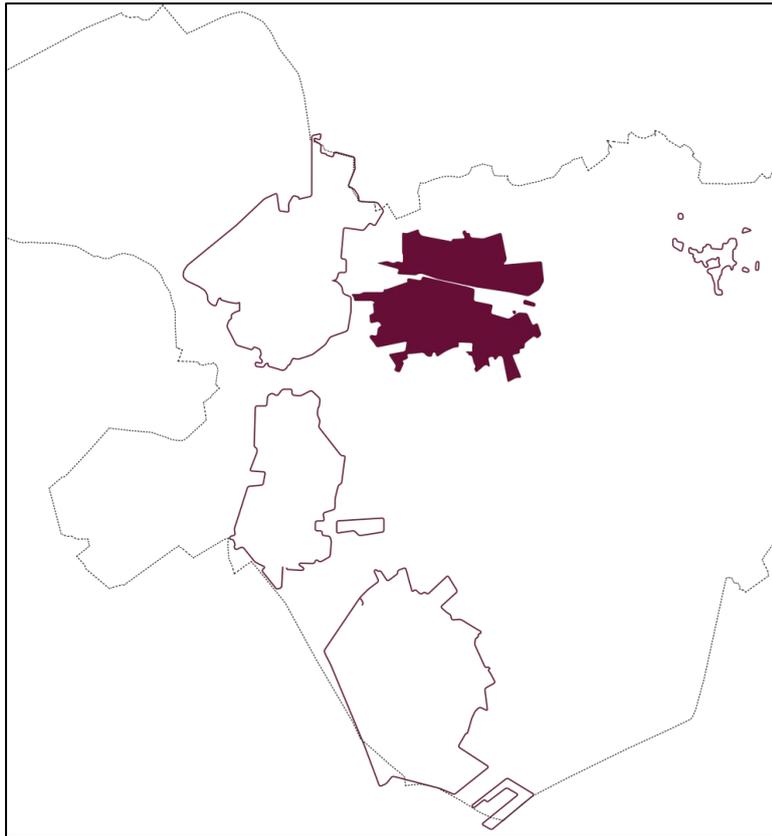
Ab 1965 erhielt die Gemeinde Ulzburg eine eigene hauptamtliche Verwaltung. Auch Henstedt hätte gern eine solche Lösung für sich in Anspruch genommen, nachdem der Einwohner\*innenzuwachs im Ortsteil Rhen weit vorangeschritten war und hier genauso viele Menschen lebten wie im alten Dorf Henstedt. Von den verschiedenen Neuordnungsplänen für das Hamburger Randgebiet wurde schließlich der Vorschlag des Kreises Segeberg und der Kieler Regierung – zunächst gegen Bedenken der beteiligten Gemeinden – in die Tat umgesetzt und die Gemeinden Henstedt und Ulzburg zur Großgemeinde zusammengelegt. Götzberg, das sich seinen dörflichen Charakter bewahrt hatte, schloss sich ebenfalls der neuen Großgemeinde an.

Das am 01.01.1970 gegründete Henstedt-Ulzburg blieb eine Wachstumskommune. Sie wies jahrelang den höchsten Bevölkerungszuwachs aller Gemeinden des Landes auf. Von ca. 9.500 Einwohner\*innen in 1970 stieg die Einwohnerzahl binnen zehn Jahre auf über 18.700 (1980). Nach der stürmischen Entwicklung bis zur Mitte der siebziger Jahre wurde jedoch eine Phase langsameren Wachstums eingeleitet und die Infrastruktur erheblich verbessert<sup>16</sup>. Trotzdem kam durch Suburbanisierungsprozesse eine kontinuierliche Welle der Siedlungsentwicklungen zustande, die teilweise bis heute anhalten. Heute sind rund 8 km<sup>2</sup>, etwa 21 % des Gemeindegebietes, besiedelt (eine Kartendarstellung zur historischen Entwicklung folgt).

---

<sup>16</sup> Vgl. Zelck, V. (1996): Ortsgeschichte Henstedt-Ulzburg. Die Entwicklung der Dörfer Götzberg, Henstedt und Ulzburg bis zu Großgemeinde.

## Ortsteilprofile



### Henstedt

Mit 5.551 Einwohnern etwa 20% der Gesamtbevölkerung Henstedt-Ulzburgs.

- Siedlungsdichte: 30 EW/ha (HU: 34 EW/ha)
- Anteil der unter 18-Jährigen leicht unter dem Durchschnitt der Gesamtgemeinde
- Leicht erhöhter Anteil der über 65- bzw. 75-Jährigen.

### Bebauungscharakter:

Das im Westen vom Ortszentrum gelegene Henstedt ist durch seine dörflichen Bebauungsstrukturen gewachsen. Die Nutzung der Gebäude ist überwiegend Wohnen, zum Teil gibt es alte Höfe mit

landwirtschaftlichen oder gastronomischen Betrieben. Der Ortsteil hat viel Grün und eine gute soziale Infrastruktur.

### Charakteristisch für den Ortsteil Henstedt sind:

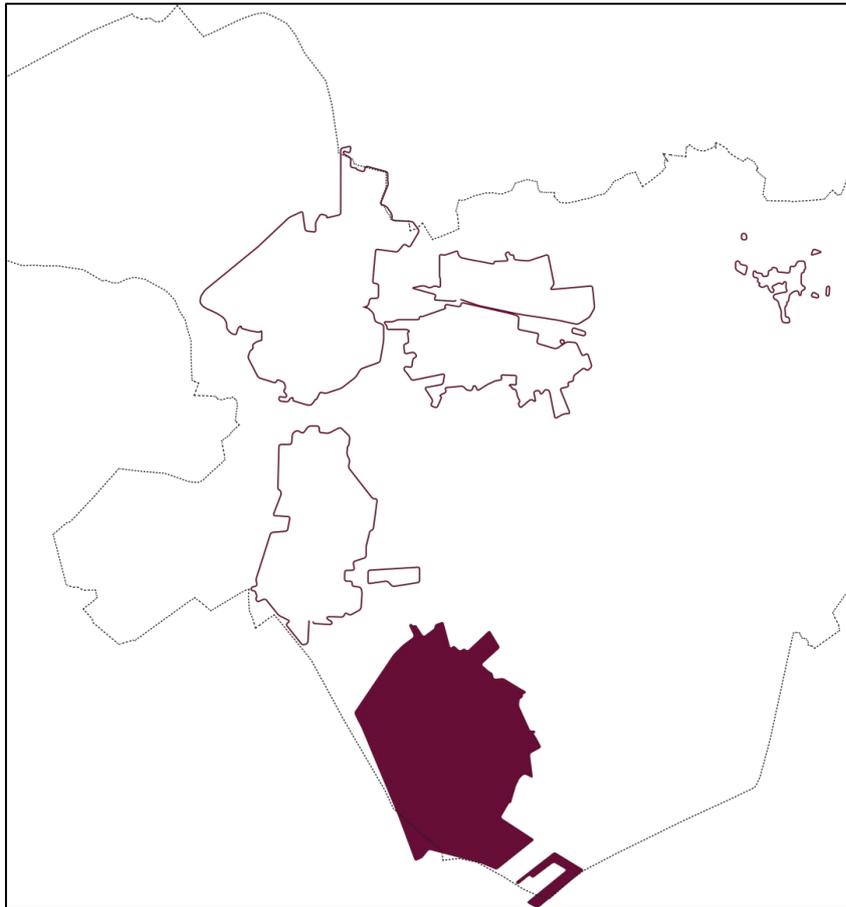
- Wohnquartiere mit hauptsächlich Ein- und Zweifamilienhäusern,
- eingestreute Nahversorgungsangebote,
- große zusammenhängende Grünräume (Friedhof Hohenbergen, Kleingartenanlage im Norden sowie zwischen Ulzburg und Henstedt),
- soziale Infrastruktureinrichtungen mit gesamtgemeindlicher Bedeutung (Olzeborchschule als Grund- und Gemeinschaftsschule und Förderzentrum, Feuerwehr),
- in den südlichen und östlichen Randlagen auch ehemals landwirtschaftlich genutzte Betriebe (Hofstellen).

### Wesentliche Erschließungsstraßen des Ortsteils:

- Maurepas-, Norderstedter- und Götzberger Straße.

### ÖPNV:

- Busse: 196 (alle 20-40 Min.), 593 (alle 20-30 Min. bis 22 Uhr), 7141 (alle 50 Min. bis 17:30 Uhr)



#### **Rhen**

- Mit 6.286 Einwohnern etwa 22% der Gesamtbevölkerung Henstedt-Ulzburgs.
- Siedlungsdichte: 26 EW/ha (HU: 34 EW/ha)
- Anteil der unter 18-Jährigen deutlich unter dem Durchschnitt der Gesamtgemeinde
- Erhöhter Anteil der über 65- bzw. 75-Jährigen.

#### **Charakteristisch für den Ortsteil Rhen:**

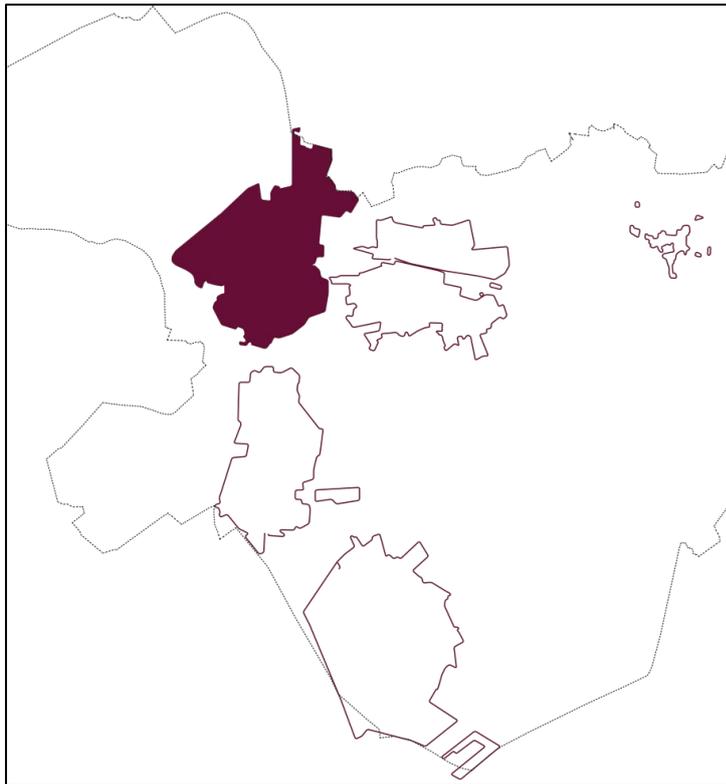
- Wohnquartiere mit hauptsächlich Einfamilienhäusern,
- ein zentraler Nahversorgungsstandort,
- Infrastruktureinrichtungen (Grundschule, Gemeinschaftsschule Rhen, zwei Kitas und ein Hort)
- Waldstreifen und Waldflächen,
- soziale Infrastruktureinrichtungen mit gesamtgemeindlicher Bedeutung (Paracelsus Krankenhaus, St. Petrus Kirchengemeinde).

#### **Wesentliche Erschließungsstraßen des Ortsteils:**

- Norderstedter Straße und Wilstedter Straße

#### **ÖPNV:**

- AKN-Haltestelle: Meeschensee (Norderstedter Gebiet)
- Busse: 293 (alle 20-80 Min.), 593 (alle 20-30 Min. bis 22 Uhr), 616 (Nachtbus ab 01:30 Uhr alle 40 Min. nur am Wochenende)



### Ulzburg

- Mit 10.503 Einwohnern etwa 37 % der Gesamtbevölkerung Henstedt-Ulzburgs.
- Siedlungsdichte: 50 EW/ha (HU: 34 EW/ha)
- Anteil der unter 18-Jährigen leicht über dem Durchschnitt der Gesamtgemeinde
- Durchschnittlicher Anteil der über 65- bzw. 75-Jährigen.

### Charakteristisch für den Ortsteil Ulzburg:

- Wohnquartiere mit Einfamilien- und Reihenhaus-, aber auch Mehrfamilienhausstrukturen,
- der Ortsteil wird eher als städtisch bezeichnet,

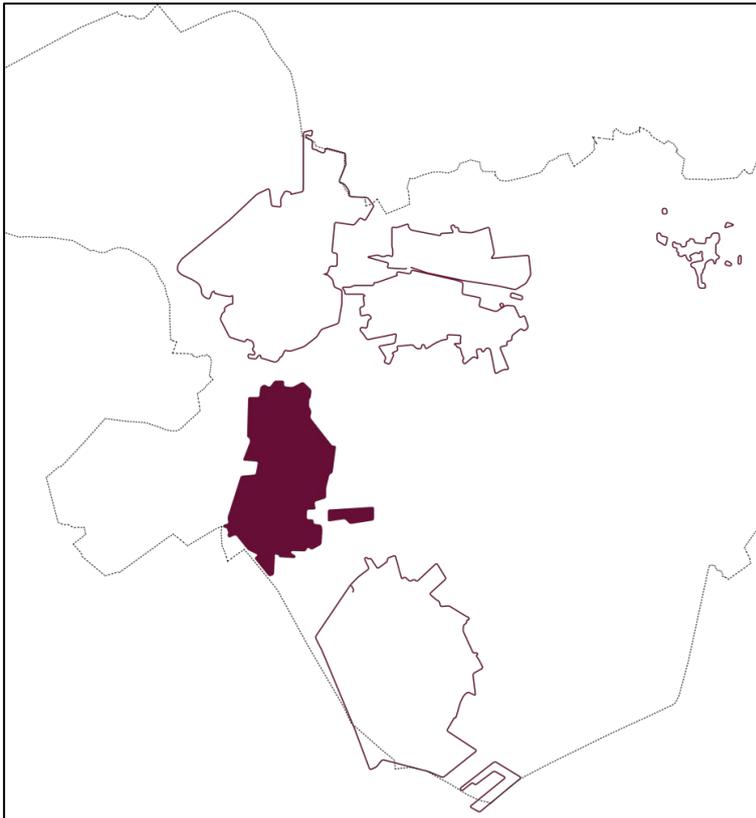
- der Ortsteil verfügt mit dem Bahnhof im Zentrum über direkten Bahn-Anschluss mit überörtlicher Bedeutung,
- Einkaufszentrum CCU, weitere Handels-, Nahversorgungs- und Dienstleistungsangeboten, Platz für den Wochenmarkt,
- Gemeindeverwaltung - zentrale Versorgungsangebote des Ortsteils und das funktionale Zentrum der Gemeinde insgesamt,
- Infrastruktureinrichtungen (Grundschule, Horten, Kitas, Alstergymnasium),
- Bürgerpark, Naturbad, Bürgerhaus, Kulturkate.

### Wesentliche Erschließungsstraßen des Ortsteils:

- Hamburger Straße, Kirchweg, Beckersberg-, Maurepas-, Bahnhof-, Linden- und Schulstraße

### ÖPNV:

- AKN-Haltestelle: Henstedt-Ulzburg
- Busse: 196 (alle 20-40 Min.), 293 (alle 20-80 Min.), 593 (alle 20-30 Min. bis 22 Uhr), 616 (Nachtbus ab 01:30 Uhr alle 40 Min. nur am Wochenende), 6541 (einmal täglich), 7141 (alle 50 Min. bis 17:30 Uhr)



### **Ulzburg-Süd**

- Mit 5.537 Einwohnern etwa 20 % der Gesamtbevölkerung Henstedt-Ulzburgs.
- Siedlungsdichte: 32 EW/ha (HU: 34 EW/ha)
- Anteil der unter 18-Jährigen stark über dem Durchschnitt der Gesamtgemeinde.
- Stark unterdurchschnittlicher Wert bei den über 65- bzw. 75-Jährigen.

### **Charakteristisch für den Ortsteil Ulzburg-Süd:**

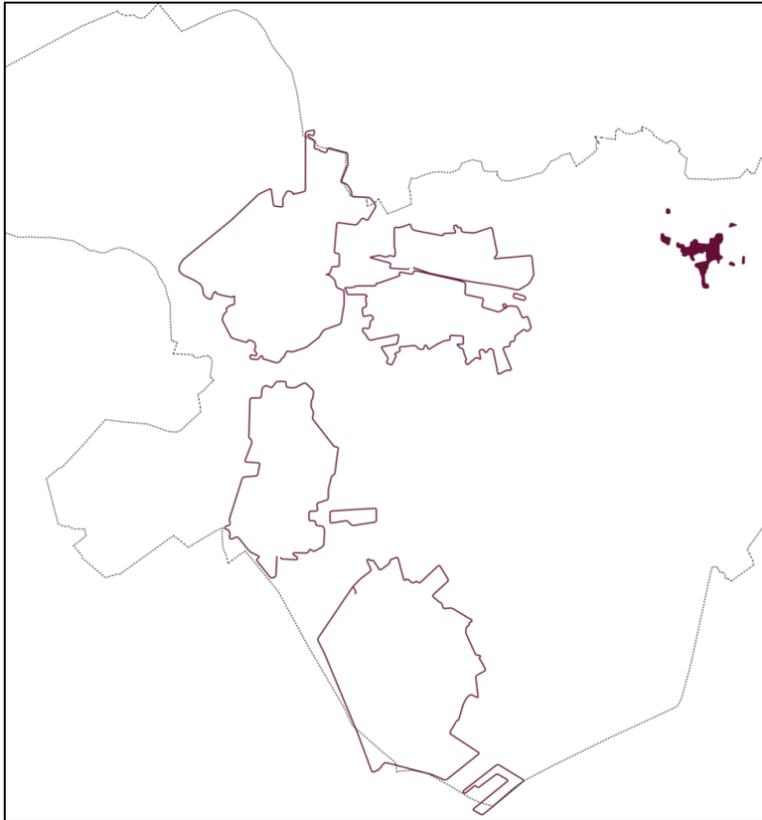
- Wohnquartiere mit Einfamilienhaus-, aber auch Mehrfamilienhausstrukturen,
- ein zentraler Nahversorgungsstandort im Bereich Dammstücken und weitere eingestreute Handels- und Dienstleistungsangebote,
- Infrastruktureinrichtungen (Grundschule Lütte School, Hort, zwei Kitas),
- direkter Bahn-Anschluss und ein Bahnhof mit überörtlicher Bedeutung sowie großem P+R-Parkplatz,
- Einige größere miteinander verbundene Grünbereiche östlich der Hamburger Straße sind eine besondere Qualität dieses Ortsteils.

### **Wesentliche Erschließungsstraßen des Ortsteils:**

- Hamburger Straße, Dammstücken

### **ÖPNV:**

- AKN-Haltestelle: Ulzburg-Süd
- Busse: 293 (alle 20-80 Min.), 593 (alle 20-30 Min. bis 22 Uhr), 616 (Nachtbus ab 01:30 Uhr alle 40 Min. nur am Wochenende)



### **Götzberg**

- Mit 390 Einwohnern etwa 1 % der Gesamtbevölkerung Henstedt-Ulzburgs.
- Siedlungsdichte: 27 EW/ha (HU: 34 EW/ha)
- Anteil der unter 18-Jährigen stark unter dem Durchschnitt der Gesamtgemeinde.
- Durchschnittliche Werte bei den über 65- bzw. 75-Jährigen.

### **Charakteristisch für den Ortsteil Götzberg:**

- Der Ortsteil Götzberg befindet sich, getrennt vom Siedlungskontext des restlichen Gemeindegebiets, gut 3 km in Richtung Osten und liegt damit nicht mehr in direkter Nachbarschaft,
- Anziehung (Freizeit, Tourismus) durch Götzberger Mühle, Campingplatz und Staatsforst Endern,
- Die Besiedlung erstreckt sich entlang der Erschließungsachsen Götzberger Straße sowie nach Süden entlang Wohldweg und nach Norden entlang Höllenhorst.

### **ÖPNV:**

- Bus: 7141 (alle 50 Min. bis 17:30 Uhr).

## Heutige Struktur und das Gemeindebild

Während Ulzburg sowohl den sozialen und wirtschaftlichen Mittelpunkt als auch den Siedlungsschwerpunkt der Gemeinde darstellt, übernehmen die Ortsteile Ulzburg-Süd, Henstedt und Rhen die Funktion von Wohnstandorten. Der separat gelegene Ortsteil Götzberg im Osten des Gemeindegebietes ist als eigenständiger Siedlungsbereich einzuordnen, wird aber im IGEK-Prozess als gleichwertiger Bestandteil der Gemeinde berücksichtigt.

Betrachtet man die Henstedt-Ulzheimer Gemeindestruktur, so fällt auf, dass alle Ortsteile außer Götzberg einen funktionellen Ortskern aufweisen (siehe Themenkarte Ortsstruktur und soziale Infrastruktur). Als Kern der Gesamtgemeinde dient das Ulzburger Ortszentrum (Ulzburg-Mitte). Hier sind wichtige Einrichtungen zu Fuß bzw. mit dem Rad erreichbar. Aus den Ortschaften bzw. von den Gemeinderändern müssen allerdings längere Strecken in Kauf genommen werden. Der tägliche Bedarf wird in den Ortsteilen durch das vorhandene Nahversorgungsangebot gut gedeckt (siehe Kapitel 2.5.2. **Gewerbe und Einzelhandel**).

Das Gemeindegebiet wird fast zu drei Viertel der Fläche (71,4 %) als landwirtschaftliche-, Erholungs-, Wald- und Wasserfläche genutzt. Die Siedlungsflächen machen lediglich das letzte Viertel (27,6%) der Gemeindeflächen aus, davon 7 % Verkehrsflächen<sup>17</sup> (siehe Abbildung 5).

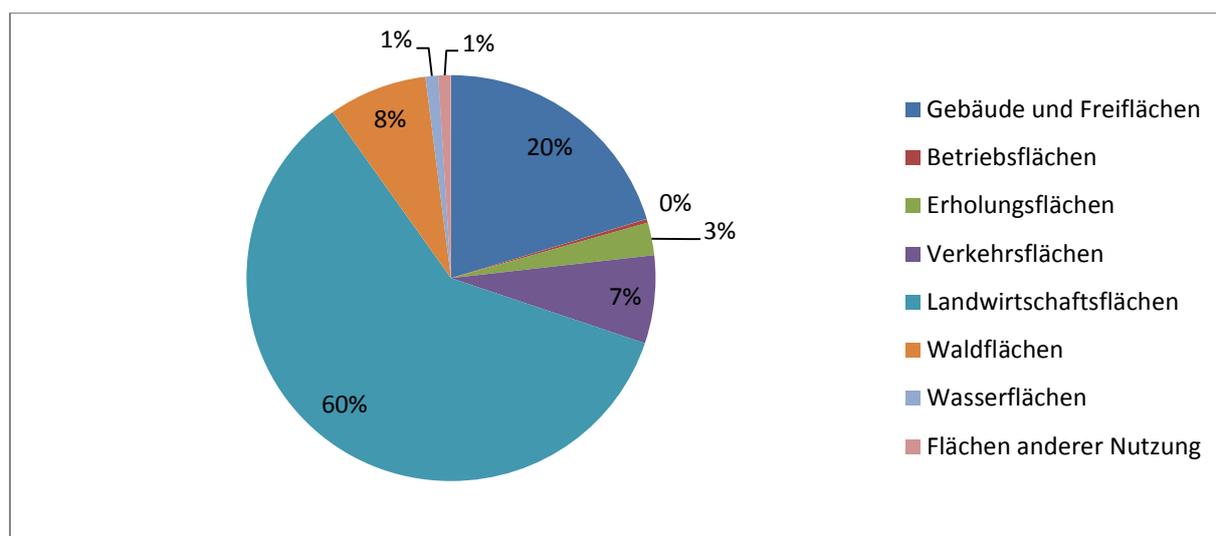


Abbildung 5: Verteilung der Nutzungen der Gesamtgemeinde Henstedt-Ulzburg (Daten: Statistikamt Nord)

Trotz des starken Bevölkerungswachstums im letzten Jahrhundert ist der Anteil der besiedelten Fläche im Vergleich zu anderen Städten und Gemeinden durchschnittlich. Henstedt-Ulzburg wird daher oft als die „Gemeinde im Grünen“ wahrgenommen.

Bei den bebauten Flächen (11,8 km<sup>2</sup>) handelt es sich überwiegend um Siedlungs- und Verkehrsflächen inkl. der gewerblich genutzten Flächen im Ulzburg-Nord, die sich überwiegend entlang der BAB 7 befinden. Das Ortszentrum und kleinere Gewerbeflächen, Einzelhandelsflächen sowie öffentliche Nutzungen wie Schulen, Krankenhaus etc. sind ebenfalls ein kleiner Teil der bebauten Flächen (siehe Themenkarte Ortsstruktur und soziale Infrastruktur).

<sup>17</sup> Statistikamt Nord (2018): Regionaldaten für Henstedt-Ulzburg.

Das heutige Siedlungsgebiet Henstedt-Ulzburgs ist vergleichsweise homogen. Insgesamt überwiegen ausgedehnte Einfamilienhaus- und Reihenhausbaugebiete in Wohnquartieren. Es gibt architektonisch vorwiegend den für Hamburg und Norddeutschland typischen Baustil im Rotklinker.

Im Ortszentrum ist in Zentrums- und Bahnhofsnähe auch eine verdichtete Bauweise in Form von Reihenhäusern oder Geschosswohnungsbauten vorhanden. Die Geschossigkeit ist in Henstedt-Ulzburg überwiegend moderat. Urbane Strukturen finden sich lediglich im Ortskern Ulzburgs mit deutlich höherer Dichte und bis zu neugeschossigen Gebäuden. Bis auf wenige Ausnahmen im Ortsteil Ulzburg sind also keine weiteren gemeindegestaltenden Hochhäuser zu finden.

Die weiteren Ortsteile weisen eine eher lockere Bauweise auf. Hier findet man Einzelhaus- und Reihenhausbaugebiete. Diese haben sich nach dem II. Weltkrieg zu attraktiven Wohnlagen entwickelt. Dies führt heute zu Umbruchsquartieren, wo die großen Grundstücke häufig geteilt und nachverdichtet werden und so der grüne Charakter der Gemeinde langsam abnimmt und die Nachverdichtung damit zunehmend auf öffentlichen Widerstand stößt (vgl. Kapitel 2.3.2 Wohnen).

### **Denkmalschutz und erhaltenswerte Bausubstanz**

In Henstedt-Ulzburg gibt es insgesamt wenige denkmalgeschützte Bauten. Zurzeit befinden sich die Erlöserkirche, die Kindertagesstätte am Wöddel mit einem Aborthäuschen sowie die Götzberger Mühle offiziell unter Denkmalschutz (vgl. Themenkarte Ortsstruktur und soziale Infrastruktur). Weiterhin werden zurzeit nach dem neuen Denkmalschutzgesetz die Scheune an der Prunstwiete, zwei Wohnhäuser an der Norderstedter Str. sowie ein Kirchhof, Lindenkrantz und Friedhof an der Kisdorfer Straße auf Denkmalschutz überprüft und bewertet. Dies soll allerdings nicht heißen, dass keine weiteren historischen Gebäude vorhanden sind.

Im IGEK-Beteiligungsprozess ist das Gemeindebild und die Identität der Bevölkerung Henstedt-Ulzburgs mit dem Ort und Erhalt der historischen Gebäude als überaus wichtig eingestuft worden. Demnach soll die historische Bausubstanz zukünftig erfasst, erhalten und gepflegt werden. Hierfür bietet sich an, die Erfassung und Aufnahme der Bauten als Basis für eine gemeindeeigene Erhaltungssatzung zu nehmen, die als weiterführende Maßnahme des IGEKs dienen könnte.

### **Aus der Bürgerschaft fokussierte Herausforderungen zur Ortsstruktur:**

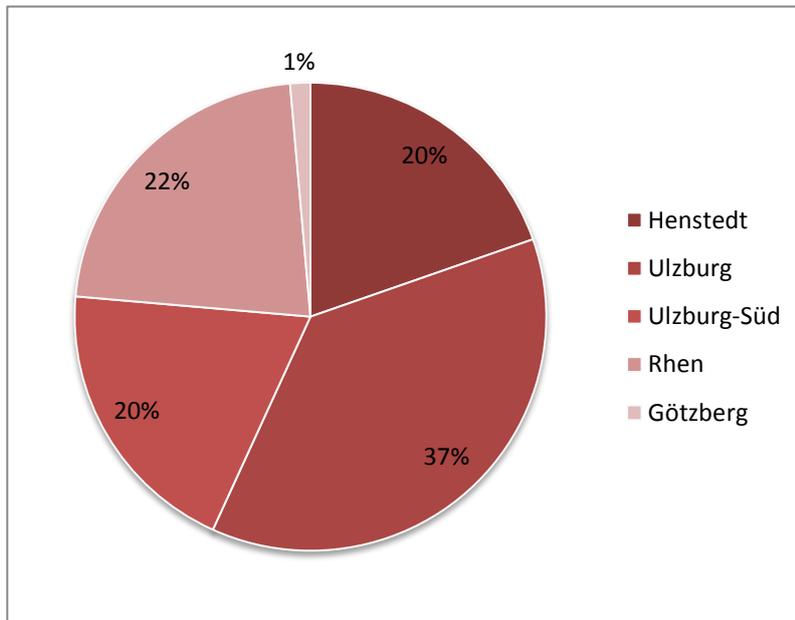
- **Integrierte Entwicklung der Ortsteilzentren**
- **Maßvolle (Innen)Verdichtung**
- **Technische Infrastruktur**

Durch die Bürgerbeteiligung wurde der Fokus der Gespräche mehrmals auf die Ortsteilzentren, bauliche Verdichtung und technische Infrastruktur geleitet. Ulzburg, Henstedt und Rhen weisen typische Zentrenstrukturen auf. In Ulzburg übernimmt das Ortsteilzentrum gleichzeitig die Funktion des Ortskerns wahr. Durch nähere Beobachtung bestätigt sich die Kritik: es fehlt vielerorts an Aufenthaltsqualität oder attraktiver Raumgestaltung. Es gibt in den Zentren nach und nach immer mehr Leerstand, der ebenso als Indikator für eine mangelhafte Qualität und Zugänglichkeit ist.

Die Gemeinde hat zudem in den letzten Jahrzehnten ein großes Wachstum erfahren. Die Innenentwicklung ist dementsprechend rasant vorangeschritten. Dabei konnte die Entwicklung der technischen Infrastruktur (bspw. Straßenausbau und -sanierung sowie Kanalsanierung) nicht immer mit der Siedlungsentwicklung mithalten. Darum stehen aktuell viele Verdichtungsprojekte im Fokus des öf-

fentlichen Interesses und Kritik. Seit einigen Jahren holt die Gemeinde Henstedt-Ulzburg den Ausbau der technischen Infrastruktur schrittweise nach. Allerdings ist zu beachten, dass zuerst der Sanierungsstau beseitigt werden muss und eine weitere Siedlungsentwicklung nur im Einklang mit der technischen Infrastruktur zu bewältigen ist.

### 2.3.2. Wohnen



Bedingt durch die Entstehung der Gemeinde aus drei ehemals selbständigen Orten weisen die einzelnen Ortsteile Henstedt-Ulzburgs bis heute teilweise deutliche Unterschiede auf. Beispielsweise wohnen mehr als ein Drittel der Bevölkerung Henstedt-Ulzburgs in Ulzburg, jeweils rund 20% in den Ortsteilen Henstedt, Rhen und Ulzburg-Süd. Götzbergs Einwohner machen nur 1% an der Gesamtbevölkerung der Gemeinde aus (siehe Abbildung 6).

Abbildung 6: Verteilung der Bevölkerung auf die Ortsteile (Daten: Gemeinde Henstedt-Ulzburg, 2017)

In Henstedt-Ulzburg gab es Ende 2017 laut Statistikamt Nord insgesamt 12.773 Wohneinheiten, davon etwa 63 % in Ein- und Zweifamilienhäusern und rund 37 % in Mehrfamilienhäusern.

Betrachtet man als Vergleich die Struktur des Wohnungsbestandes in Henstedt-Ulzburg zum Zeitpunkt des Zensus 2011, stellt man allerdings fest, dass die meisten Wohnungen in Mehrfamilienhäusern ihren Bestand hatten. Es folgen die freistehenden Ein- und Zweifamilien- bzw. Doppelhäuser, die Reihenhäuser nehmen den dritten Platz ein (vgl. Tabelle 14). Dieser Widerspruch erklärt sich vermutlich durch die Zusammenführung der Kategorien „EFH“, „ZFH“, „Doppelhäuser“ und „Reihenhäuser“ durch die oben genannte Hochrechnung zu „Ein- und Zweifamilienhäuser“ beim Statistikamt Nord und lässt sich damit auf eine, sich voneinander unterscheidende Kategorisierung zurückführen. Diese Erkenntnis wird bei Benutzung der Daten vom Statistikamt Nord und Zensus 2011 zu weiteren Prüfaufträgen für einheitliche Ergebnisse berücksichtigt.

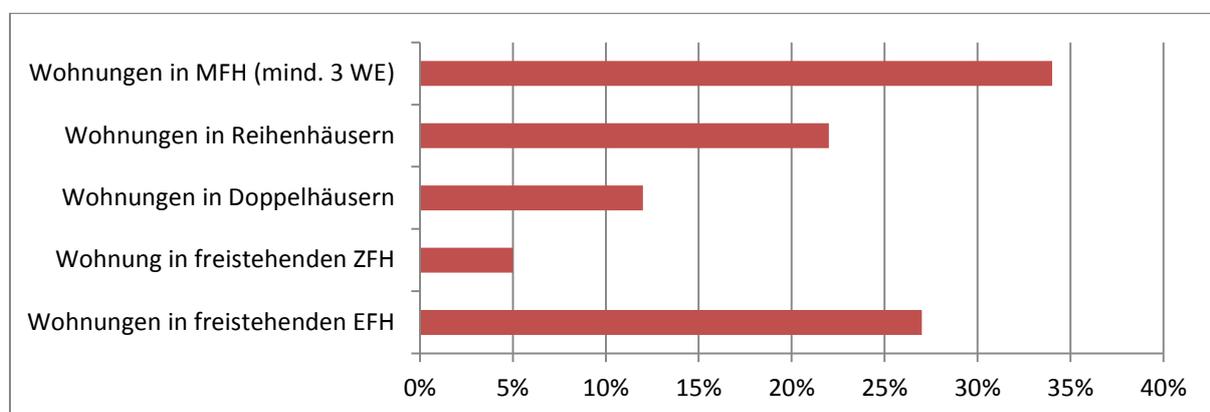
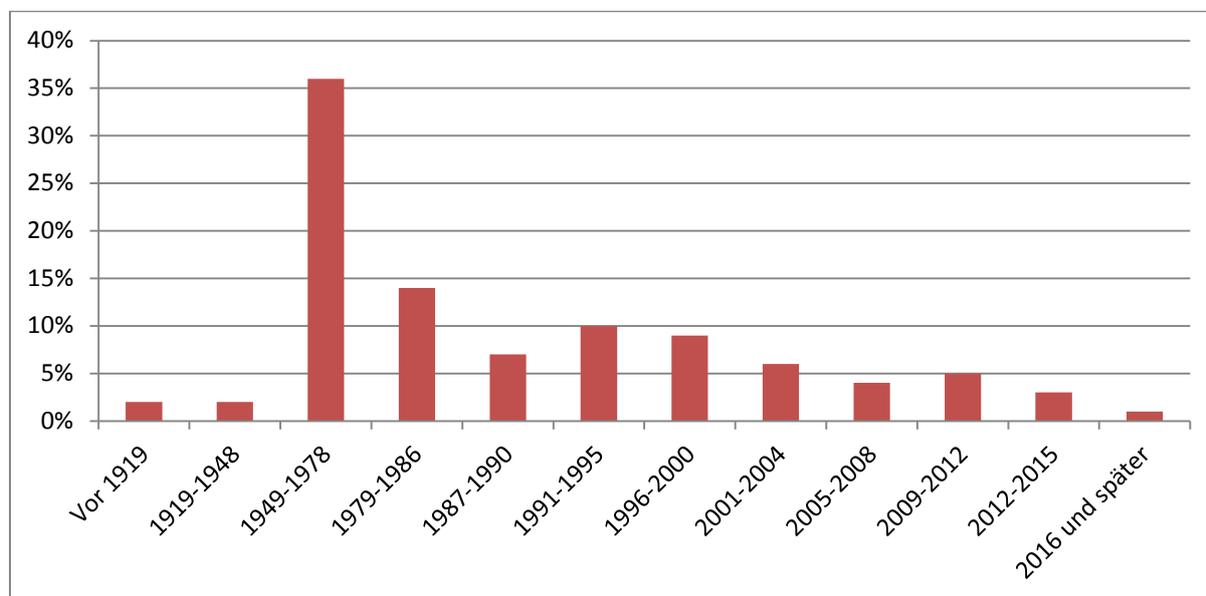


Tabelle 14: Struktur des Wohnungsbestandes in Henstedt-Ulzburg 2011 (Daten: Zensus 2011)

Nach der Baualterstruktur der Gebäude wird nochmals betont, dass Henstedt-Ulzburg in seiner heutigen Dimension erst nach dem zweiten Weltkrieg entstanden ist (siehe Tabelle 15). Lediglich 346 Gebäude wurden vor 1949 errichtet. Der größte Anteil stammt aus den Jahrzehnten danach. Aus der Zeit von 1949 bis 1978 stammen 3.112 Gebäude. Die Gebäude und Quartiere in dem Alter sind zurzeit bereits in einem erkennbaren Umbruch und stellen Potenziale für eine Innenraumentwicklung dar. Weitere 1.805 Gebäude stammen aus den Jahren 1979 bis 1990. Jüngeren Baualters sind 1079 Gebäude, die nach dem Jahr 2000 errichtet wurden.



**Tabelle 15: Baualterstruktur der Wohngebäude in Henstedt-Ulzburg (Daten: Wohnungsmarktkonzept Henstedt-Ulzburg, 2014)**

### Leerstandsquote

Der Wohnungsleerstand war zum Zeitpunkt der Zensuserhebung 2011 mit 1,4 % (171 Wohnungen) marginal. Er lag damit unterhalb der Fluktuationsreserve von 2 % bis 4 %, die erforderlich ist, damit Wohnungswechsel und Modernisierungen ohne größere Probleme möglich sind. Eine Fluktuationsreserve zwischen 2 % und 4 % beruht auf Erfahrungswerten auf dem Wohnungsmarkt und wird auch vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) angenommen. Die niedrige Leerstandsquote deutet darauf hin, dass der Wohnungsmarkt in Henstedt-Ulzburg angespannt ist.

### Wohnungsmarkt

Die aktuelle Wohnungsmarktstruktur Henstedt-Ulzburgs zeigt laut der Innenentwicklungspotenzialanalyse und des Wohnungsmarktkonzepts, dass 90% aller Wohnungen und mehr als 96% aller Wohngebäude im Besitz von Privatpersonen sind, darunter auch Wohneigentümergeinschaften<sup>18</sup>. Marginal sind die Bestände von Wohnungsunternehmen bzw. anderen größeren Eigentümergruppen. Das kann die Bereitstellung in vielerlei Hinsicht attraktiver Mietwohnungen (Bezahlbarkeit, Wohnflächen, Barrierefreiheit und Alterstauglichkeit, Erhalt der Mobilität) beeinträchtigen. Aktuell leben in jedem zweiten Wohngebäude in der Gemeinde (und damit in mehr als 4.000 Häusern) ma-

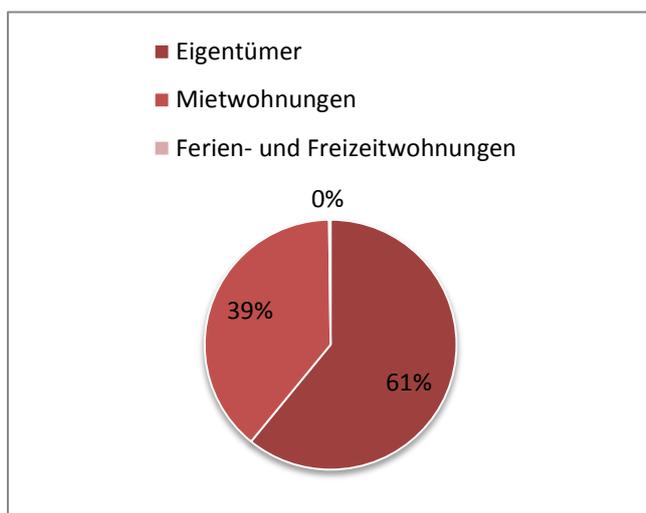
<sup>18</sup> Vgl. Weeber+Partner und SWUP GmbH (2018): Innenentwicklungspotenzialanalyse Henstedt-Ulzburg.

ximal zwei Personen, davon in rund 1.000 Häusern nur eine Person. Dafür kann es unterschiedliche Gründe geben, vor allem bei Wohngebäuden mit zwei Bewohnern.<sup>19</sup>

In Henstedt-Ulzburg befindet sich ein Großteil des Wohnungsbestandes im Besitz privater Kleineigentümer (rund 71 %, vgl. Tabelle 16). Der Anteil von Eigentümergemeinschaften beträgt fast 20 %. Institutionelle Eigentümer verfügen hingegen nur über rund 9 % des Wohnungsbestandes. Davon entfallen ca. 8 % auf privatwirtschaftliche Unternehmen und 1 % auf Genossenschaften. **Der kommunale Anteil und damit die Einflussmöglichkeiten der Gemeinde sind mit 0,3 % nicht gegeben.**

EigentümerIn	Anzahl Wohnungen (Zensus)	Prozentualer Anteil
Gemeinschaft von Wohnungseigentümer*innen	2.411	19,9 %
Privatperson/-en	8.566	70,7 %
Wohnungsgenossenschaft	126	1,0 %
Kommune oder kommunales Wohnungsunternehmen	41	0,3 %
Privatwirtschaftliches Wohnungsunternehmen	955	7,9 %
Bund oder Land	22	-
Organisation ohne Erwerbszweck	3	-

**Tabelle 16: Eigentümerverteilung des Wohnungsbestandes in Henstedt-Ulzburg (Daten: Zensus 2011)**



**Abbildung 7: Anteil der bewohnten Wohnungen (Daten: Zensus 2011)**

Dabei liegt der Anteil der Wohnungen (inkl. Ein- und Zweifamilienhäuser), die von den Eigentümern bewohnt werden, bei 61 %. Der Mietwohnungsbestand beträgt ca. 39 %. Ferien- und Freizeitwohnungen spielen in Henstedt-Ulzburg mit einem Anteil von nur 0,2 % (28 WE) keine nennenswerte Rolle (vgl. Abbildung 7).

Laut Zensus 2011 sind ein Drittel aller Haushalte im selbstgenutzten Eigentum Seniorenhaushalte. Wohneigentum erhöht – anders als im Mietwohnungsbereich – die Wohndauer in Beständen und Quartieren erheblich, auch über die „Passgenauigkeit“ der Wohnungs-, Gebäude- und Quartiersstrukturen hinaus. Das hat zugleich Auswirkungen auf Bedarf, Auslastung und Standortierung wohnortnaher Infrastruktur.

Damit gibt es in „alternden Einfamilienhausquartieren“ ein erhebliches, wenn auch nicht zu bezifferndes Potenzial für Eigentumsübergänge, wodurch vor allem jüngere und größere Haushalte nachrücken – sei es aus der Gemeinde selbst heraus oder durch Zuzug. Damit ist weiteres Bevölkerungswachstum – selbst ohne zusätzliche Bauflächen – zu erwarten. Diesen Kreislauf zu berücksichtigen und in Gang zu halten, trägt zur Werthaltigkeit der Immobilien auch der jetzigen Eigentümer bei. Eigentumsübergänge sind Anstöße für Erneuerungs- und Sanierungsprozesse im Bestand (Umstrukturierung, Qualifizierung, Nachverdichtung) und brauchen ggf. planungsrechtliche Steuerungen.

<sup>19</sup> Weeber+Partner und SWUP GmbH (2018): Innenentwicklungspotenzialanalyse Henstedt-Ulzburg.

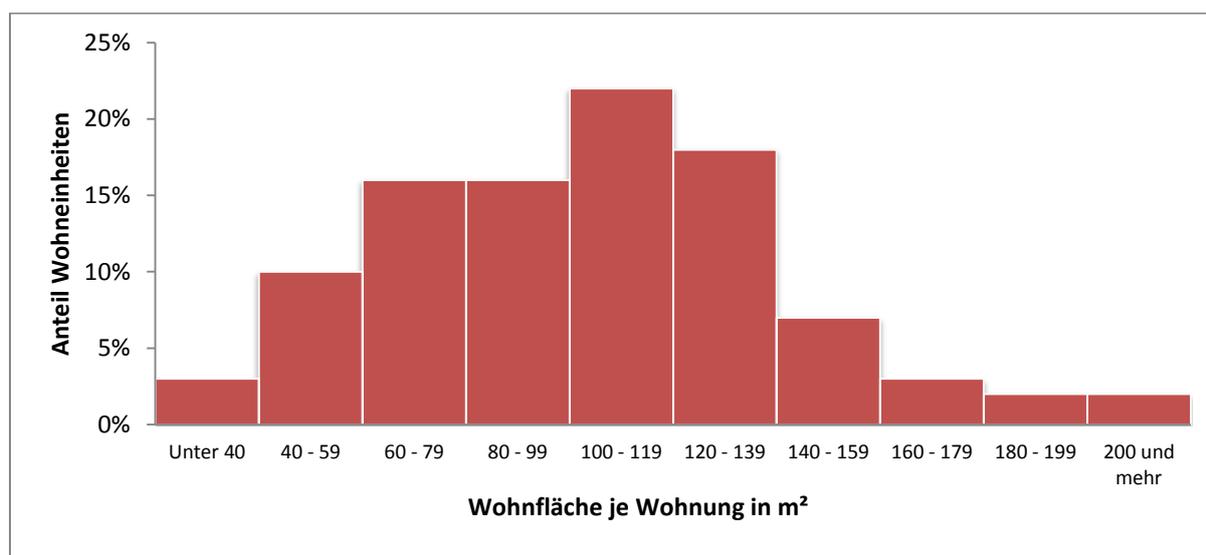
## Miet- und Kaufpreisniveau

Die Kaufpreise für Ein- und Zweifamilienhäuser sowie für Doppelhaushälften und Reihenhäuser sind in den letzten fünf Jahren je nach Baualter um 20 bis über 30 % gestiegen. Der Quadratmeterpreis für Ein- und Zweifamilienhäuser variiert je nach Baualter zwischen 2.000 und 3.500 €/m<sup>2</sup>. Die Kaufpreise für Eigentumswohnungen sind in den letzten vier Jahren in allen Baualtersklassen um über 35% auf ebenso ca. 2.000 bis 3.500 €/m<sup>2</sup> gestiegen. Im regionalen Vergleich bewegen sich diese Preise auf einem mittleren Niveau.

Auf dem Mietwohnungsmarkt sind die Mieten in Henstedt-Ulzburg in den letzten vier Jahren um rund 15% gestiegen. Der Quadratmeterpreis im Bestand beträgt rund 9 €/m<sup>2</sup> Nettokaltmiete. Damit liegt das Mietniveau von Henstedt-Ulzburg über dem des Kreises Segeberg und Schleswig-Holstein, aber deutlich unter dem der Stadt Hamburg<sup>20</sup>.

Die Bodenrichtwerte liegen je nach Lage für individuellen Wohnungsbau zwischen 135 und 250 €/m<sup>2</sup> sowie für Geschosswohnungsbau zwischen 200 und 310 €/m<sup>2</sup>. Im regionalen Vergleich liegen diese Werte auf einem hohen Niveau<sup>21</sup>.

## Wohnungsangebot und Neubau



**Tabelle 17: Bestand nach Wohnungsgrößen (Daten: Zensus 2011)**

Rund 45 % der Wohneinheiten in Henstedt-Ulzburg verfügen über Wohnflächen bis zu 99 m<sup>2</sup>. Diese befinden sich vor allem in Mehrfamilienhäusern. Große Wohnungen mit 100 m<sup>2</sup> Wohnfläche und mehr sind vorwiegend in Ein- und Zweifamilienhäusern zu finden. Kleinstwohnungen für Singlehaushalte mit Wohnflächen von unter 40 m<sup>2</sup> machen lediglich 3 % des Wohnungsbestandes aus. Kleine Wohnungen, die für Ein- und Zweipersonenhaushalte geeignet sind, umfassen 10 % des Bestandes. Der Anteil an Wohnungen mittlerer Größe von 60 m<sup>2</sup> bis 79 m<sup>2</sup> beträgt 16 %. Große Wohnungen in der Größe von 80 m<sup>2</sup> bis 99 m<sup>2</sup> machen ebenfalls 16 % des Bestandes aus (vgl. Tabelle 17).

Im letzten Jahrzehnt wurden in Henstedt-Ulzburg 990 Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern sowie 43 in Mehrfamilienhäusern errichtet. Die in diesem Zeitraum stärkste Bautätigkeit war im Jahr

<sup>20</sup> Vgl. Wohnungsmarktkonzept Henstedt Ulzburg (2014); Immobilien Scout GmbH (2018).

<sup>21</sup> Bodenrichtwertübersicht für baureifes Land. Stand 31.12.2016. Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Kreis Segeberg.

2011 zu beobachten. In diesem Jahr entstanden knapp 200 Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern sowie 21 in Mehrfamilienhäusern. Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Bautätigkeit seit 2008 vom Einfamilienhausbau geprägt ist. Geschosswohnungsneubau spielt in Henstedt-Ulzburg bisher eine sehr geringe Rolle, gewinnt aber stetig an Zuwachs.

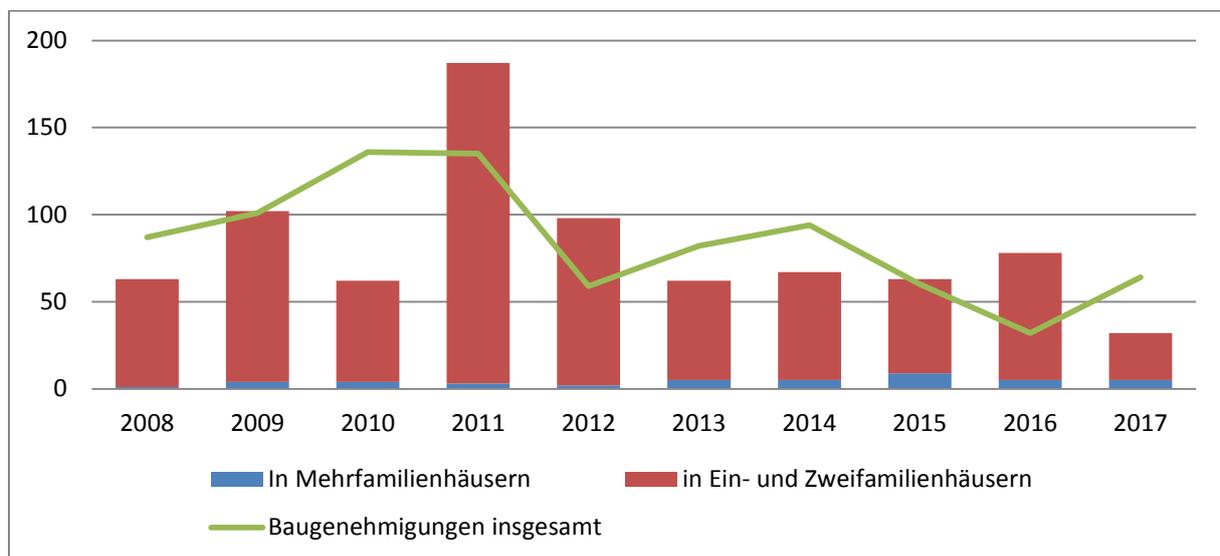


Tabelle 18: Genehmigungen und Fertigstellungen 2008 bis 2017 (Daten: Statistikamt Nord, 2018)

Die Zahl der Baugenehmigungen stieg seit 2007 an und ging seit 2011 wieder deutlich zurück. Ausschlaggebend für die Entwicklung der Bautätigkeit und Baugenehmigungen in Henstedt-Ulzburg ist die Verfügbarkeit von Baugrundstücken. Gesamtwirtschaftliche Einflüsse spielen bei einer hohen lokalen Kaufkraft, einem langfristig niedrigen Zinsniveau und einem angespannten Wohnungsmarkt in Hamburg keine große Rolle (vgl. Tabelle 18).

Derzeit findet in Henstedt-Ulzburg überwiegend Ersatzneubau statt. Nicht mehr wirtschaftlich erhaltenswerte Einfamilienhäuser werden durch Neubauten ersetzt. Weiterführende Entwicklungen sind im Bereich Wagenhubergelände im Ortsteil Rhen (B-Plan 147) und Götzberger Straße in Henstedt (B-Plan 150) im Gange.

### Prognose der Wohnungsnachfrage

In Anlehnung an die Bevölkerungsentwicklung (siehe Kapitel 2.1. **Bestand und Prognosen: Entwicklung der Gemeinde**) wurde sowohl im Wohnungsmarktkonzept als auch in der kleinräumlichen Bevölkerungsprognose für Kreis Segeberg eine Haushaltvorausschätzung bis zum Jahr 2030 berechnet.

Trotz eines prognostizierten moderaten Bevölkerungswachstums wurde bis 2030 ein Zuwachs um rund 1.000 Haushalte vorausgesagt. Die, im Verhältnis zur Bevölkerungsentwicklung, stark ansteigende Zahl der Haushalte ergibt sich hauptsächlich aus den abnehmenden Haushaltsgrößen. Die Zahl der Ein- und Zwei-Personen-Haushalte wird bis 2030 um drei bzw. ein Prozentpunkt zunehmen, während die Anzahl der Drei-, Vier- und Fünf-Personen-Haushalte etwa einen bis eineinhalb Prozentpunkte abnehmen wird.

Unter Berücksichtigung einer Fluktuationsreserve von zwei Prozent und einem angenommenen Wohnungsabgang von 25 Wohneinheiten (WE) pro Jahr wird ein zusätzlicher Wohnungsneubaubedarf bis 2030 dargestellt. Abgeleitet aus der künftigen Haushaltsstruktur wurde ein Bedarf von 740 bis 1.260 Wohneinheiten in Ein- und Zweifamilienhäusern und 140 bis 520 Wohneinheiten in Mehr-

familienhäusern ermittelt (siehe Tabelle 19). Dies entspricht einem Neubaubedarf von insgesamt 880 bis 1.780 zusätzlichen Wohneinheiten (je nach Trend).

<b>Trend: Weiteres Wachstum</b>	<b>2015</b>	<b>2020</b>	<b>2025</b>	<b>2030</b>
Nachfrage EFH	8.450	8.810	9.020	9.160
Angebot EFH	8.200	8.100	8.000	7.900
<b>Neubaubedarf EFZH</b>	<b>250</b>	<b>710</b>	<b>1.020</b>	<b>1.260</b>
Nachfrage MFH	4.150	4.310	4.390	4.430
Angebot MFH	4.100	4.040	3.970	3.910
<b>Neubaubedarf MFH</b>	<b>50</b>	<b>270</b>	<b>420</b>	<b>520</b>
<b>Neubaubedarf insgesamt</b>	<b>300</b>	<b>980</b>	<b>1.440</b>	<b>1.780</b>

<b>Trend: Stagnierende Einwohnerzahl</b>	<b>2015</b>	<b>2020</b>	<b>2025</b>	<b>2030</b>
Nachfrage EFH	8.450	8.480	8.580	8.640
Angebot EFH	8.200	8.100	8.000	7.900
<b>Neubaubedarf EFZH</b>	<b>250</b>	<b>380</b>	<b>580</b>	<b>740</b>
Nachfrage MFH	4.150	4.000	4.040	4.050
Angebot MFH	4.100	4.040	3.970	3.910
<b>Neubaubedarf MFH</b>	<b>50</b>	<b>-40</b>	<b>70</b>	<b>140</b>
<b>Neubaubedarf insgesamt</b>	<b>300</b>	<b>340</b>	<b>650</b>	<b>880</b>

Tabelle 19: Wohnungsmarktprognose 2015 bis 2030 (Daten: Wohnungsmarktkonzept Henstedt-Ulzburg, 2014)

Auf Grundlage der Haushaltsprognose und der Statistiken definiert das Wohnungsmarktkonzept zudem als wichtigste Zielgruppen für die künftige Wohnungsnachfrage:

- Familiengründer und potenzielle Eigentümbilder
- Haushalte im Alter zwischen 50 und 70 Jahren
- Seniorenhaushalte und
- Haushalte mit niedrigerem Einkommen.

Die aktuellen Auswirkungen auf den Wohnungsmarkt sind dementsprechend komplex. Sie haben sowohl mit einem erhöhten quantitativen Bedarf als auch – aufgrund differenzierter Lebenswünsche und sich ändernder Alters- und Haushaltsstrukturen – mit einem veränderten Bedarf an Wohnungsgrößen, Standards und Ausstattungen zu tun.

### **Geförderter Wohnungsbau**

Laut einer weiteren Bedarfsermittlung aus dem Jahr 2016 wird in Henstedt-Ulzburg zusätzlich dringend geförderter Wohnraum benötigt. Insgesamt ergibt sich zurzeit ein Bedarf von etwa 500 Wohneinheiten anhand des damaligen Zahlenwerkes<sup>22</sup>.

Das Henstedt-Ulzheimer Leitbild folgt zudem bzgl. Wohnen bisher folgende Leitlinien:

- Anstrengung der Bevölkerungsentwicklung durch Balance in der Alterspyramide – Zuzug junger Familien,
- Unterstützung gelebter Nachbarschaften durch städtebauliche Maßnahmen,
- Schaffung von ausreichend bezahlbaren, behindertengerechten Wohnungen für die Singlehaushalte, Senioren und junge Menschen.

<sup>22</sup> Wiese, A. (2016): Bedarfsermittlung öffentlich geförderter Wohnraum.

Um diese Zielformulierung zu erreichen, sind kleinräumig verfügbare (in den Bestandsgebieten) bzw. vielfältige (bei Neubauvorhaben) Wohnungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen notwendig. Aktuell dominieren laut der Innenentwicklungspotenzialanalyse (2018) freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser und Wohnungen im Einfamilien- bzw. Reihenhausbestand<sup>23</sup>.

### Wohnungsbaupotenziale

Vorbehaltlich des Beschlusses der Innenentwicklungspotenzialanalyse am 14.01.2019 durch Umwelt- und Planungsausschuss (VO/2017/018-02) werden die Potenziale in Henstedt-Ulzburg folgend dargestellt. Laut der Analyse gibt es in Henstedt-Ulzburg ein umfangreiches und vielfältiges Innenentwicklungspotenzial, das für die Erweiterung des Wohnungsangebotes genutzt werden kann.

	Neubau in Baulücken (Grundstücke)	Umstrukturierung von Beständen (Quartiere)	Umwandlungen zu Wohnen (Flächen)	Entwicklung von Reserveflächen (Flächen)
Ulzburg	23	15	7	1
Henstedt	6	5	8	9
Ulzburg-Süd	10	5	3	4
Rhen	31	6	1	2
Götzberg	2	1	1	5
<b>Gemeinde</b>	<b>72</b>	<b>32</b>	<b>20 (12 ha)</b>	<b>21 (34 ha)</b>

Tabelle 20: Zusammenfassende Darstellung der Potenziale nach Ortsteilen und Potenzialtypen (Daten: Innenentwicklungspotenzialanalyse Henstedt-Ulzburg, 2018)

- Rund 70 Baulücken, vor allem in Rhen und Ulzburg, können neu bebaut werden.
- Mehr als 30 Wohnquartiere befinden sich (bereits) im Umbruch, rund die Hälfte davon in Ulzburg. Die Potenziale in den Bestandsgebieten lassen sich nur schwer beziffern. Es wird auch vom Zustand der Bestände abhängen, wie sie nachgefragt und wie sich entwickeln werden. Dabei sind Entwicklungen im Bestand möglich bzw. werden sich im Bestand erhebliche demografische Veränderungen vollziehen, die zu einem Bevölkerungszuwachs führen werden. Es ist zu unterscheiden zwischen Einfamilienhausquartieren, Mehrfamilienhausbeständen und den „Entwicklungsachsen“, vor allem in Ulzburg und Ulzburg-Süd im Bereich Hamburger Straße und Kirchweg, deren städtebauliche Neuordnungen Potenziale für weiteren Wohnungsbau bzw. eine höhere Auslastung bieten.
- An 20 Standorten, vorrangig in Henstedt und in Ulzburg, kann mit Umwandlungen zu Wohnen gerechnet werden auf Flächen, deren ursprüngliche Nutzung entfallen ist. Dazu gehören ehemalige Hofstellen, eingestreute Gewerbeeinheiten sowie Brachflächen mit unbekannter oder ohne Vornutzung. Dieses Potenzial lässt sich auf 12 Hektar beziffern.
- Darüber hinaus hat sich die Gemeinde im Rahmen ihrer Flächennutzungsplanung mit erheblichen Reserveflächen bevorratet, die für Wohnungsbau genutzt werden können. Daraus lassen sich aktuell rund 34 Hektar darstellen, die bebaut werden können.
- Für alle dargestellten Potenziale ist davon auszugehen, dass sie aufgrund der Eigentümerstrukturen in unterschiedlichem Maße verfügbar sind und aktiviert werden können.
- Wohnungsmarktentwicklung ist zugleich immer ein dynamischer Prozess. Ende des Jahres war bereits auf neun Grundstücken in Ulzburg weiterer Wohnungsbau in Vorbereitung oder Umsetzung.

<sup>23</sup> Weeber+Partner und SWUP GmbH (2018): Innenentwicklungspotenzialanalyse Henstedt-Ulzburg.

## Gegenüberstellung von vorhandenem Wohnungsbaupotenzial und künftigem Wohnungsbedarf

Henstedt-Ulzburg wird auch in den kommenden Jahren weiter wachsen – bis 2030 wird mit rund 30.000 Einwohner\*innen (EW) in der Gemeinde gerechnet. Die benannten Innenentwicklungspotenziale – ihre Aktivierung vorausgesetzt – können für diesen Zusatzbedarf ausreichen. Da auch nach 2030 der Bedarf steigen wird, sollte bereits jetzt sparsam mit Flächenressourcen umgegangen werden.

Auch ohne bauliche Aktivitäten werden die Einwohnerzahlen in vielen Teilbereichen der Gemeinde in den nächsten Jahren wachsen, weil es vor allem in den Einfamilienhausbeständen zu Eigentumsübergängen und damit einem Zuzug größerer Haushalte in die Bestandsimmobilien kommen wird. Laut Zensus wurden 2011 rund 30 % der selbstgenutzten Eigentumsbestände von Personen bewohnt, die das 65. Lebensjahr überschritten hatten. Auch auf Basis aktueller Gemeindedaten ist festzustellen, dass rund 1.000 Wohngebäude, meist Einfamilien- oder Reihenhausbestände, nur noch von **einer** Person bewohnt werden.

Weitere Angebote werden das Wachstum verstärken, sie sind jedoch aufgrund des hohen Nachfragedrucks in der Metropolenregion durchaus erforderlich. Welche Potenziale die Quartiere im Umbruch bieten, lässt sich nur schwer beziffern. Die Umwandlungs- und Reserveflächen mit einer Größe von rund 46 Hektar bieten jedoch erhebliches Potenzial für weiteren Wohnungsbau. Je nach Art und Dichte der vorgesehenen Bebauung (z.B. 50 EW/ha = überwiegend Einzelhausbebauung) lassen sich Wohnungen für rund 2.300 bis 4.000 Einwohner entwickeln (siehe Tabelle 21). **Das würde für den prognostizierten Zusatzbedarf bis 2030 durchaus genügen** (für 1.600 zusätzliche Einwohner\*innen sowie einen Zusatzbedarf aufgrund eines auch für die kommenden Jahre noch prognostizierten Wohnflächenzuwachses<sup>24</sup> ergibt sich **insgesamt ein Wohnflächenbedarf für rund 2.700 Einwohner\*innen**).

Tabelle 21: Modellrechnung für Einwohnerentwicklung bei unterschiedlichen Siedlungsdichten (Innenentwicklungspotenzialanalyse Henstedt-Ulzburg)

Bei einer Dichte von:	50 EW/ha	60 EW/ha	70 EW/ha	90 EW/ha
<b>46 ha Umwandlungs- und Reserveflächen ausreichend für</b>	ca. 2.300 Einwohner*innen (EW)	<b>ca. 2.750 EW</b>	ca. 3.200 EW	ca. 4.100 EW
<b>Die Rechnung entspricht folgender Entwicklungstätigkeit:</b>	Eigenentwicklung (Innenverdichtung)	Eigenentwicklung, Verdichtungsraum und dessen Randzone <sup>25</sup>	Verstärkte Siedlungstätigkeit (Neubaugebiete, auch im Außenbereich)	Schwerpunkte des verdichteten Wohnungsbaus (Oberzentren-Maßstab/z.B. Stadt Hamburg)

<sup>24</sup> Wohnflächenzuwachs pro Einwohner\*in von um 3 bis 4 m<sup>2</sup> bis 2030 ergibt einen Zusatzbedarf nach weiteren Wohnungen und Bauflächen, der sich bei den jetzigen Einwohnerzahlen bis 2030 aufaddieren würde, als wenn weitere 1.600 Einwohner\*innen neu hinzukämen.

<sup>25</sup> Maximale Verdichtungsentwicklung in Henstedt-Ulzburg bis 2030 (Bedarf für ca. 2.700 EW, s.o.).

### 2.3.3. Soziale Infrastruktur

Unmittelbar betroffen von demographischen Verschiebungen ist der Bereich der sozialen Infrastruktur. Während die Zahl der Kinder und Jugendlichen verhältnismäßig konstant bleibt, steigt die Zahl der Senioren kontinuierlich an (siehe Kapitel 2.1 **Bestand und Prognosen: Entwicklung der Gemeinde**). Ebenso bilden in Henstedt-Ulzburg schwerbehinderte Menschen ab einem Grad der Behinderung (GdB) von über 50 % bereits etwa 9 % der Gesamtbevölkerung Henstedt-Ulzburgs (2.606 Menschen in 2017<sup>26</sup>). Damit sind direkte Auswirkungen nicht nur auf barrierefreien und preisgünstigen Wohnraum aber vielmehr sowohl auf die Angebote zur Bildung und Betreuung als auch auf die sozialen Angebote zu erkennen.

Henstedt-Ulzburg ist eine Gemeinde mit einer überdurchschnittlich hohen sozialen Identität („familiär“, „nachbarschaftlich“, „dörflich“<sup>27</sup>) und großem Bürgerengagement. Bei den bisherigen Beteiligungsveranstaltungen wurde deutlich, dass die soziale Infrastruktur in Henstedt-Ulzburg als gut bis sehr gut bewertet wird<sup>28</sup>. Neben den zur Daseinsvorsorge gehörenden Einrichtungen wie Polizei, Feuerwehr, Krankenhaus, Post und weiteren kommunalen Einrichtungen besitzt die Gemeinde eine Vielzahl an sozialem Angebot, insbesondere vielseitige, auch generationsübergreifende Beratungs- und Betreuungsangebote. Die gemeindlichen Angebote werden sowohl von gemeinnützigen als auch kommerziellen Trägern ergänzt. Die sozialen Einrichtungen sind hierbei überwiegend im Ortzentrum Ulzburg-Mitte zu finden. In den Ortsteilen besteht die soziale Infrastruktur hauptsächlich aus Kirchen, Ortsfeuerwehren und Einrichtungen für das Ortsleben sowie Jugendarbeit.

Es gibt insgesamt zwei Feuerwehren in den Ortschaften Henstedt und Götzberg. Die Standorte der Wehren sind grundsätzlich gut geeignet. Allerdings ist zu beachten, dass die Standorte vor steigenden Verkehrsproblemen stehen, da die Belastung der Straßen in Spitzenzeiten nicht zu unterschätzen ist. Damit ist ein weiterer Feuerwehrstandort im Ortsteil Rhen notwendig, um der Einsatzfähigkeit bei der vertikalen Siedlungsstruktur gerecht zu werden.

Träger vielfältiger sozialer Dienste und Aufgaben sind des Weiteren die Kirchen. In Henstedt-Ulzburg ist eine vielfältige Kirchenstruktur anzutreffen. Die Kirchen und Gemeinden konzentrieren sich auf Ulzburg, Henstedt und Rhen.

In Ulzburg und in Rhen sind ebenso Jugendzentren vorhanden, die von IN VIA Hamburg e.V. betrieben werden. Sie bieten vielfältige sportliche, handwerkliche und erlebnispädagogische Angebote und richten sich grundsätzlich an alle Kinder und Jugendliche. Wie in anderen Gemeinden auch, bilden sich allerdings Schwerpunkte heraus, die bestimmte Altersstufen oder soziale Gruppen besonders ansprechen.

Das Angebot für Senioren besteht größtenteils aus der gemeindlichen Begegnungsstätte in der Kulturkate sowie direkt in den Ortsteilen (bspw. Kirchen, BürgerAktiv Henstedt-Ulzburg e.V., Henstedt-Ulzburg Bewegt e.V.). Der Seniorenbeirat steht auch in der öffentlichen Diskussion für die Belange der Senioren. Durch die wachsende Altersgruppe der Senioren steigt allerdings ebenso die Zahl der alleine gebliebenen, die von Vereinsamung bedroht sind. Durch das vielfältige Kultur- und Freizeitangebot werden viele Bürger\*innen am gesellschaftlichen Leben beteiligt (siehe Kap. 2.6. **Kultur, Freizeit, Sport**). Allerdings gibt es auch eine stetig wachsende Gruppe der Personen, die bereits durch

---

<sup>26</sup> Daten: Gemeinde Henstedt-Ulzburg. Sozialbericht der Gemeinde Henstedt-Ulzburg 2017.

<sup>27</sup> Vgl. Ergebniszusammenfassung der bisherigen Beteiligungen im Anhang.

<sup>28</sup> vgl. Ergebniszusammenfassung der bisherigen Beteiligungen im Anhang.

diverse Behinderungen oder hohes Alter nicht mehr hierzu in der Lage sind. Auch hierfür müssen neue Wege gefunden werden, alle Menschen in die Gesellschaft einzubinden um Henstedt-Ulzburg als eine soziale Gemeinde weiterhin zu etablieren.

Den Migranten und Flüchtlingen stehen das Willkommensteam Henstedt-Ulzburg e.V. und die Gemeindeverwaltung zur Seite. Sie setzen sich unabhängig für die Teilhabe und Integration von Flüchtlingen und Migrant\*innen ein. Für spezielle Lebenslagen wie Eheproblemen, Sucht oder Armut gibt es in Henstedt-Ulzburg ebenfalls diverse Angebote oder Stellen, die weiterhelfen. Im Falle von Armut gibt es beispielsweise von der Norderstedter Tafel unterstützende Angebote.

Zusammenfassend gibt es in der Gemeinde Henstedt-Ulzburg ein vielfältiges soziales Betreuungsangebot. Es sind diverse Apotheken, Haus- und Fachärzte, Pflegedienste sowie ein überörtlich wichtiges Krankenhaus (Paracelsus-Klinik) vorhanden. Allerdings fehlt es zunehmend an bestimmten Fachärzten, insbesondere Kinderärzte werden in der Gemeinde hoch nachgefragt. Vor Ort gibt es des Weiteren keine Kindernotfallversorgung im Akutfall, da die Paracelsus-Klinik keine Kinderabteilung hat. Zudem sind therapeutische Angebote kaum vorhanden, wodurch die Bevölkerung den Weg in die Nachbarkommunen aufnehmen muss.

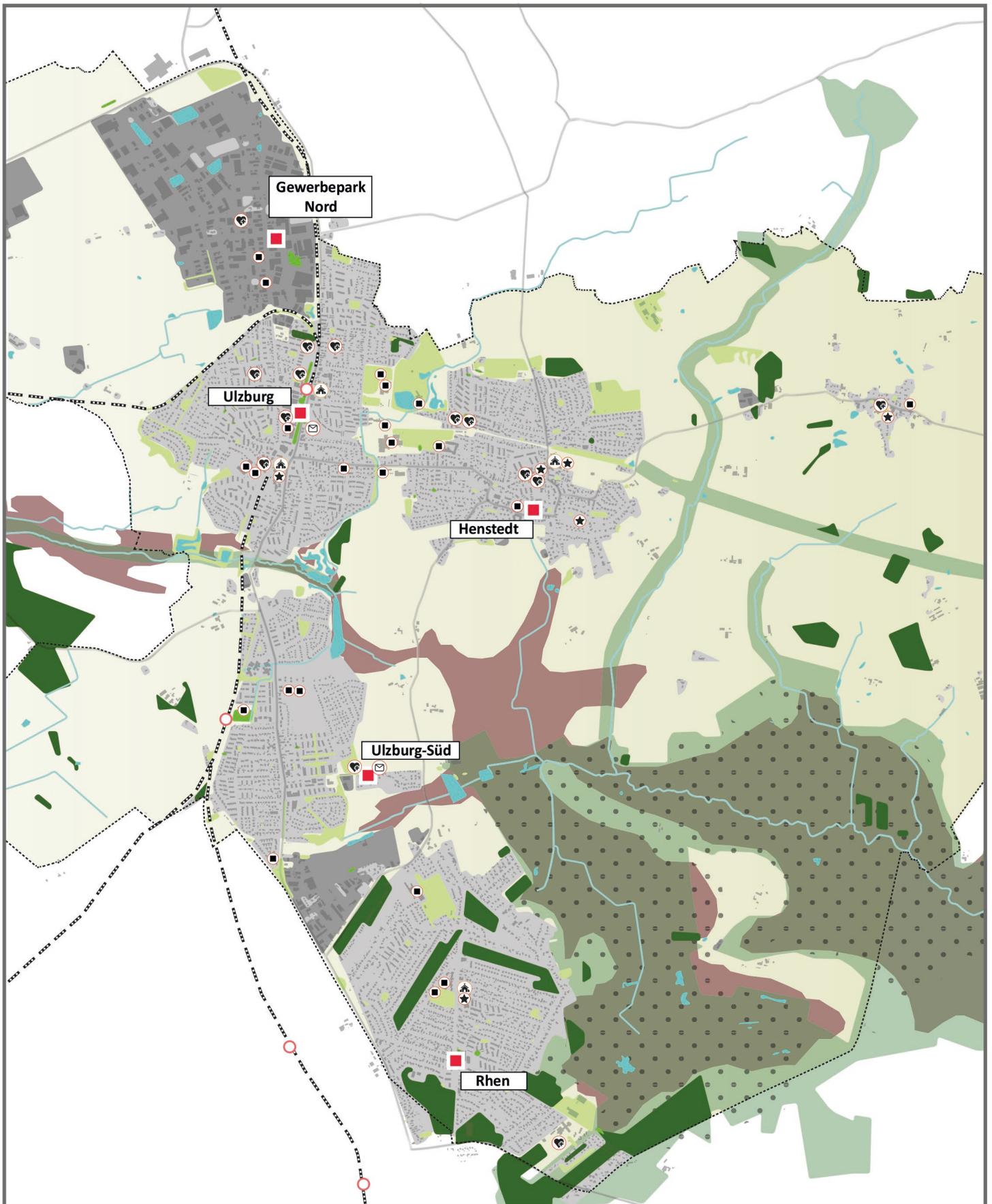
Folgend eine beispielhafte Liste der sozialen Betreuungsangebote, die in Henstedt-Ulzburg vorzufinden sind. Diese Liste ist nicht abschließend, da es noch weitere Träger und Beratungsstellen gibt, die Angebote und Sprechstunden in Henstedt-Ulzburg vorhalten.

- Haus der Sozialen Beratung
- DRK Ortsverein / Sozialstation / Kleiderkammer / Familienzentrum / Jugendrotkreuz / Betreuungsgruppe / Klön Café / Hospiz-Gruppe
- Sozialberatung / Migrationsberatung / Flüchtlingsberatung Diakonisches Werk Altholstein GmbH
- Ämterlotsen
- Mittwochskochen bei der Erlöserkirche
- Möbel- und Hausratskammer
- Sozialverband Deutschland e.V. / Ortsverband Henstedt-Ulzburg
- Deutscher Kinderschutzbund e.V. / Ortsverein Henstedt-Ulzburg
- Regenbogen e.V.
- ADHS Deutschland e.V. Gesprächskreis
- Fachberatungsstelle gegen sexuelle Gewalt
- Seniorenbeirat
- BürgerAktiv Henstedt-Ulzburg e.V.
- Gleichstellungsbeauftragte der Gemeinde
- Behindertenbeauftragte der Gemeinde
- Das Rauhe Haus
- Segeberger Werkstätten / Werkstatt Henstedt-Ulzburg
- Integrationskoordination der Gemeinde
- Sachgebiet Soziales der Gemeindeverwaltung
- Willkommensteam Henstedt-Ulzburg e.V.
- Externe Betreuungsgruppe und Beratungsangebote aus dem „Haus Doris“

Durch vielfältige ehrenamtliche und bürgerliche Angebote wird das Angebot der sozialen Beratung und Betreuung ergänzt und bereichert. Das Ehrenamt kann in Henstedt-Ulzburg als eines der Grundpfeiler eines erfolgreichen Zusammenlebens tituliert werden.

Die größte Problemstellung und das größte Risiko stellt das knappe bezahlbare Wohnraumangebot dar (siehe Kap. 2.3.2 **Wohnen**). Geförderter Wohnraum ist in Henstedt-Ulzburg Mangelware und braucht einen kontinuierlichen Ausbau und eine Weiterentwicklung.

Durch die Gemeindeverwaltung werden zudem Hilfeleistungen per Bundesgesetz (Bildungs- und Teilhabegesetz) für sozial Schwächere bereitgestellt wie Sozialhilfe, Wohngeld, Arbeitslosengeld II/Sozialgeld und Arbeitslosengeld. Zusätzlich zu den gesetzlichen Hilfestellungen gibt es die, von der Gemeinde freiwillig geleisteten Angebote und Zuschussmöglichkeiten wie Freikarten des Beckersbergbads, Zuschüsse bei Ausflügen in den Kitas/Schulen, für Schulbedarfskosten, für Lernförderung (Nachhilfeangebot für Kinder in den Horten), Ermäßigung für die Gebühren für die Benutzung der Gemeindebücherei sowie die Möglichkeit für die Einräumung einer Beitragsermäßigung beim Sportverein.



- Gemeindegrenze
- Überwiegend landwirtschaftliche Fläche
- Überwiegend Wohnnutzung
- Überwiegend Gewerbe
- Gewässer
- Fließgewässer
- • Naturschutzgebiet

- Bahnschienen
- AKN-Haltestelle
- Hauptverkehrsachsen
- Moorfläche
- Waldfläche
- Biotop
- Innerörtlicher Freiraum
- Plätze

- Ortsteilzentren
- ★ Historische Bauwerke
- ✉ Post
- Kommunale Einrichtungen
- ☺ Soziale Einrichtungen
- ✎ Kirche
- ☰ Siedlungsstruktur

IG EK Henstedt-Ulzburg  
Ausgangssituation:



## Ortsstruktur, soziale Infrastruktur

M 1: 35.000

0 350 750 1.050 m

1 cm = 350 m



## SWOT Ortsstruktur, Wohnen und soziale Infrastruktur

### Stärken (S):

- Vielfältiges Angebot der sozialen Beratung vor Ort
- Metropolnahes Wohnen zwischen Hamburg und Nord-/Ostsee
- Überwiegend stabile Wohngebiete (minimaler Leerstand, niedrige Fluktuation)
- Dörflicher und städtischer nachbarschaftlicher Charakter zugleich
- Nähe zu Natur, Naherholungsmöglichkeiten
- Gute Infrastrukturausstattung (Schulen, Kitas, ÖPNV, Ärzte, Krankenhaus, Apotheken, Feuerwehr, Einkaufsmöglichkeiten)
- Bereitstellung diverser Zuschüsse von der Gemeinde für sozial Schwächere
- Historisch geprägte Ortsteile (Identität)
- Vorhandene Konzepte: Wohnungsmarktkonzept, Unterbringungskonzept der Obdachlosen und Flüchtlingen, Innenentwicklungspotenzialanalyse

### Schwächen (W):

- Unattraktive Ortsteilzentren
- Kein Zentrum der Begegnung für alle Kulturen und Generationen vorhanden
- Mangel an Wohnungsangebot und kleinere Wohnformen (gefördert, barrierefrei, seniorenrecht, Mehrgenerationen; 1-2 Zimmer)
- Vergleichsweise hohe Immobilienpreise (im Vergleich zum Kreis Segeberg)
- Fehlende innerörtliche Baulandreserven
- Zahl der Ärzte/ambulante Pflegedienste
- Vernachlässigung des historischen Baubestands
- Mangelhafte Verständlichkeit bzw. Kommunikation der aktuellen Entwicklungen nach außen
- Lärmproblematik (Straßenverkehr, Freizeitangebote)
- Umsetzungstau bzw. keine Umsetzung von Großprojekten (bspw. West-Umgehung)

### Potenziale (O):

- Geeignete Flächen für Innenverdichtung durch Innenentwicklungspotenzialanalyse erfasst
- Attraktivität innerörtlicher Grünstrukturen
- Flächen westlich der AKN Ulzburg-Süd für größere Siedlungsentwicklung bzw. geförderten Wohnungsbau als Reserve (FNP)

### Risiken (T):

- „Alles soll so bleiben, wie es ist“ bzw. „nicht vor meiner Haustür“-Mentalität
- Vertikale Siedlungsstruktur (innerörtliche Angebotsvernetzung)
- Landesvorgaben und Entwicklung – Siedlungsdruck, Infrastrukturanpassung
- Konflikt Versiegelung vs. Grün/Natur
- Demographischer Wandel
- Streitigkeiten zur Nachverdichtung oder Bebauung mit der Bürgerschaft (Bürgerinitiativen)
- Flüchtlingsunterkünfte (sensible Standortwahl, Verteilung in der Gesamtgemeinde)
- Verpassen der geeigneten Zeitfenster für mögliche Ortsentwicklung
- Verlust der Identität durch Verstädterung



## 2.4. Verkehr und Mobilität

Die Lage von Henstedt-Ulzburg in der direkten Nachbarschaft zu Hamburg bringt Verkehrsbelastungen durch motorisierten Verkehr mit sich. Dazu tragen die Berufs- und Freizeitfahrten der Wohnbevölkerung in und um Henstedt-Ulzburg ebenso wie der gewerbliche Verkehr, v.a. aus dem Gewerbegebiet Nord bei.

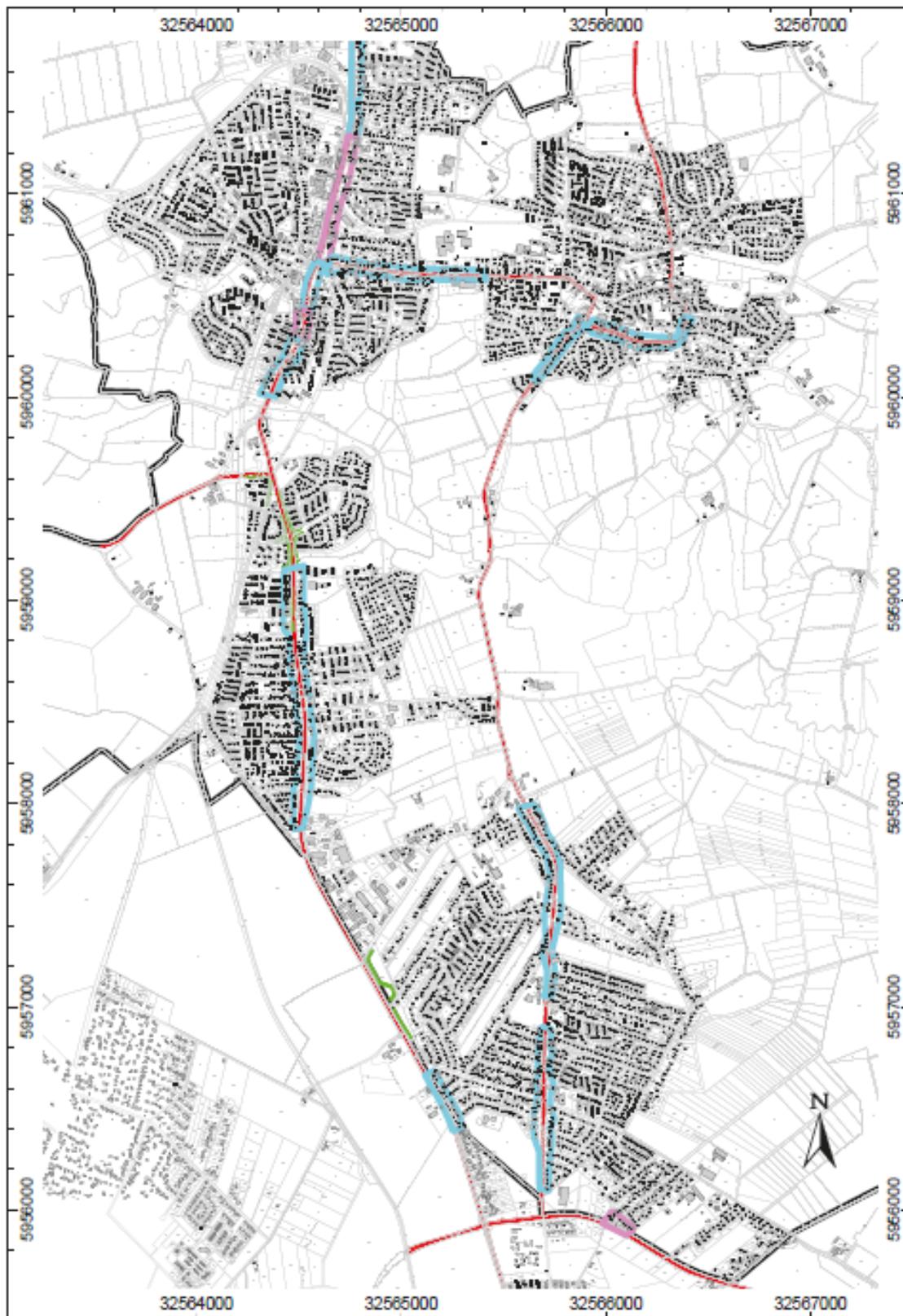


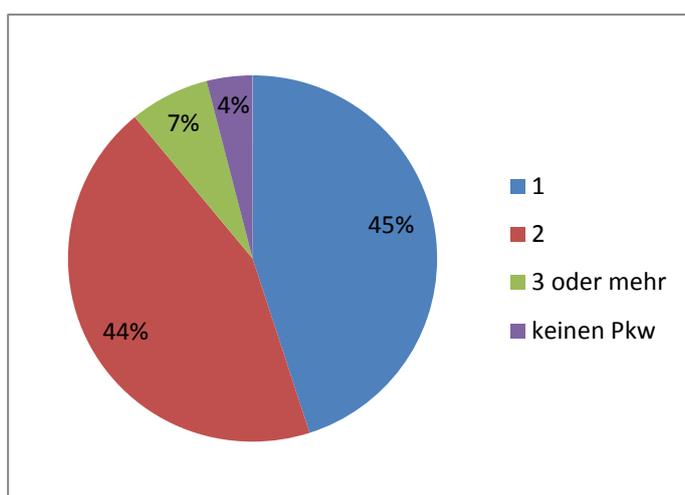
Abbildung 8: Lärmkarte (2. Lärmaktionsplanung)

Henstedt-Ulzburg ist gut an das überörtliche Straßenverkehrsnetz angebunden. An das regionale und überregionale Straßennetz ist Henstedt-Ulzburg über die Bundesautobahn A7 (Hamburg – Flensburg), über die Landesstraßen L326 (Norderstedt – Kaltenkirchen) und L76 (Alveslohe – Wakendorf II - Nahe) angebunden. Darüber hinaus besteht innerhalb der Gemeindegrenzen ein gut ausgebautes Straßennetz.

Das bestehende Straßennetz kann als im Grundsatz leistungsfähig bezeichnet werden. Verschiedene Straßenzüge und Knotenpunkte, vor allem im Zentrenbereich der Ortsteile sind jedoch zu Spitzenstunden im Berufsverkehr stark belastet. Hohe Lärmbelastungen in Bezug auf angrenzende Wohnnutzungen kann man u.a. im weiteren Verlauf der Hamburger Str., Maurepasstraße, Kisdorfer Str., Norderstedter Str. und Wilstedter Str. feststellen (vgl. Abbildung 8<sup>29</sup>).

Die verkehrliche Anbindung der Gemeinde Henstedt-Ulzburg an das schienengebundene- und öffentliche Personalverkehrsnetz ist zudem als ausreichend bis gut zu bewerten. Durch das Verkehrsnetz des Hamburger Verkehrsverbundes (HVV) ist die Gemeinde in den regionalen Personennah- und Fernverkehr angebunden. Es sind folgende ÖPNV-Angebote vorhanden:

- AKN-Eisenbahnstrecken:
  - A1 (Hamburg – Eidelstedt – Kaltenkirchen – Neumünster),
  - A2 (Hamburg - Norderstedt – Kaltenkirchen) und
  - A3 (Hamburg - Elmshorn – Henstedt-Ulzburg)
- Busanbindungen:
  - 196 (Ulzburg – Kisdorf),
  - 293 (Norderstedt – Henstedt-Ulzburg – Kisdorf),
  - 593 (Harkshörn – Henstedt – Ulzburg-Süd – Ulzburg),
  - 616 (Nachtbus; Norderstedt – Henstedt-Ulzburg - Kisdorf),
  - 6541 (Barmstedt – Henstedt-Ulzburg) und
  - 7141 (Henstedt-Ulzburg – Bad Oldesloe).



Die jetzige Bedienungshäufigkeit der Buslinien ist für ländliche Räume bis Kleinstädte vergleichbar aufgestellt: für die Hauptlinien gibt es eine Taktfrequenz von 20-60 Minuten zu den Spitzenzeiten, die in den Abendstunden, an den Wochenenden und Feiertagen erheblich reduziert wird. Einzelne Wohnquartiere und Ortsteile sind damit in diesen Zeiten kaum bis gar nicht mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen (z.B. Götzberg).

Abbildung 9: Anzahl der Pkw pro Haushalt in Henstedt-Ulzburg (Verkehrsstrukturkonzept Henstedt-Ulzburg, 2015)

<sup>29</sup> Gemeinde Henstedt-Ulzburg (2014): Erstellung und Begleitung der 2. Stufe der Lärmaktionsplanung (2013) der Gemeinde Henstedt-Ulzburg – Fortschreibung Lärmaktionsplan der 1. Stufe. Änderungsfassung vom 18.08.2014. Durchgeführt von: Lairm Consult GmbH, Bargteheide.

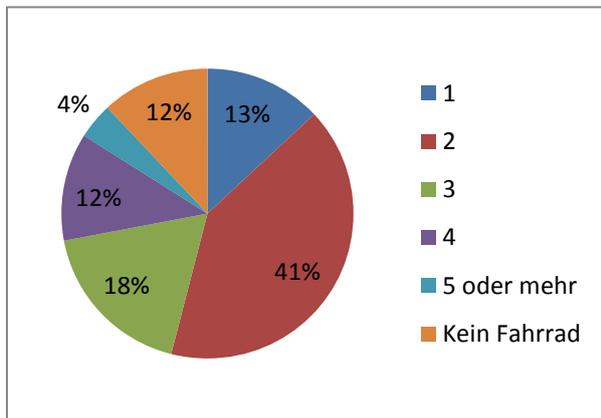


Abbildung 10: Anzahl der Fahrräder pro Haushalt in Henstedt-Ulzburg (VSK Henstedt-Ulzburg, 2015)

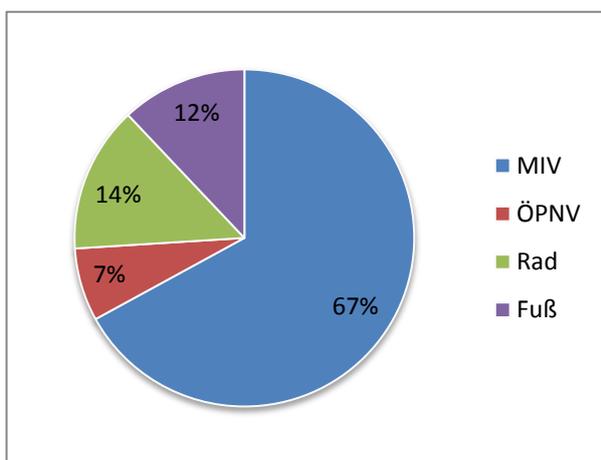


Abbildung 11: Modal Split Henstedt-Ulzburgs (VSK Henstedt-Ulzburg, 2015)

In den AKN-Stationen Henstedt-Ulzburg und Ulzburg-Süd ist ein P+R (*Park and Ride*) Angebot vorhanden. Allerdings wird seitens der Bürgerschaft seit der Durchführung des Bürgerhaushalts in 2013 darauf bestanden, die Parkmöglichkeiten (auch B+R – *Bike and Ride*) weiter auszubauen. Zurzeit wird ein erster Ansatz in Kooperation mit den Städten Norderstedt und Quickborn durch eine Erweiterung der P+R- sowie B+R-Parkplätze an der AKN-Haltestelle Meeschensee (Norderstedt) ausgeführt (HVV-Tarifzonengrenze „Großbereich“). Diese Entwicklung verspricht bereits eine deutliche Entlastung für die Berufspendler\*innen, wodurch eine Steigerung der ÖPNV-Nutzer\*innen zu erwarten ist.

Der Motorisierungsgrad in Henstedt-Ulzburg liegt allerdings laut des Verkehrsstrukturkonzepts (2015) bei 650 Pkw pro 1.000 Einwohner\*in – etwa 25 % Pkw pro 1.000 Einwohner\*innen mehr als der Durchschnitt Deutschlands (517 Pkw pro 1.000 Einwohner\*in). Mehr als die Hälfte der Haushalte Henstedt-Ulzburgs (51 %) besitzen mindestens einen Zweitwagen (vgl. Abbildung 9). Allerdings ist auch die Ausstattung der Haushalte mit Fahrrädern hoch – 88 % der Haushalte besitzen ein Fahrrad (vgl. Abbildung 10).

Entsprechend des Motorisierungsgrades und der Raumstruktur Henstedt-Ulzburgs liegt der Anteil der Pkw-Wege an der täglichen Mobilität mit 67 % vergleichsweise hoch (vgl. Abbildung 11). Der Vergleich mit der benachbarten Stadt Norderstedt und dem gesamten Umland Hamburgs (57 % bzw. 63 % MIV-Anteil) bestätigt den, für die Region überdurchschnittlich hohen Anteil des MIV am Modal Split.

Die Anteile des Umweltverbundes an der Verkehrsmittelwahl pro Weg sind dagegen vergleichsweise niedrig (vgl. Abbildung 11). Der niedrige Fußgängeranteil von 12 % lässt die, für den Fußgängerverkehr eher ungünstige Raumstruktur Henstedt-Ulzburgs, erklären. ÖPNV- und Radverkehrsanteil weisen jedoch deutliches Potenzial für höhere Anteile an der Verkehrsmittelwahl auf.

In Henstedt-Ulzburg liegt besonders der Anteil der Einwohner\*innen von 78 %, die für ihren Weg zur Arbeit den MIV benutzen, über dem allgemeinen Durchschnitt der Einwohner\*innen der Metropolregion Hamburg und des Bundesvergleichs. Das Hauptverkehrsmittel für die Wege zur Schule und zur Ausbildung ist in der Gemeinde das Fahrrad; die Nutzung liegt hier bei 35 %. Dieser Wegezweck stellt somit den größten Anteil bei der Fahrradnutzung in Henstedt-Ulzburg dar. Damit sollte ein besonderes Augenmerk der sicheren Gestaltung der Fahrrad-Wege-Beziehungen von und zu Schulen und Ausbildungsstätten gelten.

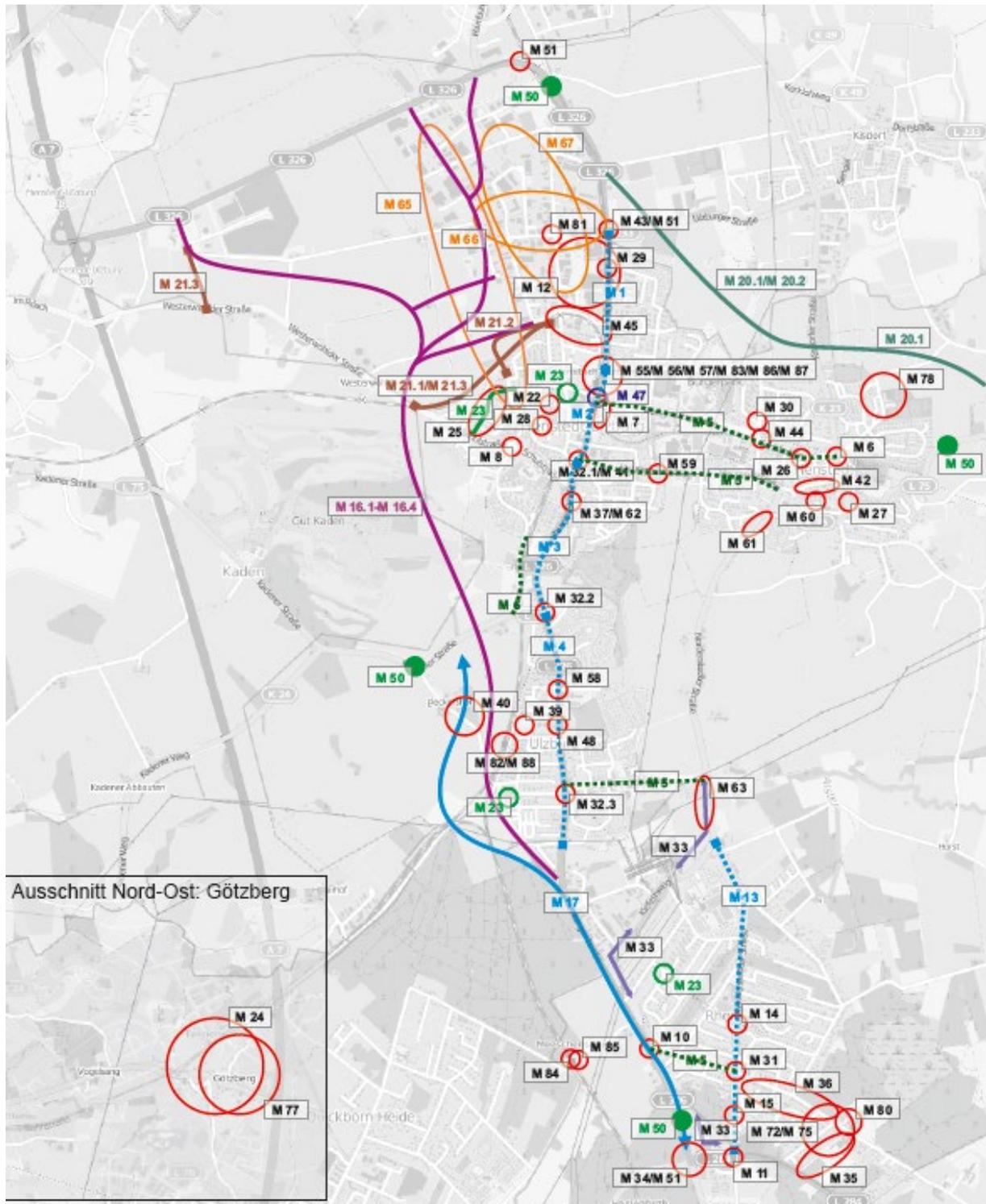


Abbildung 12: Maßnahmenverortung des Verkehrsstrukturkonzepts (Stand: Januar 2015)

Durch das Verkehrsstrukturkonzept liegen der Gemeinde Henstedt-Ulzburg viele fachlich überlegte Verbesserungsvorschläge vor, die bereits durch die Politik priorisiert wurden und als Auftrag an die Gemeindeverwaltung übertragen sind. Einige Maßnahmen wurden bereits umgesetzt, bspw. der Austausch der Sackgassenschilder mit Hinweis auf Durchlässigkeit für Fußgänger und Radfahrer oder die Aktivierung der „schlafenden LSA“<sup>30</sup> (bspw. an der Hamburger Straße in Höhe Ulzburg Kirche). Die (priorisierten und aktuellen) Maßnahmen werden im IGEK berücksichtigt.

<sup>30</sup> Lichtsignalanlage = Ampel

Zum mobilisierten Individualverkehr (MIV) kommt hinzu, dass die Straßen- und zudem auch die Schienennetze durch die zunehmenden Pendlerzahlen (siehe Kap. 2.5.1 **Wirtschaft und Arbeitswelt**) stark beansprucht sind. Die Nahverkehrsunternehmen HVV oder AKN melden Jahr für Jahr Rekorde bei ihren Fahrgastzahlen. Die Stauzeiten in den Städten zeigen, dass die durchschnittliche Geschwindigkeit der Autofahrer sinkt. Vielerorts stoßen die Verkehrsnetze an ihre Kapazitätsgrenzen.

Vergleicht man die Beförderungszeit in die Hamburger Innenstadt mit dem MIV und dem ÖPNV wird zudem deutlich, wieso der motorisierte Individualverkehr in Henstedt-Ulzburg eine so hohe Priorität genießt - es dauert halb so lange, mit einem Pkw in die Hamburger Innenstadt zu fahren, als mit dem ÖPNV.

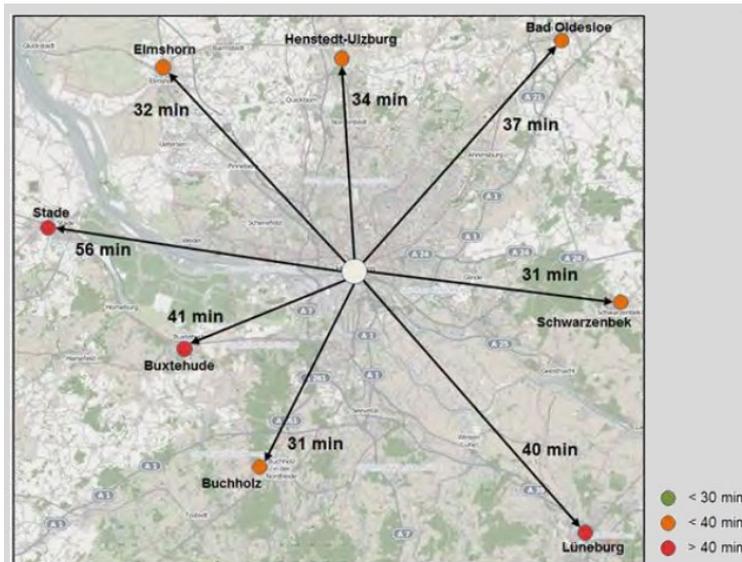
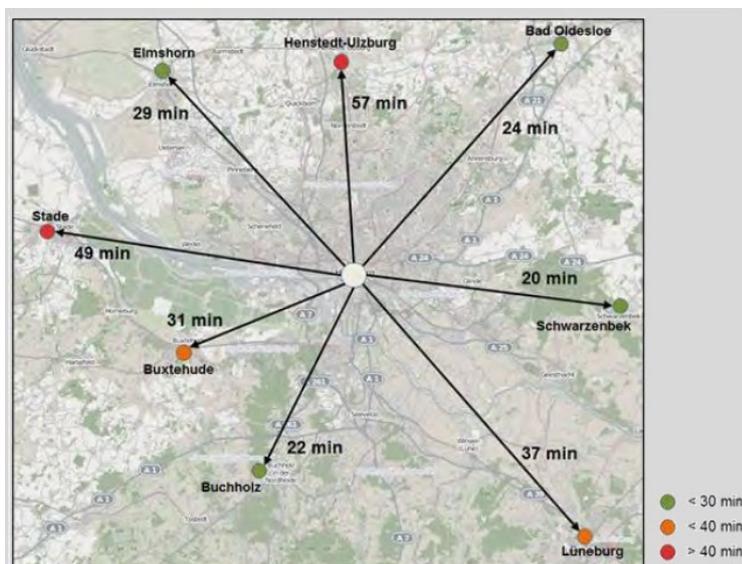


Abbildung 13: Beförderungszeitvergleich MIV: Hamburg Hbf.-Umlandgemeinden

Abbildung 14: Beförderungszeitvergleich ÖPNV: Hamburg Hbf.-Umlandgemeinden

Obwohl der Umstieg vom Auto auf Bahnen und Busse sowie die beabsichtigte Verkehrswende angepriesen wird, sieht die Kostenrealität in Deutschland ebenso anders aus – die Fahrpreise im Öffentlichen Nahverkehr steigen nämlich viel schneller und stärker als die Kosten für ein Auto.



Laut dem Statistischen Bundesamt sind seit dem Jahr 2000 die Fahrkartenpreise im ÖPNV um knapp 79 % angestiegen. Der Kauf und Unterhalt von Kraftfahrzeugen verteuerte sich dagegen im selben Zeitraum nur um gut 36 %<sup>31</sup>. Im HVV sind jährlich erneute Preiserhöhungen eingeplant und vermindern dadurch weiterhin den Umsteigeeffekt auf den öffentlichen Nahverkehr. Dies ist ebenso von der Bürgerschaft bestätigt geworden. Es sind zwar viele Bürger\*innen bereit, auf ÖPNV umzusteigen, allerdings

fühlt man sich durch die stetig erhöhten Preise und die Fahrdauer vernachlässigt und bestraft. Die überregionalen Pläne zur Verbesserung der Anbindung nach Hamburg tragen ebenso noch keine Früchte. Die Planung und Fertigstellung der Verlängerung der Linie S21 bis Kaltenkirchen ist um weitere vier bis fünf Jahre verschoben worden (auf 2025) und verspricht durch die Planungsgrundlagen keinen großen Mehrwert gegenüber der zurzeit aktiven AKN-Linien. Zudem plant AKN die Linie Norderstedt – Ulzburg-Süd bis Neumünster zu verlängern, sodass auch hier ein Umstieg entfällt. Erwartet wird mit beiden Planungen, dass ein Wegfall des Umstiegs in Eidelstedt bzw. in Ulzburg-Süd weitere

<sup>31</sup> Nahverkehr Hamburg (20.09.2018): Öffentlicher Nahverkehr ist 80 Prozent teurer als im Jahr 2000.

Berufstätige motiviert, zukünftig auf den ÖPNV umzusteigen. Eine erhebliche zeitliche Verbesserung des Berufswegs, und damit eines der größten Kriterien für ein Umstieg auf ÖPNV, ist allerdings dadurch nicht in Sicht.

Eine weitere Überlegung für die Entlastung innerörtlicher Verkehre stellt in Henstedt-Ulzburg ein innerörtliches Busverkehrsnetz dar. Die Machbarkeit dieser Idee wurde in den letzten Jahren untersucht. Die Ergebnisse eröffnen viele Potenziale für Henstedt-Ulzburg, wodurch die Ortsteile intensiver miteinander verbunden werden könnten und dadurch auch eine Entlastung für die Straßen Henstedt-Ulzburgs gewährleistet wäre. Seitens der Bürgerschaft wird allerdings ebenso vorausgesetzt, dass die Taktung entsprechend bedarfsgerecht ausfällt, da die meisten Bürger\*innen zurzeit deshalb kein Bus nutzen, da die Fahrzeiten nicht mit den individuellen Interessen vereinbar sind.

Auch wenn der MIV in Zukunft umweltfreundlicher werden sollte (beispielsweise durch Elektrofahrzeuge), heißt es trotzdem, dass keine Entlastung der Kfz-Zahlen auf den Straßen erfolgen wird. Die Chance, die Straßen zu entlasten liegt demnach vielmehr bei einem starken Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur. Laut dem Radverkehrskonzept des Kreises Segeberg liegen in Henstedt-Ulzburg einige Potenziale für eine überregionale Radanbindung durch Streckenausbau und -vernetzung vor<sup>32</sup>.

Laut Bestandsaufnahme liegen in Henstedt-Ulzburg folgende Landesstraßen mit Radwegen vor (Hamburger Str., Kadener Chaussee, Maurepasstr., Dorfstr., Götzberger Straße) und folgende Kreisstraßen (Norderstedter Str., Kisdorfer Str., Kiefernweg) (vgl. Themenkarte Verkehr und Mobilität). Es werden viele Handlungsbedarfe in der Gemeinde festgestellt. In der Analyse werden Barrieren und Engstellen, Belagsmängel, ungesicherte Querungen und die Belagsqualität als Streckenmangel dargestellt.

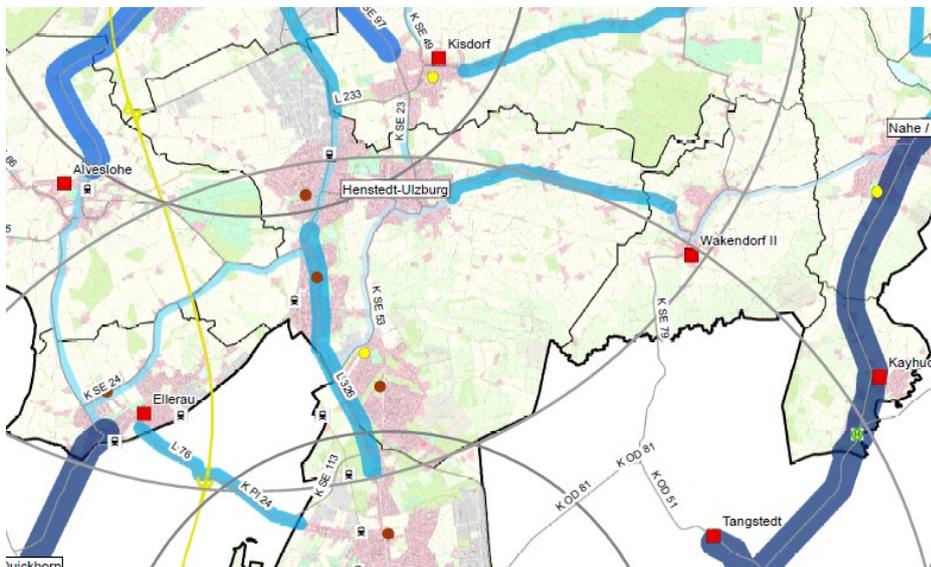


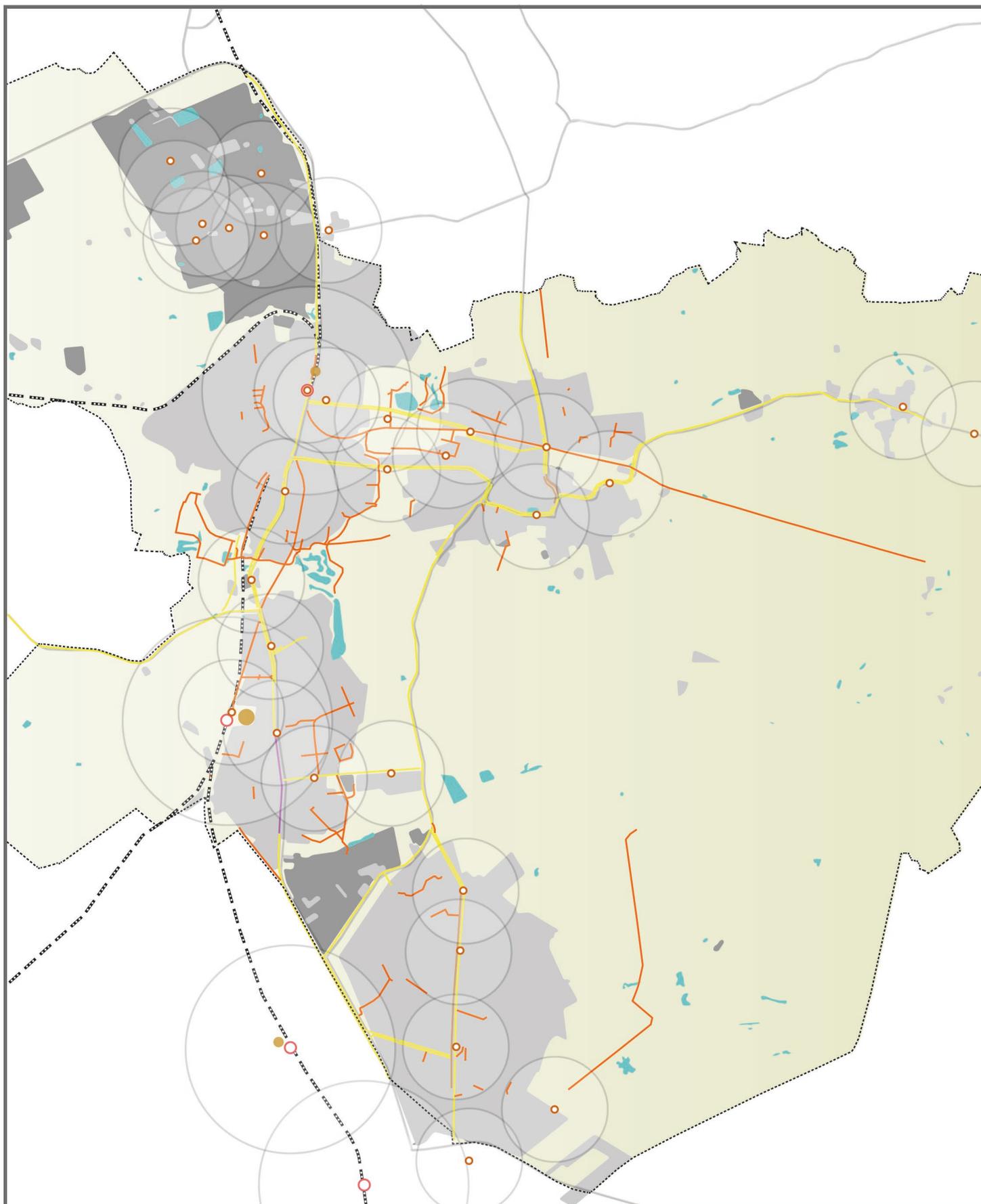
Abbildung 15: Ausschnitt aus den potenziellen Radstrecken in Kreis Segeberg (Radverkehrskonzept Kreis Segeberg, 2018)

Zudem fehlt es vielerorts an einer ausreichenden Beschilderung. Laut der Potenzialerfassung liegt in Henstedt-Ulzburg vor allem ein großes Potenzial, wie im Verkehrsstrukturkonzept bereits erwähnt, in den Schülerverkehren. Es werden die Potenziale in Alltagsverbindungen, Freizeitnetzen und Hamburger Radrunden sowie die EBOE-Trasse gesehen. Zudem liegt Henstedt-Ulzburg auf dem geplanten Rad-schnellwegkorridor Hamburg – Bad Bramstedt (vgl. Abbildung 15).

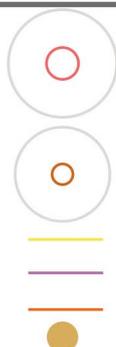
Zusammenfassend muss beachtet werden, dass die öffentliche Debatte um jede Entwicklung in Henstedt-Ulzburg stark im Zusammenhang mit Verkehr und Mobilität gesehen wird. Wahrgenommen werden ein generell erheblicher, noch zunehmender und damit kaum noch flüssiger Individual-

<sup>32</sup> Fortschreibung Radverkehrskonzept Kreis Segeberg 2017. Durchgeführt von Planungsgemeinschaft Verkehr PGV-Alrutz GbR (Hannover) und URBANUS GbR (Lübeck).

verkehr, zusätzlich verstärkt durch die Wege zu Handels- und Infrastruktureinrichtungen und zur Bahn, die teils strittige Versorgung mit Parkplätzen, das unzureichende innerörtliche Nahverkehrssystem und fehlende Radwege und Radwegeverbindungen. Dabei wird im Zusammenhang mit dem IG EK eine integrierte Betrachtung von verkehrlichen, städtebaulichen und naturräumlichen Belangen angestrebt.



- Gemeindegrenze
- Überwiegend landwirtschaftliche Fläche
- Überwiegend Wohnnutzung
- Überwiegend Gewerbe
- Gewässer
- Bahnschienen
- Straßennetz
- Fußweg - Radfahrer frei



- AKN-Haltestelle
- Fußläufiger Radius zur AKN-Haltestelle (750 m)
- Bushaltestelle
- Fußläufiger Radius zur Bushaltestelle (350 m)
- Gemeinsamer Fuß- und Radweg
- Getrennter Fuß- und Radweg
- Separater Radweg
- P+R / B+R



IG EK Henstedt-Ulzburg  
Ausgangssituation:

## Verkehr und Mobilität

M 1: 35.000

0 350 750 1.050 m

1 cm = 350 m



## SWOT Verkehr und Mobilität

### Stärken (S):

- Gute überregionale Verkehrsanbindung (MIV)
- (Innerörtliche) Fahrgemeinschaftsangebote vorhanden (z.B. BürgerAktiv, DRK)
- P+R in Ulzburg-Süd vorhanden
- Vorhandenes Verkehrsstrukturkonzept (Schwächen sind erkannt, erste Maßnahmen umgesetzt)
- Vorhandene Radwege (auch abseits des Straßenverkehrs)

### Schwächen (W):

- Dominanz der PKW - Hohe Verkehrs- und Lärmbelastung sowie innerörtliche Staubildung
- Engpässe bei den P+R/B+R-Reserven in Ulzburg-Mitte
- Verbesserungsfähiges ÖPNV-Angebot (Bahn, Bus), insb. innerörtlich (Taktung, Ziele)
- Verbesserungswürdige Radverkehrsinfrastruktur
- Verkehrssicherheit
- Ruhender Verkehr
- Langsame Umsetzung des Verkehrsstrukturkonzepts
- Barrieren im öffentlichen- und Straßenraum (Bordsteinkanten, Verbindungswege)

### Potenziale (O):

- B+R-Ausbau in Henstedt-Ulzburg und Ulzburg-Süd (AKN)
- P+R/B+R-Ausbau in Meeschensee (Stadtgebiet Norderstedt)
- Entwicklungen ÖPNV – S-Bahn-Verlängerung (Eidelstedt), U-Bahn-Verlängerung (Norderstedt)
- Gemeindebus/innerörtlicher Busverkehr (Umsetzung der Untersuchung)
- Gemeindeinterne und überregionale Fahrradrouten (z.B. Radschnellwege-Korridor Metropolregion Hamburg)
- Verstärkung des Anteils des Umweltverbundes am Modal Split
- Land SH: kommunale Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs (RAD.SH) – Verleihung von politischem Gewicht, Erfahrungs- und Ideenaustauschplattform – HU ist Mitglied
- Radverkehrskonzept des Kreises Segeberg
- Fördermöglichkeiten der Radverkehrskonzepte und –maßnahmen von der EU, vom Bund und Land

### Risiken (T):

- Ausbleiben der Entscheidungen zur technischen Infrastruktur
- Bebauungsverhältnis/Abstimmung Neubauten und Verkehrsinfrastruktur
- Verschlechterung Luftqualität (Benutzung MIV)
- Zunehmender Lieferverkehr
- Umgehungen führen zu mehr MIV-Nutzung
- Teilweise mangelhafte Beleuchtung der Radwege als Sicherheitsrisiko



## 2.5. Wirtschaft, Arbeitswelt, Gewerbe und Einzelhandel

### 2.5.1. Wirtschaft und Arbeitswelt

#### Arbeitsplätze

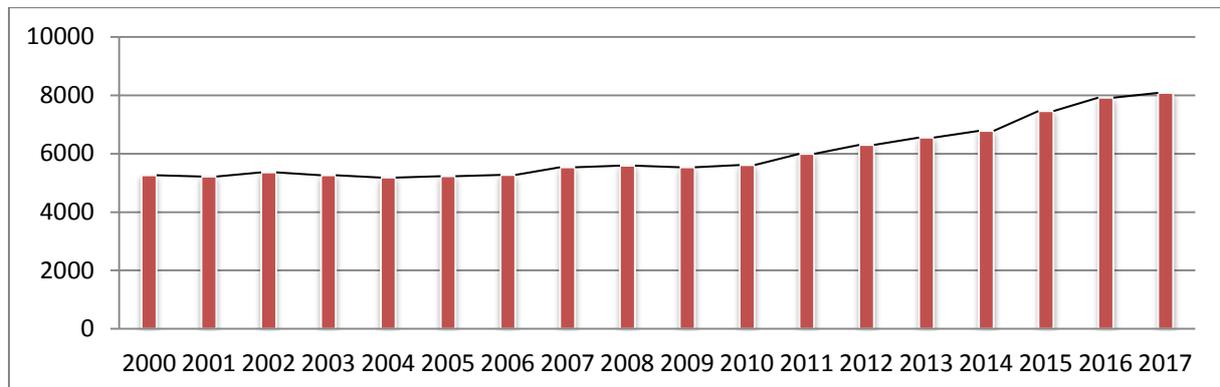


Tabelle 22: Entwicklung der Beschäftigtenzahl am Arbeitsort (Daten: Bundesagentur für Arbeit, 2017)

Für die Attraktivität einer Gemeinde ist das Arbeitsplatzangebot ein ausschlaggebender Faktor. Henstedt-Ulzburg hat in diesem Punkt gute Ausgangsbedingungen. Mit rund 3.000 Gewerbetrieben, in denen rund 8.000 Menschen beschäftigt sind, ist die Bedeutung der Gemeinde in den letzten zehn Jahren als Arbeitsstätte überörtlich gewachsen. Die Beschäftigtenzahl am Arbeitsort ist damit seit dem letzten kleinen Rückgang im Jahr 2009 kontinuierlich gestiegen. Von 2013 auf 2017 ist die Zahl um insgesamt 1.532 Beschäftigte gestiegen, was einen Gesamtzuwachs von rund 19 % entspricht (siehe Tabelle 22).

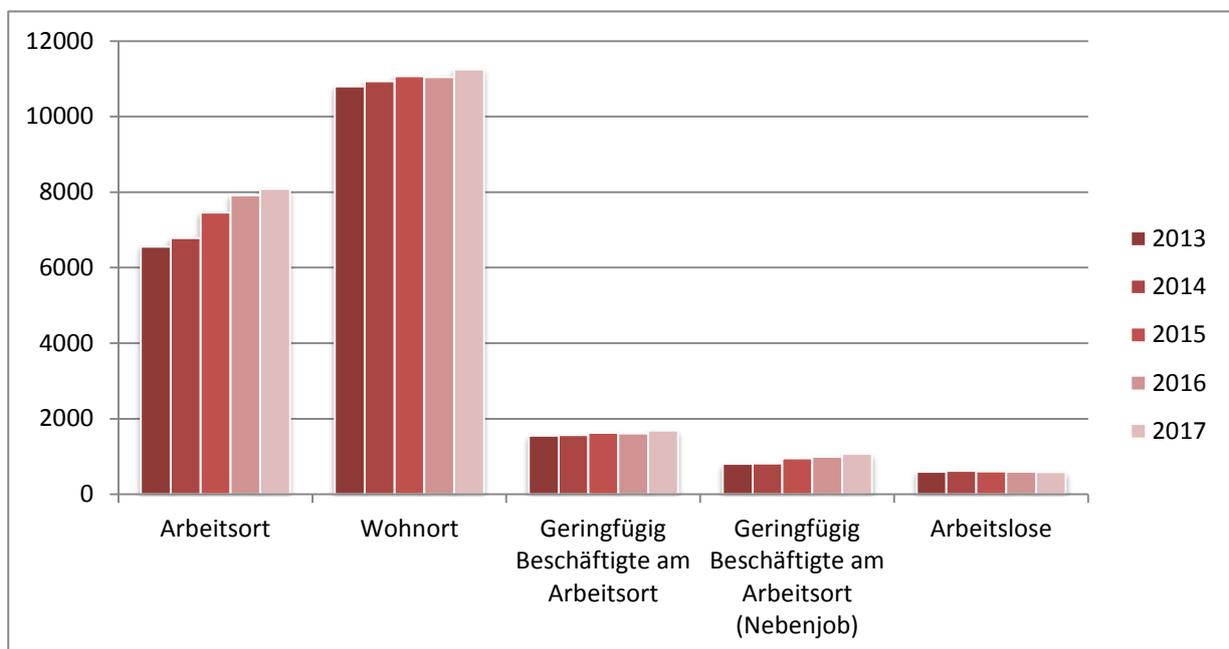


Tabelle 23: Aufteilung der Anzahl der Beschäftigten und der Arbeitslosen (Daten: Bundesagentur für Arbeit, 2017)

Ende des Jahres 2017 waren insgesamt 11.245 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte am Wohnort Henstedt-Ulzburg registriert. Die Beschäftigtenzahl ist in den letzten Jahren ebenso gestiegen, auch wenn nicht so stark wie die Beschäftigtenzahl am Arbeitsort. Von 2013 auf 2017 erhöhte sich die Beschäftigtenzahl am Wohnort um 447 Beschäftigte (rund 4 %) (siehe Tabelle 23).

Die Zahl der ausschließlich geringfügig Beschäftigten ist ebenso leicht gestiegen - von 2013 auf 2017 um insgesamt 408 Beschäftigte (rund 8 %). Die Anzahl der „Minijobber“ macht demnach im Jahr 2017 rund 6 % der Bevölkerung Henstedt-Ulzburgs aus (siehe Tabelle 23).

Eine gezielte Aus- und Weiterbildung erscheint als wesentliches Handlungsfeld zur Sicherung der Wirtschaftskraft der Gemeinde. Aktuell lassen sich diverse Stellen in den vorhandenen Betrieben schwer wiederbesetzen. Dabei sind in Henstedt-Ulzburg eine Vielzahl von Ausbildungsbetrieben vorhanden, die auch durch diverse Kooperationen immer mehr in den öffentlichen Fokus rücken („Azubi-Messe“, „HU öffnet Türen“). Die Gemeinde verfügt über keine Berufsschulen oder vergleichbare Bildungseinrichtungen, was seitens der Bürgerschaft, insbesondere von der Zielgruppe der Jugendlichen als Mangel empfunden wird. Allerdings gibt es in direkter Nachbarschaft überregional bedeutende Angebote in Elmshorn (die Nordakademie) sowie in Norderstedt und Bad Segeberg (BBZ Berufsbildungszentren), wodurch viele Ausbildungswünsche der Jugendlichen wiederum erfüllt werden.

### Arbeitslosenquote und -entwicklung

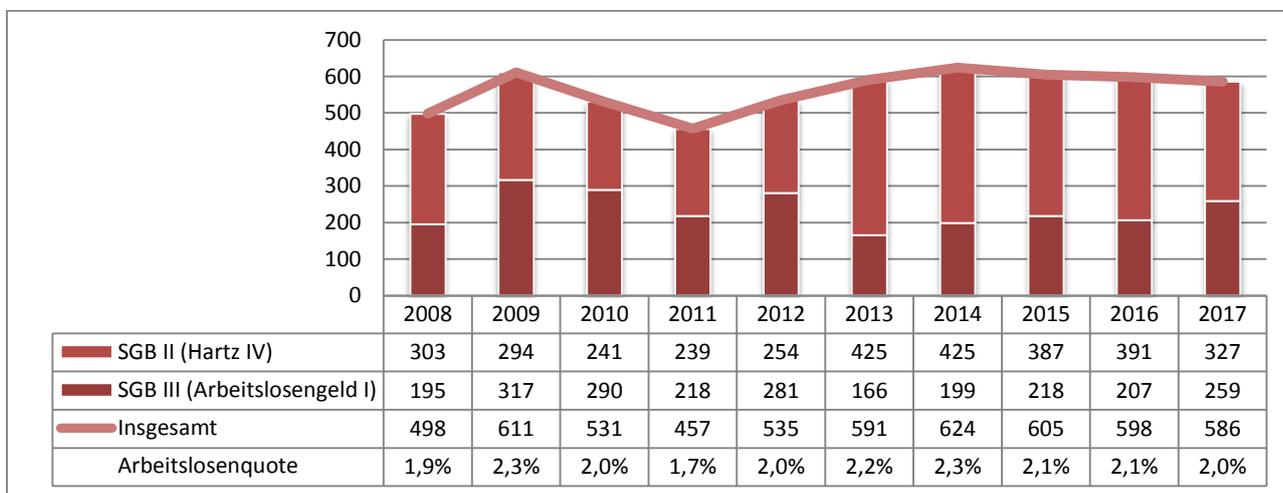


Tabelle 24: Arbeitslosenquote und -entwicklung Henstedt-Ulzburgs (Sozialbericht Henstedt-Ulzburg, 2017)

Die Zahl der gemeldeten Arbeitssuchenden ist in den letzten Jahren in Henstedt-Ulzburg kräftig gestiegen, seit einigen Jahren geht die Anzahl der Arbeitssuchenden allerdings wieder zurück (siehe

Tabelle 24). **Damit liegt die Arbeitslosenquote in Henstedt-Ulzburg im Jahr 2017 insgesamt bei niedrigen 2 %.** Bei der Entwicklung der Arbeitslosenzahlen ist zu berücksichtigen, dass im gleichen Zeitraum sowohl die Einwohnerzahl als auch die Zahl der Arbeitsplätze deutlich gestiegen sind. Deutlich wird die Lage an der Entwicklung der Langzeitarbeitslosigkeit, die seit einem Tiefpunkt im 2011 stark gestiegen ist. Die Zahl der SGB II-Empfänger\*innen (Hartz IV) ging allerdings seit 2013 um rund 23 % zurück.

Die Arbeitslosenquote der Gemeinde Henstedt-Ulzburg liegt im Vergleich zum Land Schleswig-Holstein seit Jahren auf einem sehr niedrigen Niveau<sup>33</sup> - insbesondere in den Jahren 2009 bis 2011, wo ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen war. Seit 2014 stagnieren die Zahl der Arbeitslosen und damit auch die Arbeitslosenquote.

<sup>33</sup> Arbeitslosenquote in Schleswig-Holstein im Jahre 2017: 6% (Statista 2018).

## Pendlersaldo

Die wirtschaftliche Position Henstedt-Ulzburgs zeigt sich deutlich am Saldo zwischen Ein- und Auspendlern (siehe Tabelle 25). Im Jahr 2017 pendelten 6.343 Beschäftigte nach Henstedt-Ulzburg, denen 9.509 Auspendler gegenüberstanden. Auch wenn Henstedt-Ulzburg bisher ein expandierender und attraktiver Wirtschaftsstandort gewesen ist, ist seine Bedeutung als Wohnstandort für auswärtig Beschäftigte deutlich größer.

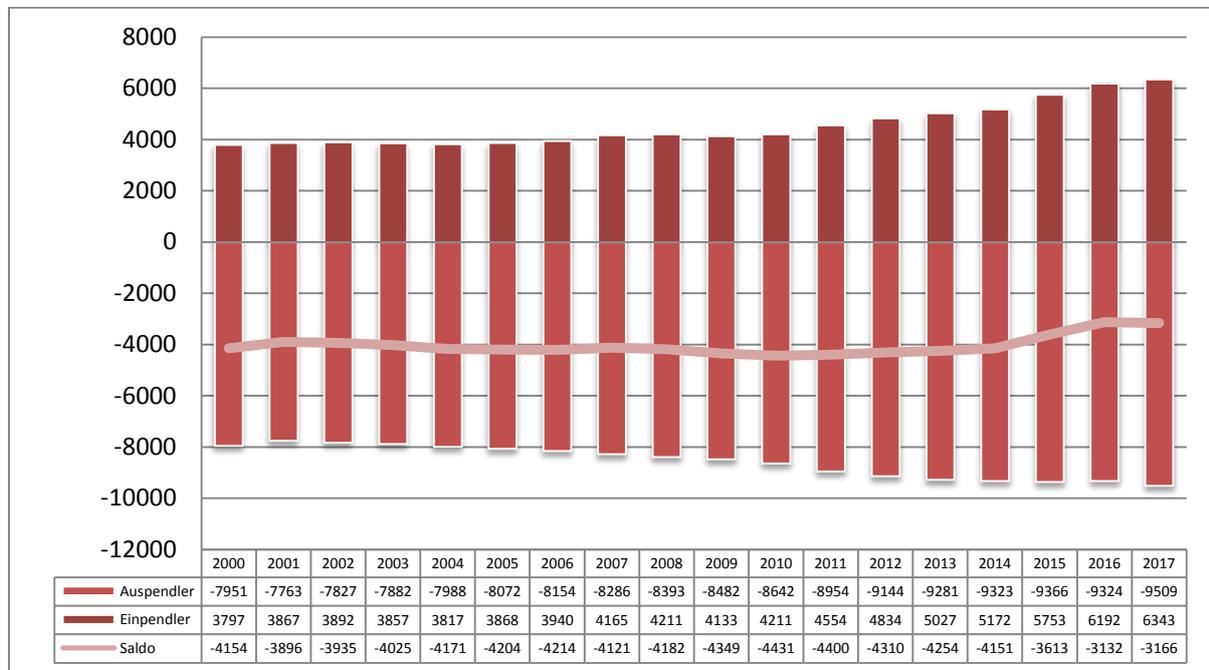


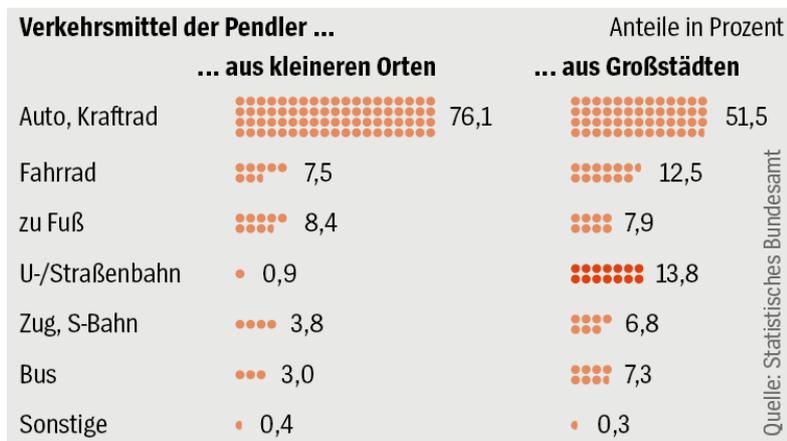
Tabelle 25: Pendlerzahlen Henstedt-Ulzburgs (2000-2017) (Daten: Bundesagentur für Arbeit, 2017)

Der Zuwachs an Arbeitsplätzen hat am Verhältnis von Ein- und Auspendlern wenig geändert. Seit dem Jahr 2000 verhält sich der negative Pendlersaldo auf einem relativ konstanten Niveau. Die Zahl der Einpendler und Auspendler ist nahezu gleich angestiegen, allerdings hat sich der Gesamtsaldo seit 2000 um rund 1000 Pendler gebessert (siehe Tabelle 25).

Die negativen Pendlersalden verdeutlichen die starke Bedeutung der umliegenden Mittelzentren und des Oberzentrums Hamburg als Arbeitsort. Dennoch fällt im Vergleich 2014 zu 2017 eine Zunahme der Einpendler auf, die der Gemeinde Henstedt-Ulzburg eine vielfältige und zugleich wachsende Wirtschaftsstruktur bescheinigt<sup>34</sup>.

<sup>34</sup> Berücksichtigt werden muss, dass der verwendete Datensatz mit verschiedenen Einschränkungen kommt. So finden Selbstständige, geringfügig Beschäftigte, aber auch Schüler und Studenten in der Erhebung der Arbeitsagentur keine Berücksichtigung.

Die stärksten Pendlerverflechtungen bestehen mit der Metropole Hamburg – 4.537 Henstedt-Ulzbürger\*innen hatten 2017 dort ihren Arbeitsort, während nur 1.001 Hamburger\*innen nach Henstedt-Ulzburg zur Arbeit pendelten. Die Nachbarstadt Norderstedt ist Arbeitsort für 1.879 Henstedt-Ulzbürger\*innen. Dem stehen 570 Norderstedter gegenüber, die ihren Arbeitsplatz in Henstedt-Ulzburg haben. Ein positiver Saldo zeigt sich in den Pendlerverflechtungen mit dem be-



nachbarten Kaltenkirchen. 702 Auspendlern aus Henstedt-Ulzburg stehen 763 Einpendler aus Kaltenkirchen gegenüber. Positive Pendlersalden weist HU auch mit den ländlichen Umlandgemeinden auf. Diese liegen jedoch nur im zweistelligen Bereich<sup>35</sup>.

Nach Zahlen des Statistischen Bundesamtes für Arbeit ist die Fortbewegungswahl der Pendler regionsabhängig. Demnach haben in den Großstädten der öffentliche

Abbildung 16: Verkehrsmittelaufteilung der Pendler\*innen in Prozent (Daten: Statistisches Bundesamt)

Nahverkehr und das Fahrrad eine viel größere Bedeutung als in kleineren Orten. Auf dem Land wird beobachtet, dass die Erwerbstätigen meist auf das Auto angewiesen sind<sup>36</sup>.

Als den größten Grund für die steigenden Pendlerzahlen nennt die Studie "Mobilität in Deutschland" den anhaltenden Trend zur Suburbanisierung. Gemeint ist der Wegzug von Menschen aus dem Kern einer Großstadt in die äußeren Bezirke oder ins Umland – z.B. nach Henstedt-Ulzburg (vgl. Abbildung 16). Damit erhöhen die Menschen, die in eine Stadtregion ziehen, den Druck auf die Verkehrsnetze, weil es sie nicht selten in die „verkehrsgünstig gelegene“ Umlandstädte und -gemeinden zieht. In Henstedt-Ulzburg liegt besonders der Anteil der Einwohner\*innen, die für ihren Weg zur Arbeit den MIV benutzen, über dem allgemeinen Durchschnitt der Einwohner\*innen des Bundesvergleichs auf hohen 78 % (vgl. Kapitel 2.4 **Verkehr und Mobilität**).

<sup>35</sup> Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (2017): Mobilität in Deutschland.

<sup>36</sup> Statistisches Bundesamt (2016): Mikrozensus.

## 2.5.2. Gewerbe und Einzelhandel

Henstedt-Ulzburg übernimmt im zentralörtlichen System des Landes Schleswig-Holstein die Funktion eines Stadtrandkerns I. Ordnung. Der Gemeinde kommt somit die Versorgungsaufgabe für die Bevölkerung des eigenen Gemeindegebietes und des raumordnerisch definierten Verflechtungsbereiches mit Gütern und Dienstleistungen des qualifizierten Grundbedarfs zu. Dem zentralörtlichen Verflechtungsbereich der Gemeinde Henstedt-Ulzburg ist die Gemeinde Wakendorf II zugeordnet.

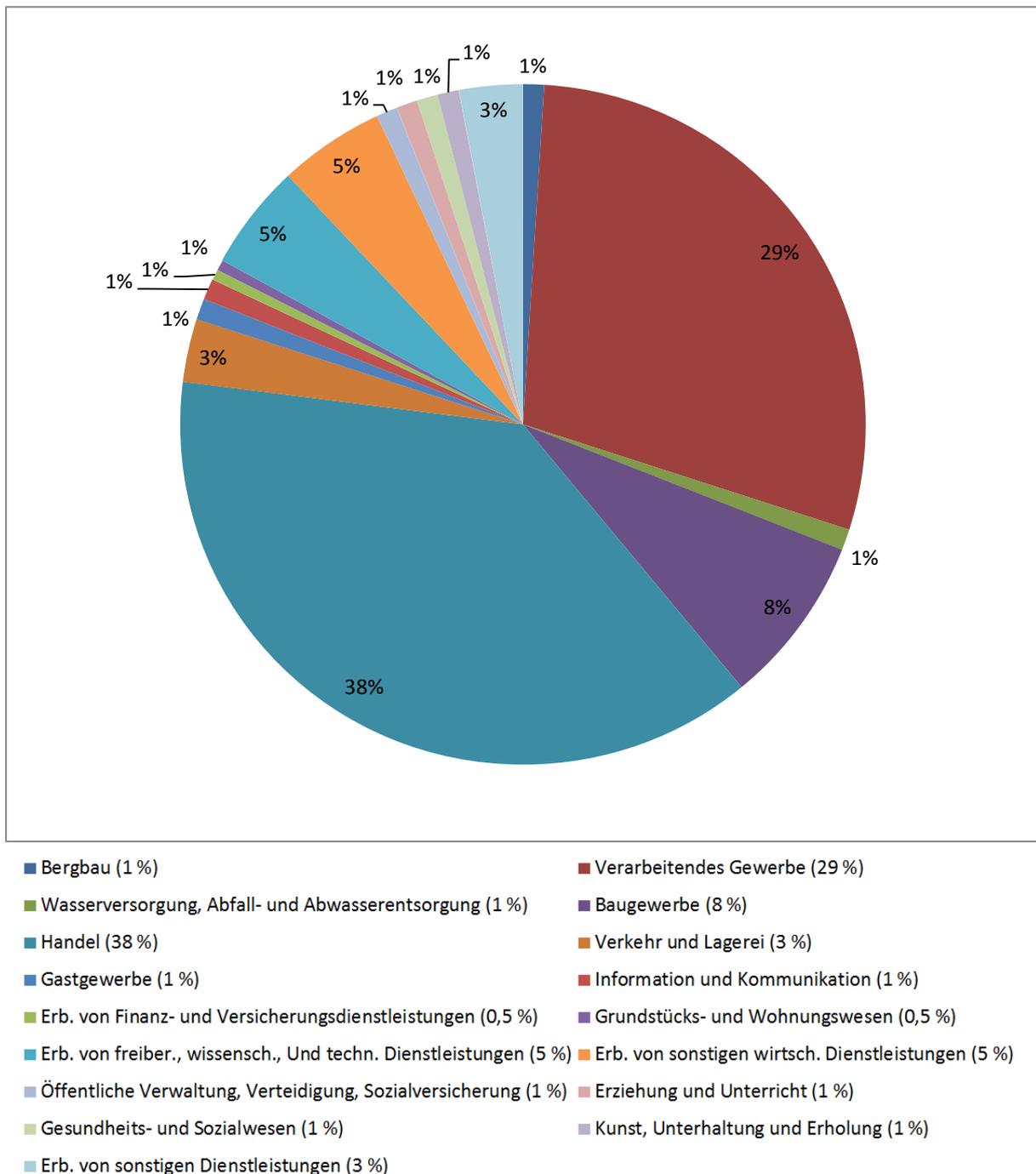


Abbildung 17: Vorhandene Gewerbebranchen in Henstedt-Ulzburg (Daten: Mantik, 2017: Vermarktungskonzept NORDGATE)

Die Gemeinde ist zudem Teil der Metropolregion Hamburg und des Städtennetzes NORDGATE in der zweitgrößten Wirtschaftsregion Schleswig-Holsteins. Derzeit sind in Henstedt-Ulzburg rund 3.000 Gewerbebetriebe ansässig. Die Bandbreite reicht von der Logistiksparte über die Metallverarbeitung bis hin zur Luftfahrtzulieferindustrie. Es sind insgesamt 17 Gewerbebranchen in der Gemeinde vertreten (siehe Abbildung 17<sup>37</sup>).

Viele Betriebe haben ihren Standort in den beiden Gewerbegebieten Henstedt-Rhen und Ulzburg-Nord gefunden. Das, im lagegünstig zur BAB 7 gelegene und von der übrigen Wohnbebauung getrennte Gebiet Ulzburg-Nord hat einen großflächigen Gewerbepark angesiedelt, für den südlich der L326 bis zur Rudolf-Diesel-Straße weitere Potenzialflächen vorhanden sind (vgl. Tabelle 26 / Themenkarte Gewerbe und Einzelhandel).

Potenzialflächen, BPlan:	Größe
126 (gemeindeeigene Fläche, GE)	1,4 ha
127 (gemeindeeigene Fläche, GE)	3,5 ha
123 (privat, GI/GE/MI)	16,3 ha
110 (privat, GE/GI)	9,5 ha
111 (privat, GE)	3,5 ha
146 (privat, MI)	3 ha
Insgesamt	37,2 ha

Das ganze Gewerbegebiet erstreckt sich dabei über ca. 257 ha. Insgesamt ist das Gewerbegebiet Nord ein vielfältiger und vitaler Arbeitsstätten- und Einkaufsstandort. Die teilweise freistehenden Flächen sind aber in der Regel zügig vermarktet und erfahren eine sehr hohe Nachfrage an Gewerbegrundstücken. Es ist daher für die Zukunft

**Tabelle 26: Vorhandene Potenzialflächen für Gewerbeflächenentwicklung**

unerlässlich, weitere Gewerbegebiete auszuweisen und zu entwickeln. Die Endlichkeit der kurzfristig zur Verfügung stehenden Gewerbeflächen im Gewerbegebiet Nord ist auch bedingt durch das Fehlen eines Wirtschaftsentwicklungs- bzw. Gewerkekonzepthes. Das hat dazu geführt, dass die Vergabe dieser Flächen an Grundstücksinteressierte gewissen Regularien unterworfen wurde. Neben der Mitarbeiterzahl pro Quadratmeter sind auch die zu erwartenden Gewerbesteuerzahlungen sowie die verkehrlichen Auswirkungen der Gewerbebetriebe entscheidende Vergabekriterien. Allerdings ist der Gemeinde sehr daran gelegen, ortsansässigen Unternehmen weiterhin Expansionsmöglichkeiten zu bieten.

Durch die zukünftige Ansiedlung des Konzerns REWE wurde durch eine Bürgerinitiative in 2017 allerdings die Weiterentwicklung der Gewerbeflächen zunehmend in die öffentliche Kritik gerückt. Demnach sollen zukünftige Ausweisungen gezielt für Nutzungen in einem breiten Branchenmix entstehen, zudem werden keine weiteren Logistikansiedlungen gewünscht, die KfZ-Verkehr im Ort verursachen. Es ist daher essenziell, im IGEK-Prozess weiterhin die Diskussion aufzunehmen, inwiefern neue Ansiedlungen gezielt gesteuert sowie Nachnutzungen von Gewerbegebäuden in Frage kommen oder Start-Ups und Neugründer durch die zunehmende Digitalisierung mehr in den Fokus gerückt werden können. Hierfür könnten weitere Gutachten und Statistiken dienen, wie z.B. eine Untersuchung der Pendler nach Arbeitsbranchen oder Branchentrends und Arbeitsbedingungen der Zukunft (mobile Arbeitsplätze, *Co-Working-Spaces*), um Henstedt-Ulzburg als zukunftsfähigen Arbeits-, Gewerbe- und Einzelhandelsort weiterhin zu etablieren.

<sup>37</sup> Mantik, U. (2017): Vermarktungskonzept NORDGATE – Wirtschafts- und Gewerbeflächen. Erstellt von CIMA Beratung + Management GmbH. S. 26.

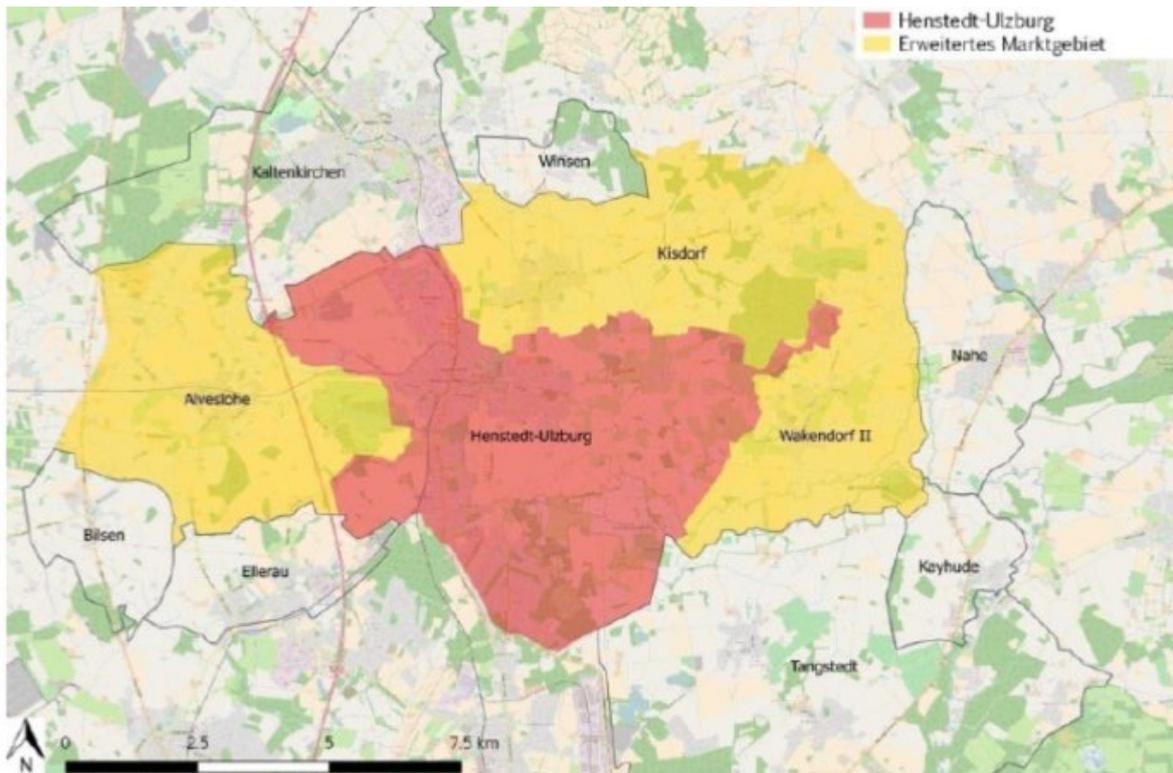


Abbildung 18: Marktgebiet des Einzelhandels laut CIMA Einzelhandelskonzept für Henstedt-Ulzburg (2017)

Für den Bereich Einzelhandel vereinen die Fachmärkte in Ulzburg-Nord im Bereich der Heinrich-Sebelien-Straße 71 % der Verkaufsfläche und 65 % des Umsatzes im Handel in Henstedt-Ulzburg auf sich. Mit der Intention der Stärkung der Zentrumsfunktion Ulzburgs wurde im Jahr 2014 der Einzelhandelsstandort „City Center Ulzburg“ (CCU) eröffnet, der im Ulzburger Ortszentrum eine Verkaufsfläche von 10.900 m<sup>2</sup> anbietet. Allerdings verliert dieser Standort zunehmend an Bedeutung (Leerstand) und muss zukünftig durch integrierte Ansätze verstärkt werden (siehe Kap. 2.3.1 **Ortsstruktur und Siedlungsentwicklung** und Kap. 2.6 **Kultur, Freizeit, Sport**).

Auf Basis des insgesamt vorhandenen Einzelhandelsangebotes in der Gemeinde Henstedt-Ulzburg sowie unter Berücksichtigung der Wettbewerbssituation in den umliegenden Städten und Gemeinden umfasst das Marktgebiet in Henstedt-Ulzburg in erster Linie das eigene Gemeindegebiet. Darüber hinaus werden die Gemeinden Alveslohe (2.717 Einwohner), Kisdorf (3.812 Einwohner) und Wakendorf II (1.346 Einwohner) dem erweiterten Marktgebiet der Gemeinde Henstedt-Ulzburg zugerechnet. Insgesamt leben somit 36.604 Einwohner im Marktgebiet der Gemeinde Henstedt-Ulzburg (vgl. Abb. Abbildung 18).

Das starke Wettbewerbsumfeld (Kaltenkirchen, Norderstedt, Hamburg etc.) erschwert eine weitere Ausdehnung des Marktgebietes; zudem begrenzt die Ausweisung der Gemeinde Henstedt-Ulzburg als ein Stadtrandkern I. Ordnung die Entwicklungsmöglichkeiten des örtlichen Einzelhandels.

Der Ausgabesatz eines jeden Einwohners der Gemeinde Henstedt-Ulzburg entspricht im Durchschnitt 7.385 € im Jahr 2018 (Stand: 09/18)<sup>38</sup>. Wie die Kaufkraftkennziffer (112,2), liegt auch der statistische Ausgabesatz pro Kopf von Henstedt-Ulzburg über dem Bundesdurchschnitt.

<sup>38</sup> IHK Schleswig-Holstein (2018). In: Standort- und Wirtschaftsprofil NORDGATE. Durchgeführt von Michael Bauer Research GmbH (2018); Georg Consulting (2018). Stand: 07.09.2018.

## Verkaufsflächenstruktur und -entwicklung

Im Rahmen der Bestandserhebung des Einzelhandels in der Gemeinde Henstedt-Ulzburg wurden 142 Einzelhandelsbetriebe mit einer Verkaufsfläche von 78.450 m<sup>2</sup> erhoben. Sie erwirtschaften einen Einzelhandelsumsatz von 223,8 Mio. €. Die warengruppenspezifische Differenzierung des Einzelhandelsbesatzes ist in der Tabelle 27 dokumentiert.

CIMA Warengruppe	Anzahl der Betriebe	Verkaufsfläche in m <sup>2</sup>	Umsatz in Mio. €
<b>Periodischer Bedarf<sup>39</sup> insgesamt</b>	<b>66</b>	<b>21.725</b>	<b>113,2</b>
Nahrung und Genussmittel	47	17.175	81,0
Gesundheit und Körperpflege	15	3.795	30,1
Zeitschriften, Schnittblumen	4	755	2,0
<b>Aperiodischer Bedarf<sup>40</sup> insgesamt</b>	<b>76</b>	<b>56.725</b>	<b>110,6</b>
Bekleidung, Wäsche	11	5.725	12,1
Schuhe, Lederwaren	5	2.650	6,9
Sanitätsartikel, Optik, Akustik	5	230	1,3
Uhren, Schmuck	3	85	0,5
Bücher, Schreibwaren	4	715	2,1
Elektroartikel, Unterhaltungselektronik	8	4.570	27,2
Sportartikel, Fahrräder	6	2.440	6,9
Spielwaren	0	450	0,9
Zooartikel	6	2.745	2,7
Glas, Porzellan, Keramik, Hausrat	9	2.755	4,2
Möbel	7	11.500	15,0
Heimtextilien	1	1.685	3,0
Baumarktartikel, Gartenbedarf	11	21.175	27,7
<b>Einzelhandel insgesamt</b>	<b>142</b>	<b>78.450</b>	<b>223,8</b>

Tabelle 27: CIMA Warengruppenspezifische Differenzierung des Einzelhandelsbestandes in Henstedt-Ulzburg (CIMA 2017)

Alle Überlegungen zur nachhaltigen Weiterentwicklung und Profilierung des Einzelhandelsstandortes Henstedt-Ulzburg sollten dem Ziel der Gemeinde- und Einzelhandelsentwicklung folgen, eine ausreichende Nahversorgung der Bewohner\*innen mit Waren des täglichen Bedarfs sicherzustellen und eine darüber hinausgehende Grundversorgung mit Gütern des aperiodischen Bedarfs zu erreichen.

Insgesamt ist die Einzelhandelssituation in der Gemeinde Henstedt-Ulzburg als sehr gut zu bewerten. Dabei verfügt die Gemeinde aktuell im aperiodischen Bedarf zwar über ein quantitativ ausreichendes Angebot, auf der Ebene des qualitativen Angebotsmixes bestehen jedoch eindeutige Angebotsdefizite. Sowohl im Gewerbepark Nord als in Ulzburg-Mitte ist die Einzelhandelsstruktur stark durch niedrigpreisige und discountorientierte Angebote dominiert. Eine Ergänzung des bestehenden Angebotes im Bereich des qualitätsorientierten Einzelhandels könnte den Einzelhandelsstandort Henstedt-Ulzburg somit qualitativ aufwerten und attraktiv gestalten.

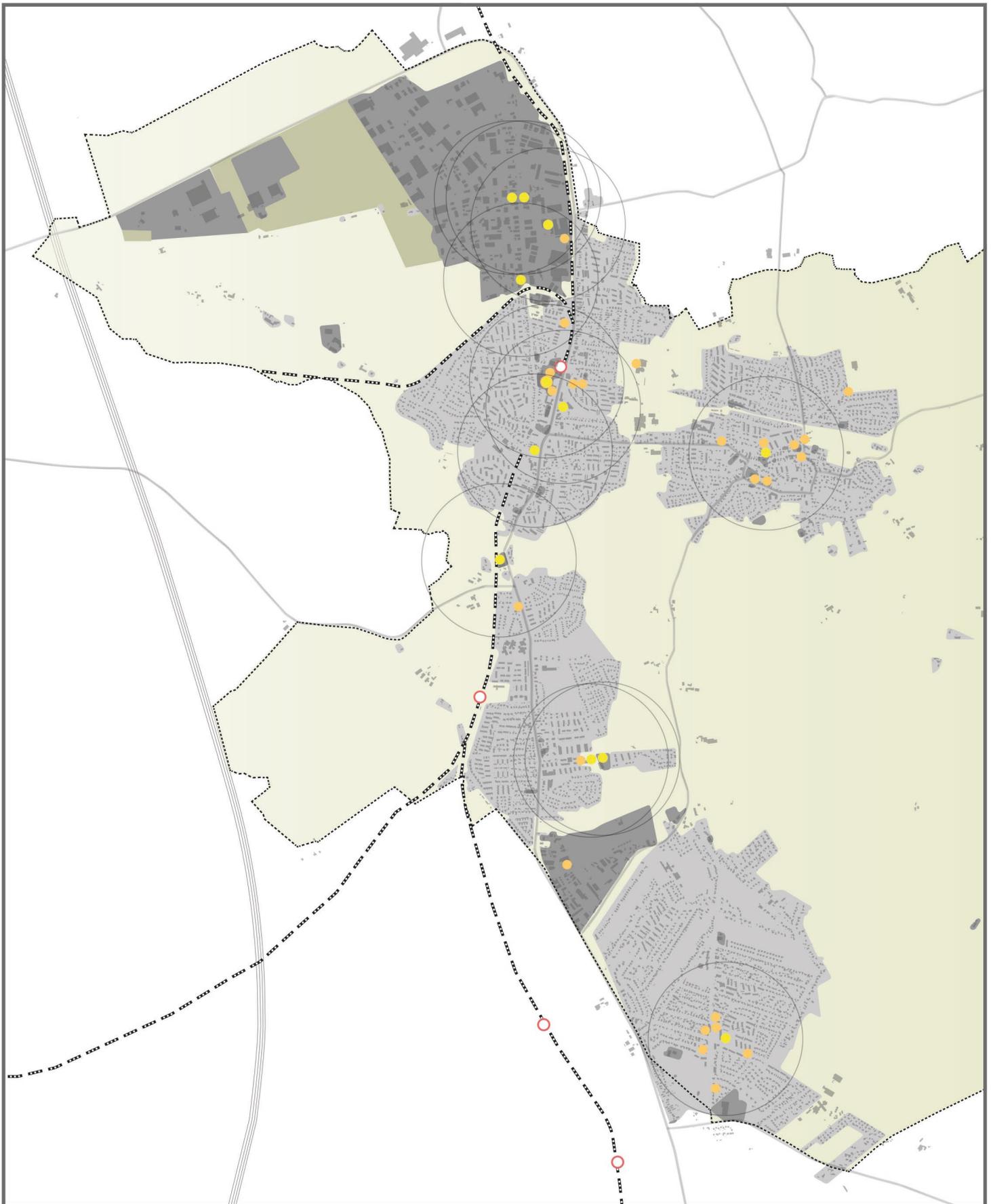
In den Branchen des periodischen Bedarfs verfügt die Gemeinde Henstedt-Ulzburg insgesamt über ein quantitativ ausreichendes Angebot. Die vorhandenen großflächigen Nahversorgungsstandorte REAL im Gewerbepark Nord und KAUF LAND im City Center Ulzburg tragen maßgeblich zur Kaufkraftbindung im eigenen Gemeindegebiet sowie zur Gewinnung von Kaufkraftzuflüssen aus dem Umland

<sup>39</sup> Periodischer Bedarf = tägliche Waren, kurzfristige Gebrauchsgüter.

<sup>40</sup> Aperiodischer Bedarf = Gebrauchsgüter des mittel- und langfristigen Bedarfes.

bei. Zudem besteht ein dichtes Netz an kleineren Lebensmittelfrischemärkten und Lebensmitteldiscountern in Henstedt-Ulzburg. Entwicklungsspielräume für weitere Ansiedlungen im Segment Nahrung und Genussmittel sind somit nur in begrenztem Umfang (z.B. im Ortsteil Rhen und in Götzberg) auszumachen. Somit sind die marktseitigen Grenzen des in Henstedt-Ulzburg bindbaren Nachfragepotenzials rechnerisch erreicht.

Wie erwähnt, darf das vorhandene Einzelhandelsangebot in Ulzburg-Mitte allerdings nicht weiter durch immer neue Fachmarktansiedlungen in den Außenbereichen der Gemeinde gefährdet werden. Dadurch droht dem Ortszentrum (Ulzburg-Mitte) zunehmend Funktionsverlust und Bedeutungseinbuße, die sich bereits heute durch Leerstände bemerkbar machen. Das gleiche gilt für das Ortsteilzentrum Rhen, das durch die direkte Nähe zu Norderstedt und Hamburg, als auch durch die innerörtliche Konkurrenz zu Ulzburg-Mitte und dem Gewerbepark Nord in den letzten Jahren einen deutlichen Deutungsverlust erfahren hat (Leerstand).



- Gemeindegrenze
- Überwiegend landwirtschaftliche Fläche
- Überwiegend Wohnnutzung
- Überwiegend Gewerbe
- Potentielle Gewerbeflächen
- Bahnschienen
- AKN-Haltestelle

- Hauptverkehrsachsen
- ==== Autobahn
- Nahversorgung Fußläufiger Radius 500 m
- Gastronomie-Angebot

IGEK Henstedt-Ulzburg  
Ausgangssituation:

## Gewerbe und Einzelhandel

M 1: 35.000

0 350 750 1.050 m

1 cm = 350 m



## SWOT Wirtschaft, Arbeitswelt, Gewerbe und Einzelhandel



### Stärken (S):

- Stark wachsende Beschäftigtenzahl
- Sehr gutes Nahversorgungsangebot
- Periodische Markttag in Ulzburg und Rhen (Ortsteilzentren)
- Gewerbepark Nord als regionales Anziehungszentrum der Kaufkraft
- Hohe Ansiedlungsdynamik der (Gewerbe)Betriebe
- Wirtschaftsstarke Region
- Überdurchschnittlich hohe Kaufkraft
- Nähe zu Hamburg (z.B. Flughafen, Hafen)
- Aktives Standort- und Bestandsflächenmanagement

### Schwächen (W):

- Negativer Pendlersaldo
- Verbesserungswürdiges Nahversorgungsangebot in Rhen
- Unattraktive Ortsteilzentren
- Fehlende Gastronomie und Verweil-Angebote im Gesamtort
- Sortimentsangebot - Quantität vor Qualität
- Keine Aufenthaltsqualität beim Einkauf
- Eingeschränktes Standortspektrum mit vergleichsweise hohen Mieten (Einzelhandel)
- Profilierung des Arbeitsortes gegenüber der Nachbargemeinden
- Teilweise ausbaufähige Datennetze (bspw. öff. WLAN)
- Mangel an Arbeitskräften

### Potenziale (O):

- Ortsinterner Arbeitsplatz und Einkäufe reduzieren weitere Lasten vor Ort (z.B. Verkehr)
- Überschwappeffekte aus Hamburg
- Standortmarketing durch Städtetzwerk Nordgate
- Konzentration der Gewerbeflächen entlang der Verkehrsachse A7
- Aufgabenwandel im Bereich der wirtschaftsfördernden Aktivitäten
- Strukturwandel der Gewerbeflächennachfrage
- Digitalisierung als Chance
- Viele Ausbildungsbetriebe – Verbesserung der Bekanntheit durch Kommunikation mit den Schulen
- Stärkung des Gastronomieangebotes (Rhen, Ulzburg-Süd, Henstedt) und des CCU (Ulzburg-Mitte)

### Risiken (T):

- Weitere Ausweisung von Logistikflächen
- Kein Wirtschaftsentwicklungs-/Gewerbeflächenkonzept
- Kein beschlossenes Einzelhandelskonzept
- Strukturwandel der Gewerbeflächennachfrage
- Zunehmende überregionale/innerregionale Konkurrenz
- Gewerbepark Ulzburg-Nord – kaum Synergien mit dem Ortskern Ulzburg-Mitte (CCU)
- Zunehmender Online-Handel (Logistik und Lieferverkehr)
- Wenig Interesse der Jugendlichen an ortsansässige Ausbildungsbetrieben

## 2.6. Kultur, Freizeit, Sport

Henstedt-Ulzburg hat ein vielfältiges Kulturangebot vorzuweisen. Täglich finden in der Kulturkate und im Bürgerhaus an der Beckersbergstraße, im VHS Zentrum und der Gemeindebücherei und -mediothek an der Hamburger Straße sowie in den Kirchengemeinden in Ulzburg, Henstedt und Rhen Kulturereignisse und Veranstaltungen statt.



Abbildung 19: Bürgerhaus Henstedt-Ulzburg (Foto: Heike Benkmann)



Abbildung 20: Gemeindebücherei und -mediothek (Foto: Heike Benkmann)

Sportlich bestehen ausgiebige Betätigungsmöglichkeiten gesamtörtlich in unmittelbarer Nähe zur Verfügung. Mit dem „SV Henstedt-Ulzburg e. V.“ hat die Gemeinde den zweitgrößten Sportverein Schleswig-Holsteins vor Ort. Zudem gibt es eine Vielzahl an Reiterhöfen und Reitanlagen, die im drittgrößten Reitverein in Schleswig-Holstein „Reit- und Fahrverein Kisdorf, Henstedt-Ulzburg und Umgebung“ organisiert sind und zusammen ein attraktives Freizeitangebot bereitstellen. Hinzu kommen über 80 weitere, auch kulturell attraktive Vereine, die sich am Ort engagieren. Seitens der

Das Angebot ist für jede Altersgruppe angelegt, allerdings hauptsächlich meistens von älteren Bürger\*innen wahrgenommen. Aus der Beteiligung geht hervor, dass die Bürger\*innen mit dem vorhandenen Angebot insgesamt zufrieden sind. Allerdings sehen sowohl die Bürgerschaft als auch insbesondere die Zielgruppe der Jugendlichen einen deutlichen Verbesserungsbedarf für Veranstaltungsformate und Treffpunkte im Gesamort (nicht nur in Ulzburg-

Mitte). Zudem sind die Bürger\*innen mit dem vorhandenen Gastronomie- und Kneipenangebot nicht zufrieden und stellen dies als eines der größten Herausforderungen für Ihre Freizeitgestaltung dar.

Sehr positiv ist die Gemeinde durch das hohe ehrenamtliche Engagement zu beschreiben. Die meisten Vereine, Verbände und Organisationsstrukturen werden ehrenamtlich durchgeführt. Durch die IGEK-

Bürgerbeteiligung wurde allerdings die Sorge geäußert, dass Ehren-

Bürger\*innen ist allerdings angemerkt worden, dass es hier an Übersichtlichkeit fehlt. Eine einheitliche, einfachere und barrierefreie Darstellung für das übergreifende Sport- und Freizeitangebot stellt hierbei eine Chance dar. Der verbesserungswürdige Zustand der Anlagen des SVHU sowie die Organisationskommunikation stellen wiederum eine große Herausforderung dar und werden als mittelfristiges Risiko wahrgenommen.

Über das ganze Gemeindegebiet sind mehrere halböffentliche (Schul- und/oder Vereins-)Sportplätze verteilt. Der Sportstättenentwicklungsplan fasst zusammen, dass im Sommer meistens die Sportaußenanlagen eine ausreichende Versorgung bieten, im Winter jedoch eine deutliche Unterversorgung besteht<sup>41</sup>. Dabei kann im Winter von einer durchgängigen Unterversorgung ausgegangen werden, insbesondere bei den Gymnastikräumen. Diese Aussagen werden im IGEK-Beteiligungsprozess von der Bevölkerung mitgetragen. Es fehlen demnach insbesondere Mehrzweckhallen und inklusive Sportangebote, die auch für Menschen mit Beeinträchtigungen zugänglich sind.

An der Kisdorfer Straße betreibt der Verein der Gartenfreunde Henstedt-Ulzburg e.V. eine Kleingartenanlage mit 82 Kleingärten auf ca. 41.000 m<sup>2</sup> (4,1 ha) Fläche, die im Norden Henstedts in direkter Nachbarschaft zum Bürgerpark und zur Reitanlage Op'n Diek gelegen ist. Die Flächen sind insgesamt gut nachgefragt, es besteht aktuell kein Bedarf nach weiterer Ausweisung von Kleingartenflächen. Seitens der Bürgerschaft wurde die Anregung zu den Kleingärten bzgl. der ÖPNV-Anbindung gemacht, da die Erreichbarkeit der Kleingartenanlage, wie auch die der vielen anderen Freizeitangebote, verbesserungswürdig sind.

Für Kinder und Jugendliche sind in Henstedt-Ulzburg insgesamt 47 Spiel-, 12 Bolzplätze und eine Skater-Anlage vorhanden. Durch IN VIA e.V. werden im Ort zwei Jugendzentren betrieben. Diese sind sehr gut besucht und dienen als Treffpunkt für viele Jugendliche. Das Angebot ist für Kinder und Jugendliche jeden Alters konzipiert. Zudem gibt es im Gemeindegebiet zwei Minigolfanlagen an der Beckersbergstraße (Ulzburg) und am Schäferkampsweg (Rhen). Seitens der Bürgerschaft, insb. durch Kinder wurde im Beteiligungsprozess angemerkt, dass die vorhandenen Spielplätze allerdings für viele Kinder langweilig sind. Es fehlt zudem ein Spielplatzangebot für Jugendliche, das durch Vandalismusrisiken und aus Kostengründen bisher nicht in Frage gekommen ist.

Weitere Angebote für Kinder und Jugendliche sind zwei kirchlich organisierte Pfadfinderstämme in Henstedt und Rhen sowie ein weiteres Pfadfinderangebot von den Freien Pfadfindern Nordland e. V. in Ulzburg. Bei der Freiwilligen Feuerwehr werden Kinder und Jugendliche in die Arbeit der Feuerwehr eingeführt. Es besteht die Jugendfeuerwehr (12 bis 18 Jahre), die Kinderfeuerwehr (6 bis 12 Jahre - „Feuerfuchse“) sowie die Möglichkeit für Jugendliche im Musikzug der Feuerwehr mitzumachen.

Als einer der meisterwähnten Schwachpunkte der Freizeitangebote in Henstedt-Ulzburg ist allerdings das gastronomische Angebot<sup>42</sup>. Räumliche Problempunkte für gastronomische Angebote liegen im Ortskern Ulzburg-Mitte, an der Hamburger Straße in Ulzburg-Süd sowie im Ortsteilzentrum Rhen. Die Qualität und Vielfalt wird häufig von der Bürgerschaft bemängelt und es wird als ausdrücklicher Wunsch geäußert, diese in Zusammenhang mit Freiraum- und Freizeitqualität zukünftig integriert zu entwickeln<sup>43</sup>.

---

<sup>41</sup> Gemeinde Henstedt-Ulzburg (2009): Sport und Bewegung in Henstedt-Ulzburg. Abschlussbericht zur kommunalen Sportentwicklungsplanung. Bearbeitung durch: Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung.

<sup>42</sup> Vgl. Ergebniszusammenfassung der Beteiligungen im Anhang

<sup>43</sup> vgl. Ergebniszusammenfassung der Beteiligungen im Anhang.

Zudem fehlt es im Gesamort an eingezäunten Hundenauslaufwiesen. Da jedes Jahr eine hohe Summe an Hundesteuer eingenommen wird, steht eine Entwicklung der Wiesen im Fokus vieler Bürger\*innen<sup>44</sup>.

Als Tourismusort hat Henstedt-Ulzburg keinen Stellenwert. Es gibt keine Anbindungen an vorhandene touristische Vermarktungsplattformen, ebenso ist das Tourismussegment bislang schlicht nicht erschlossen. Dies beruht meistens auf dem Charakter des Orts als Wohnort und nicht als Ausflugsort. Anziehungspunkte sind in diesem Zusammenhang die Götzberger Mühle und die Indoor-Freizeitanlage „Fun Arena“ im Gewerbepark Nord. Die meisten Potenziale liegen im naturräumlichen Angebot – Wanderwege, Naturschutzgebiete und der Bürgerpark am Beckersberg, der sich zurzeit in einem Wettbewerbsverfahren für eine Neugestaltung befindet. Die vorhandenen Räumlichkeiten für Kulturangebote reichen gerade für innerörtliche Anziehung der Besucher\*innen aus. Bei der bisherigen IGEK-Beteiligung fand über Tourismusedwicklung kaum eine Diskussion statt. Zudem ist festzustellen, dass mit der heutigen Lage ein Ausbau des Tourismusangebots und der –vermarktung über die vorhandenen Ressourcen der Gemeinde reichen würden und nur als eines der fokussierten und priorisierten Schwerpunkte im weiteren Prozess zu bewältigen wären. Aus den genannten Gründen wird das Thema Tourismus im IGEK-Themenkompass darum nicht mehr eigenständig berücksichtigt und unter dem Thema „Freizeit, Kultur und Sport“ mit anderen ähnlichen Themen fusioniert betrachtet.

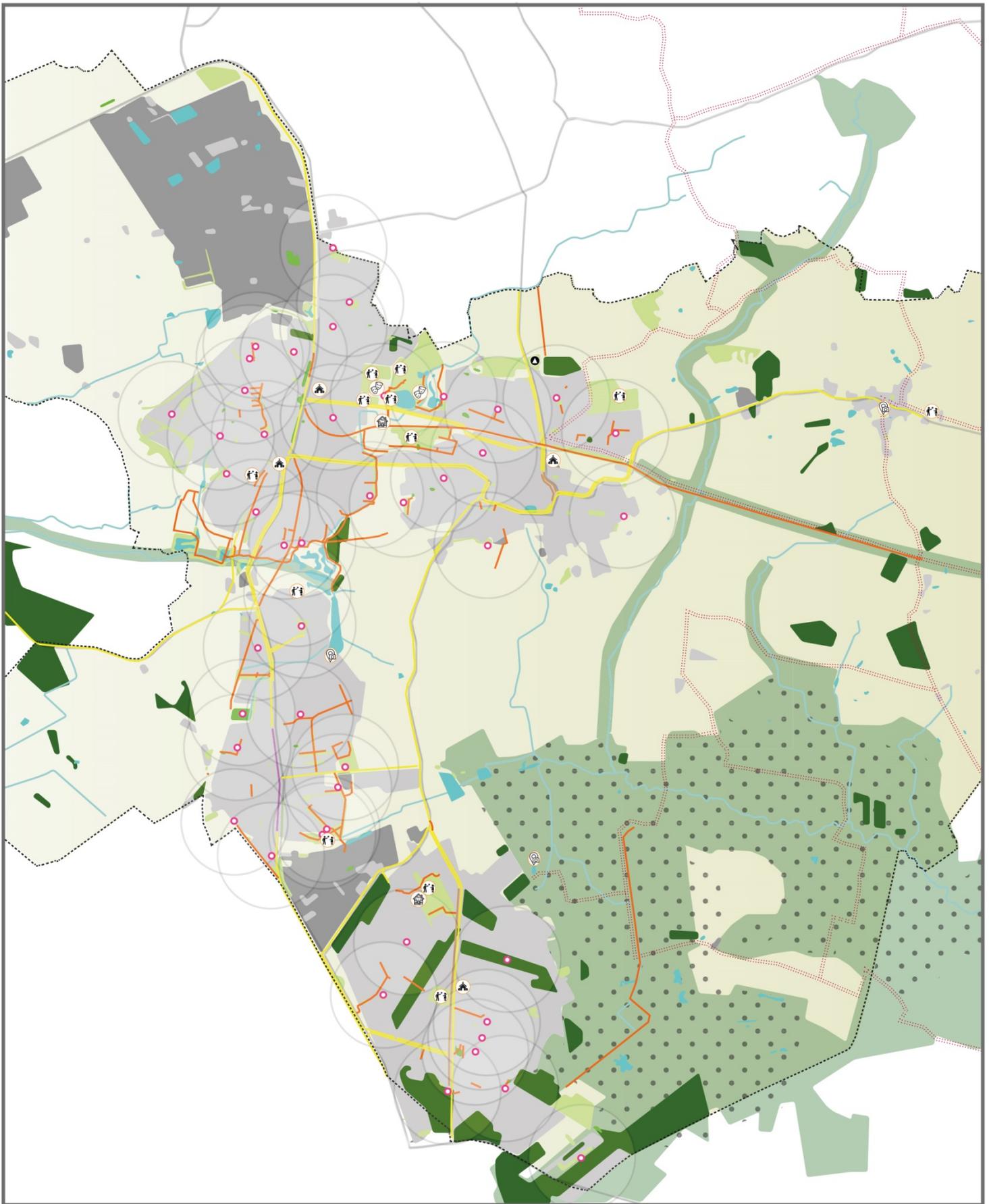


Abbildung 21: Beckersbergbad (Foto: Heike Benkmann)

Diese Aussagen sind angesichts der weiteren Gemeindeentwicklung weiterhin zu prüfen. Entsprechende Bedarfe sind im Rahmen der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans zu berücksichtigen. Angesichts begrenzter Ressourcen sollten zunächst die Potenziale vorhandener Infrastrukturangebote geprüft werden, bevor neue Anlagen errichtet werden.

---

<sup>44</sup> Vgl. Ergebniszusammenfassung der Beteiligungen im Anhang.



- |                                          |                               |                                       |
|------------------------------------------|-------------------------------|---------------------------------------|
| ----- Gemeindegrenze                     | ■ Waldfläche                  | ..... Wanderwege                      |
| ■ Überwiegend landwirtschaftliche Fläche | ■ Biotop                      | ○ Spielplatz mit 350m Fußgängerradius |
| ■ Überwiegend Wohnnutzung                | ■ Innerörtlicher Freiraum     | ⦿ Kulturzentrum                       |
| ■ Überwiegend Gewerbe                    | ■ Plätze                      | ⦿ Sehenswürdigkeit                    |
| ■ Gewässer                               | — Gemeinsamer Fuß- und Radweg | ⦿ Jugendzentrum                       |
| — Fließgewässer                          | — Getrennter Fuß- und Radweg  | ⦿ Kleingartenanlage                   |
| • • Naturschutzgebiet                    | — Separater Radweg            | ⦿ Sport- und Freizeitanlage           |
| — Hauptverkehrsachsen                    | — Fußweg - Radfahrer frei     | ⦿ Kirche                              |



**IGEK Henstedt-Ulzburg**  
Ausgangssituation:

## Sport, Freizeit, Kultur

M 1: 35.000

0 350 750 1.050 m

1 cm = 350 m



## SWOT Kultur, Freizeit und Sport



### Stärken (S):

- Generationsübergreifende Freizeitmöglichkeiten
- Großes Sportangebot
- Aktives Vereinsleben, hohes ehrenamtliches Engagement
- Natur- und Wanderrouten vor Ort
- Vielfältiges Kulturangebot
- Götzberger Mühle
- Campingplatz in Götzberg
- Gemeindebibliothek und Mediathek
- Naturbad Beckersberg, Bürgerpark
- Viele Spielplätze

### Schwächen (W):

- Fehlen attraktiver Treffpunkte für die Bevölkerung
- Keine Aufenthaltsqualität an öffentlichen Orten, insb. Marktplätzen/Ortszentren
- Fehlen eines Radwegekonzeptes bzw. internationaler/nationaler Radwegeverbindungen
- Kein Nachtleben (Kneipenkultur)
- Kein Schulschwimmen/Schwimmhallen
- Kommunikation des gesamten Freizeitangebots
- Keine frei zugänglichen Sportanlagen/Mehrzweckhallen
- Kein gebündeltes Angebot der Freizeit-, Kultur- und/oder Sporteinrichtungen
- Nicht genügend gastronomische Jugendtreffpunkte
- Kulturelles Angebot nicht für alle Zielgruppen ausgelegt
- Ungenügende Hundeausläufflächen (eingezäunt)
- Lärmbelästigung Schützenverein
- Kein Reitwegenetz (keine Umsetzung des Reitwegekonzeptes)

### Potenziale (O):

- Natur- und Wanderrouten
- Nähe zu Hamburg
- Umsetzung Reitwegenetz
- Umsetzung Sportstättenentwicklungsplan
- Vorhandene Zuschussoptionen für (inklusive) Sport- und Freizeitangebote (z.B. Freizeitpauschale vom Kreis Segeberg, Freikarten für das Beckersbergbad von der Gemeinde)
- Verknüpfung Vereinsleben und Freizeitangebot (Gastronomie)
- Ideenwettbewerb „Bürgerpark“
- Historische Höfe als Ausflugsorte und Treffpunkte
- Aufwertung lokaler Verweilorte (bspw. Alsterquelle, Brunnen am Wöddel)
- Steigerung der Aufenthaltsqualität in den Ortsteilen/Ortsteilzentren

### Risiken (T):

- Überplanung alter Sport- und Spielplätze
- Rückgang des Ehrenamtes

## 2.7. Grün und Freiraum

Zur Attraktivität und hohen Lebensqualität in Henstedt-Ulzburg tragen die weitläufigen Landschaftsräume ebenso wie die besonders schützenswerten Naturräume bei. Der Erhalt zusammenhängender Landschaftszäsuren zwischen den Siedlungsbereichen ist von zentraler Bedeutung, um ein attraktives Gemeindebild zu wahren und Naherholungs- und Freizeitmöglichkeiten zu bieten („Gemeinde im Grünen“).

Mit den bestehenden Festsetzungen sind zwischen den Ortsteilen durchgängige, von Bebauung freizuhalten Landschaftskorridore festgelegt. Neben dem Schutz wertvoller natürlicher Freiflächen soll damit ein Zusammenwachsen der Ortsteile miteinander sowie ein Zusammenwachsen der Gemeinde mit den Nachbarkommunen verhindert werden.

Die Landschaftsräume südlich von Ulzburg und Henstedt, östlich von Rhen und von Götzberg sind abwechslungsreich mit Wäldern, Mooren und Ackerflächen versehen. Auch der etwas vom Ortskern abgelegene Ortsteil Götzberg weist eine veränderte hügelige Topographie vor und ist vor allem durch den direkt angrenzenden Staatsforst Endern ein besonders beliebter Wanderort. Die Naturschutzgebiete Oberalsterniederungen und Henstedter Moor süd-östlich vom Siedlungskörper sowie das Biotop an den Pinnauniederungen zwischen den Ortsteilen Ulzburg und Ulzburg-Süd sind nicht nur überörtlich wichtige Naherholungs- und Schutzräume, sondern auch beliebte innerörtliche Naturziele (vgl. Themenkarte Grün und Freiraum).

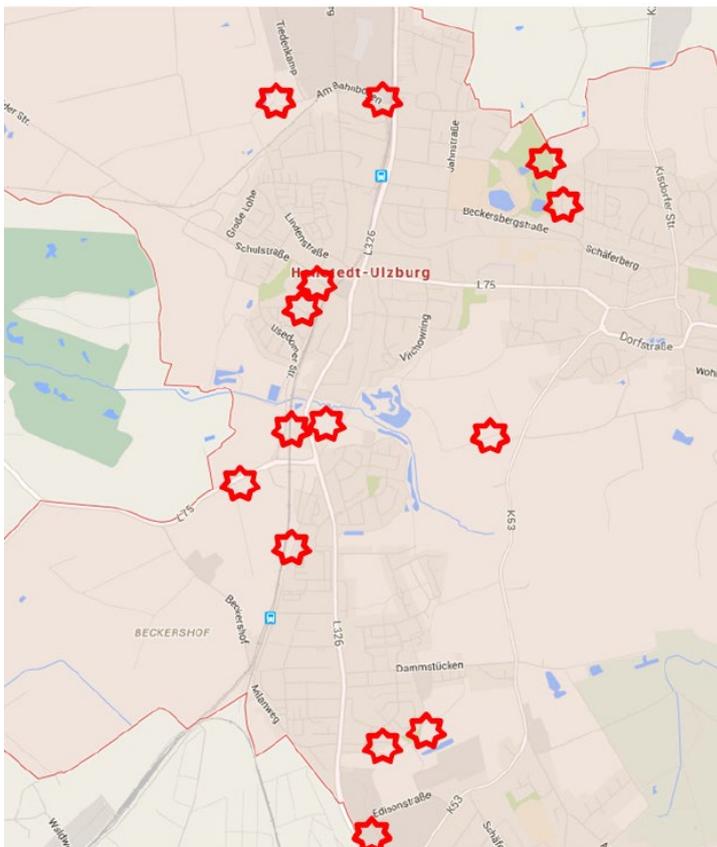


Abbildung 22: Ausschnitt: Verortung der Blüh- und Bienennährflächen in Henstedt-Ulzburg (Blüh- und Bienennährflächenkonzept, 2015)

Die Grünzäsur zwischen und um die Ortsteile rundet das Naherholungserlebnis für die Bürgerschaft ab, sodass in Henstedt-Ulzburg eine hohe Identität mit der Natur und der Umgebung gegeben ist. Fast alle Wohngebiete sind in fußläufiger Nähe zur Natur und zum Freiraum, wodurch der Stellenwert dieser Struktur weiterhin sichtbar und präsent bleibt.

Im Jahre 2015 ist zudem durch das Projekt „Bee Happy“ ein Blüh- und Bienennährflächenkonzept für die Gemeinde entstanden, wodurch 14 Orte mit einer Gesamtfläche von 2,7 ha identifiziert und als Blüh- und Bienennährflächen angelegt worden sind (vgl. Abbildung 22). Diese befinden sich über die Gesamtgemeinde verteilt in den Ortsteilen Ulzburg,

Henstedt und Ulzburg-Süd. Bei der Bürgerschaft ist der Mehrwert dieser Flächen sehr gut angekommen. Sie

dienen dafür, die Diskussion um die einheimischen Honigbienen und deren derzeitige Situation wei-

ter zu erläutern und die Problematik des, durch zunehmende Verstädterung der Orte, eingeschränkten Nahrungsangebotes im Jahresverlauf darzustellen.

Als öffentliche Park- und Freiraumanlage existiert neben den Landschaftsräumen noch der Bürgerpark als Grenze zwischen den Ortsteilen Ulzburg und Henstedt. Ein Nutzungs- und Gestaltungswettbewerb soll im Jahre 2019 stattfinden, um den Bürgerpark als qualitätsvollen Freiraum wieder in den Fokus zu stellen.

Zudem sind diverse Sport- und Freizeitflächen in allen Ortsteilen verteilt vorhanden. Wie im Kap. 2.6 **Kultur, Freizeit, Sport** bereits erwähnt, stehen diese meistens allerdings durch Eigentümer\*innen und anderweitig priorisierte Nutzungen nicht für die Bürgerschaft als Freiraum zur Verfügung.

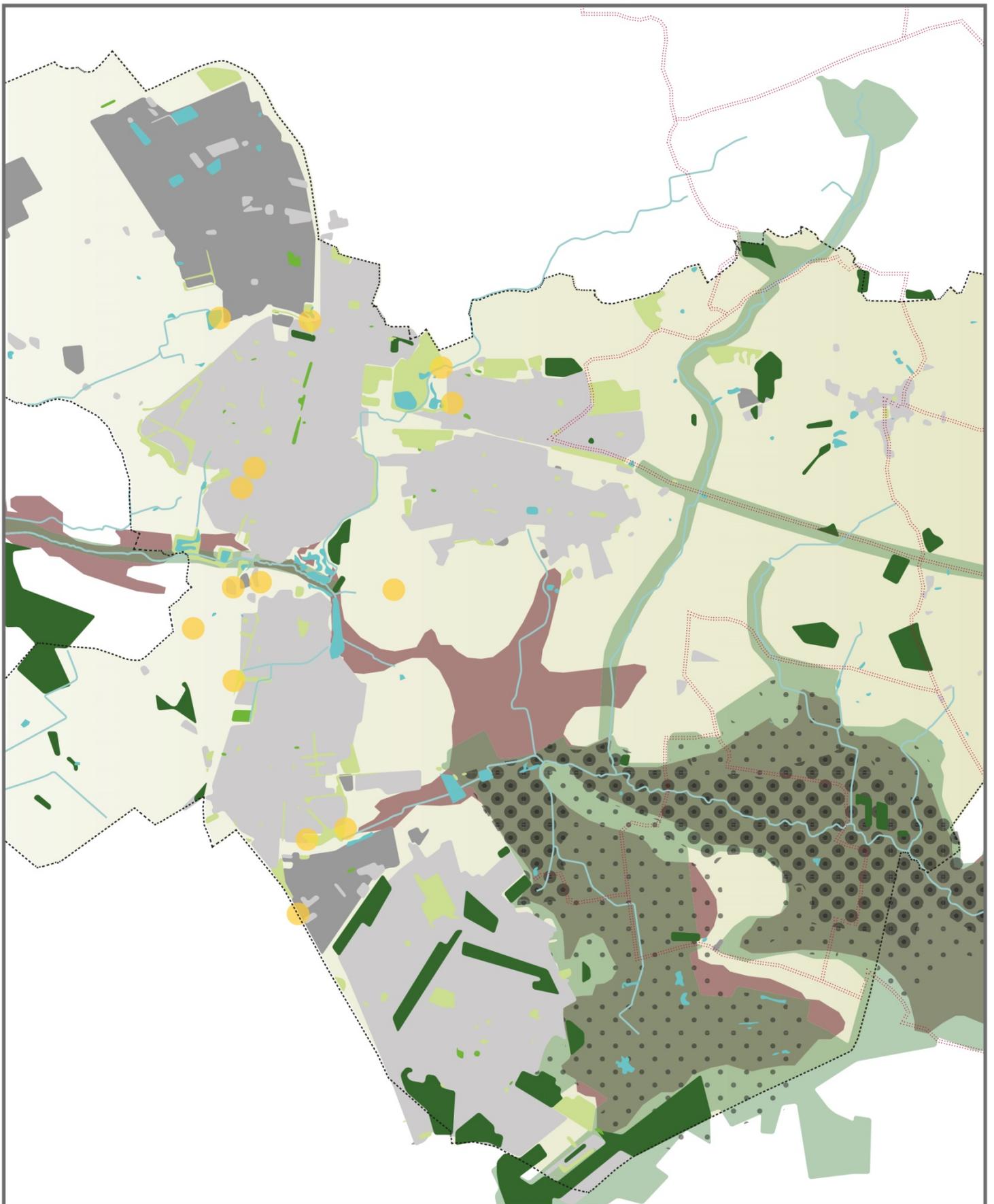


Abbildung 23: Hein-Timm-Weg im Naturschutzgebiet Oberalsterniederung am Rhen (Foto: Heike Benkmann)

Durch die Beteiligung der Bürgerschaft wurde der Grün- und Freiraum in Henstedt-Ulzburg als eines der absoluten Prioritäten identifiziert. Durch die suburbane Lage im Rande der Metropolregion Hamburg ist die Wertschätzung der Bürgerschaft gegenüber der gemeindlichen Umgebung sehr groß. Es wird die Ruhe, die fußläufige Nähe zum Grün sowie die vorhandene Grünstruktur hoch angesehen und geschützt<sup>45</sup>. Eine weitere Sicherung und Ausbau dieser ist demnach unumstritten im Fokus der weiteren Entwicklungen und soll in gleichzeitiger Betrachtung insbesondere mit Siedlungsentwicklung, Verkehrsplanung und anderen integrierten Entwicklungsschwerpunkten berücksichtigt werden.

---

<sup>45</sup> Vgl. Ergebniszusammenfassung der Beteiligungen im Anhang.



- |                                          |                               |
|------------------------------------------|-------------------------------|
| ----- Gemeindegrenze                     | ■ Moorfläche                  |
| ■ Überwiegend landwirtschaftliche Fläche | ■ Waldfläche                  |
| ■ Überwiegend Wohnnutzung                | ■ Biotop                      |
| ■ Überwiegend Gewerbe                    | ■ Innerörtlicher Freiraum     |
| ■ Gewässer                               | ■ Plätze                      |
| — Fließgewässer                          | ⋯ Wanderwege                  |
| • • Naturschutzgebiet                    | ● Natura 2000                 |
|                                          | ● Blüh- und Bienennährflächen |

**hU 2030<sup>+</sup>**  
Henstedt-Ulzburg

IGEK Henstedt-Ulzburg  
Ausgangssituation:

## Grün und Freiraum

M 1: 35.000

0 350 750 1.050 m

1 cm = 350 m



## SWOT Grün und Freiraum

### Stärken (S):

- Naherholungs- und Naturschutzgebiete
- Wohnungsnahe Naturgebiete und Naherholungsflächen mit fußläufiger Erreichbarkeit
- Grünstreifen durch- und zwischen Ortsteilen
- Bürgerpark
- Wanderwege
- Klimawald (Achterkoppel)
- Überblick durch „Pflegekonzept der öffentlichen Grünflächen“ (Grünflächenmanagement)
- Feste Standorte für Blüh- und Bienennährflächen
- Vorhandenes Sanierungskonzept für öffentliche Spielplätze
- Vorhandenes Grünflächen, Baum- und Spielflächenkataster
- Gewerbegebiete und –flächen überwiegend durchgrünt

### Schwächen (W):

- „Parkplatz statt Freiraum“
- Zu wenige (barrierefreie) öffentliche WCs
- Unzureichende Ausschilderung für Menschen mit Behinderung (einschl. Piktogrammen)
- Mangelnde Sauberkeit im öffentlichen Raum (insb. Geh- und Reitwege)
- Ungenügende Hundenausläufflächen (eingezäunt)
- Instandhaltung der Spielplätze und Grünanlagen
- Fehlendes Bewusstsein für die Nutzung der Naturschutzgebiete
- Vegetations(arten)arme Ausstattung des Bürgerparks
- Freiraumqualität im Gewerbepark Nord

### Potenziale (O):

- Ausbau der barrierefreien Freizeitwege
- Der Bürgerpark (Ideenwettbewerb)
- Umsetzung Reitwegenetz
- Tier- und Naturschutz als Plattform
- Biodiversität im Alltag
- Natur als Lernort (z.B. Wanderwege, Schulwald, Moor, essbare Gemeinde)
- Verbindung des Grüns mit Verweil- und Gastronomieangeboten
- Vorhandener Spielstättenbedarfsplan
- Grünflächenmanagement
- Klimaschutzkonzept (bzw. Teilkonzepte, bspw. Luftqualität)

### Risiken (T):

- Transparenzprobleme bei Ausgleichsflächen (für private/öffentliche Wohnbau-, Gewerbegebiete)
- Transparenzprobleme beim Umgang mit Grün (z.B. Baumfällungen)
- Kommerzielle Nutzung der Naturflächen (z.B. Veranstaltungen im Bürgerpark)
- Abnehmende Attraktivität der innerörtlichen Spielplätze (kein Abenteuer, keine Wasserspielplätze)



## 2.8. Bildung und Erziehung

Die Gemeinde Henstedt-Ulzburg verfügt über ein breites Spektrum von Bildungseinrichtungen – vom Elementarbereich bzw. der frühkindlichen Bildung, über die Grund- und weiterführenden Schulen bis hin zu außerschulischen Lernorten und Weiterbildungsangeboten. Nur im berufsbildenden- oder Hochschulbereich sind keine Angebote vorhanden.

Zur Entwicklung der Bedarfe im Kita- und Grundschulbereich spielt die Ausweisung von Baugebieten eine wichtige Rolle. Für Kinder bis zum Alter von 10 Jahren ist eine wohnortnahe, möglichst fußläufige Entfernung zu Betreuungs- und Bildungsangeboten besonders wichtig. Für ältere Kinder und Jugendliche sind in der Regel weitere Wege, auch per Rad oder Bus, möglich.

Auf der Themenkarte wird zur Beurteilung der Kindergarten- und Grundschulstandorte ein Maßstab von 5-10 Minuten Fußweg angenommen, der einem Weg von etwa 350 (Kindergärten) bis 750 Metern (Grundschulen) entspricht (vgl. Themenkarte Bildung und Erziehung). Demnach liegen überwiegende Teile der Wohngebiete im fußläufigen Einzugsbereich der Kindertagesstätten. Lediglich aus dem Ortsteil Götzberg sind vergleichsweise weite Wege zu den nächstgelegenen Einrichtungen zurückzulegen.

Die vier Grundschulen sind ebenfalls recht günstig platziert. Ihre Einzugsbereiche decken Teile der Hauptsiedlungsbereiche ab. Allerdings sind aus Teilen von Henstedt und Ulzburg vergleichsweise weite Wege zurückzulegen. Auch Götzberg liegt außerhalb des fußläufigen Einzugsbereichs.

Insgesamt sind im Vergleich zu Umlandgemeinden kurze Wege zu den Kinderbetreuungseinrichtungen und Grundschulen möglich. Wege bis zu einem Kilometer sind in Henstedt-Ulzburg die Regel.

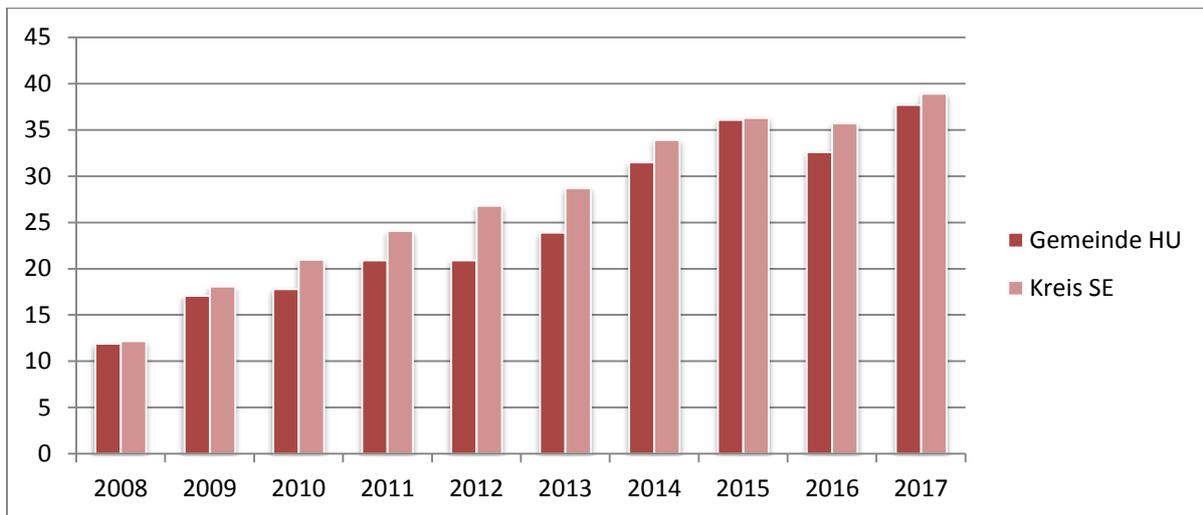
### Kitas und Horten

In Henstedt-Ulzburg gibt es 14 Kindertageseinrichtungen mit zurzeit insgesamt 1.691 genehmigten



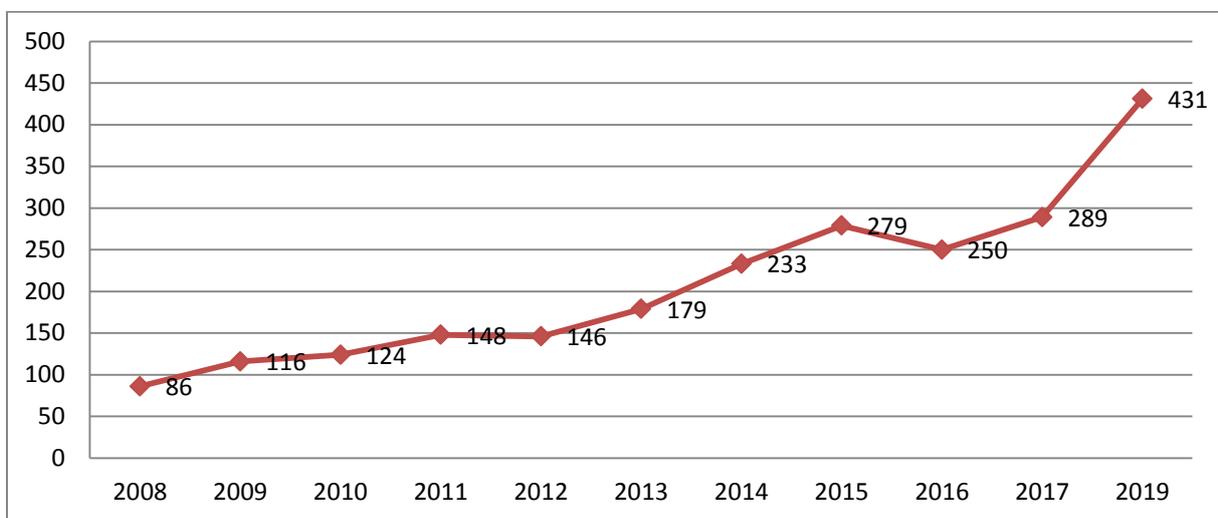
Plätzen, davon 1.493 in den gemeindeeigenen Kindertagesstätten. Weitere 111 Betreuungsplätze stehen in 27 Tagespflegestellen zur Verfügung. Die Betreuungsquoten stellen sich knapp durchschnittlich (U3) bis überdurchschnittlich (Ü3) dar. Das Hortangebot ist für die berufstätigen Eltern stark und verlässlich ausgebaut.

Abbildung 24: Kita am Wöddel in Henstedt (Foto: Heike Benkmann)



**Tabelle 28: Betreuungsquoten der Gruppe U3 (Daten: Kita-Bedarfsplan Kreis Segeberg, 2017)**

Ein Handlungsbedarf besteht demnach bei der Betreuung der unter 3-Jährigen (vgl. Tabelle 28). Durch den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz mit Vollendung des ersten Lebensjahres werden nach Berechnungen des zuständigen Fachdienstes weitere 142 Krippenplätze nötig, die derzeit nicht in den vorhandenen Kindertagesstätten angeboten werden können. Dies ist ein kurzfristiger Zuwachs von + 55 % (vgl. Tabelle 29). In der Bürgerschaft wird die Versorgungssituation im Krippenbereich kritisiert (auch wenn am Dammstücken und am Schäferkampsweg mit insg. 180 Plätzen ein erweitertes Angebot geschaffen wird). Generell fehlt es zudem an bedarfsgerechten und in den Betreuungszeiten flexiblen Angeboten für berufstätige Mütter und Väter<sup>46</sup>.



**Tabelle 29: Betreute Kinder U3 absolut (Daten: Kita-Bedarfsplan Kreis Segeberg, 2017)**

Faktisch sind alle Kitas ausgelastet. Potenziert durch den wachsenden Fachkräftemangel müssen Gruppen über eine längere Zeit unterbesetzt betreut werden oder sind überbelegt. In vielen Einrichtungen ist die Belastungsgrenze erreicht, wenn nicht bereits überschritten, was die vorhandene Belastung der pädagogischen Fachkräfte weiter verstärkt. Die derzeit neu geplanten Kitas werden dem Druck kaum eine Lösung anbieten können, weshalb durch die Gemeinde verstärkt Anstrengungen unternommen werden müssen, dem steigenden Betreuungsbedarf ausreichend Rechnung zu tragen.

<sup>46</sup> Vgl. Ergebniszusammenfassung der Beteiligungen im Anhang.

## Schulen

Vier Grundschulen, davon eine in Ulzburg, eine in Henstedt, eine in Ulzburg-Süd und eine im Ortsteil Rhen decken den Bedarf in den ersten vier Schuljahren. Aktuell liegen die Schülerzahlen etwa zwischen 250 und 300 je Standort.

Der aktuelle Schulbedarfsplan geht von relativ konstanten bis geringfügig steigenden Schülerzahlen aus. Es gibt vereinzelt auch sinkende Zahlen, beispielsweise für die Grundschule Ulzburg und Lütte School, in denen sich die Zahl der Schülerinnen und Schüler gemäß Prognose bis 2025 gering verringern wird, die allerdings keine gravierende Änderungen mit sich bringt. Durch die Zuordnung des Wohngebietes „Virchowring“ zum Zuständigkeitsbereich der Grundschule Olzeborchschule wird in den einzelnen Altersstufen jeweils ein hoher Übergangsquotient rechnerisch ausgewiesen. Infolgedessen werden in den Prognosejahren 2019 bis 2024 für die Olzeborchschule stark steigende Schülerzahlen errechnet. Unter Berücksichtigung der derzeit tatsächlich gemeldeten Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren im Zuständigkeitsbereich dieser Grundschule wird jedoch für die kommenden Jahre erwartet, dass der Grundschulbereich je Jahrgangsstufe rund 100 Schüler\*innen, somit durchschnittlich 400 Schüler\*innen zu verzeichnen hat. Die Grundschule würde dann langfristig vierzünftig betrieben.<sup>47</sup>

Weiterführende Schulen liegen in der Gemeinde:

- an der Maurepasstraße befindet sich die größte Schule der Gemeinde - das Alstergymnasium,
- am Schäferkampsweg im Ortsteil Rhen liegt die Gemeinschaftsschule (GMS) Rhen,
- die Olzeborchschule ist sowohl Grund- als auch Gemeinschaftsschule, die auch das DaZ<sup>48</sup>-Zentrum beinhaltet

Es zählt keine berufsbildende Schule zu den Henstedt-Ulzburger Bildungsangeboten.

Die Schulen werden in Henstedt-Ulzburg in der Bevölkerung und in der Zielgruppe Jugendliche insgesamt als gut bis sehr gut bewertet. Es liegt allerdings vielerorts ein Sanierungsbedarf vor, das als größter Kritikpunkt aus der Bürgerschaft genannt wird. Zudem herrscht die Gefühlslage einer schlechten Ausstattung in den Schulen<sup>49</sup>. Diese Problematik wird allerdings in dem aktuellen Medienentwicklungskonzept für die Schulen aufgenommen und maßnahmenbasiert behoben.

## Außerschulische Angebote

An der Hamburger Straße in Ulzburg-Mitte befindet sich das Hauptgebäude der Volkshochschule (VHS). Vor Ort werden eine sehr große Anzahl an Kursen in Kategorien „Beruf und EDV“, „Sprachen“, „Gesundheit“, „Kultur“, „Gesellschaft“ und „Junge VHS“ angeboten. Die Schulungsstandorte befinden sich über den Ortsteil Ulzburg verteilt vor. Darüber hinaus gibt es eine sehr gute Zusammenarbeit mit weiteren, externen Bildungsträgern, bspw. der Kreismusikschule.

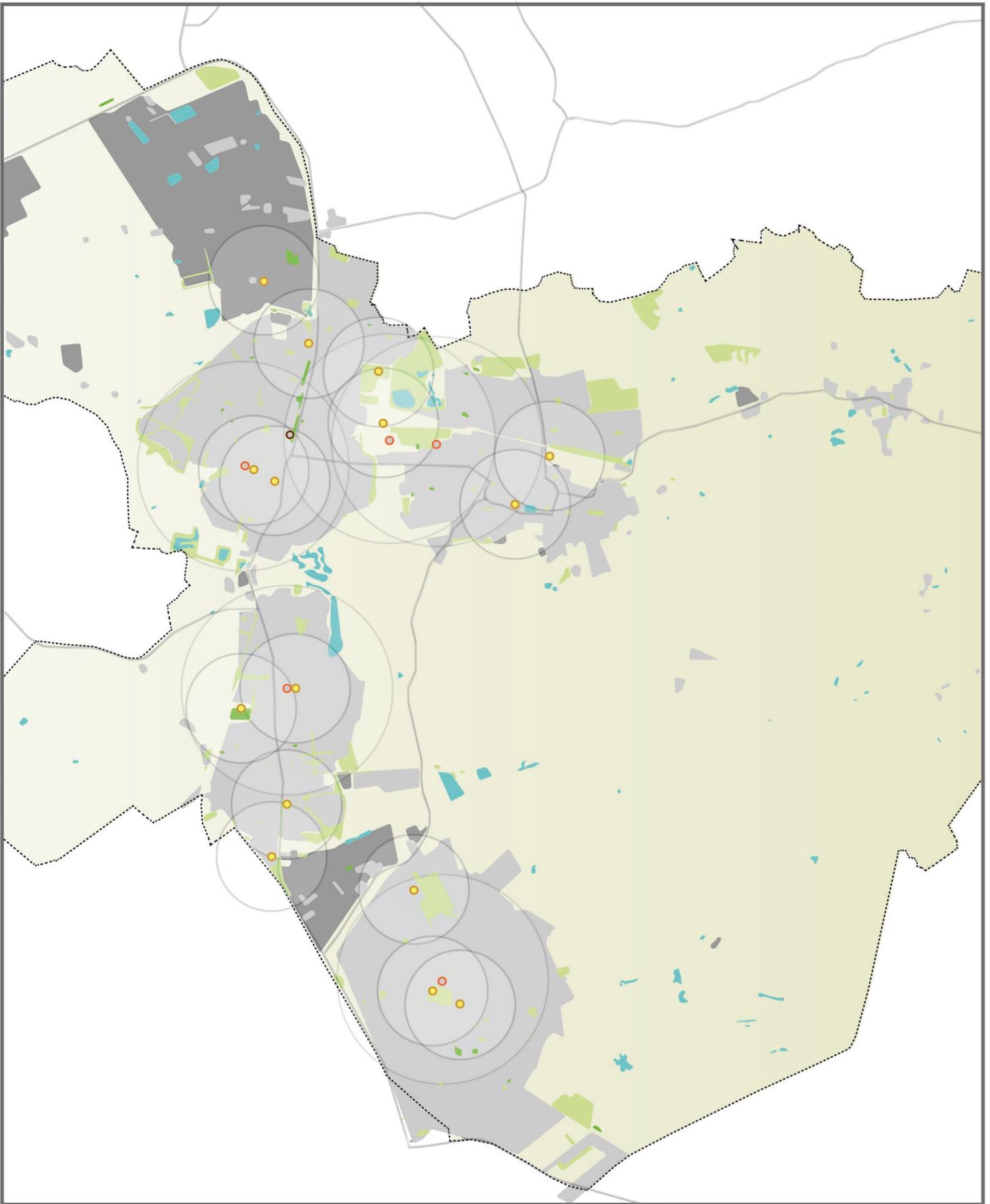
Das Förderzentrum Henstedt-Ulzburg hat einen Einzugsbereich, der die Nachbargemeinden Waken-dorf II, Nahe, Süfeld und Seth umfasst. Im Schwerpunkt stehen Lernen, Sprache und soziale und emotionale Entwicklung (Erziehungshilfe) sowie die präventive und integrative Unterstützung in allen Regelschulen.

---

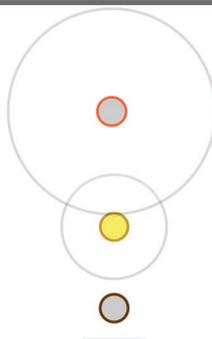
<sup>47</sup> Schulbedarfsplan Gemeinde Henstedt-Ulzburg (2018).

<sup>48</sup> Deutsch als Zweitsprache.

<sup>49</sup> Vgl. Ergebniszusammenfassung der Beteiligungen im Anhang.



- Gemeindegrenze
- Überwiegend landwirtschaftliche Fläche
- Überwiegend Wohnnutzung
- Überwiegend Gewerbe
- Gewässer
- Innerörtlicher Freiraum
- Plätze
- Bahnschienen

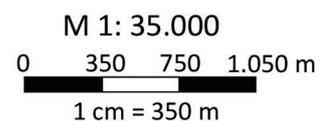


- Schule  
Fußläufiger Radius zur Schule (750 m)
- Kita / Hort  
Fußläufiger Radius zum Kita / Hort (350 m)
- Volkshochschule  
Hauptverkehrsachsen



IGEK Henstedt-Ulzburg  
Ausgangssituation:

## Bildung und Erziehung



## SWOT Bildung und Erziehung



### Stärken (S):

- Schulangebot mit stabilen Schülerzahlen
- Nachmittags- und Ferienbetreuung an den Grundschulen/Horten
- KiTa-Angebot, das alle Betreuungsformen abdeckt (U3, Ü3, Hort), auf alle Ortsteile verteilt
- VHS-Angebot in Ulzburg
- Enge und verlässliche Kooperation zwischen VHS und KiTas (bspw. Hausaufgabenbetreuung)
- Qualitatives, bundesweit anerkanntes Schutzkonzept der gemeindeeigenen Kindertagesstätten
- Vorhandenes Medienentwicklungskonzept für die Schulen
- Transparenzportal für KiTa-Platzvergabe
- Die Kinder haben eine natürliche Umgebung, um in der Natur zu spielen und zu lernen
- Das Kinder- und Jugendparlament unterstützt Jugendliche bei der Verständlichkeit des politischen Geschehens

### Schwächen (W):

- KiTa-Platzbedarf sehr hoch – hoher Ausbaudruck, aber Quantität geht zu Lasten von Qualität
- Zu wenig vorhandenes bedarfsgerechtes<sup>50</sup> Krippen-, Kita- und Hort-Angebot:
  - zu wenig (Ganztags-)Plätze
  - zu feste Struktur der Betreuungszeiten
  - Herausforderung: Rand-, Sonderzeiten; mangelnde Flexibilität (Betreuungsübergänge von U3 nach Ü3 bedeutet Wechsel der Einrichtung – aus päd. Sicht sehr problematisch. Ebenso: Thema Geschwisterkinder.)
- OGTS<sup>51</sup>-Bereich: Es fehlt ein verbindlicher Ganztagsschulbetrieb, eingeschränkte Angebote im Vergleich zur Hortbetreuung
- Fachkräftemangel / Gehalt / schwierige Rahmenbedingungen: Personalschlüssel, Gruppengröße, Dauer und Lage von Arbeitszeiten vs. Anforderungen von Bewerber\*innen
- Die Idee der Inklusiven Schule ist noch nicht angenommen
- Bauzustand des Alstergymnasiums (Sanierungsbedarf)
- Teure Nachhilfe (nach Hort-Alter)
- Überbelegung der Horte

### Potenziale (O):

- Kindergärtenausbau mit einer an bestimmten Faktoren orientierten Bedarfsermittlung
- Neustart durch KiTa-Eigenbetrieb
  - kurze Entscheidungswege durch selbständige Geschäftsführung
  - Qualitätsverbesserung
  - stärkere Vielfalt in der päd. Arbeit
  - fachliche Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung
  - stärkere Dienstleistungsorientierung
- Moderne Lerntechniken
- Zusammenarbeit Schule und Arbeitswelt (Wirtschaft)
- Nutzung der Natur als Lernort

<sup>50</sup> Angebote müssen sich stärker den Bedürfnissen der Familien anpassen.

<sup>51</sup> Offene Ganztagschule.

**Risiken (T):**

- Fehlende Annahme der Integrationsherausforderung (DaZ-Fokussierung)
- Einsortieren der Kinder in die Schulzweige (mangelnde Durchlässigkeit)
- Image der Schulen (z.B. Olzeborchschule)
- Schwierige Prognostizierung des Kita-Platzbedarfs
- Qualität vor Quantität – bedeutet bspw. Aufnahmestopp im Hort

## 2.9. Zusammenfassung und Ausgangssituation

Kernaussagen der voranstehenden Kapitel sind in diesem Abschnitt zusammengefasst. Sie bilden Ausgangspunkte für die konzeptionellen Kapitel.

### Einwohnerstruktur

- Henstedt-Ulzburg hat insgesamt sehr gute Ausgangsbedingungen, seine Attraktivität als Wohnort beizubehalten und profitiert von seiner Lage in der Metropolregion Hamburg.
- Im Unterschied zu weiten Teilen des Bundesgebiets besteht hier die Chance, die Einwohnerzahl zu stabilisieren und bei Bedarf weiter zu steigern.
- Eine hohe Nachfrage nach Wohnraum kann genutzt werden, um die Ortsstruktur im Sinne einer nachhaltigen Gemeindeentwicklung zu gestalten und damit vorhandene Infrastrukturangebote zu stärken.
- Insgesamt spiegelt der Ort eine positive wirtschaftliche Dynamik in den letzten Jahren wider. Die Zahl der Beschäftigten konnte deutlich gesteigert werden.
- Merkmale der „Gemeinde im Grünen“ sind eine niedrige Arbeitslosenquote, vergleichsweise hohe Nettoeinkommen und damit eine hohe Kaufkraft.
- Mit der wirtschaftlichen Dynamik gehen allerdings auch steigende Pendlerzahlen einher, die zu Belastungen der Hauptverkehrsstraßen und damit der angrenzenden Wohngebiete führen.
- Zwischen 2008 und 2017 stieg die Einwohnerzahl um 7,3 % auf rund 28.500. Die Gemeinde profitiert dabei von positiven Wanderungssalden von durchschnittlich 204 Personen pro Jahr bei einem Sterbeüberschuss von rund 5 Menschen pro Jahr.
- In den letzten elf Jahren hat die Altersgruppe der Senioren (70 Jahre und älter) mit Abstand am stärksten zugenommen. Der demografische Wandel hat sich damit trotz Zuzügen junger Familien weiter fortgesetzt.
- Die Anzahl der Haushalte ist aufgrund ansteigender Einwohnerzahlen und der Verringerung der Zahl der Personen je Haushalt deutlich angestiegen. Der Zuwachs ist vor allem auf Single- und kinderlose Zweipersonen-Haushalte oder Alleinerziehende zurückzuführen.

### Prognosen

- Gemäß der Prognose, ausgehend von gleichbleibenden Wanderungssalden, steigt die Einwohnerzahl bis 2030 um weitere 7,0 % auf fast 30.000 Einwohner. Daraus resultiert ein Anstieg der Haushaltszahlen um fast 8,3 % und unter Berücksichtigung verschiedener Faktoren ein Wohnungsneubaubedarf von rund 1.000 bis 1.800 Einheiten bis 2030.
- Auch bei weniger ausgeprägter Zuwanderung führt die anhaltende Verkleinerung der Haushalte noch zu einer Erhöhung der Haushaltszahlen und damit zu einem Neubaubedarf an Wohnungen.

### Ortsstruktur

- Das Ortsbild Henstedt-Ulzburgs wird geprägt durch naturräumliche Gegebenheiten. Der kompakte vertikal gezogene Hauptsiedlungskörper liegt umgeben von Natur und Landwirtschaft.
- Insgesamt wird Henstedt-Ulzburg aufgrund seines hohen Freizeit- und Erholungswerts geschätzt. Überwiegend durchgrünte Wohnquartiere und attraktive Landschaftsräume, die regionale Bedeutung aufweisen, prägen das Image der Gemeinde im positiven Sinne.

- Ein Zusammenhang des Ortskerns zu den übrigen Ortsteilen erscheint oftmals als gering. In einigen Fällen wirkt sich diese Trennung positiv auf die Eigenständigkeit der Ortsteile aus; in anderen Fällen führen Trennungen, insbesondere durch Verkehrsstrassen, zu funktionalen Nachteilen.
- Historische Spuren bergen sowohl ein großes Potenzial für die Identifikation der Henstedt-Ulzbürger\*innen mit ihrer Gemeinde als auch Merkmale für die Unverwechselbarkeit der Gemeinde. Anziehungspunkte sind die Götzberger Mühle, die Erlöserkirche und viele bäuerliche Höfe in Henstedt.
- Im Ortsteil (und Ortskern) Ulzburg leben bislang fast 40 % der Bevölkerung Henstedt-Ulzburgs, in Götzberg dagegen nur etwa 1 %.

### **Ortsteile**

- Große Teile der Quartiere in den Ortsteilen sind reine Einfamilienhausquartiere oder Wohnstraßen ohne Quartierszentren.
- Überdurchschnittlich hohe Anteile älterer Menschen leben in Henstedt und in Rhen. Insgesamt lässt sich aber eine vergleichsweise gemischte Altersstruktur in allen Ortsteilen ablesen.

### **Wohnen und soziale Infrastruktur**

- Das Wohnungsangebot ist gekennzeichnet durch einen hohen Anteil an Einfamilienhäusern und Reihenhäusern. Vermehrt nachgefragte zentrumsnahe Geschosswohnungen sind überwiegend in Ulzburg und Ulzburg-Süd in der Nähe der AKN-Haltestellen vorhanden.
- Nachfragegruppen mit wachsender Bedeutung sind kinderlose Paare, sowohl jüngeren Alters als auch sogenannte junge Alte (zwischen 50 und 65 Jahren). Aufgrund der guten Versorgungsangebote wird Henstedt-Ulzburg auch als attraktiv von Familien mit Kindern empfunden.
- Für die letztgenannte Gruppe wie auch für Haushaltsgründer sind geringe Wohnraumangebote und damit hohe Mieten und Immobilienkaufpreise ein deutliches Hemmnis, sich in der Gemeinde anzusiedeln.
- Offene Angebote für bestimmte Altersgruppen wie Jugendliche und Senioren sind vielfältig. Für die wachsende Gruppe der Senioren sind Angebote und deren Standorte zu überprüfen, bislang liegt der Großteil der Angebote im Ortskern.

### **Verkehr und Mobilität**

- Henstedt-Ulzburg ist über verschiedene Verkehrswege ausreichend bis gut zu erreichen: Autobahn, Bundesstraße und Schienenanbindung.
- Das ÖPNV-Angebot ist in der Gemeinde als mittelmäßig zu bewerten, hat aber überregionale Verbindungen vorzuweisen.
- In Hauptverkehrszeiten kommt es durch den motorisierten Verkehr zu Spitzen, die den Wirtschaftsverkehr einschränken und Belastungen angrenzender Wohnquartiere mit sich bringen.
- Durch vergleichsweise kurze Entfernungen ist Henstedt-Ulzburg eine Gemeinde, in der nichtmotorisierter Verkehr möglich ist. Zudem zeigt ein innerörtliches ÖPNV-Angebot weitere Potenziale auf. Handlungsbedarfe bestehen u.a. in Bezug auf die Erreichbarkeit des Ortskerns, der Gesundheitseinrichtungen, des ÖPNV-Angebots sowie der Gewerbegebiete ohne einen Pkw.

## **Wirtschaft, Arbeitswelt, Gewerbe und Einzelhandel**

- Mit rund 8.000 Beschäftigten in knapp 3.000 Betrieben ist Henstedt-Ulzburg ein zunehmend bedeutender Arbeitsstättenstandort. Unternehmen mit bundesweitem Wirkungskreis sind hier beheimatet.
- Es sind zwei Branchen (verarbeitendes Gewerbe und Handel) als Schwerpunkt in Henstedt-Ulzburg zu erkennen. Die weiteren 15 Branchen zeichnen aber eine Vielfalt aus und sind als Stärke zu werten. Dadurch wird Henstedt-Ulzburg weniger anfällig gegenüber konjunkturellen Schwankungen in einzelnen Sparten.
- Beide Gewerbegebiete weisen noch Innenentwicklungspotenziale auf, insbesondere die Gewerbeflächen im Ulzburg-Nord.
- Henstedt-Ulzburg hat eine sehr gute Einzelhandelsstruktur und eine hohe Kaufkraft.

## **Kultur, Freizeit und Sport**

- Henstedt-Ulzburg hat ein vielfältiges und gut angenommenes Kultur-, Sport- und Freizeitangebot.
- Das Angebot für Jugendliche ist ausbaufähig (Veranstaltungen, Treffpunkte).
- Bürgerengagement ist als eines der Grundpfeiler und als eine zukünftige Herausforderung in der Gesellschaft Henstedt-Ulzburgs weiterhin zu fördern und zu sichern.
- Vielzählige Vereine, Verbände und Freizeiteinrichtungen sorgen für ein aktives Gemeindeleben.
- Tourismus spielt in Henstedt-Ulzburg keine nennenswerte Rolle, wodurch das Thema nicht im IGEK fokussiert wird.

## **Grün und Freiraum**

- Henstedt-Ulzburg hat insgesamt einen hohen Erholungs- und Freizeitwert mit attraktiven Landschaftsräumen in unmittelbarer Umgebung der Wohnquartiere.
- Zugänge und Bewusstsein zur Nutzung der Naherholungsgebiete können allerdings noch verbessert werden.
- Die Grünstrukturen genießen eine Priorität und sollen durch zukünftige Projekte integriert gesichert werden.

## **Bildung, Erziehung und soziale Infrastruktur**

- Bildungs- und Kinderbetreuungsangebote liegen gut verteilt im Ort und sind in der Regel auf kurzem Wege zu erreichen.
- Die Kitas stellen sich kontinuierlich auf steigende Kinderzahlen ein.
- Eine besondere Herausforderung ist der Ausbau der U3-Betreuung, der zwangsläufig auch zu einem Mehrbedarf bei der Ü3-Betreuung führen wird.
- Es fehlt an bedarfsgerechten und in den Betreuungszeiten flexiblen Kitaplätzen, insbesondere für berufstätige Eltern und Alleinerziehende. Der Trend geht zu innovativen, konzeptionell neuen Betreuungskonzepten, die für eine bessere Bedarfsorientierung (Betreuungsalter 0 – 12 Jahre) sorgen: erweiterte Öffnungszeiten, flexible Angebote, betrieblich orientiert, in enger Kooperation mit Tagespflege.
- Das Fehlen qualifizierter Fachkräfte in den Kitas (der Fachkräftemangel ist hier besonders spürbar) stellt ein zusätzliches Problem für den weiteren Ausbau dar.
- Die Schulen weisen eine konstante und geringfügig wachsende Schülerzahl vor.

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Lage Henstedt-Ulzburgs (Bildgrundlage: Google Maps) .....	5
Abbildung 2: Ausschnitt des Regionalplans Schleswig-Holstein Süd (Planungsraum III) .....	7
Abbildung 3: Themenfelder des IGEKs .....	29
Abbildung 4: Nachhaltigkeitsdreieck.....	30
Abbildung 5: Verteilung der Nutzungen der Gesamtgemeinde Henstedt-Ulzburg (Daten: Statistikamt Nord).....	39
Abbildung 6: Verteilung der Bevölkerung auf die Ortsteile (Daten: Gemeinde Henstedt-Ulzburg, 2017).....	41
Abbildung 7: Anteil der bewohnten Wohnungen (Daten: Zensus 2011) .....	43
Abbildung 8: Lärmkarte (2. Lärmaktionsplanung).....	54
Abbildung 9: Anzahl der Pkw pro Haushalt in Henstedt-Ulzburg (Verkehrsstrukturkonzept Henstedt-Ulzburg, 2015) .....	55
Abbildung 10: Anzahl der Fahrräder pro Haushalt in Henstedt-Ulzburg (VSK Henstedt-Ulzburg, 2015) .....	56
Abbildung 11: Modal Split Henstedt-Ulzburgs (VSK Henstedt-Ulzburg, 2015) .....	56
Abbildung 12: Maßnahmenverortung des Verkehrsstrukturkonzepts (Stand: Januar 2015) .....	57
Abbildung 13: Beförderungszeitvergleich MIV: Hamburg Hbf.-Umlandgemeinden.....	58
Abbildung 14: Beförderungszeitvergleich ÖPNV: Hamburg Hbf.-Umlandgemeinden.....	58
Abbildung 15: Ausschnitt aus den potenziellen Radstrecken in Kreis Segeberg (Radverkehrskonzept Kreis Segeberg, 2018) .....	59
Abbildung 16: Verkehrsmittelaufteilung der Pendler*innen in Prozent (Daten: Statistisches Bundesamt) .....	66
Abbildung 17: Vorhandene Gewerbebranchen in Henstedt-Ulzburg (Daten: Mantik, 2017: Vermarktungskonzept NORDGATE) .....	67
Abbildung 18: Marktgebiet des Einzelhandels laut CIMA Einzelhandelskonzept für Henstedt-Ulzburg (2017) .....	69
Abbildung 19: Bürgerhaus Henstedt-Ulzburg (Foto: Heike Benkmann) .....	74
Abbildung 20: Gemeindebücherei und -mediothek (Foto: Heike Benkmann).....	74
Abbildung 21: Beckersbergbad (Foto: Heike Benkmann) .....	76
Abbildung 22: Ausschnitt: Verortung der Blüh- und Bienennährflächen in Henstedt-Ulzburg (Blüh- und Bienennährflächenkonzept, 2015).....	79
Abbildung 23: Hein-Timm-Weg im Naturschutzgebiet Oberalsterniederung am Rhen (Foto: Heike Benkmann) .....	80
Abbildung 24: Kita am Wöddel in Henstedt (Foto: Heike Benkmann).....	83

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Auflistung der IGEK-Beteiligungsveranstaltungen in 2018.....	4
Tabelle 2: Bevölkerungsdichte pro km <sup>2</sup> in Städten und Gemeinden mit vergleichbarer Einwohnerzahl (20.000 – 35.000) .....	6

Tabelle 3: Einwohnerentwicklung in Henstedt-Ulzburg von 1970 bis 2017 (Daten: Gemeinde Henstedt-Ulzburg, 2017) .....	22
Tabelle 4: Vergleich der Einwohnerentwicklung der Nachbarkommunen in der Region (Daten: Statistikamt Nord, 2016) .....	23
Tabelle 5: Prognosevariante zur Entwicklung der Bevölkerungszahl Henstedt-Ulzburgs (Quelle: Kleinräumliche Bevölkerungs- und Haushaltsprognose des Kreises Segeberg, 2018).....	23
Tabelle 6: Trend der Geburten und Sterbefällen von 2008 bis 2030 (Daten: Gemeinde Henstedt-Ulzburg; Kleinräumliche Bevölkerungs- und Haushaltsprognose des Kreises Segeberg, 2018) .....	24
Tabelle 7: Zu- und Fortzüge von und aus Henstedt-Ulzburg von 2008 bis 2017 (Daten: Gemeinde Henstedt-Ulzburg; Statistikamt Nord, 2017).....	25
Tabelle 8: Wanderungssalden nach Altersgruppen in Henstedt-Ulzburg von 2011 bis 2017 (Daten: Gemeinde Henstedt-Ulzburg, 2017; Statistikamt Nord, 2017) .....	25
Tabelle 9: Verteilung der Altersstruktur in den Ortsteilen Henstedt-Ulzburgs in 2017 (Daten: Gemeinde Henstedt-Ulzburg, 2017) .....	26
Tabelle 10: Altersstruktur nach Ortsteilen proportional (2017) (Daten: Gemeinde Henstedt-Ulzburg, 2017).....	26
Tabelle 11: Vergleich der Altersgruppen Henstedt-Ulzburgs von 2008 bis 2030 (Daten: Gemeinde Henstedt-Ulzburg; Kleinräumliche Bevölkerungs- und Haushaltsprognose des Kreises Segeberg, 2018) .....	27
Tabelle 12: Entwicklung der Einwohner*innen gegenüber den Haushalten Henstedt-Ulzburgs von 2008 bis 2030 (Daten: Gemeinde Henstedt-Ulzburg; Kleinräumliche Bevölkerungs- und Haushaltsprognose des Kreises Segeberg, 2018).....	28
Tabelle 13: Vergleich der Haushaltsstruktur Henstedt-Ulzburgs von 2014 bis 2030 (Daten: Gemeinde Henstedt-Ulzburg; Kleinräumliche Bevölkerungs- und Haushaltsprognose des Kreises Segeberg, 2018) .....	28
Tabelle 14: Struktur des Wohnungsbestandes in Henstedt-Ulzburg 2011 (Daten: Zensus 2011).....	41
Tabelle 15: Baualtersstruktur der Wohngebäude in Henstedt-Ulzburg (Daten: Wohnungsmarktkonzept Henstedt-Ulzburg, 2014) .....	42
Tabelle 16: Eigentümerverteilung des Wohnungsbestandes in Henstedt-Ulzburg (Daten: Zensus 2011) .....	43
Tabelle 17: Bestand nach Wohnungsgrößen (Daten: Zensus 2011) .....	44
Tabelle 18: Genehmigungen und Fertigstellungen 2008 bis 2017 (Daten: Statistikamt Nord, 2018) ..	45
Tabelle 19: Wohnungsmarktprognose 2015 bis 2030 (Daten: Wohnungsmarktkonzept Henstedt-Ulzburg, 2014) .....	46
Tabelle 20: Zusammenfassende Darstellung der Potenziale nach Ortsteilen und Potenzialtypen (Daten: Innenentwicklungspotenzialanalyse Henstedt-Ulzburg, 2018).....	47
Tabelle 21: Modellrechnung für Einwohnerentwicklung bei unterschiedlichen Siedlungsdichten (Innenentwicklungspotenzialanalyse Henstedt-Ulzburg) .....	48
Tabelle 22: Entwicklung der Beschäftigtenzahl am Arbeitsort (Daten: Bundesagentur für Arbeit, 2017) .....	63
Tabelle 23: Aufteilung der Anzahl der Beschäftigten und der Arbeitslosen (Daten: Bundesagentur für Arbeit, 2017).....	63
Tabelle 24: Arbeitslosenquote und -entwicklung Henstedt-Ulzburgs (Sozialbericht Henstedt-Ulzburg, 2017).....	64
Tabelle 25: Pendlerzahlen Henstedt-Ulzburgs (2000-2017) (Daten: Bundesagentur für Arbeit, 2017)	65
Tabelle 26: Vorhandene Potenzialflächen für Gewerbeflächenentwicklung.....	68

Tabelle 27: CIMA Warengruppenspezifische Differenzierung des Einzelhandelsbestanden in Henstedt-Ulzburg (CIMA 2017) .....	70
Tabelle 28: Betreuungsquoten der Gruppe U3 (Daten: Kita-Bedarfsplan Kreis Segeberg, 2017) .....	84
Tabelle 29: Betreute Kinder U3 absolut (Daten: Kita-Bedarfsplan Kreis Segeberg, 2017).....	84

## Literatur- und Quellenverzeichnis

- Baugesetzbuch (2018): § 5 Abs. 1, Satz 1; § 9 Abs. 7.
- Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (2017): Mobilität in Deutschland. Durchgeführt von: infas. Online unter: <http://www.mobilitaet-in-deutschland.de/publikationen2017.html> (Abruf am 01.10.2018).
- Gemeinde Henstedt-Ulzburg (2018): Entwurf des Feuerbedarfsplanes für die Gemeinde Henstedt-Ulzburg. Online unter: [https://www.henstedt-ulzburg.sitzung-online.de/bi/\\_tmp/tmp/45081036699478541/699478541/00091867/67-Anlagen/01/EntwurfFeuerwehrbedarfsplan.pdf](https://www.henstedt-ulzburg.sitzung-online.de/bi/_tmp/tmp/45081036699478541/699478541/00091867/67-Anlagen/01/EntwurfFeuerwehrbedarfsplan.pdf) (Abruf am 01.10.2018).
- Gemeinde Henstedt-Ulzburg (2014): Erstellung und Begleitung der 2. Stufe der Lärmaktionsplanung (2013) der Gemeinde Henstedt-Ulzburg – Fortschreibung Lärmaktionsplan der 1. Stufe. Änderungsfassung vom 18.08.2014. Durchgeführt von: Lairm Consult GmbH, Bargteheide.
- Gemeinde Henstedt-Ulzburg (2000): Flächennutzungsplan. Online unter: <https://www.henstedt-ulzburg.sitzung-online.de/bi/filelist.asp?id=1&folder=Bauleitplanung/Flächennutzungspläne/> (Abruf am 01.10.2018).
- Gemeinde Henstedt-Ulzburg (2018): Innenentwicklungspotenzialanalyse Henstedt-Ulzburg. Durchgeführt von: Weeber+Partner und SWUP GmbH.
- Gemeinde Henstedt-Ulzburg (2018): Konzept zur Unterbringung von Obdachlosen und Flüchtlingen. In Bürgerinformationssystem ALLRIS®net: VO/2017/220-01. Online unter: <https://www.henstedt-ulzburg.sitzung-online.de/bi/to020.asp?TOLFDNR=15744> (Abgerufen am 08.11.2018).
- Gemeinde Henstedt-Ulzburg (2004): Landschaftsplan. Online unter: <https://www.henstedt-ulzburg.sitzung-online.de/bi/filelist.asp?id=1&folder=Bauleitplanung/Landschaftsplan/> (Abruf am 01.10.2018).
- Gemeinde Henstedt-Ulzburg (2016): Leitbild der Gemeinde Henstedt-Ulzburg. Online unter: <https://www.henstedt-ulzburg.de/leitbild-der-gemeinde.html> (Abruf am 01.10.2018).
- Gemeinde Henstedt-Ulzburg (2018): Schulbedarfsplan Gemeinde Henstedt-Ulzburg. Online unter: <http://svr-dat/ai/vo020.asp?VOLFDNR=3805> (Abruf am 17.10.18).
- Gemeinde Henstedt-Ulzburg (2018): Schülerzahlentwicklung und –prognose 2018. Online unter: <https://www.henstedt-ulzburg.sitzung-online.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=3805#searchword> (Abruf am 01.10.2018).
- Gemeinde Henstedt-Ulzburg (2015): Schutzkonzept der Kindertagesstätten. Online unter: <https://user-110537527.cld.bz/Gemeinde-Henstedt-Ulzburg-Schutzkonzept-der-Kindertagesstatten> (Abruf am 01.10.2018).
- Gemeinde Henstedt-Ulzburg (2018): Sozialbericht für die Jahre 2016 und 2017. Online unter: [https://www.henstedt-ulzburg.sitzung-online.de/bi/\\_tmp/tmp/45081036699478541/699478541/00090503/03-Anlagen/01/SozialberichtderGemeindeHenstedt-Ulzburg2016un.pdf](https://www.henstedt-ulzburg.sitzung-online.de/bi/_tmp/tmp/45081036699478541/699478541/00090503/03-Anlagen/01/SozialberichtderGemeindeHenstedt-Ulzburg2016un.pdf) (Abruf am 01.10.2018).

- Gemeinde Henstedt-Ulzburg (2009): Sport und Bewegung in Henstedt-Ulzburg. Abschlussbericht zur kommunalen Sportentwicklungsplanung. Bearbeitung durch: Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung.
- Gemeinde Henstedt-Ulzburg (2015): Verkehrsstrukturkonzept. Durchgeführt von VCDB VerkehrsConsult Dresden-Berlin GmbH. Online unter: [https://www.henstedt-ulzburg.de/files/rv-theme/Bekanntmachung/B-Plaene/Verkehrsstrukturkonzept\\_Abschlussbericht.pdf](https://www.henstedt-ulzburg.de/files/rv-theme/Bekanntmachung/B-Plaene/Verkehrsstrukturkonzept_Abschlussbericht.pdf) (Abruf am 01.10.2018).
- Gemeinde Henstedt-Ulzburg (2014): Wohnungsmarktkonzept. Durchgeführt von GEWOS Institut für Stadt-, Regional und Wohnforschung GmbH (Hamburg). Online unter: [https://www.henstedt-ulzburg.sitzung-online.de/bi/\\_tmp/tmp/45081036699478541/699478541/00020978/78-Anlagen/01/WohnkonzeptHenstedt-Ulzburg2808.pdf](https://www.henstedt-ulzburg.sitzung-online.de/bi/_tmp/tmp/45081036699478541/699478541/00020978/78-Anlagen/01/WohnkonzeptHenstedt-Ulzburg2808.pdf) (Abruf am 01.10.2018).
- Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Kreis Segeberg (2016): Bodenrichtwertübersicht für baureifes Land. Stand 31.12.2016.
- IHK Schleswig-Holstein (2018). In: Standort- und Wirtschaftsprofil NORDGATE. Durchgeführt von Michael Bauer Research GmbH (2018); Georg Consulting (2018). Stand: 07.09.2018.
- ImmobilienScout GmbH (2018): Entwicklung der Miet- und Kaufpreise in Henstedt-Ulzburg. Online unter: [https://atlas.immobilienscout24.de/adresse/24558-henstedt-ulzburg-hamburger-str-1?cmp\\_id=10-04305&cmp\\_name=residential\\_atlas&cmp\\_position=brand\\_homepage&cmp\\_creative=oss\\_location\\_search](https://atlas.immobilienscout24.de/adresse/24558-henstedt-ulzburg-hamburger-str-1?cmp_id=10-04305&cmp_name=residential_atlas&cmp_position=brand_homepage&cmp_creative=oss_location_search) (Abruf am 15.10.2018).
- Kreis Segeberg (2017): Bedarfsplan gem. §7 KitaG SH zur Kindertagesbetreuung im Kreis Segeberg 2017/18. Fachbereich III Soziales, Jugend, Bildung, Gesundheit – Jugendamt – Jugendhilfeplanung, Herr Kerder. Online unter: [https://www.segeberg.de/media/custom/2211\\_1531\\_1.PDF?1518602441](https://www.segeberg.de/media/custom/2211_1531_1.PDF?1518602441) (Abruf am 01.10.2018).
- Kreis Segeberg (2017): Fortschreibung Radverkehrskonzept Kreis Segeberg 2017. Durchgeführt von Planungsgemeinschaft Verkehr PGV-Alrutz GbR (Hannover) und URBANUS GbR (Lübeck).
- Kreis Segeberg (2018): Kleinräumliche Bevölkerungs- und Haushaltsprognose des Kreises Segeberg. Durchgeführt von Büro Gertz Gutsche Rümenapp (Hamburg).
- Mantik, U. (2017): Vermarktungskonzept NORDGATE – Wirtschafts- und Gewerbeflächen. Erstellt von CIMA Beratung + Management GmbH. S. 26.
- Metropolregion Hamburg (2018): Strategischer Handlungsrahmen der Metropolregion Hamburg. Online unter: <http://metropolregion.hamburg.de/grundlagen/2654138/strategischer-handlungsrahmen/> (Abruf am 24.09.2018).
- Metropolregion Hamburg (2012): Wirtschaftsstruktur und Branchenentwicklung REK A7-Süd. Durchgeführt von Georg Consulting (Hamburg). Online unter: [https://www.segeberg.de/media/custom/2211\\_455\\_1.PDF?1411462831](https://www.segeberg.de/media/custom/2211_455_1.PDF?1411462831) (Abruf am 01.10.2018).
- Die Ministerpräsidentin des Landes Schleswig-Holstein (1998): Regionalplan für den Planungsraum I – Schleswig-Holstein Süd.
- Nahverkehr Hamburg (20.09.2018): Öffentlicher Nahverkehr ist 80 Prozent teurer als im Jahr 2000. Online unter <https://www.nahverkehrhamburg.de/oeffentlicher-nahverkehr-ist-80-prozent-teurer-als-im-jahr-2000-10175/> (Abruf am 30.09.2018).
- Positionspapier des Deutschen Städtetages (2011): Integrierte Stadtentwicklungsplanung und Stadtentwicklungsmanagement – Strategien und Instrumente nachhaltiger Stadtentwicklung. 3.1. Bedeutung und generelle Ziele. S.6.

- Schleswig-Holstein (2018): Landesplanung – Fortschreibung des Landesentwicklungsplans. Online unter: [https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/L/landesplanung\\_raumordnung/raumordnungsplaene/landesentwicklungsplan/neuer\\_landesentwicklungsplan.html](https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/L/landesplanung_raumordnung/raumordnungsplaene/landesentwicklungsplan/neuer_landesentwicklungsplan.html) (Abruf am 01.10.2018).
- Schleswig-Holstein (1998): Landesplanung – Regionalplan Schleswig-Holstein Süd. Online unter: [https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/L/landesplanung\\_raumordnung/raumordnungsplaene/regionalplaene/regionalplan\\_1.html](https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/L/landesplanung_raumordnung/raumordnungsplaene/regionalplaene/regionalplan_1.html) (Abruf am 01.10.2018).
- Schleswig-Holstein (o.J.): Landesweiter Nahverkehrsplan (LNVP). Online unter: [https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/B/busundbahn\\_oepnv/landesweiterNahverkehrsplan.html](https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/B/busundbahn_oepnv/landesweiterNahverkehrsplan.html) (Abruf am 01.10.2018).
- Statista (2018): Arbeitslosenquote in Schleswig-Holstein im Jahre 2017. Online unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/2509/umfrage/entwicklung-der-arbeitslosenquote-in-schleswig-holstein-seit-1999/> (Abruf am 15.10.2018)
- Statistikamt Nord (2018): Regionaldaten für Henstedt-Ulzburg. Online: <http://region.statistik-nord.de/detail/10111001110110/1/0/1260/> (Abruf am 09.10.2018).
- Statistisches Bundesamt, Mikrozensus 2016. Online: [https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Arbeitsmarkt/Erwerbstaetige/ErwerbsbeteiligungBevoelkung2010410177004.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Arbeitsmarkt/Erwerbstaetige/ErwerbsbeteiligungBevoelkung2010410177004.pdf?__blob=publicationFile) (Abruf am 01.10.2018).
- Wiese, A. (2016): Bedarfsermittlung öffentlich geförderter Wohnraum. Bürgerinformationssystem. Vorlage VO/2016/241, Anlage 1.
- Zelck, V. (1996): Ortsgeschichte Henstedt-Ulzburg. Die Entwicklung der Dörfer Götzberg, Henstedt und Ulzburg bis zu Großgemeinde.
- Zensus 2011. Online unter: [https://www.zensus2011.de/DE/Home/home\\_node.html](https://www.zensus2011.de/DE/Home/home_node.html) (Abruf am 01.10.2018).

**Anhang: Ergebniszusammenfassung der bisherigen Beteiligungsformate zur Bestandsaufnahme (bzgl. der SWOT-Analyse)**

Veranstaltung	Ortsstruktur, Wohnen und soziale Infrastruktur				
	Stärke	Schwäche	Risiko	Potential	Idee / Vision
Aufaktforum (13.04.2018)	In HU muss keiner alleine sein! Viele ehrenamtliche Helfer in Kirche, Sport- und anderen Vereinen	Ärztliche Versorgung	Ausmaß der geplanten Stromtrasse	Wohnen westlich der AKN in HU-Süd	Mehr sozialer Wohnungsbau
		Lärmbelästigung Schützenverein (Bürgerpark)	zu wenige gemeindeeigene Bauplätze	Das Angebot der sozialen Beratung vor Ort hat sich gebessert!	Mehrgenerationen Wohnquartiere
		"Hot-Spots" bzgl. Drogen	Ohne Sinn in die "grüne Fläche" gehen / entwickeln	Innen- / Zentrenentwicklung (verdichten)	Gesundheit im Alter
		zu wenig Bauplätze für Einfamilienhäuser	Spielhallen-Konflikt (Standorte)		Gute Durchmischung von jung, alt, reich und arm!
		Fehlendes Angebot für 2-Zimmerwohnungen	Verdichtung alter Wohngebiete		Niedrigschwelliges Angebot gegen Einsamkeit
		Fehlendes (preiswertes) Mietwohnungsangebot	Bahnhofsumfeldgestaltung nicht missbrauchen für Beckershof		Organisation ehrenamtlicher Helfer für Ältere, Bedürftige, Babysitter etc.
		Keine Bauplätze und Wohnungen für Ehrenämtler	Vereinsamung		Tagespflege (Senioren) gegen Vereinsamung
		Nachfrage für Einfamilienhäuser extrem hoch			55+ Wohnen (gemeinschaftliche Wohnanlagen)
					AKN-Bahnhof Süd in Wohnüberlegungen einbeziehen
					Erhalt des historischen Ortskerns Henstedt (Wöddel)
					Belebung des CCUs
					Durchmischte (=Alter) und selbsttragende Quartiere schaffen
					Integrative Wohnprojekte (Mehrgenerationenhäuser)
					Mehr Genossenschaftsbau (Mehr-Generationen)
				Obergrenze für Neuzug?	
				Ortskern der Begegnung / Identifikation	
				Ortsteilzentrum Rhen - attraktiveres, belebteres und vielseitiges Ortsteilzentrum	

Veranstaltung	Ortsstruktur, Wohnen und soziale Infrastruktur				Idee / Vision
	Stärke	Schwäche	Risiko	Potential	
					<p>Siedlungsdruck nicht nachgeben, Kapazitätsende akzeptieren</p> <p>Gemeinde nicht nur im Grünen, sondern auch innerörtlich grün erhalten</p> <p>Ländliche Struktur beibehalten</p>
OT Götzberg (20.04.2018)	Gutes Angebot für Senioren - Bürger Aktiv e. V. in HU	Vogelsang hat kein Ortsschild	Vogelsang gehört nirgends dazu		dörflicher Charakter soll in Götzberg behalten werden
	Dörflicher Charakter	Es stehen keine Bauplätze zur Verfügung			lebendigen Ortsteil Götzberg erhalten
		In Einzelfällen nicht so gut funktionierende Kommunikation mit Verwaltung			Vogelsang einbinden
					Dorf jung halten
					jugen Familien die Möglichkeit durch neue Bauplätze geben, um in Götzberg zu siedeln
OT Ulzburg (27.04.2018)	sozial ausgewogen	Vereinsamung der älteren BürgerInnen	Verdichtung im Wohnbau	Ulzburg wird immer moderner	Kinderärzte ansiedeln
	Einkaufsmöglichkeiten, AKN und Ärzte vorhanden	ärztliche Versorgung mangelhaft	Sorge um Verdichtung / Entwicklung - Sorge beim Umgang mit EigentümerInnen (bei Nachverdichtung)		Ortszentren verbessern
	gute Infrastruktur	Umgang mit Situationen durch Behörden / Beamten (Polizei) - schlechte persönliche Erfahrungen			Echtzeittechnologien wie selbstfahrende Autos oder Liefervehikel erlauben. Abstand zu Cloud-Rechenzentren von max. 80 km (Telekom)
	Unterschied Henstedt zum städtischen Charakter in Ulzburg				Motivationswege für Kranke, Behinderte und sozial Schwache
					Angebot kleinerer Wohnungen (1 - 2 Zimmer)
					Durchmischung der Quartiere (gesellschaftlich, kulturell, gläubig)

Veranstaltung	Ortsstruktur, Wohnen und soziale Infrastruktur				Idee / Vision
	Stärke	Schwäche	Risiko	Potential	
					Tiefgaragen für ruhenden Verkehr
					Barrierefreier, bezahlbarer Wohnraum mit guter Infrastruktur
					Erhalt der fußläufigen Erreichung von Grün bzw. Erholungsflächen
					Marktplatz zum "Verweilort" umwandeln (mit Verweilplätzen)
OT Ulzburg-Süd (01.06.2018)	sehr viele junge Familien	zu hohe Bebauung (z. B. am Dammstücken)	Vernachlässigung des Bestands	(noch) viel Grün Dorfcharakter	"Gesicht" der Gemeinde verbessern
	Nachbarschaft, dörflicher Charakter	Die Tendenz zur Verdichtung ist negativ	Hohe Bebauung als "Lärmschutzwall" für Hinterbebauung	Qualität der Innenentwicklung - prognostizierter Bedarf könnte durch Innenentwicklung gedeckt werden	Integration von Neubau
	gute Nachbarschaft	Bebauungstypologien negativ	B-Plan Bereich Dammstücken veraltet, kann zurzeit nicht geändert werden, da sonst Regressansprüche von Bauantragsstellern.		Wie viel Wachstum wollen/müssen wir? Wie viel Höhe und Verdichtung wollen wir?
	Art der Wohnräume	Verdichtung und Bebauung mit Neubauten nicht integriert im Umfeld	Vorsicht mit Verdichtung und zu hohen Neubauten		Bürgermitwirkung bei Bautypologie, städtebaulicher Struktur (Gesamtbild)
	gute Kitas und Schule	bei Neubauten oft keine Tiefgarage und zu wenige Stellplätze			Nur mit Einfamilienhäusern wachsen, nicht neue Hochhäuser oder Mehrfamilienhäuser
	Anregungen zu den B-Plänen können von allen BürgerInnen abgegeben werden.	zu wenige günstige Wohnungen			
		Stadtbild in Ulzburg-Süd und Ulzburg gefällt nicht (Hamburger Straße, Kirchweg)			
	dörflicher Charakter	unattraktives Zentrum	Wilstedter Straße - Parkverhalten beim Bäcker und Eisladen chaotisch		Ortskern umgestalten
	Nachbarschaft	Parkplatzsituation	Verdichtung z. B. Waldschneise		Rhen als grüner Teil der Gemeinde

Ortsstruktur, Wohnen und soziale Infrastruktur					
Veranstaltung	Stärke	Schwäche	Risiko	Potential	Idee / Vision
OT Rhen (08.06.2018)	Nachbarschaft passt auf - hilft sich	Marktplatz unattraktiv	Unterschied Vorgaben B-Plan und Realität nach dem Bau		Auch 2030 hier noch Nahversorgung
	klein und schnuggelig	Rhener Zentrum auch baulich unattraktiv	Dichte Bebauung verhindert Bäume		Betreuung im Alter mit neuen Formen (Beispiel Holland - sozialer Wohnungsbau für Alt und Jung gemeinsam)
	wunderbare Kirchengemeinde	mangelnde Anzahl an Kinderärzten	Problem: junge Familien ziehen in das "Grüne" und dann kommt die Verdichtung (Erwartungen)		Begegnungsmöglichkeiten der Generationen
	Ärzte-Versorgung	Das "Zentrum" von Rhen wird beherrscht durch eine Spielhalle, Bestattungshaus und zugehängte Schaufenster	Waldschneise - zu viel Verdichtung		Wird der Charakter verändert? Anpassung / Integration in die Umgebung
	Nähe zu Hamburg		Zukunft Paracelsus-Klinik		Ist die Infrastruktur für die größere Einwohnerzahl angepasst?
					Betreutes Wohnen (Bspl. Albertinenhaus Hamburg)
	bezahlbarer Wohnraum				gemischte Wohnkultur - bezahlbar und sozial übergreifend machen
	ruhiges, großzügiges Wohnen				Wunsch: bedarfsgerechtes Wohnen im Alter
Täglicher Bedarf Einkauf möglich			dörflichen Charakter erhalten		
	dörflicher Charakter	Lautstärke Schießanlage noch zeitgemäß? (Art der Waffen ist lauter geworden)	negatives Beispiel: Bauvorhaben Mehrfamilienhaus (Bauverein) - dadurch Verkehrszunahme in der Pommernstraße		dörflicher Charakter soll so bleiben
	Bürgerpark	keine Postfiliale mehr vorhanden	dörflicher Charakter ist gefährdet		Gebiet um den Wöddel erhalten
	Kirche im Dorf = Zentrum, Treffort	fehlender sozialer Wohnungsbau	Innenverdichtung		Erhalt der "Altsubstanz", notfalls mit kommunaler Unterstützung
	schöne Schulwege	vor Altenheimen gibt es nicht viel Attraktivität für alte Menschen (Straßenansicht, kein Grün)			Mehrgenerationenhäuser

Veranstaltung	Ortsstruktur, Wohnen und soziale Infrastruktur				Idee / Vision
	Stärke	Schwäche	Risiko	Potential	
OT Henstedt (22.06.2018)	ÖPNV, Schulen, Kitas in direkter Umgebung				<p>Ausbau und Attraktivitätssteigerung des "Wöddel"-Raums zu einem Begegnungszentrum für den Ortsteil Henstedt!</p> <p>Berücksichtigung des demographischen Wandels</p> <p>Ortskern "Neuer Weg" stärken</p> <p>Neue Wohnprojekte alt/jung</p> <p>Verdichtung im Rahmen der vorhandenen Bebauung / Anpassung - vorsichtige Ortsentwicklung</p> <p>generationsübergreifende Angebote</p> <p>Ärzte und Gesundheitsversorgung verbessern</p> <p>sozialen Wohnungsbau fördern</p> <p>Sichere Schul- und KiTa-Wege</p> <p>Kinderärzte</p> <p>mehr Kitaplätze und kleinere Gruppen</p> <p>Vorschlag: den Südwesten von HU als Baugebiet im F-Plan vorsehen. Dann die Ausgleichsflächen im Südosten (Bauernhofgebiete) nehmen.</p>
nsch mit Behinderung" (05.05.2018)		<p>Haus der sozialen Beratung: Toilettenraum zu klein für Rollstuhlfahrer.</p> <p>Haus der sozialen Beratung: Eingangstür nach außen zu öffnen, für Rollstuhlfahrer schwer möglich</p>		Bürgerhaus: (Begehung durch Cupito und Lions) liegt der Gemeinde vor	Betreutes Wohnen

Ortsstruktur, Wohnen und soziale Infrastruktur					
Veranstaltung	Stärke	Schwäche	Risiko	Potential	Idee / Vision
Aktionstag "Me (05		Ladenzeile beim Wiking-Hotel: überall Stufen, öffnen der Türen schwierig (Ausnahme der Optiker)			
		zu wenig Banken und zu kleine Überweisungsträger			
All Inclusive (20.06.2018)	Apotheken gut erreichbar	Fehlende Toiletten / WC- Ausschilderung für Behinderte			barrierefreie Verwaltung
	Barrierefreies neues Gemeindehaus (Erlöserkirche Henstedt)	Unzureichende Ausschilderung (einschl. Piktogramme) für Behinderte			Sozialer Wohnraum immer barrierefrei und bezahlbar!
	Kulturkate gut ausgestattet (WC / Parken / Eingang)	Fehlendes Angebot für betreutes Wohnen			demographischen Wandel beachten - Bedarf Wohnräume und Arztpraxen anpassen
		Fahrstühle oft defekt (Rollstuhlfahrer davon abhängig!) (Private Träger)			neue Wohnprojekte, Wohnformen jung/alt ! Mehrgenerationenwohnen
		kaum vorhandene bezahlbare und barrierefreie Wohnräume			Mobilität und soziale Infrastruktur sichern
		Wohnraum zu teuer			barrierefreier bezahlbarer Wohnraum
Online-Beteiligung (01.04.-31.08.2018)		"Lückenbebauung" gemessen am Bedarf nicht ausreichend	Durch Lückenbebauung weniger Wohnungsbau, eher Renditeobjekte, die Mietpreise erhöhen. Der Stillstand in Bezug auf eine dynamische Wohnbauentwicklung hat letztlich zu den deutlich gestiegenen Mieten beigetragen.		Langfristige Wohnbauentwicklung
			"Alles soll so bleiben wie es ist" führt zu einem Rückschritt, nicht nur in der demographischen Entwicklung.		Wohnraum schaffen
					Maßvolle Bebauung
ich (30.08.2018)	gute ärztliche Versorgung für Senioren	Häuser und kleine Wohnungen zu teuer	bauliche Verdichtung		Regelung für maßvolle Innenverdichtung und sozialem- bzw. seniorengerechtem Wohnungsbau
		zu wenig seniorengerechte Wohnungen	starke Verdichtung kontraproduktiv zur gewünschten guten Lebensqualität		Alt werden zuhause
		zu wenig Kitaplätze	Freiwillige für Ehrenämter schwer zu motivieren		Verbindung von Wohnen und Handel

Ortsstruktur, Wohnen und soziale Infrastruktur					
Veranstaltung	Stärke	Schwäche	Risiko	Potential	Idee / Vision
Seniorengespräch		zu wenig öffentliche Toiletten	angespannte Immobilienlage		
		zu wenige seniorengerechte und bezahlbare Wohnungen	Teils unsinnige Verdichtung in Wohngebieten		
		zu wenig junge Familien am Rhen			
Jugendtag (08.09.2018)	Es ist noch schön klein				
	Ortsstruktur ist positiv				
	Krankenhaus in HU				

Verkehr und Mobilität					
Veranstaltung	Stärke	Schwäche	Risiko	Potential	Idee / Vision
Auftaktforum (13.04.2018)	Ampelschaltung positiv	Ampelschaltung Hamburger Straße - immer Stau zu jeder Zeit	Bebauungsverhältnis Kreuzungen zu Neubauten		Ampelschaltungen durch Kreisverkehre ersetzen
		Wenige Erdgas (CNG) und Strom - Tankgelegenheiten	Feinstaubbelastung durch mehr LKW-Verkehr (REWE)		Mehr Car Sharing, City-Räder (alles, was mobil macht)
			Fahrrad-Verkehrserziehung		Planung der Mobilität
			Verkehrserziehung Kreuzung Bahnhofstraße / Kirchweg		ÖPNV verbessern (Taktung)
					Straßenrenovierungen
					Internationale / nationale Fahrradweganbindung
					Fahrradleitsystem für Radwanderungen (Verkehrsberuhigt)
					Ausbesserung Zustand Radwege
					Parkraum schaffen - Autos von der Straße
					Wir müssen es schaffen, weniger Verkehr auf der Hamburger Straße zu haben
Tötzenberg (20.04.2018)		zu viel Verkehr	keine Ampeln vorhanden		Verminderung Lastwagenverkehr
		innerorts zu schnell (MIV)	Geschwindigkeit muss reduziert werden		ÖPNV verbessern
		Schulbusfahrten / Zeiten (Schulbus berücksichtigt nicht die Schulzeiten)	Kinder müssen die Hauptverkehrsstraße ohne Ampeln überqueren		Radwege verbessern

Verkehr und Mobilität					
Veranstaltung	Stärke	Schwäche	Risiko	Potential	Idee / Vision
OT G		es gibt keine Geschwindigkeitsbegrenzung im Bereich Vogelsang	die vielen Kurven sind nicht gut einsehbar und gefährlich		Jugendangebot und Mobilität zusammen denken / verbinden
OT Ulzburg (27.04.2018)	AKN vorhanden	Durchgangsverkehr	REWE-Ansiedlung (bringen mehr LKWs und PKWs)		Hamburger Straße und AKN - Bedeutung muss verbessert werden
	zentrale, gute Erreichbarkeit	innerörtlicher Busverkehr	Verkehrssicherheit: Übergang Nowatzki zu Olzeborchschule		Abstimmung von Arbeitszeiten zur Entlastung der Straßen
	gute Infrastruktur	zunehmender Lieferverkehr	Radweg CCU-Tiefgarage: zu hohe Blindensteine		Verkehr MIV reduzieren
		Bus über Norderstraße fehlt	Verkehrssicherheit: Übergang Nowatzki zu Olzeborchschule		Entlastung Umgehung Hamburger Straße
		Staus durch Ampelschaltungen			Alternative zum Zweitauto positiv besetzen / Chance (Fahrrad, Bahn, Bus)
		Verkehrsdurchfluss durch HU schlecht			Fahrradroute entlang der AKN
		HVV Tarif Zahlgrenze macht keinen Sinn! Lange Strecken nicht bestrafen!			Umgehungsstraße
üd (01.06.2018)	gute Bahnanbindung	Norderstedter Straße - Verkehrssituation	Hamburger Straße - zu hohe Geschwindigkeiten		innerstädt. ÖPNV-Verkehrsfluss
	ÖPNV-Anbindung (besser geht immer)	Bustakt 40 Min. nicht akzeptabel	Kreuzung Norderstedter Str./Dammstücken gefährlich ohne Ampel. Deshalb keine Vergrößerung der Nahversorgung Dammstücken = mehr Verkehr		Gemeindebus als Chance

Verkehr und Mobilität					
Veranstaltung	Stärke	Schwäche	Risiko	Potential	Idee / Vision
OT Uitzburg-S		Ausschilderung von P+R-Parkplätzen	auf der Hamburger Straße wird oft noch bei Ampelphase ROT durchgefahren		besseren ÖPNV im Ort
		Zuwegung Krankenhaus schlecht - Ampelschaltung - Lärm (Dammstücken, Norderstedter Straße)	Bei Stau in Hamburger Str. weichen PKWs auf Neben-/Wohnstr. aus und fahren dort viel zu schnell (Gefahr auch für Kinder)		weniger Staus
OT Rhen (08.06.2018)	gute Verkehrsanbindung durch die Straße	Parkplatzgrößen zu klein	Wilstedter Straße - Parkverhalten beim Bäcker und Eisladen chaotisch		Vertaktung ÖPNV muss verbessert werden
	Nähe zu Hamburg	Präsenz Ordnungsamt			Verkehr muss raus
		Anbindung nach Osten (Bus und Bahn sind schlecht)			Shared Space am Rhen
		zuviel Verkehr - zu laut			Ringbus auch für den Rhen
		schlechte ÖPNV-Anbindung			Ist die Infrastruktur für die größere Einwohnerzahl angepasst?
		Verkehrsentwicklung bereitet Sorge			Straßenraumgestaltung für besseren Verkehrsfluss
	schöne Schulwege	absolut unmögliche Zustände für Radfahrer!	negatives Beispiel: Bauvorhaben Mehrfamilienhaus (Bauverein) - dadurch Verkehrszunahme in der Pommernstraße		vernünftige Fahrradwege
		Umsetzung des Verkehrsstrukturkonzepts noch nicht erfolgt	PKW-Verkehr vor Olzeborsch-Schule kritisch		mehr Parkraum an Bahnhöfen

Verkehr und Mobilität					
Veranstaltung	Stärke	Schwäche	Risiko	Potential	Idee / Vision
OT Henstedt (22.06.2018)		immer mehr LKWs verstopfen die Kisdorfer Straße und die Norderstedter Straße	Autoverkehr vor den / um die Schulen - Verkehrssicherung prüfen		breitere Radwege allgemein
		Kisdorfer Straße ist die Ausweichstraße für die Hamburger Str. geworden	weiterer Verkehr durch Gewerbeansiedlung		Erweiterung der U+S-Bahn bis Ulzburg
		katastrophale Taktung der öffentlichen Verkehrsmittel Richtung Innenstadt Hamburg	Tempo 30 Dorfstraße / Kindergarten / <u>(Kurven sind unübersichtlich)</u>		sichere Schul- und Kita-Wege
		nicht genügend P+R-Flächen	Verkehrsdichte teilweise zu hoch auf zu schmalen Wegen. (z. B. Gehweg gegenüber der Kirche)		Fahrradstellplätze (B&R+P&R)
		zu wenig Parkraum - zu viele Autos	Sorge: Verdichtung bei Tempo 30		Mehr Kreisverkehre
		immer mehr LKWs verstopfen die Hauptachsen (Kieslaster und Laster für Großlager)			Kreisverkehre sind überflüssig
		B+R-Fahrradparkhäuser (auch abschließbar) fehlen			breite Geh- und Fahrradwege
				Taktung der Bahnen und passende Anschlüsse verbessern	
				mehr Menschen sollten auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigen, dann lohnt es sich eher, mehr Busse einzusetzen	
				Bus und Bahn kostenlos	
(20.06.2018)	ausreichend Parkplätze vorhanden (vor allem für Apotheken)	Unebene Pflasterung Bordsteinkanten	Wohngebiete "veraltern", dadurch höherer Bedarf an Mobilität (Bus, Bahn)		Mobilität und soziale Infrastruktur sichern

Verkehr und Mobilität					
Veranstaltung	Stärke	Schwäche	Risiko	Potential	Idee / Vision
All inclusive	Der Zugang zur Eisdiele in Ulzburg wurde verbessert (Rampe)	Zu kurze Ampelphasen im Ortsteil Rhen	Grundstücksausfahrten (Schrägen - Kippverhalten Rollator, Rollstühle)		Mobilität von Älteren von den Pflegeheimen in die HU-City
Online-Beteiligung (01.04.-31.08.2018)		Zuparken enger Straßen und teilweise sogar Kurven			Wetterfeste Rad- und Fußwege
					Verbindung der Ortsteile mit einem innerörtlichem ÖPNV-Angebot (Bus)
					Verkehrssicherheit mehr in Fokus stellen
					P+R/B+R-Angebot stark ausbauen
					2030 - die Erfassung von Ideen für Verkehr & Mobilität kann sich nicht nur mit den heutigen Problemem befassen.
					2030 - wird es eine neue Welt in Sachen Verkehr und Mobilität geben.
.2018)	gute Verbindungsradwege zwischen den Ortsteilen, die aber auch noch ausgebaut werden könnten	Ecke Götzberger Straße/Kisdorfer Straße Kantstein für Rollatoren nicht abgesenkt	Kinder sind im Kreisverkehr gefährdet	es besteht ein Arbeitskreis Rhen, der an Lösungen arbeitet, den innerörtlichen Durchgangs-verkehr aus dem Rhen zu vermindern	Wachstum braucht Infrastruktur
					Pflege und Erneuerung der Straßen

Verkehr und Mobilität					
Veranstaltung	Stärke	Schwäche	Risiko	Potential	Idee / Vision
Seniorengespräch (30.08)		Heinrich-Sebelien-Str. Gehweg zu schmal für Fußgänger und Radfahrer	Radweg Kiefernweg darf nur für Radfahrer als Einbahnstraße einseitig genutzt werden		Entlastung des innerörtlichen Verkehrs
		Verwaltung blockiert Vorschläge zur Geschwindigkeitsbegrenzung	zu gefährlich Kinder ab 11 Jahren auf der Straße fahren zu lassen (LKW's halten z. B. nicht genug Abstand)		Innerörtliche ÖPNV-Anbindungen
		"kleine Umgehungsstraße" Kiefernweg bringt nicht die erwünschte Entlastung vom Verkehr durch den Rhen	Hierarchie im Straßenverkehr: Autos, Radfahrer, Fußgänger. Schwächste Teilnehmer Senioren und Kinder		Ausbau der Radwege
Aktionstag "Mensch mit Behinderung" (05.05.2018)	EDEKA Übergang Hamburger Straße: positiv für Rollstuhlfahrer	Bahnhof Ulzburg: Fahrstuhl/Aufzug Richtung Neumünster zu eng, auch für Fahrräder	Weg zwischen Kulturkate und Minigolfplatz: Stolperfallen durch Baumwurzeln		
		Bahnhof Ulzburg: Aufzug stinkt	Birkenweg: die Gehwegplatten sind teilweise erhöht. Stolperfallen		
		Querung Ausfahrt Tiefgarage CCU: Absatz für Fahrradfahrer zu hoch			
		AKN Ulzburg Süd Richtung Norderstedt Mitte nicht barrieregerecht (Stufen)			
		AKN Ulzburg Süd Eidelstedt, große Stufe, Abstand zum Bahnhof zu groß			
		zu kleine Straßenbeschilderungen (Namensschilder und Schrift)			
		Rhen-Marktplatz: Ampeln haben zu kurze Phasen			

Verkehr und Mobilität					
Veranstaltung	Stärke	Schwäche	Risiko	Potential	Idee / Vision
		Pflasterung z. B. kleinerer Granitsteine als Abgrenzung = Störung für Rollstuhlfahrer (z. B. Parkplatz CCU)			
Jugendtag (08.09.2018)	Gute Bahnverbindung nach Hamburg	schlechte Fahrradwege			
		zu wenig Fahrradwege			

Wirtschaft, Arbeitswelt, Gewerbe und Einzelhandel					
Veranstaltung / Konzept / Gutachten	Stärke	Schwäche	Risiko	Potential	Idee / Vision
Aufaktforum (13.04.2018)	HU ist der ideale Logistikstandort !	Kleiner regionaler Nahversorger fehlt	Gewerbewachstum (wirklich notwendig?)		Digitalisierung antizipieren und Betriebe ansiedeln, die das vorantreiben und gestalten (künstl. Intelligenz, Robotik, Industrie)
		Gewerbegebiet - "Sauberkeit" durch z.B. übernachtende LKW-Fahrer	Es darf nicht passieren, dass erst massiv Logistik angesiedelt wird und dann erst IGEK startet!		Zur Auspendler-Struktur passendes Gewerbe anziehen, damit Pendler auch in HU arbeiten können.
		An den Wochenenden ist HU "tot". Es fehlt z. B. ein Café o. ä.	HU soll keine Logistik-Hochburg werden		Gewerbegebiet für Ansiedlung von Klein- und Mittelstand attraktiv gestalten
		CCU "nette Läden" fehlen (z. B. Geschenkeladen, Qualitätsmatratzen)	Gewerbegebiete ausweisen		
		Vorplatz CCU - Schlendermeile fehlt	Mehr Logistik!		
OT Götzberg (20.04.2018)					bessere Vermarktung des Orts

Wirtschaft, Arbeitswelt, Gewerbe und Einzelhandel					
Veranstaltung / Konzept / Gutachten	Stärke	Schwäche	Risiko	Potential	Idee / Vision
OT Ulzburg (27.04.2018)	Einkaufsmöglichkeiten vorhanden	Nur "langweilige Ketten" wie z. B. Penny, Aldi vorhanden.	REWE-Ansiedlung		Digitalisierung in Gewerbeentwicklung antizipieren
					Digitalwirtschaft anzielen
					Ulzburg (und HU) für Pendler attraktiver machen ("Arbeitsort vor Ort")
					Aufenthaltsqualität rund ums Einkaufen verbessern
					Einzelhandel: Qualität vor Quantität (insb. CCU)
					Alternative Gütertransportmittel aufzeigen und vernetzen
g-Süd (01.06.2018)	gute Infrastruktur - Einkaufen				Nahversorgung verbessern
	sehr gute Nahversorgung				
	Einkaufsmöglichkeiten Dammstücken				

Veranstaltung / Konzept / Gutachten	Wirtschaft, Arbeitswelt, Gewerbe und Einzelhandel				
	Stärke	Schwäche	Risiko	Potential	Idee / Vision
OT Ulzburg	viel Grün, Biotop, Nahversorgung, Schule, Art der Wohnräume				
OT Rhen (08.06.2018)	täglicher Bedarf Einkauf möglich	Das "Zentrum" von Rhen wird beherrscht durch eine Spielhalle, Bestattungshaus und zugehängte Schaufenster.			auch 2030 hier noch Nahversorgung
	gute Einkaufsmöglichkeiten	Kann die Gemeinde die Ansiedlung von Geschäften, Betrieben etc. im Ortsteilzentrum Rhen nicht mehr steuern?			
	Rhener Zentrum				
OT Henstedt (22.06.2018)	Nähe zur Nahversorgung	Post fehlt	weiterer Verkehr durch Gewerbeansiedlung		Umstellung auf 100 % Ökostrom
All Inclusive (20.06.2018)		Keine Akzeptanz der Menschen mit Behinderung in den Betrieben			Wertschätzung behinderter Mitarbeitenden

Veranstaltung / Konzept / Gutachten	Wirtschaft, Arbeitswelt, Gewerbe und Einzelhandel				
	Stärke	Schwäche	Risiko	Potential	Idee / Vision
Online-Beteiligung (01.04.-31.08.2018)		Das Zentrum von Ulzburg bietet für die überdurchschnittliche Kaufkraft der Henstedt-Ulzburger Bevölkerung kaum attraktive, qualitativ höherwertige Einkaufs/Shopping/Verweil-Möglichkeiten (Café).			Ansiedlung Betriebe gezielt nach Unternehmensbranchen
					Belebung des Zentrums Ulzburg-Mitte
Seniorengespräch (30.08.2018)	gute Nahversorgung	Bankfilialen werden geschlossen - kein Service mehr	teilweise Leerstand im CCU = Fehlplanung, da es schon Gewerbegebiet gibt		Stärkung der Ortskerne durch Bündelung (= Kurze Wege, Aufenthaltsqualität)
					Handel und Wohnen zusammenbringen
Jugendtag (08.09.2018)	Infrastruktur	zu wenig Ausbildungsplätze	HU als Logistikflächenanbieter = mehr Verkehr auf Hamburger Straße		
	HU hat Supermärkte in der Nähe	keine tolle Geschäfte für die Jugendlichen (z.B. "H&M")	Zukünftig werden nicht die richtigen Jobs für Jugendliche in HU sein.		
	genügend kleine Jobs vorhanden				

Tourismus, Kultur, Freizeit und Sport					
Veranstaltung / Konzept / Gutachten	Stärke	Schwäche	Risiko	Potential	Idee / Vision
018)	Alsterquelle Schönwetter-Location	Attraktiver Treffpunkt fehlt	Drogenkonsum Jugendliche		Besseres und günstigeres Nahverkehrsangebot (ÖPNV bis Hamburg)
	Das Sportangebot ist toll - gerade für Kinder!	Diverse Gastronomieangebote fehlen			Internationale / nationale Fahrradweganbindung
	Indoor-Freizeitanlage "Fun-Arena"	Kein behindertengerechtes Hotel vorhanden	Marktplatz soll ohne Autos sein (Treffpunkt, Aufenthaltsqualität)!		
	Naturbad am Beckersberg	Kein Reitwegenetz vorhanden	Jugendliche mit Freizeitangebot mehr ansprechen		
	Minigolfplätze	Kein Nacht- / Kulturleben, z. B. Kneipen	Kultur zentraler, leichter erreichbar machen		
		Kino fehlt	Attraktives Radwegekonzept erstellen!		
		Kneipenkultur ist nicht vorhanden	Cafés, Restaurants, Biergärten, Lokalitäten und Ausflugsziele für Radfahrer und Wanderer		
		Mangelhafte Vermarktung des Ortes			
	Mehrzweckhalle fehlt				

Tourismus, Kultur, Freizeit und Sport					
Veranstaltung / Konzept / Gutachten	Stärke	Schwäche	Risiko	Potential	Idee / Vision
Auftaktforum (13.04.2)		Nichts attraktives für Touristen			
		Schulschwimmen fehlt			
		Lärmbelästigung Schützenverein (Bürgerpark)			
		zu viele Sportplätze sind unbenutzt			
		Keine Jugendherberge			
		Sanfter Rucksacktourismus fehlt			
		Keine kombinierte touristische Urlaubs- oder Reiseangebote			
		Keine gute Darstellung der Freizeit-, Kultur- und Sportmöglichkeiten			
		Kein Beherbergungsverzeichnis vorhanden			
		Kaum Anbindungen an vorhandene zentrale touristische Vermarktungsplattformen			
		Kein gebündeltes Angebot der Freizeit-, Kultur-, Tourismus- oder Sporteinrichtungen			
	Beherbergungsbetriebe im Landesvergleich im unteren Bereich der Auslastungsskala				

Tourismus, Kultur, Freizeit und Sport					
Veranstaltung / Konzept / Gutachten	Stärke	Schwäche	Risiko	Potential	Idee / Vision
		Dezentrale Vermarktung der Einrichtungen - keine überregionale Wahrnehmung			
OT Götzberg (20.04.2018)	die Kinder spielen in der Natur		Konfliktpotential touristisch: Einfahrt Mühle ist unübersichtlich	touristische Potentiale	Jugendangebot und Mobilität zusammen denken / verbinden
	Seniorenangebote sind gut (z. B. BürgerAktiv, Erzählkreis)				Überregionale Lösungen und Gesamtbetrachtungen z. B. bei kulturellen Angeboten
	Spielplätze nicht notwendig (Kinder spielen in der Natur)				Angebote für Kinder und Jugendliche erweitern
27.04.2018)	bestehendes Freizeitangebot "HU-bewegt"	Attraktives Angebot an Cafés, Restaurants etc. fehlt (Zentrum oft "tot")	Brennpunkte CCU / AKN (Jugendliche)	Sport allgemein und Sportvereine extrem wichtig. "Positive Energie"	günstiges Freizeitangebot für Jugendliche
					kulturelles Angebot verbessern
					Historische Pfade / Europagarten
					Verweilen im Gewerbegebiet
					Aufenthaltsqualität an öffentlichen Orten (Marktplatz) verbessern

Tourismus, Kultur, Freizeit und Sport					
Veranstaltung / Konzept / Gutachten	Stärke	Schwäche	Risiko	Potential	Idee / Vision
OT Ulzburg (*)					Sport- und Kulturzentrum HU errichten
					sanfter Wandertourismus
					Vermarktung des Ortszentrums
					mehr Aufmerksamkeit für Vereine
					Orte zum Verweilen (beim Einzelhandel)
					Aufenthaltsqualität rund ums Einkaufen verbessern
OT Ulzburg-Süd (01.06.2018)	schnell zu Fuß in der Natur	Café fehlt			
		Treffpunkt fehlt			
OT Rhen (08.06.2018)	wunderbare Kirchengemeinde		Bebauungen überdenken (Sportplatz, etc.)		Begegnungsmöglichkeiten der Generationen - Aufenthaltsqualität und Angebotsvielfalt im Ortszentrum schaffen
.06.2018)	Angebote in Kulturkate erhalten (gut), ggf. häufigere Angebote		Schießanlage in der Ortsmitte (Lärmbelästigung)		Kulturangebot vergrößern

Tourismus, Kultur, Freizeit und Sport					
Veranstaltung / Konzept / Gutachten	Stärke	Schwäche	Risiko	Potential	Idee / Vision
OT Henstedt (22)	Kirche im Dorf = Zentrum Treffort				Attraktivitätssteigerung "Wöddel" - Begegnungszentrum
					Platz für Treffen / Marktfläche
All Inclusive (20.06.2018)	Der Zugang zur Eisdielen wurde verbessert (Rampe)	Fehlende Ruheplätze / Bänke	Inklusive Sportangebote - Kostenproblematik	Zuschüsse Sportangebote (SVHU)	Inklusive Treffpunkte (Bücherei / Kultur- / Bildungshaus) schaffen
	Zugang Biotop ist gegeben	wenig Möglichkeiten mit körperlicher Beeinträchtigung Sport zu machen.	Sporthallen - Reha-Sport nicht barrierefrei - Widerspruch. Reha finanziert durch Krankenkassen	Zuschüsse Sportangebote (Mitglieder) Freizeitpauschale Kreis SE (Mensch mit Behinderung)	
	Kulturkate gut ausgestattet (WC / Parken / Eingang)				
Online-Beteiligung (01.04.- 31.08.2018)					Es werden Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche auf dem Rhen benötigt
					Mehrgenerationen- Kulturangebot
					Orte zum Treffen verstärken und ausbauen (Kulturhaus, Sportplätze)

Tourismus, Kultur, Freizeit und Sport					
Veranstaltung / Konzept / Gutachten	Stärke	Schwäche	Risiko	Potential	Idee / Vision
Seniorengespräch (30.08.2018)	grundsätzlich mit Kulturangebot zufrieden	keine barrierefreien Hotels oder Unterkünfte	viele Vereine, aber Schwierigkeiten mit dem Nachwuchs	Es gab einen Arbeitskreis Kultur, der wieder aktiviert werden soll.	kulturelle Angebote in allen Ortszentren
	Mühle und Campingplatz touristische Ziele	fehlend: Gesamtübersicht / Karten digital + print zu Freizeit- und Kulturangebot			Gemeinsame Vermarktung mit Metropolregion Hamburg
	viele Angebote für Senioren vorhanden (kann aber noch erweitert werden)				"Kulturtourismus" fördern (für z. B. HU bewegt, KuKuHU, Forum-Veranstaltungen)
	viele Beschäftigungsmöglichkeiten für Senioren vorhanden				
Aktionstag "Mensch mit Behinderung" (05.05.2018)	Eisdiele: die Rampe ist besser zugänglich gemacht worden	CCU: kein ausreichender Hinweis auf Behindertentoilette			
Itag (08.09.2018)	HU hat diverse Freizeitmöglichkeiten	Freizeitangebot		es besteht ein Sportstättenentwicklungsplan	Sportangebote für Jugendliche kostenlos
	Man kann in HU alles machen, was man möchte (z. B. Sport).	Schwimmunterricht fehlt			Öffentliche Treffpunkte und vielfältiges Freizeitangebot für Jugendliche
	Sportangebot gut				

Tourismus, Kultur, Freizeit und Sport					
Veranstaltung / Konzept / Gutachten	Stärke	Schwäche	Risiko	Potential	Idee / Vision
Jugend	Beckersbergbad soll so bleiben durch HU bewegt gibt es Kinovorführungen				

		Grün und Freiraum				
Veranstaltung / Konzept / Gutachten	Stärke	Schwäche	Risiko	Potential	Idee / Vision	
Auftaktforum (13.04.2018)	gute Luft	Verschmutzung der Gemeinde	Ausgleichsflächen durch REWE-Ansiedlung wo?	Biodiversität leben	Grün- und Freiraumpflege intensivieren	
	Büsche, Sträucher, Hecken	zu viele Sportplätze sind ungenutzt	Zu viele Veranstaltungen im Bürgerpark	Bürgerpark verstärkt nutzen	Entwicklung Reitwegenetz	
	Naherholungs- und Naturschutzgebiete: Alsterquelle, Naturschutzgebiet Oberalsterniederung, Krambek-Grünzug, Pinnauniederungen, Naturschutzgebiet Henstedter Moor	Langweilige Spielplätze (Vorbild: KaKi) - d.h. einfallslos, kein Abenteuer, Kinder müssen auch Risiken eingehen können, immer die gleichen Geräte	Verläufe von Flächenänderungen (Pflegekonzept der öffentlichen Grünflächen) statistisch schwer zu ermitteln	Tier-/Naturschutz	Grün ins Gewerbegebiet	
	Öffentliche Grünflächen sind durch "Pflegekonzept der öffentlichen Grünflächen" bereits erfasst	Geeignete Software innerhalb der Verwaltung für ein Grünflächenmanagement bisher nicht vorhanden	Drogenkonsum Jugendliche		Gemeinde im Grünen! Bleiben!	
	Feste Standorte für Blüh- und Bienennährflächen				Gemeinde nicht nur im Grünen, sondern auch innerörtlich grün erhalten	
					Erhalt des Grüns, Bauverdichtung Grenzen setzen	

Grün und Freiraum					
Veranstaltung / Konzept / Gutachten	Stärke	Schwäche	Risiko	Potential	Idee / Vision
					Ortsbebauung unter dem Aspekt des Grüns
OT Götzberg (20.04.2018)	die Luft, Natur und die Menschen				
	gute Luft				
	die Kinder spielen in der Natur				
OT Ulzburg (27.04.2018)	schöne Naherholungsgebiete	zu viele Sportplätze sind ungenutzt	Versiegelung der Privatgrundstücke erfolgt durch einen Ausgleich durch öffentliche Flächen?	Grünflächen erhalten und ausbauen	
	grüne Natur	im Gewerbegebiet keine Möglichkeit, während der Mittagspause im Grünen (Ruhezone) zu verweilen. Sitzmöglichkeiten fehlen auch.			
	Gemeinde im Grünen				
	Nähe zu Grünflächen ist vorhanden				
18)	Das Grün und das Biotop		Gefährdung durch Bebauung, Trassen etc.		Erhalt der Grünbereiche

Grün und Freiraum					
Veranstaltung / Konzept / Gutachten	Stärke	Schwäche	Risiko	Potential	Idee / Vision
OT Ulzburg-Süd (01.06.20)	Grünflächen		Abschaffung der Grünräume - wo sind die Ausgleichsflächen / Ersatzerholungsgebiete (verlagert)?		
	kurze Wege ins Grüne				
	schnell zu Fuß in der Natur				
	(noch) viel Grün -Dorfcharakter				
OT Rhen (08.06.2018)	Naturschutzgebiete	Dichte Bebauung verhindert Bäume	Sportplätze werden überbaut		Grün erhalten
	Grünes / Naherholung		Bebauungen überdenken (Sportplatz, etc.)		Rhen als grüner Teil der Gemeinde
	Nähe zur Natur		Verdichtung z. B. Waldschneise		Grünflächen- und Waldpflege
	naturnah				
	Einbindung Natur				
	Naherholung Alsterwiesen				
	Grünstreifen durch Henstedt		Pflege der Grünanlagen nicht genügend erfolgt.	Fällung alter Bäume	Natur als Lernort (Wanderweg, Schulwald, Moor)

Grün und Freiraum					
Veranstaltung / Konzept / Gutachten	Stärke	Schwäche	Risiko	Potential	Idee / Vision
OT Henstedt (22.06.2018)	Grünräume in Nähe		Baumfällungen erfolgen ohne ersichtlichen Grund		Erhalt der Bäume
	Bürgerpark ist gut		alle Flächen werden zugebaut		Grünstreifen quer durch Henstedt-Ulzburg (wie Biotop) anlegen
	Wanderweg ist positiv		Grünpflege verbessern		
	Klimawald (Achterkoppel) positiv		Attraktivitätssteigerung "Wöddel" als Begegnungszentrum		
All Inclusive (20.06.2018)	Zugang Biotop	Fehlende Ruheplätze / Bänke			
		Unzureichende Ausschilderung für Behinderte (einschl. Piktogramme)			

Veranstaltung / Konzept / Gutachten	Grün und Freiraum				
	Stärke	Schwäche	Risiko	Potential	Idee / Vision
rg (01.04.-31.08.2018)	<p>Trotzdem wir -und auch zahlreiche Bürger im landwirtschaftlichen Bereich- auch zuweilen darunter leiden: Ich finde es Klasse, dass wir eine Gemeinde im Grünen sind und Naturschutz bei uns eine sehr wichtige, ja sogar herausragende Position einnimmt! Ich bin fest davon überzeugt, dass unsere Nähe zur Natur uns Bürgern einen sehr hohen Freizeit- und Erholungswert bietet. So muss es unbedingt bleiben!</p>				<p>Kinderspielplätze bedarfsgerecht entwickeln, bzw. ändern (z.B. Wasserspielplatz)</p>
					<p>Klimaneutrale Denkweisen, z.B. Dachbegrünung</p>
					<p>Wie im Leitbild unter Artikel VI. "Wir schützen unsere Landschaft" aufgeschrieben wurde, muss der grüne Charakter der Gemeinde erhalten bleiben.</p>
					<p>Nicht jede Wiese und jede Freifläche muss verbaut werden!</p>

Grün und Freiraum					
Veranstaltung / Konzept / Gutachten	Stärke	Schwäche	Risiko	Potential	Idee / Vision
Online-Beteiligu					Vorhandene Knicks und grüne Flächen sollten ausgebaut, gefördert und für die Tiere erhalten und gepflegt werden. Vielleicht finden sich in unmittelbarer Nachbarschaft Paten.
					Es gibt in unserer Gemeinde keine geschlossenen Biotope, aber nur dort kann sich eine große Artenvielfalt ansiedeln.
					Grün- und Freiraum mehr erleben - Zugänglichkeit verbessern und ausbauen
					Gemeinschaftssinn für das, sich in Kommunalbesitz befindliche Eigentum

Grün und Freiraum					
Veranstaltung / Konzept / Gutachten	Stärke	Schwäche	Risiko	Potential	Idee / Vision
Seniorengespräch (30.08.2018)	alle Ortsteile sind durch Grünkorridore zu erreichen			Klimawald (Bürgerwald) - erste Umsetzung Herbst 2018	Grünflächen erhalten und schaffen
	Alsterniederung hat gewonnen durch Ausweisung als Naturschutzgebiet				Mehr Gartenkultur und moderne Landschaftsarchitektur im Ortsbild von Henstedt-Ulzburg und auf zentralen Plätzen
Aktionstag "Mensch mit Behinderung" (05.05.2018)	Biotop: gute Zugänglichkeit				
Jugendtag (08.09.2018)	natürliche Flächen				vorhandene Struktur schützen
	Biotop				Grünflächen erhalten
	HU hat viel Grün				

Bildung und Erziehung					
Veranstaltung	Stärke	Schwäche	Risiko	Potential	Idee / Vision
Auftaktforum (13.04.2018)	Gruppenerweiterung in der KiTa Kranichstraße hat super geklappt	Das Niveau des Alstergymnasiums ist gesunken!	Die Olzeborchschule wird viel schlechter dargestellt, als sie ist		Familien - Bedarfsgerechte Kitaplätze
		Ich bin Kunde der KiTa, aber ich komme mir wie ein Bittsteller für die Berechtigung eines Kitaplatzes bis 15 Uhr vor!	Die Probleme im Alstergymnasium (DAZ-Fokussierung/ Zentrierung): schlechte Atmosphäre, Umgang miteinander etc. werden nicht angegangen - man müsste sich viel stärker darum kümmern!		Zukunftsfähige Lerntechniken
		Kitaplätze - "es ist in den letzten 6 Jahren nicht besser geworden!"	Ungleiche monetäre Behandlung zwischen Kita+Tagesmutter		Durchlässigkeit ist zu gering - Gesamtschulen fördern!
					Gesamtschulangebot verbessern
					Möglichkeit von freien Schulen - größere Vielfalt! Hausaufgabenhilfe für alle und kostenlos!
OT Götzberg (20.04.2018)	Kinder- und Jugendparlament	Angebote für Kinder und Jugendliche			

Bildung und Erziehung					
Veranstaltung	Stärke	Schwäche	Risiko	Potential	Idee / Vision
OT Ulzburg (27.04.2018)	großes Bemühen um Kindergärten	Kita Platzbedarf ist groß		Aula im Gymnasium als großes Forum	Variable Schulbeginnzeiten zur Anpassung an das Familienleben
					Familiengerechte Kitaplätze anbieten
					Gemeinschaftsschulen, Gymnasium aufwerten
OT Ulzburg-Süd (01.06.2018)	moderne Schule	überholtes Aussortieren (Kinder werden klassifiziert - mangelnde Durchlässigkeit, Stigmatisierung)			neue Wege und Techniken in Schulen/Kitas besser vermitteln
	gute Schule				
	gute Kitas und Schule				
OT Rhen (08.06.2018)	Jetziges Schulsystem soll bleiben --> Grundschule und Gemeinschaftsschule				Jetziges Schulsystem soll bleiben --> Grundschule und Gemeinschaftsschule
OT Henstedt (22.06.2018)					generationsübergreifende Angebote bei Vereinen und der Kirche machen
All Inclusive (20.06.2018)	VHS nicht barrierefrei		Schulen - inklusiver: Gedanken-umschwung nötig !		
					Zusammenarbeit Schule und Arbeitswelt

Bildung und Erziehung					
Veranstaltung	Stärke	Schwäche	Risiko	Potential	Idee / Vision
Online-Beteiligung (01.04.-31.08.2018)		<p>Ich habe mir 1,5 Jahre Elternzeit genommen und möchte meinen Sohn mit 1,5 Jahren in die Kinderkrippe geben, leider werden selbst im Krippenbereich die Plätze nur nach den Sommerferien neu vergeben.</p> <p>Ich selbst habe in einer Kinderkrippe in Hamburg gearbeitet und weiß, dass man die Belegung der Betreuungsplätze auch übers Jahr verteilt neu vergeben könnte.</p>			Familienfreundliche Kitaplätze
					Verteilung des Erwachsenenbildungsangebots (VHS) in der Gesamtgemeinde
					Bedarfsgerechter Ausbau der Kitas
					Digitalisierung auch bei Bildung!
Senioren-gespräch (30.08.2018)	Lesepaten				
Donnerstag "VHS" (15.2018)		VHS Gebäude (Hamburger Straße und Lindenstraße): keine Behindertentoilette			

Bildung und Erziehung					
Veranstaltung	Stärke	Schwäche	Risiko	Potential	Idee / Vision
Aktj "Mer Behin (05.0		VHS Lindenstraße: nicht barrierefrei			
Jugendtag (08.09.2018)	Projekt: "Schüler helfen Schüler" ist gut	VHS-Angebot für Jugendliche			Besseres außerschulisches Angebot für Jugendliche (VHS)
	Schulen sind gut erreichbar	Nachhilfe für viele Familien zu teuer			
	Gemeinde bietet in Schulen finanzielle Hilfen für Nachhilfeunterricht an	Schwimmunterricht fehlt			

Themenübergreifende Anregungen					
	Stärke	Schwäche	Risiko	Potential	Idee / Vision
Aufaktveranstaltung (13.04.2018)		Mangelhafte Vermarktung des Ortes	Bevölkerungsentwicklung (Wachstum)	Bevölkerungsentwicklung (Wachstum)	Ökologisch Handeln
					Gemeinde bleiben
					Gesundheit im Alter
					Keine Stadt werden (anderer Autor schrieb dazu: Warum nicht?)
					Gemeinde im Grünen! Bleiben!
Ortsteilbeteiligung Götzberg (20.04.2018)	gefällt eigentlich alles	Götzberg wird immer vergessen			Götzberg lebendig halten
	gefällt grundsätzlich alles	ständiges Brummen (Landwirtschaft)			bessere Vermarktung
					Dorf jung halten
					Überregionale Planung/Anbindung berücksichtigen
Ortsteilbeteiligung Ulzburg (27.04.2018)	wir haben alles - zeigen es bloß nicht !	vieles muss verbessert werden		Henstedt-Ulzburg hat ein großes Wachstumspotential	Erhalt von heutigem Niveau
	vielfältige, offene Diskussionskultur	1997 gab es bereits den "Rahmen- und Strukturplan Ulzburg", von dem nicht alles umgesetzt wurde.		Digitalisierung als Chance	Identifikationsanlässe / Punkte schaffen
				Rechenzentren erzeugen wenig Verkehr	generationsübergreifen-des Miteinander
				Digitalisierung = hoher Entwicklungsdruck	Frieden schaffen mit Nachbargemeinden

	Stärke	Schwäche	Risiko	Potential	Idee / Vision
Ortsteilbeteiligung Ulzburg-Süd (01.06.2018)					Wie viel Wachstum wollen/müssen wir? bürgernähere Verwaltung erwünscht ist eine vertrauensvolle, wohlgestimmte Weise im Umgang miteinander
Ortsteilbeteiligung Henstedt (22.06.2018)	eigentlich alles gut		Innenverdichtung		Bürger brauchen Mitbestimmung und Beteiligung
	Henstedt ist als Zuhause "gemütlich" und soll so bleiben				mehr Transparenz
	Henstedt zeichnet die "Ruhe" aus				Umweltziele definieren
All Inclusive (20.06.2018)					Sicherung der Teilhabe von Menschen mit Behinderung am gesellschaftlichen Leben Teilhabe an der Politik (Menschen mit Behinderung, z. B. durch Beiräte)

	Stärke	Schwäche	Risiko	Potential	Idee / Vision
Seniorengespräch (30.08.2018)	<u>Bewertung Lebensqualität heute:</u> sehr gut= 4 Stimmen, gut= 13 Stimmen, schlecht = 2 Stimmen. <u>Bewertung Lebensqualität in 15 Jahren:</u> sehr gut= 2 Stimmen, gut= 9 Stimmen, weniger gut = 5 Stimmen, schlecht = 1 Stimme	Informationen auf der Gemeindehomepage sind teilweise veraltet.			wieviel Wachstum ist notwendig?
					zukünftig mehr Gemeinschaftssinn